

Abb. 1. China zur Zeit der Streitenden Reiche  
 Fig. 1. China during the Warring States Period  
 图 1. 中国，战国时代



Abb. 2. Das Reich unter Qin Shihuang  
 Fig. 2. The Empire of Qin Shihuang  
 图 2. 秦始皇统治下的中国



## Frisuren, Panzer und Kleidung der Terrakottaarmee *Hairstyles, Armour and Clothing of the Terracotta Army*

### Vorbemerkung

Unter dem Titel *Qin Shihuangling bingmayong yanjiu* (Forschungen zur Terrakottaarmee aus der Grabanlage des Ersten Kaisers von Qin) erschien 1990 eine erweiterte Fassung des Ausgrabungsberichtes von 1988. Neben der bereits 1988 ausführlich dokumentierten Grube 1 werden hier auch die in der Zwischenzeit neu entdeckten Gruben 2 und 3 sowie weitere Beigabengruben und Bauten aus dem Areal der Grabanlage einbezogen.

Der folgende Text stellt eine Übersetzung des Kapitels III dar, in dem die Frisuren und Kleidungsstücke der Terrakottakrieger vorgestellt und in Hinblick auf Formen, Farbigkeit und Verzierung detailliert beschrieben werden. Der Vergleich mit Schriftquellen und anderen archäologischen Funden stellt einen Schwerpunkt der Untersuchungen dar.

In der deutschen und englischen Übersetzung wurde der Text geringfügig gekürzt, im Chinesischen ist der vollständige Wortlaut wiedergegeben.

### Frisuren

Welchen Wert die Menschen des Staates Qin auf ihre Frisuren und Bärte legten, läßt sich anhand des *Falü dawen* (Fragen und Antworten zu Gesetzen) erkennen, eines Textes auf Bambusstreifen, die in einem qinzeitlichen Grab in Shuihudi bei Yunmeng, Provinz Hubei, entdeckt wurden (im folgenden Shuihudi-Fund genannt): „Wenn ein Mann bei einem Kampf dem anderen mit seinem Schwert den Haarknoten abschneidet, was für eine Strafe soll dieser bekommen? Er soll unversehrt gelassen und zum Mauerbau verurteilt werden. [...] Wenn man

### Introduction

The volume *Qin Shihuangling bingmayong yanjiu* (Research on the Terracotta Army from the Tomb of the First Qin Emperor) was first published in 1990 as an extended version of the 1988 excavation report. In addition to previously published material, pertaining to the findings from pit number 1, the book also incorporates extensive information gleaned from pits 2 and 3, as well as material from surrounding excavations of graves and structural remains.

The following text is a translation of information from Chapter III. In this section, accounts are provided describing the hairstyles and clothing of the terracotta warriors together with notes on the forms and colours of the ornamentation which characterize their costumes. Particular emphasis is placed upon relating the findings to written sources and to material from other excavations.

The text appears in full in the Chinese version and in a slightly abridged form both in the German and in the English translations.

### Hairstyles of the Terracotta Figures

Source texts permit the modern reader an appreciation of the significance attached to personal appearance in the Qin state and one such textual source relates specifically to the issue of hair and beards at the time. The text, 'Questions and Answers Relating to Laws' (*Falü dawen*), is found in a document which we will refer to here as the Shuihudi find. The document was set down on bamboo strips which were recovered from a Qin dynasty grave from Shuihudi near Yunmeng, Hubei province<sup>1</sup>: 'How

<sup>1</sup> Zu den Grabungsberichten siehe XIAOGAN DIQU DIERQI YI GONG YI NONG WENWU KAOGU XUNLIANBAN, in: Wenwu 6, 1976, S. 1-10 und DERS., in: Wenwu 9, 1976, S. 51-61. – Zu den transkribierten Texten siehe *Shuihudi qinum zhujian* 1978 (Bambusbücher aus einem qinzeitlichen Grab in Shuihudi). – Insgesamt wurden elf Gräber freigelegt. Bei den Bambusbüchern, in Grab Nr. 11 gefunden, handelt es sich hauptsächlich um historische Aufzeichnungen, Kalender und Abhandlungen zu qinzeitlichen Gesetzen. Da die Aufzeichnungen im Jahr 217 v. Chr. abbrechen, nimmt man an, daß der Bestattete kurz danach starb und dies somit die Entstehungszeit des Grabes ist. – Eine Abhandlung des Fundes in englischer Sprache gibt HULSEWÉ 1978. Zu einer teilweisen Übersetzung vgl. GATES/MCLEOD 1981. Eine vollständige Übersetzung gibt HULSEWÉ 1985 (Anm. der Übersetzerin).

<sup>1</sup> For the excavation report see the account by the XIAOGAN DIQU DIERQI YI GONG YI NONG WENWU KAOGU XUNLIANBAN, in: Wenwu 6, 1976, p. 1-10 and Wenwu 9, 1976, p. 51-61. – For the transcribed texts see *Shuihudi qinum zhujian* ('Bamboo Texts from the Qin Period Grave in Shuihudi'), Beijing 1978. – A total of eight graves were excavated. The bamboo texts were found in grave number 11. The texts are primarily chronicles, almanacs and discussions of Qin statutes. The chronicles cease in the year 217 BC and this is presumably the date of the grave. A discussion of the finds in English can be read in HULSEWÉ 1978. For a partial translation compare with GATES/MCLEOD 1981. A full translation gives HULSEWÉ 1985 (Translator's note).



## 秦始皇陵兵马俑研究

### 编者按

1990年,《秦始皇陵兵马俑研究》问世。该书对1988年秦俑考古报告的内容做了增补,除了1988年已经详细报导的一号坑之外,它还兼论在此之间新发现的二号坑、三号坑,以及秦陵周围的其它陪葬坑和建筑。

本文取自该书第三章。作者在本章中,从形、色和装饰的角度对秦俑的发型和服饰做了细腻的描述。其研究的重点在于借助史料和其它考古发现进行比较。

本文的德文和英文翻译有少许删节,中文为全文转载。仅插图为新编,编号采用“图+阿拉伯数字”表示,以便与原插图编号“图或图版+中文数字”相区别。

### 第三章 秦俑的发型、甲衣和服饰

#### 第一节 秦俑的发型及胡须

##### 一、发型

秦人对头发、须眉非常重视,睡虎地秦简《法律问答》记载:“士五(伍)甲斗,拔剑伐,斩人发结(髻),可(何)论?当完为城旦”;“拔人发,大可(何)如为提?智(知)以上为提”;“或与人斗,缚而尽拔其须麋(眉),论可(何)殴(也)?当完城旦。”上述律文是说:斩人发髻和拔人须眉都要判完城旦(四年刑)的罪刑;与别人打架斗殴时把人家的头发拔脱了(提,即断绝的意思)也要受惩处。古代人只有犯了重罪才剃发(即髡)或刮须(即耐)。从秦俑的发型可以看出秦人对发的重视和考究,头发梳理得整整齐齐,发髻有圆髻,有扁髻,而圆髻和扁髻又有各种不同的形状,发辫也是各式各样,真实地反映了秦人的生活。

##### (一) 圆髻

秦俑坑出土的袍俑(即轻装步兵俑)及部分铠甲俑,都在头顶的右侧结着高大的圆丘形发髻,在双鬓及后脑各梳一根三股小辫,这三根小辫互相交叉

盘结于后脑。三根小辫的交接处有的押着白色的方形发卡,发髻上扎着发绳和发带,发带的带尾飘洒于顶前(图3-4,6)。

圆髻的形状远看大体相似,近看就可看出有各种不同的变化,有单台圆髻、双台圆髻和三台圆髻。单台圆髻的一种结法是:将发梳理整齐后,先将双鬓及后脑根部的部分头发各编成一根三股小辫,然后将余发及后脑根部的小辫合拢于头顶的右侧,用橘红色的发带从根部束扎,再将发折叠成圆丘形,用朱红色发绳扎结。最后,将双鬓的两根发辫后引拴结在后脑部分的另一条发辫上,三条发辫的交会点押一个方形发卡(图5)。单台圆丘髻的另一种结的方法是:将聚拢于头顶右侧的头发分作三股并列折叠成圆丘形,再用发绳束扎。这种发髻的顶部显现了三条棱脊,较前一种结法更为美观。

双台圆髻与单台圆髻的主要区别,是在发髻的底部多了一层台阶,断面呈二层阶梯形。结法有两种:一是将聚拢于头顶右侧的发从根部用发带束扎后,向前曲成环形,再将余发绕环右旋一周,将发尾折成双股(也有的为单股)从发环中穿过,形如贯筭;有的是将发尾曲成纽鼻形,从发环中穿过后上提使其立于髻旁,最后再用朱红色的发绳从髻的根部扎结。发髻的盘结方法同单台圆髻(下同)。第二种结法,是将聚拢于头顶右侧的发分作三股,有的分成四股,并列向前曲成环形,再将余发绕环右旋一周后,将发尾曲成纽鼻从发环中穿过后上提,使其与发髻左右并立,犹如大山之旁另一突兀的奇峰;也有的将发尾横卧于环内,状如筭(图3:1-6)。

三台圆髻与前两种圆髻的主要区别是,发髻呈三层阶梯形。其结法:将聚拢于头顶右侧的发用带束扎后,向前曲成环形(个别的向后曲成环),再将余发绕环右旋一周后从环中穿过,再绕环半周,将发尾藏于环内,最后用发绳扎结。另一种结法:将聚拢于头顶右侧的发分成双股,有的分作三股,并列曲成环形,其余结法同上。这种结法的髻顶呈现出两条或三条棱脊。

秦俑发髻的盘结方法就如上述,但其盘结形式却多种多样,有的三条发髻的盘结呈十字交叉形,有的呈丁字形、卜字形、大字形、一字形、枝桠形、倒丁字形……





Abb. 3. Runde Haarknoten der Krieger aus Grube 1  
 Fig. 3. Round hair-knots of warriors from pit number 1  
 图3. 一号坑武士俑的圆髻

1-3. T10K:110  
 4-6. T19G11:2

7. T1G3:20  
 8. T19G3:5  
 9. T19G11:18



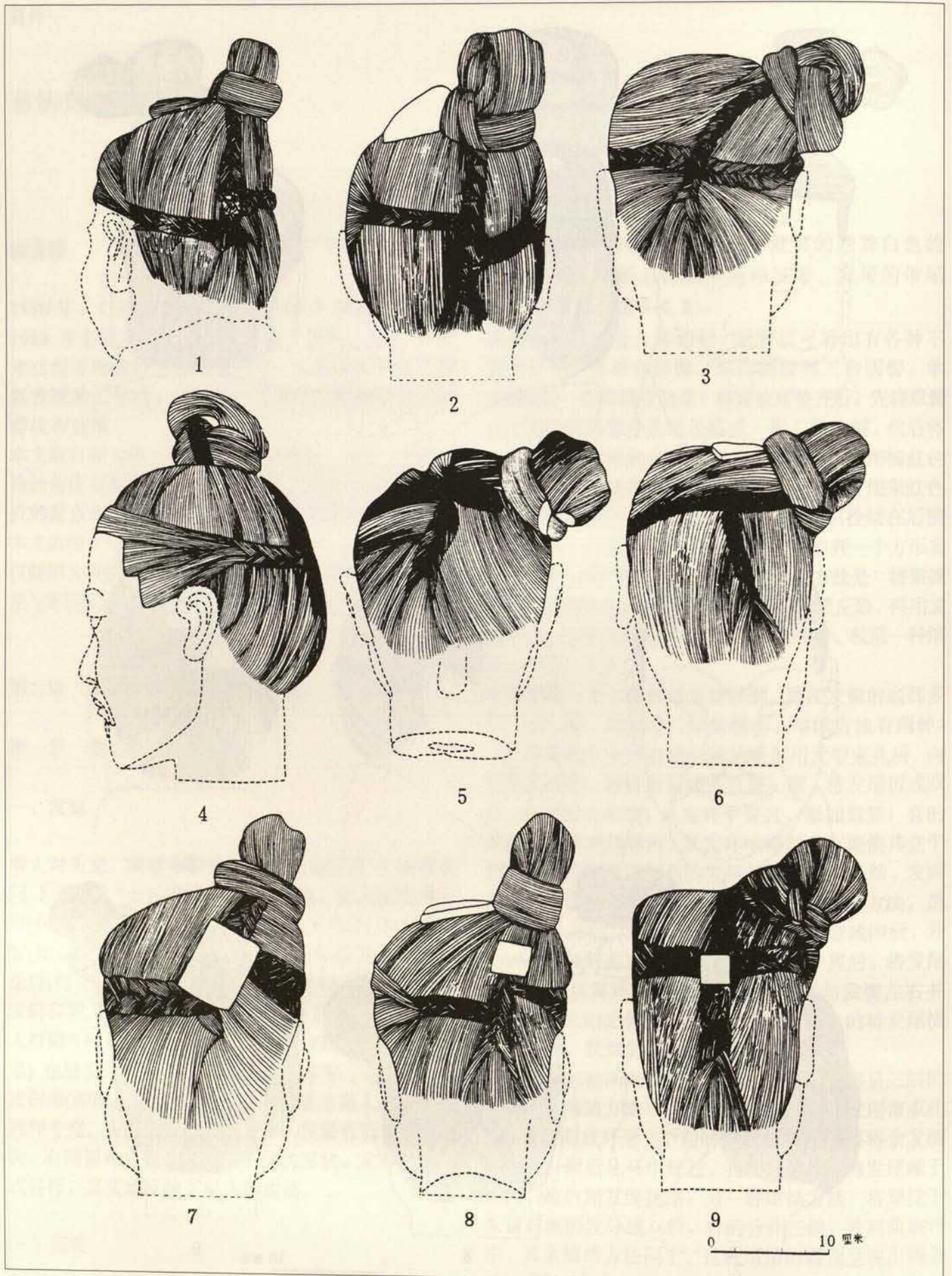


Abb. 4. Runde Haarknoten der Krieger aus Grube 1

Fig. 4. Round hair-knots of warriors from pit number 1

图 4. 一号坑武士俑的圆髻

1. T19K:125

4. T10K:55

7. T1G2:3

2. T1G1,N:10

5. T1G1,N:2

8. T19K:63

3. T1K:141

6. T1G1:6

9. T19G8:25



einem anderen die Haare ausreißt, bis zu welchem Grad erfüllt dies die Straftat des ‚Haarbrechens‘ (*ti*)? Sobald der Angegriffene dies bemerkt, ist die Straftat des Haarbrechens erfüllt. [...] Werden einem in einem Kampf die Hände festgebunden und die Augenbrauen und Barthaare ausgerissen, wie soll man diesen Fall behandeln? Der Täter soll zum Mauerbau verurteilt werden.<sup>42</sup> Das heißt, wer einem anderen die Haarknoten abschnitt, ihm die Haare der Augenbrauen und des Bartes ausriß, mußte damit rechnen, zu vier Jahren Mauerbau verurteilt zu werden. Es war ebenfalls eine Straftat, anderen beim Streiten oder Prügeln die Haare auszureißen (*ti*). Im alten China stellte es eine schwere Strafe dar, jemandem den Kopf kahlzuscheren (*kun*) und den Bart abzurasierern (*nai*). Die äußerst realistischen Frisurdarstellungen der Tonsoldaten weisen darauf hin, mit welcher großer Sorgfalt die Menschen der Qin-Zeit ihre Frisuren pflegten.

#### Runde Haarknoten

Die ungepanzerten Infanteristen und ein Teil der gepanzerten Soldaten tragen auf der rechten Seite des Oberkopfes einen großen runden Haarknoten. Ausgehend von den Schläfenpartien und vom Nacken werden hierfür Haarsträhnen zu Zöpfen geflochten, die jeweils aus drei Strängen bestehen. Diese drei Zöpfe werden auf dem Hinterkopf zusammengeführt und manchmal zusätzlich mit einer weißen Haarspange am Hinterkopf befestigt. Die Haarknoten werden mit Bändern festgebunden, deren Enden vor der Stirn hängen (Abb. 3, 4, 6).

Die runden Haarknoten lassen aus einiger Entfernung keine großen Unterschiede erkennen. Erst bei genauer Betrachtung fallen Variationen auf. Es gibt Haarknoten mit einer, zwei oder drei Schnecken.

Für die Haarknoten mit einer Schnecke werden die Haare an den Schläfen und im Nacken glatt gekämmt und zu je einem Zopf aus drei Strängen geflochten. Die restlichen Haare werden mit dem Zopf im Nacken auf der rechten Seite des Oberkopfes zusammengefaßt und mit einem orangefarbenen Haarband festgebunden. Dann werden die hochstehenden Haare in Form eines „runden Hügels“ nach unten umgebogen und mit einem zinnroten Haarband festgehalten. Die Zöpfe von den Schläfenpartien werden anschließend zum Zopf am Hinterkopf geführt, mit diesem verknüpft und mit einer weißen Haarspange fixiert (Abb. 5). Als Alternative kann das auf der rechten Seite des Oberkopfes zusammengefaßte Haarbündel auch in drei Stränge geteilt werden, einzeln umgebogen und dann durch ein Haarband zusammengefaßt werden. Der Knoten zeigt dann drei „Kämme“; er wirkt komplizierter und interessanter als der zuerst erwähnte Knoten.

Der Haarknoten mit zwei Schnecken hat am Ansatz des Haarknotens zusätzlich eine quer verlaufende Schnecke. Es gibt zwei Methoden, diese zu frisieren: Bei der ersten Methode wird das Haarbündel am rechten Oberkopf mit einer Schnur zusammengebunden und nach vorne zu einer Schnecke gelegt. Die restlichen Haare werden nach rechts um diese Schnecke herum zu einer zweiten Schnecke gedreht. Die Haarenden werden entweder als ein Bündel oder in zwei Strähnen geteilt durch die erste Schnecke hindurchgezogen. Sie können auch in Form einer Schlingenform durch diese Schnecke nach oben gezogen werden, so daß diese Schlaufe neben dem Knoten „steht“. Ab-

should a man be disciplined for severing another's hair knot with his sword during a fight? What punishment shall the perpetrator receive? He shall be left untouched but he shall be forced to build walls [...] If somebody tears out another's hair, to what extent does this constitute a "hair-crime" (*ti*)? The crime has been committed as soon as it is registered by the victim [...] How should a case be handled where, in conflict, a victim's hands are bound and the eyebrows and beard are torn out? The perpetrator should be sentenced to building walls.<sup>72</sup> This sentence meant that a perpetrator who cut the hair of his enemy and who tore out his opponent's eyebrows and beard would have been forced to labour for four years building walls. It was evidently considered a serious offence to pull out another's hair, not only in battle but also during a fight or argument (*ti*). Accordingly, any sentence in ancient China whereby the head was shaved (*kun*) or where the beard was shaved (*nai*) was considered to be a severe and shameful punishment.

In the terracotta army, the realistic manner in which the hairstyles of the clay figures are rendered bears testimony to the fastidious attention to such details of appearance, which was typical for the people of the Qin period.

#### Round Hair-Knots

Among the terracotta warriors, those infantry without armour and some of the armoured infantry wear a large round hair-knot on the top right side of the head. Hair from the sides of the head and from the nape are gathered into three plaits, each of which is platted from three bundles of hair. These three plaits were then bound together and attached at the back of the head, sometimes being fastened with an additional white square hair-slide. These knots were bound with ribbons, the ends of which hang at the forehead (fig. 3, 4, 6).

The various forms of the round hair-knots are indistinguishable from a distance although closer scrutiny reveals numerous distinctive variations. They are constructed from between one and three separate coils.

Those styles with a single coil were prepared by combing the hair of the nape and temples into three flat strands which were then platted and twisted together into a knot. The plait from the nape was combined with the rest of the hair and then fixed to the right of the crown where it would then be bound with an orange ribbon. The projecting strands of hair were then bent back down into a rounded cone and secured with a vermilion band. The two side plaits were then attached to the one at the back of the head and fixed with a white hair slide (fig. 5). Alternatively, with simple hair-knots, the bundle of hair from the right of the crown might be divided into three strands, each of which were twisted down into individual coils before being tied together with a ribbon. With this type of style three small bundles of hair bulge from the top of the knot and this form appears more complex and interesting than those previously described.

The hair-knot with two coils is styled in by arranging a horizontally oriented coil at the base of the hair-knot. There are two methods of fashioning this hairstyle: In the first method the bundle of hair at the right of the crown is bound with a ribbon before being twisted forwards into a coil. The rest of the hair can then be twisted to the right around this, to form a second coil. The ends of the hair from the second coil may then be brought



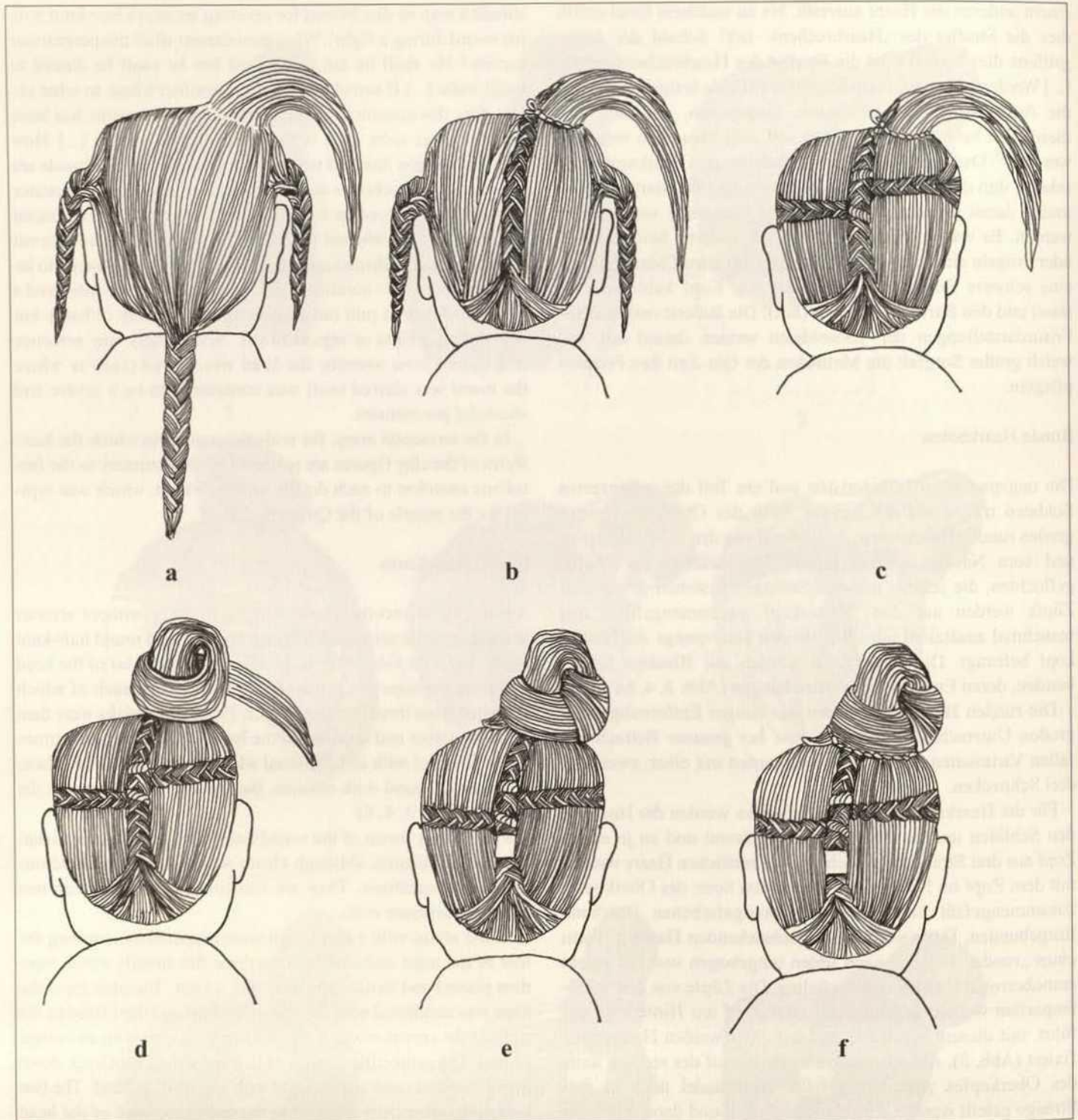


Abb. 5. Das Frisieren von runden Haarknoten

- a. Die Haarsträhnen aus den Schläfenpartien und der Nackenpartie werden zu je einem Zopf mit drei Strängen geflochten, die restlichen Haare auf die rechte Seite des Oberkopfes gekämmt und zu einem Haarbündel zusammengefaßt
- b. Der Zopf wird vom Nacken nach oben zum Haarbündel geführt und beide mit einer Haarschnur zusammengebunden
- c. Die Zöpfe von den Schläfen werden zum Zopf aus der Nackenpartie geführt, festgebunden und mit einer Haarspange festgesteckt
- d. Das Haarbündel wird nach oben und nach rechts zu einem Knoten gedreht
- e. Die Haarspitzen werden durch den Knoten gezogen
- f. Der Haarknoten wird mit einem Band festgebunden

Fig. 5. The styling of round hair knots

- a. Hair strands from the areas around the temples and the neck area are braided into a plait made of three bundles of hair; the rest of the hair is combed to the right side of the crown and formed into a hair bun
- b. The plait from the nape is brought up and attached to the bun at the crown with a band
- c. The plaits from the temples are brought together with that at the nape, they are bound together and fastened with a hair-slide
- d. The hair bundle is brought up and to the right where it is twisted into a hair-knot
- e. The hair tips are pulled through the hair-knot
- f. The hair-knot is fastened with a band

图 5. 圆髻发式

- a. 把鬓发及后脑发各编成一根三股小辫，将余发拢于头顶右侧
- b. 将后脑小辫上提和顶发拼拢，并用发绳束扎
- c. 将双鬓小辫系结于脑后的的小辫上，并用发卡固着

- d. 将余发挽成半环，并绕环右旋一周
- e. 将发梢穿过发环
- f. 用发带束扎



schließlich wird dann der Haarknoten mit einem zinnoberroten Haarband wie bei einem einfachen Haarknoten festgehalten. Bei der zweiten Methode wird das Haarbündel auf dem rechten Oberkopf in drei oder vier Strähnen geteilt, die zu einer nach vorne geneigten Schnecke geformt werden. Der Rest des Haarbündels wird nach rechts um die erste Schnecke herumgelegt. Zum Schluß werden die restlichen Haare wie eine Schlaufe durch die erste Schnecke hindurch nach oben gezogen, so daß die Schlaufe aus dem Knoten wie ein „überhängender Fels“ herausragt. Manchmal zieht man die Haarspitzen ganz heraus, so daß sie wie eine herausstehende Haarnadel aussehen (Abb. 3: 1-6).

Die Haarknoten mit dreifachen Schnecken unterscheiden sich hauptsächlich dadurch, daß die Haarknoten dreifach gewölbt sind. Das Haarbündel auf der rechten Seite des Oberkopfes, das mit einer Schnur festgehalten wird, wird nach vorne (bei wenigen auch nach hinten) zu einer Schnecke gedreht. Die restlichen Haare werden von rechts nach links um den Ansatz der ersten Schnecke herumgeschlungen und durch diese hindurchgezogen. Anschließend laufen die Haare nochmals eine halbe Umdrehung um die erste Schnecke herum, die Haarspitzen werden in die Schnecke gesteckt. Der Knoten wird von einem Haarband zusammengehalten. Nach einer weiteren Methode wird das Haarbündel in zwei oder drei Strähnen geteilt, die jeweils zu einer Schnecke gedreht werden. Das weitere Verfahren erfolgt wie oben geschildert. Somit bildet der Haarknoten bei dieser Frisur zwei bis drei „Kämme“.

Zu diesen Grundformen von runden Haarknoten gibt es noch Variationen. So sieht man z. B. kreuzförmige, T-förmige, zweigartige und andere Knotenformen. Die kreuzförmigen und zweigartigen Knoten kommen am häufigsten vor, die restlichen Formen verhältnismäßig selten. Die kunstvoll am Hinterkopf zusammengefaßten Zöpfe setzen einen zusätzlichen optischen Akzent und gewährleisten einen festen Halt der Frisur.

together in a single bundle or they are separated into two strands which are then pulled through the first coil. Occasionally the remainder of the hair might be pulled up through the first hair-knot through which it then protrudes in the form of a loop-like protuberance. Finally, the whole construction may then be held in place with a red ribbon as used for a simple hair-knot. In the second method, the bundle to the right side of the crown is divided into three or four strands. The strands are pulled into a forward inclined coil, the rest of the hair then being wound to the right around this coil. The surrounding hair is then pulled up through the coil, the projecting loop of hair suggesting a balancing stone or rock. On occasion, the tips of the loop of hair are pulled completely through the knot from which these tips then project like a hair-pin (fig. 3: 1-6).

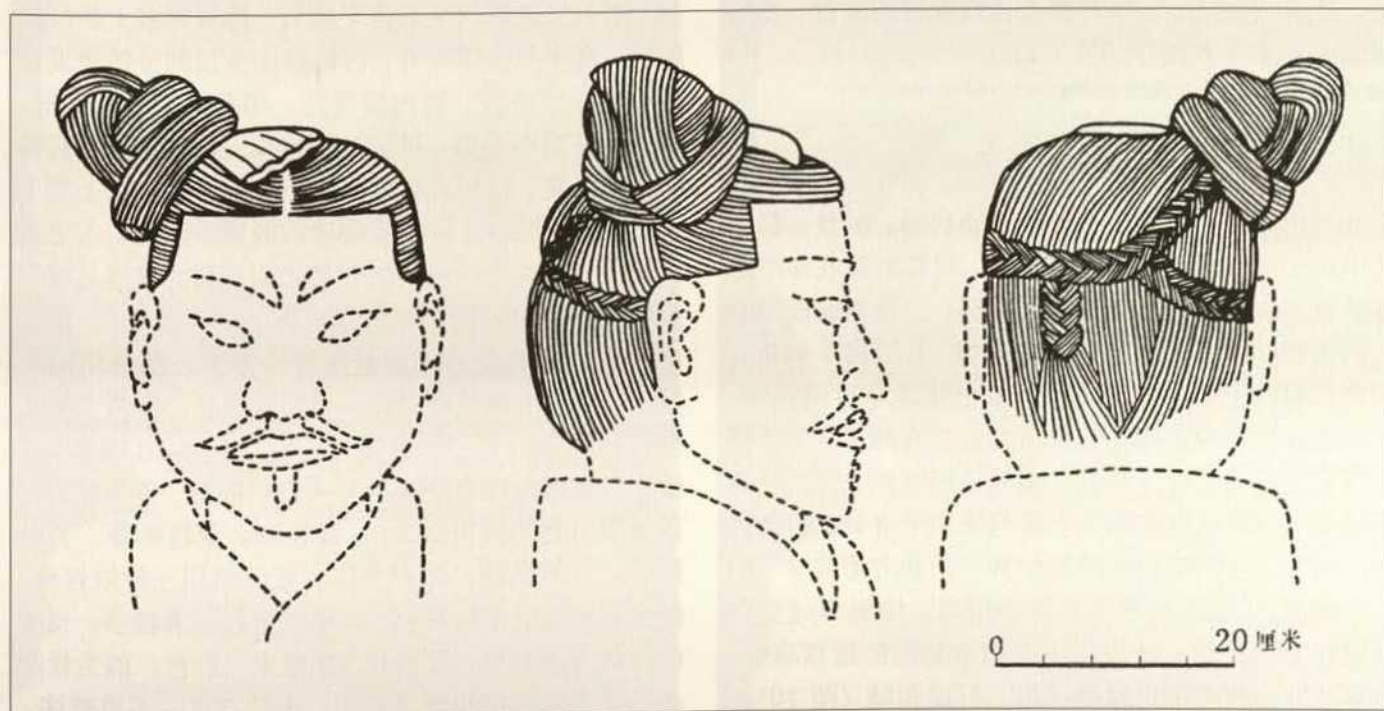
The hair-knots with three coils differ from the previously mentioned examples in that they feature an additional coiled plait. The bundle held with a ribbon at the top right of the head is pulled forward and twisted into a coil (this knot is also occasionally pulled to the rear). The remaining hair is bundled together and then wound from the right to the left around the knot, before being threaded through the first coil. The bundle then runs half way around the first coil again before the tips are tucked in and the hair is then secured with a ribbon. A further technique can also be observed whereby the bundle of hair is divided into two or three strands, each of which are twisted into coils before securing in the manner described above. In this fashion the two or three bulges are constructed.

These forms constitute the principle styles of round knots in addition to which a number of further variations may be observed. These include, among others, cross form, T-shaped, branched and other styles of hair-bun. Of these forms, the cross-shaped and branched knots are the commonest varieties, the rest of the knot forms occurring relatively infrequently. The creatively constructed plaits bound at the back of the head serve to call

Abb. 6. Runde Haarknoten: Krieger TIK:86 aus Grube 1

Fig. 6. Round hair knots: Terracotta warrior TIK:86 from pit number 1

图 6. 一号坑武士俑 (TIK:86) 的圆髻





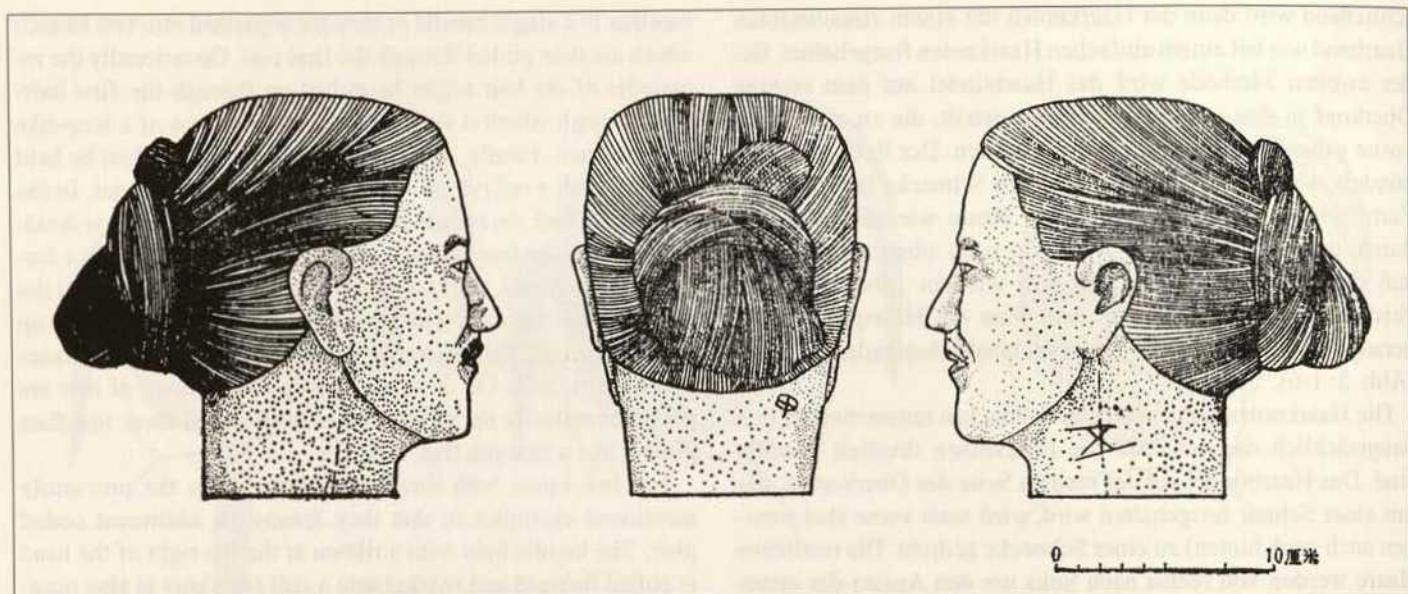


Abb. 7. Haarknoten der Tierpfleger aus den Tiergräbern des Mausoleums

Fig. 7. Hair-knots of the grooms from the animal graves in the mausoleum

图 7. 秦始皇陵跽坐俑的圆髻

等等，其中以十字交叉形和枝桠形的数量最多，其余所占比例小。发辫在后脑盘结，既美观，又起着束发的作用。

秦始皇陵的马厩坑和珍禽异兽坑出土的跽坐俑的发髻比较特殊，头上没有编发辫，只在脑后绾着圆丘形的发髻，绾结的方法是：将发梳理整齐后全部拢于脑后曲成环形，将余发绕环右旋一周后曲成双股横贯环内，再将发尾压于绕环一周的发股下。另一种绾结方法，是把拢于脑后的发分成双股，两股并列曲成环形，其余绾法同上。这种髻上未见束发的发带、发绳和发卡，亦未发现笄（图 7, 8）。

## (二) 扁髻

秦俑坑出土的军吏俑、御手俑、骑兵俑，以及一部分铠甲武士俑，都在脑后绾结扁髻。扁髻的形状和绾结方法有两种：一是六股宽辫形扁髻；二是不编成宽辫形的扁髻（图 9）。六肌宽辫形扁髻，有的扁平如长方形板状，有的上窄下宽呈梯形，有的圆鼓呈半圆柱体，有的高而厚呈四方塔形。其绾结方法有两种：一是把全部头发梳理后拢于脑后，编成六股宽辫。再把宽辫折叠呈长方形反贴脑后，上端与头顶平齐，有的稍微高出头顶。在宽辫的中腰部位押一白色方形发卡（似为骨制品），发卡的背面有两条细绳，细绳穿过宽辫和宽辫下的发层，在发层下上引至宽辫的近顶端处，再穿过发层和宽辫把细绳拉出，打成扣结（图 10）。

这样就把宽辫紧紧地固着脑后的发层上，不致于外张或下坠。第二种绾结方法是，把头发全部拢于脑后，编成六股宽辫上折反贴脑后；将高出头顶部分的余发（即宽辫的上半段）绾成圆锥形小髻，髻内贯笄。另外，在宽辫的中腰部分亦有一白色方形发卡，把宽辫固着在脑后的发层上。绾此种髻的陶俑一般都戴冠，把扁髻顶端圆锥形小髻罩于冠室内（图 11）。

不梳成六股宽辫形的扁髻，见于兵马俑坑出土的高级军吏俑及始皇陵西出土的铜御官俑头上。绾结方法是：把头发梳理后全部拢于脑后，然后将发上折反贴脑后，高度与头顶平齐，再将高出头顶部分的余发盘结成圆锥形小髻，髻内横贯笄。绾此种髻者均戴冠，冠室罩住圆形小髻；和冠相连的有一块三角巾将扁髻的上部束裹，以防扁髻外张或下坠。髻的形状上窄下宽，隆起于脑后。这种发髻和六股宽辫形髻，古之名称不详，因其形状扁平故暂名之为扁髻，以便与绾于头顶的圆髻相区别（图 12）。

秦俑头上扎的发带、发绳和押的发卡，都是用束发。发带的质地显得轻软，似为丝织品；颜色大都是橘红色或朱红色。发带展开的宽度约 8-10 厘米。发带束发后两端的带头飘洒于头顶的前侧，带头有的呈扇面形，有的呈折波形、春卷形、双歧形等，有的翻卷，有的飘动，多彩多姿。发绳似用三股线拧成，颜色有朱红色和粉紫色，其中以朱红色者较多。发卡的形状为正方形，每边长 2-3 厘米，白色，似为骨制品。发卡的结构和使用方法，前已言之，不再赘述。



Die Figuren aus den Gruben des „Pferdestalles“ und der „Seltenen Vögel und Tiere“ besitzen besondere Haarknoten, bei denen die Haare am Hinterkopf nicht zu Zöpfen geflochten, sondern alle Haare am Hinterkopf zusammengenommen und zu einem runden Haarknoten gebunden werden. Dazu wurden die Haare nach hinten gekämmt und zu einer Schnecke gedreht. Der untere Teil der Haare wurde in zwei Strähnen geteilt, die durch die Schnecke gezogen werden. Die Haarspitzen werden unter der Schnecke festgesteckt. Man kann aber auch die am Hinterkopf zusammengefaßten Haare in zwei Strähnen teilen, die dann zu einem Ring gedreht werden. Die restlichen Haare werden genauso frisiert wie bei der ersten Methode. Bei diesen Haarknoten sind weder Haarbänder oder -schnüre noch Haarspangen oder Haarnadeln zu erkennen (Abb. 7, 8).

#### Flache Haarknoten

Die Offiziere, Wagenlenker, Kavalleristen und einige gepanzerte Soldaten haben flache Haarknoten am Hinterkopf, wobei sich je zwei verschiedene Frisurmethoden unterscheiden lassen: Haarknoten mit breiten Zöpfen aus sechs Strängen und solche ohne Zöpfe (Abb. 9).

Aus den Zöpfen mit sechs Strängen werden platten-, trapez-, halbzylinder- oder quaderförmige Haarknoten geformt, wobei zwei Vorgehensweisen unterschieden werden können. Bei der ersten werden die Haare zum Hinterkopf gekämmt und zu einem

attention to the aesthetic quality of a particular hairstyle whilst simultaneously serving the practical purpose of fastening the hair firmly in place.

The figures from the pit of the 'horse stable' and the pit of the 'rare birds and animals' display particularly distinctive hair-knots. The hair at the back of these figures' heads is not platted. Instead, it is combed back and twisted directly into a round knot. The lower portion of the hair is then split into two strands, both of which are threaded through the knot and fastened beneath the coil. Alternatively, the bundle of hair gathered at the back of the head can be divided into two strands which are then twisted together to form a coil. The remaining hair was then fashioned in the previously described manner. The knots which are to be observed on figures from these locations are remarkable in that no hair-bands, ribbons, slides or hairpins were found (fig. 7, 8).

#### Flat Hair-Knots

The officers, charioteers, cavalry and some of the armoured soldiers have a flat hair-knot on the back of the head. Two types of knot can be identified in these instances: flat knots with broad plaits comprised of six strands and flat, knots without plaits (fig. 9).

Disc-shaped, half-cylindrical, trapezoid and square hair-knots are formed from the six stranded plaits of hair, and two methods are used to form these knots: in the first method, the hair is combed back and braided into a plait of six strands. This broad

Abb. 8. Haarknoten von zwei Tierpflegern aus den Tiergräbern des Mausoleums

Fig. 8. Hair-knots of two grooms from the animal graves in the mausoleum

图 8. 两个秦始皇陵陪葬俑的圆髻





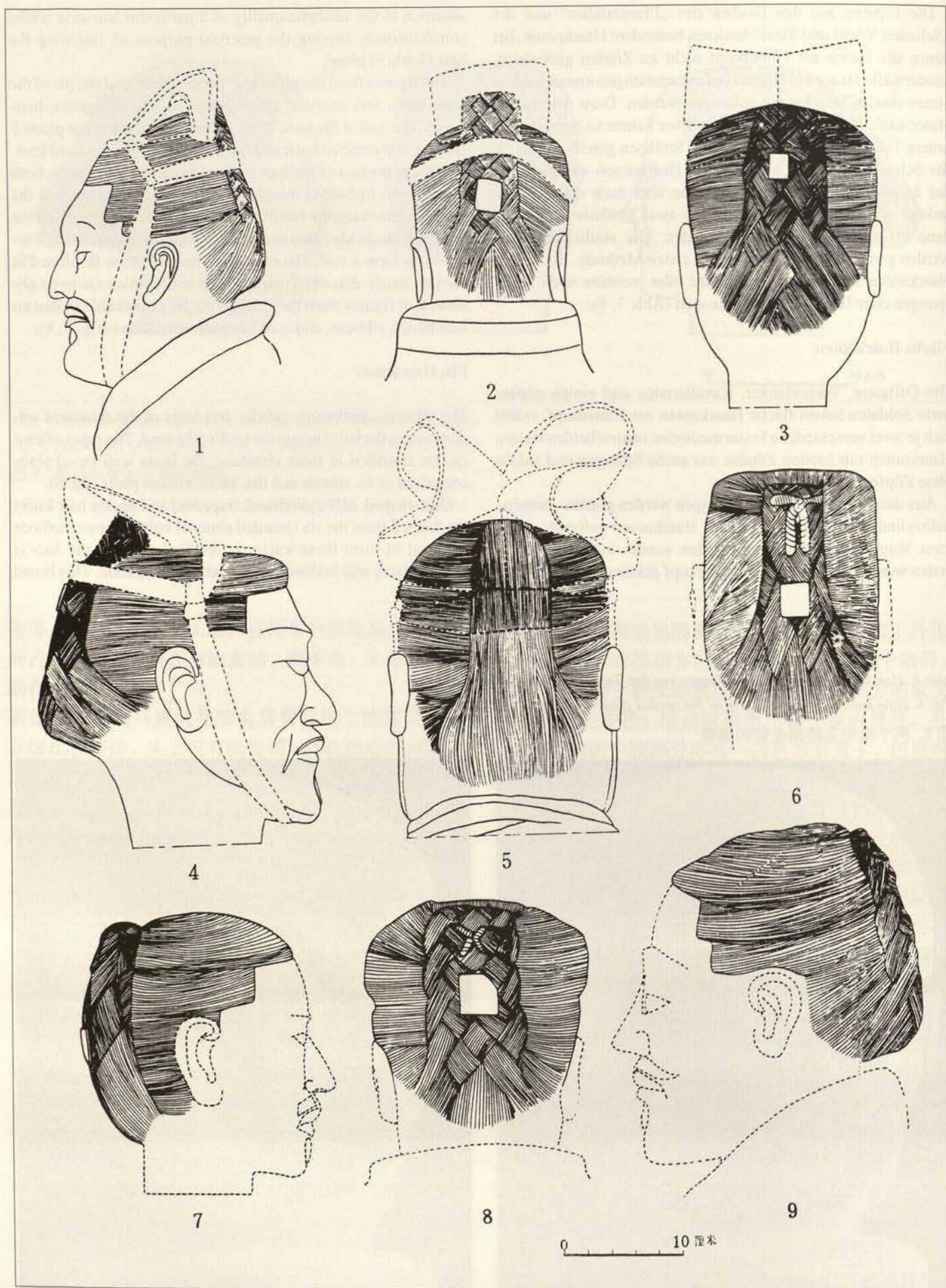


Abb. 9. Flache Haarknoten der Tonfiguren aus Grube 1

Fig. 9. Flat hair-knots of the terracotta figures from pit 1

图9. 一号坑陶俑的扁髻

1-2. T19G10:25

6-7. T19G9:6

3-4. T19G9:3

8-9. T1G3:7

5. T19G5:15



Zopf aus sechs Strängen geflochten. Dieser breite Zopf wird flach nach oben auf den Hinterkopf gelegt, so daß das Ende des Zopfes ebenso hoch oder etwas höher als der Oberkopf ist, und in der Mitte durch eine weiße Haarspange befestigt. Diese Spangen besitzen rückseitig zwei Fäden, die zunächst auf halber Höhe durch den Zopf und die Haare am Hinterkopf gezogen werden und anschließend nochmals am oberen Zopfende (Abb. 10). Bei der zweiten Variante wird der nur halb geflochtene sechssträhnige Zopf oben auf den Kopf gelegt und die Haarenden, die über den Kopf hinausragen, zu einem kleinen konischen Haarknoten gedreht. Dieser wird mit einer Haarnadel durchstoßen. Der breite Zopf wird in der Mitte des Hinterkopfes durch eine weiße Spange befestigt. Krieger mit dieser Frisur tragen im allgemeinen Kopfbedeckungen, welche die konischen kleinen Haarknoten bedecken (Abb. 11).

Flache Haarknoten, die nicht aus sechssträngigen Zöpfen bestehen, finden sich bei den Offizieren hohen Ranges und den Wagenlenkeroffizieren der Bronzequadrigen. Für diese Frisur werden die Haare im Nacken zu einem Bündel zusammengefaßt und nach oben auf den Hinterkopf gelegt. Die Haarenden, die über den Oberkopf hinausragen, werden zu einem kleinen konischen Knoten gedreht, der von einer Haarnadel durchstoßen wird. Figuren mit diesem Knoten tragen ebenfalls Kappen, die den Knoten vollständig bedecken. Unter einer Kappe befindet sich häufig ein dreieckiges Kopftuch, das den oberen Teil des flachen Knotens umhüllt, damit dieser sich nicht lösen kann. Der flache Haarknoten hat die Form eines auf der Basis stehenden Trapezes. Die Bezeichnungen dieses Haarknotens und desjenigen aus sechssträngigen Zöpfen im alten China sind nicht bekannt. Vorläufig werden diese Haarknoten wegen ihres flachen Aussehens „flache Haarknoten“ genannt, um sie von den anderen runden Haarknoten zu unterscheiden, die sich auf der rechten Seite des Oberkopfes befinden (Abb. 12).

Die Haarbänder scheinen aus weichem Material, vermutlich aus Seide, gewesen zu sein. Sie sind überwiegend orange- oder zinnoberrot und ca. 8-10 cm breit. Die Enden der Bänder, häufig fächerförmig, gewellt, gerollt oder gespalten, hängen oft vor der Stirn. Die Haarschnüre bestehen offensichtlich aus drei zusammengedrehten Garnen. Die meisten Schnüre sind zinnoberrot, nur wenige violett. Die Spangen sind quadratisch mit einer Seitenlänge von ca. 2-3 cm. Sie sind weiß und scheinen aus Bein zu sein.

#### Bemerkungen zu den Frisuren der Tonfiguren

Die leicht gerüsteten, ungepanzerten Infanteristen, ein Teil der gepanzerten Infanteristen und die Infanteristen mit Kopftüchern tragen einen runden Haarknoten auf der rechten Hälfte des Oberkopfes. Es hängt wohl mit der qinzeitlichen Sitte zusammen, die rechte Seite für den Ehrenplatz zu reservieren, daß man gerne die Haarknoten auf der rechten Seite des Oberkopfes trug. In der Biographie des Chen She im *Shiji* (Aufzeichnungen des Historikers) heißt es: „Im siebten Monat des ersten Jahres des Zweiten Kaisers von Qin wurde verordnet, daß [eine Truppe von 900 Mann] aus der ‚linken Hälfte‘ der Gemeinde nach Yuyang geschickt werden sollte.“<sup>3</sup> Der tangzeitliche *Suoyin*-Kommentar merkt dazu an: „Wenn es um das Wohnen geht, so lebten die Reichen in der rechten Hälfte und die Armen in der

plait is then folded up flat against the back of the head where it is fixed at the same height as, or projecting a little higher than, the crown of the head. The plait is affixed in the middle using a white hair-slide. The back of the slide is furnished with two threads which run through the plait and through the hair on the back of the head (one is half-way up the plait and the other is located towards the top; fig. 10). In the second method, the six stranded plait is laid onto the top of the head and the projecting ends are then twisted into a small conical knot which is fastened with a hairpin. The broad plait is then affixed to the hair at the centre of the back of the head using a white hair-slide. The small conical hair-knots which are thus constructed are seldom visible on the clay figures because they tend to be obscured by caps (fig. 11).

The senior officers and chariot officers from the bronze quadrigas wear flat hair-knots which are not comprised from six-stranded plaits. In these cases, the hair is bundled at the nape of the neck and taken up the back of the head. The tips of hair which project above the crown are twisted into a small conical knot and fastened with a pin. Figures with this type of hairstyle also wear caps which cover these knots. Beneath the cap, a triangular scarf was usually wrapped around the top of the flat hair-knot so that it would not loosen or come apart. This variation on the flat hair-knot is trapezoid in form. The names given to these knots and those made from six strands in ancient China are not known and they are, therefore, provisionally termed ‘flat hair-knots’ to distinguish them from the ‘round hair-knots’ which are worn at the right side of the crown (fig. 12).

Hair-bands, ribbons and slides were all used as a means to fasten the hair. The hair-bands appear to have been made from some manner of textile such as silk and they are usually coloured orange or vermilion red and are 8-10 cm in width. The ends of these bands, often fan-shaped, wave formed, rolled or split, usually hang loose at the forehead. The hair-ribbons are apparently formed from three threads fibres twisted together to form yarn. Most of them are coloured vermilion although some are violet. The hair-slides are square or rectangular in form. Their sides are 2-3 cm in length, they are white in colour and they appear to represent bone.

#### Observations on the Hairstyles of the Terracotta Army

The infantry with light armour, those with no armour as well as some of the figures with headscarves and some of the heavily armoured infantry wear round hair-knots on the right side of the crown of the head. According to the customs of the Qin period, a degree of honorary significance appears to have been attributed to the positioning of the knot on the right of the head. In the biography of Chen She from *Shiji* (‘Records of the Historian’), the following passage appears: ‘In the seventh month of the first year in the reign of the Second Emperor of Qin, it was decreed that [a unit of 900 men] who came from the ‘left side’ of the community should be sent to Yuyang.’<sup>3</sup> Again, in the *Suoyin* commentary from the Tang Period, the following passage is to be found: ‘With regard to housing, it was the rich who lived on the right side of a community and the poor who lived on the left side.’ In the chapter ‘Smaller Rules of Demeanour’ (*Shaoyi*) from ‘The Book of Ceremonial’ (*Liji*) this statement appears: ‘He who received the presents offered [to the ruler] was

<sup>3</sup> *Shiji* 48, S. 1950. Vgl. WATSON 1961, S. 19.

<sup>3</sup> *Shiji* 48, p. 1950. Cf. WATSON 1961, p. 19.



### (三) 对秦俑发型的几点分析

头顶右侧绾着圆丘形发髻者，一是秦俑坑出土的不穿铠甲的轻装步兵俑，二是秦俑坑出土的一部分身穿铠甲的步兵俑，及头戴介冑的步兵俑。发髻之绾于头顶的右侧，当与秦尚右的习俗有关。《史记·陈涉世家》：“二世元年七月，发闾左，谪戍渔阳。”《索隐》注：“凡居以富者为右，贫弱居左。”又《礼记·少仪》：“赞币自左诏辞自右。”郑玄注：“立者尊右”。《汉书·循吏传》：“文翁以为右职。”师古注：“右职县中高职也。”可见古代是以右为尚。头的顶端绾着圆形发髻是古代比较流行的一种发式，从殷周时代到秦汉、隋唐以至明代都一直存在。陕西凤翔出土的春秋秦的石俑，铜川枣庙村春秋至战国早期秦墓出土的泥俑，都头上绾着圆髻。但是这些圆髻都是在头顶的正中，而不是在头顶的右侧。汉唐时代的陶俑及画像砖、石及壁画中人物头上的圆髻，也多是在头顶的正中，只有秦兵马俑坑出土的陶俑把发髻绾于头顶的右侧。这说明尚右虽然是中国古代一贯的习俗，但体现在发髻上却只见于秦始皇陵兵马俑坑出土的武士俑上，好象是当时军队中流行的习俗。

脑后绾结圆髻者，见于秦始皇陵园内的马厩坑及珍禽异兽坑出土的跽坐陶俑，兵马俑坑出土的陶俑不见这种发髻。过去人们一般认为只有妇女才绾这种发髻，因而把秦始皇陵出土的跽坐俑都认为是女性，但仔细观察，这些跽坐俑都有用阴线刻划或用墨描绘的胡须，养马及饲养苑囿内的鸟兽也应是男子的工作，因而不是妇女的形象，是男性仆役的形象。从已往的考古资料来看，脑后绾髻者有女俑，也有男俑。如孝义张家庄出土的汉代女俑、徐州洞山汉墓出土的男俑，都在脑后绾着圆形发髻（图 15；参看日本林巳奈夫：《汉代文物》图 1-1、1-18）。长沙马王堆汉墓出土的帛画上有一老年妇女及三个侍女的形象也都于脑后绾圆髻，但髻比较低矮。这说明秦汉时代男、女均有在脑后绾圆髻者，但以女性较多，男性还是多把圆髻绾于头顶。看来男、女发髻绾结的部位及形式的不同，是从秦汉后逐渐形成的。秦和西汉时，两者界限还不严格。

脑后绾扁髻者，一是兵马俑坑出土的各级军吏俑、御手俑、骑兵俑，以及始皇陵西侧铜车马坑出土的铜御官俑；二是兵马俑坑出土的一部分重装铠甲俑。第一类绾扁髻俑的共同特征都戴冠，高级军吏俑及铜御官俑戴鹖冠，中下级军吏俑及御手俑戴长冠，骑兵俑戴皮弁小冠。第二类俑不戴冠。从战国到汉代墓葬出土的俑和汉代画像石上的图像看，凡戴冠者都不在头的顶部绾圆丘形发髻，而在脑后绾结扁髻。长沙马王堆一号汉墓出土的戴长冠木俑髻的形状和绾结方法

Abb. 10-12. Schritte beim Herrichten eines flachen Haarknotens

Figs. 10-12. Steps for preparing a flat hair-knot

图 10-12. 扁髻绾法顺序示意图

Abb. 10. Typ I

a. Das Haar wird im Nacken zu einem sechssträngigen Zopf geflochten  
b. Der Zopf wird nach oben auf den Hinterkopf gelegt  
c-d. Der Zopf wird mit einer Spange befestigt

Fig. 10. Type I

a. The hair at the nape is braided into a six stranded plait  
b. The plait is brought up the back of the head  
c-d. The plait is fastened with a hair-slide

图 10. I 式扁髻

a. 将发编成六股宽辫  
b. 将宽辫上折反贴脑后  
c-d. 用发卡固定

Abb. 11. Typ II

a. Das Haarbündel wird nur bis zur Hälfte zu einem sechssträngigen Zopf geflochten  
b. Der Zopf wird nach oben auf den Hinterkopf gelegt, die untere Hälfte des Haarbündels wird zu einem runden Haarknoten eingeschlagen  
c-d. Zopf und Knoten werden mit einer Spange und Kappenbändern befestigt

Fig. 11. Type II

a. Only half of the hair bundle is braided into a six stranded plait  
b. The plait is brought up the back of the head and the lower part of the hair bundle is formed into a round hair knot  
c-d. The plait and knot are fastened with a hair-slide and hair-bands

图 11. II 式扁髻

a. 将发的上端编成六股辫  
b. 将辫上折反贴脑后，并将发梢绾成圆髻  
c-d. 用发卡和冠带固定

Abb. 12. Typ III

a. Das Haar wird vom Nacken nach oben auf den Hinterkopf gelegt  
b. Das Haar wird auf dem Oberkopf zu einem runden Knoten eingedreht, der Knoten mit einer Haarnadel durchstoßen  
c-d. Der Knoten wird mit einem Kappenband befestigt

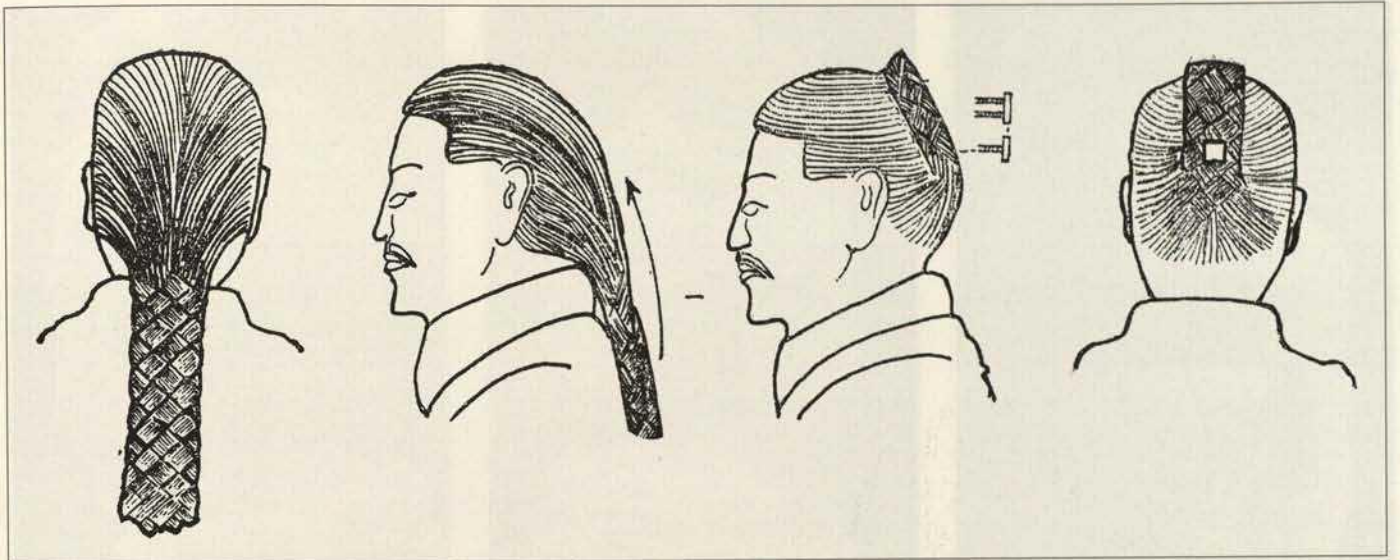
Fig. 12. Type III

a. The hair bundle from the nape is laid against the back of the head  
b. The hair is then twisted into a round knot on the crown of the head and held with a hair-pin  
c-d. The knot is fastened with a band

图 12. III 式扁髻

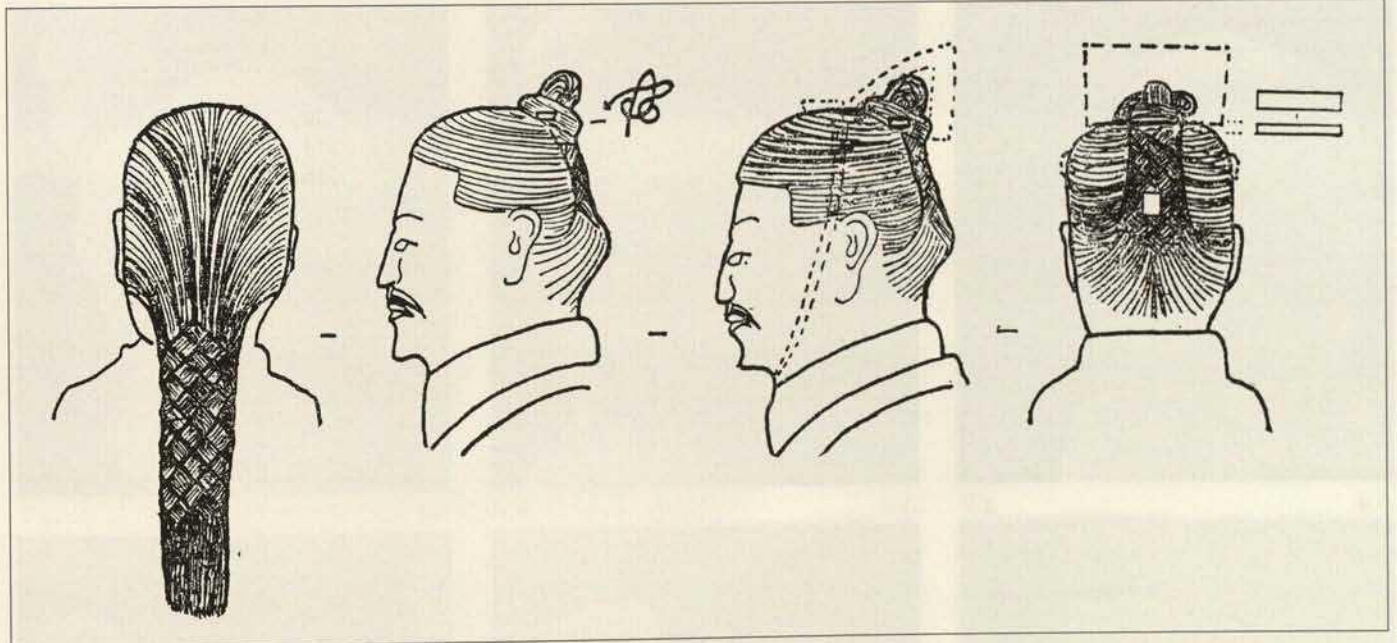
a. 将发拢于脑后  
b. 将发上折，顶端绾圆髻、贯笄  
c-d. 用冠带束扎



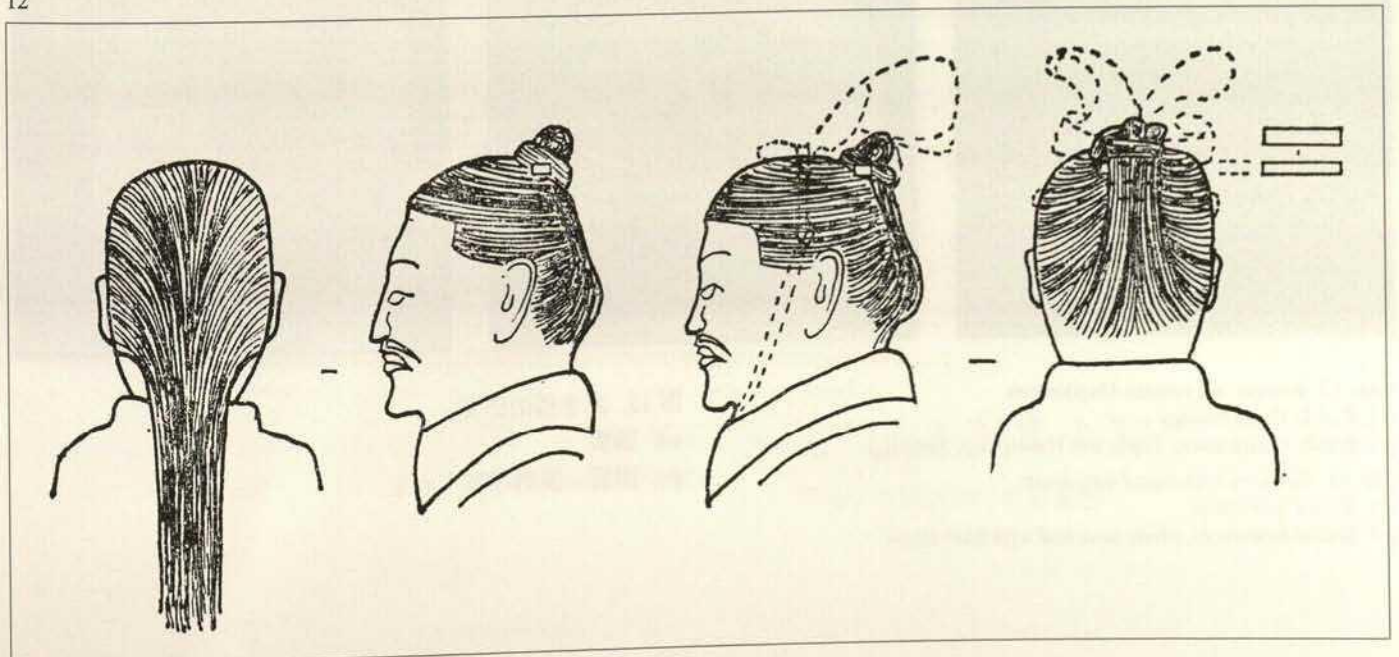


10

11



12







△ a



△ b



△ c



△ d



△ e



△ f



g ▽



h ▽



i ▽

Abb. 13. Krieger mit runden Haarknoten  
a-f. Runde Haarknoten  
g-i. Runde Haarknoten, Zöpfe mit Haarspange befestigt  
Fig. 13. Warriors with round hair-knots  
a-f. Round hair-knots  
g-i. Round hair-knots, plaits attached with hair-slides

图 13. 武士俑的圆髻  
a-f. 圆髻  
g-i. 圆髻，发髻用发卡固定





△ a



△ b



△ c



△ d



△ e



△ f



g ▽



h ▽



i ▽

Abb. 14. Flache Haarknoten

a-b. ungeflochtene Haarzöpfe; a. General; b. Offizier

c-f. Soldaten mit flachen Haarknoten

g-i. Offiziere mit flachen Haarzöpfen und konischem Knoten unter den Kappen

Fig. 14. Flat hair-knots

a-b. Unbraided hair-knot; a. General; b. Officer

c-f. Warriors with flat hair-knots

g-i. Officers with flat plaits and conical knots beneath caps

图 14. 扁髻

a-b. 绾结的发式, a. 将军俑, b. 军吏俑

c-f. 武士俑的扁髻

g-i. 军吏俑的宽辮和冠下锥形扁髻



(图 16) 和秦俑坑出土的戴鹞冠和戴长冠的一部分俑的发髻的形状和绾结方法基本相同, 都是把发全部拢于脑后, 然后上折反贴于后脑, 发尾部分盘结成小形圆髻。已往的考古资料比较少见者是六股兔辫形扁髻, 这似是秦独有的一种髻形。戴冠者为什么要在脑后绾扁髻? 因为圆丘形发髻立于头顶, 戴介冑可以, 戴冠则不便。至于秦俑坑出土的一部分不戴冠的重装铠甲俑, 为什么也在脑后绾扁髻? 古代重装装备的步兵俑, 一般都身穿甲、头戴盔。于头顶绾圆髻则不便, 故必须要在脑后绾扁髻。秦国的军队打仗时非常勇敢, 多“徒跣、科头”(《战国策·韩策》), “科头”即免盔。免盔时, 如果是和戴冠俑一样的扁髻, 没有冠室和冠带的束约则易于松散。因而重装铠甲步兵俑的扁髻梳成六股宽辫形, 并用发卡和发绳把髻固着于脑后。这种扁髻既便于戴盔, 免盔时发髻又不易松散。

秦俑凡戴冠者有笄, 不戴冠者无笄。这与古文献的记载略有不同。古代笄有两种: 一是安发之笄, 男子和妇人都有; 一是冠笄, 唯男子有而妇人无。《释名》: “笄, 系也, 所以系冠使不坠也。”笄, 又名簪。“簪, 髡也, 以髡连冠于发也。”这里说的是冠笄。秦俑坑出土的戴冠俑的笄纯用于固着发髻, 不见和冠相连, 应是安发笄, 而非冠笄。秦俑的冠是用冠带固着于头上。《释名》所说的用笄连冠于发, 可能指的是另一种冠, 而不是秦俑戴的鹞冠和长冠。

## 二、胡须

秦人不但对发十分钟爱, 对胡须也非常珍重。秦汉时, 一般成年男子都留胡须, 只有犯了耐罪才剃须。《汉书·高帝纪》注引应劭云: “轻罪不至于髡, 完其髡鬣, 故曰耐。”《礼记·礼运》正义: “古者犯罪以髡其须, 谓之耐罪。”“耐”即“耐”。《说文》云: “耐, 罪不至于髡也。”注: “徐锴曰: 但髡其颊毛而已。”可见剃须是犯罪的象征。所以秦汉时男子到了成年后都留胡须。古代成年男子留有胡须, 也是男子美的象征, 如所谓“美髯公”。秦始皇陵兵马俑坑中出土的武士俑, 除个别的未发现有胡须外, 其余的武士俑都有胡须, 且须样繁多。如果把众多的武士俑的胡须加以归类的话, 大体可分为如下几类(图 17-20)。

(一) 络腮大胡。此类胡须的形状又多种多样, 有的是面庞的双颊以及嘴的下巴, 连接成一个半圆形的圈腮长须, 上唇有两片双角上挑或双角翘卷的大八字胡, 须髯开放。有的是面庞的双颊有两片长而浓密的髭须, 而嘴的下巴上没有髭须, 只在嘴下唇的下部有一撮

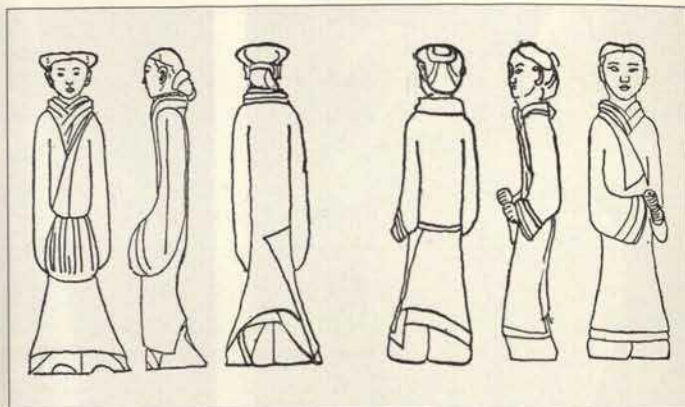


Abb. 15. Haarknoten han-zeitlicher Grabfiguren:  
Tonfiguren aus dem Han-Grab bei Dongshan in Xuzhou

Fig. 15. The hair-knots of Han Period grave figures:  
Terracotta figures from the Han grave near Dongshan in Xuzhou

图 15. 汉俑发髻; 徐州洞山汉墓陶俑

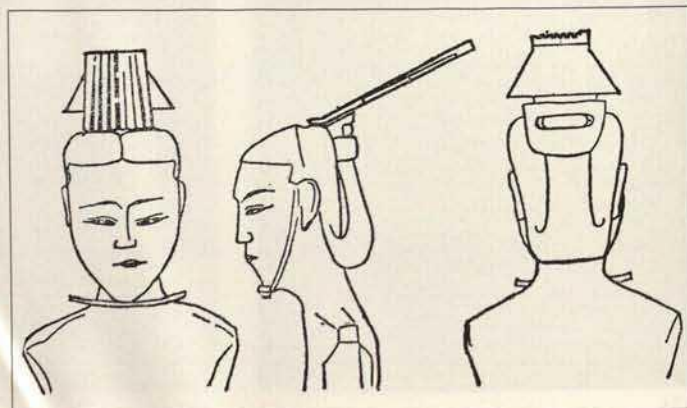


Abb. 16. Kappen hanzeitlicher Grabfiguren:  
Hölzerne Figur aus dem Grab Nr. 1 in Mawangdui bei Changsha

Fig. 16. The caps of Han Period grave figures:  
wooden figure from grave 1 in Mawangdui near Changsha

图 16. 汉俑冠; 马王堆一号汉墓木俑

4 Vgl. LEGGE I 1967, Bd. 2, S. 78.

5 *Hanshu*, Kap. 89, S. 3625.

6 Vgl. HAYASHI 1976, Abb. 1-1 und 1-18.

\*

4 Cf. LEGGE I 1967, vol. 2, p. 78.

5 *Hanshu*, Chap. 89, p. 3625.

6 Cf. HAYASHI 1976, fig. 1-1 and 1-18.



linken Hälfte einer Gemeinde.“ Weiterhin heißt es im Kapitel *Shaoyi* (Kleinere Regeln für Benehmen) des *Liji* (Buch der Riten): „Derjenige, der die [für den Herrscher gedachten] Geschenke trägt, steht auf dessen linker Seite; derjenige, der seine [d. h. des Herrschers] Worte weitergibt, steht auf dessen rechter Seite.“<sup>44</sup> Dies kommentierte Zheng Xuan: „Wenn man steht, ist seine rechte Seite der Ehrenplatz.“ In der Biographie des Wen Weng des *Hanshu* (Geschichte der Han-Dynastie) heißt es: „[Denjenigen, die mit Erfolg ihre Ausbildung abgeschlossen hatten,] gab Wen Weng jeweils einen ‚rechten Posten‘.“<sup>45</sup> Die „rechten Posten“ waren nach Yan Shigu hohe Stellen in einer Kommandantur. Diese Textstellen belegen, daß die rechte Seite zu dieser Zeit ehrenvoll war.

Runde Haarknoten auf dem Oberkopf waren eine im alten China häufig anzutreffende Frisur. Sie existierte von der späteren Shang- über die Zhou- bis zur Han-Zeit, ja sogar in der Sui- und Tang-Zeit bis in die Ming-Zeit. Bei Ausgrabungen im Gebiet des ehemaligen Staates Qin entdeckte Figuren aus der Zeit der Frühlings- und Herbst-Periode, wie die Steinfiguren aus Fengxiang (Provinz Shaanxi) und die ungebrannten Lehmfiguren aus den Gräbern im Dorf Zaomiao in Tongchuan (Provinz Shaanxi, Frühlings- und Herbst-Periode bis zur Frühzeit der Streitenden Reiche), tragen ebenfalls runde Haarknoten, die aber immer in der Mitte des Oberkopfes sitzen. Tonfiguren, Reliefs und Wandmalereien aus der Han- bis zur Tang-Dynastie zeigen ebenfalls die Haarknoten in der Mitte des Oberkopfes. Nur die Tonfiguren der Terrakottaarmee tragen die runden Haarknoten auf der rechten Seite des Oberkopfes. Dies verweist darauf, daß die rechte Seite zwar im alten China seit langem als ehrenvoll galt, die Haarknoten auf der rechten Seite des Oberkopfes aber wohl nur im Militär gebräuchlich waren, da sie nirgendwo, außer bei der Terrakottaarmee, archäologisch belegt sind.

Runde Haarknoten am Hinterkopf haben nur die Figuren der Tierpfleger aus den Gruben des Pferdestalls bzw. der „Seltenen Vögel und Tiere“, nicht aber die Terrakottasoldaten. Die frühere Annahme, daß nur Frauen diese Frisur getragen hätten, verleitete zu der falschen Identifizierung dieser Figuren als Frauen. Bei genauer Beobachtung der Gesichter kann man jedoch eingeritzte oder mit Tusche gemalte Bärte entdecken. Das Pflegen von Pferden und das Züchten von Tieren waren außerdem Aufgaben der Männer. Archäologische Funde zeigen, daß diese Frisur bei männlichen und weiblichen Figuren vorkommen kann. Bei hanzeitlichen Skulpturen sind Haarknoten im Nacken sowohl für Frauen, z. B. die Figuren aus Zhangjiazhuang in Xiaoyi, als auch für Männer, z. B. die Figuren aus dem Grab bei Tongshan in Xuzhou, belegt (Abb. 15)<sup>6</sup>. Die alte Dame und ihre drei Dienerinnen auf dem Seidenbanner des Mawangdui-Grabes werden ebenfalls mit runden, jedoch etwas kleineren Haarknoten im Nacken dargestellt. Demnach trugen in der Qin- und Han-Zeit Männer und Frauen Haarknoten im Nacken, wobei dies häufiger bei Frauen als bei Männern zu beobachten ist. Männer banden meist ihre Haare zu einem runden Knoten auf dem Oberkopf. Unterschiede hinsichtlich Platzierung und Form des Knotens zwischen den Geschlechtern bildeten sich wohl erst nach der Qin- und Han-Zeit allmählich heraus, da sie zur Qin- und Westlichen Han-Zeit noch nicht markant waren.

Flache Haarknoten am Hinterkopf finden sich bei Offizieren verschiedenen Ranges, Wagenlenkern, Kavalleristen und den Wagenlenkern der bronzenen Quadrigen sowie einem Teil der schwer gerüsteten Soldaten. Bis auf die einfachen Soldaten tragen diese Krieger Kappen. Bei Skulpturen und Reliefs aus

on his left; he who transmitted [the Ruler's] words, stood to his right.“<sup>44</sup> Zheng Xuan commented upon this passage, saying that: ‘The right side is the place of honour when standing.’ In the biography of Wen Weng from *Hanshu* (‘The History of the Former Han Dynasty’), it is stated that: ‘Wen Weng allocated a ‘right post’ [to each of those who had successfully completed their training].’<sup>45</sup> According to Yan Shigu, such ‘right posts’ were positions in high command and these various references reflect the honour associated with the concept of the right side in this period.

Round hair-knots placed on the right of the head were frequently worn in ancient China. They were fashionable from the late Shang Period, throughout the Zhou Period until the Han and they were even worn as late as the Sui, Tang and Ming Dynasties. Excavations at locations within the area of the former Qin State have yielded figures from the Spring and Autumn Annals Period and stone figures were also discovered in Fengxiang in Shaanxi province. In both instances, round hair-knots are to be observed. Similarly, such knots are to be found on unfired clay figures dating from the Spring and Autumn Annals Period to the early Warring States Period recovered from graves near Zaomiao village in Tongchuan also in Shaanxi province. In these instances, however, the knots are placed on the centre of the crown. Clay figures represented on reliefs and wall paintings from the Han to the Tang dynasties are also fashioned with centrally positioned hair-knots. The terracotta army figures constitute the single instance where these knots are found on the right side of the head. Whilst the right side seemingly embodied connotations of honour, it seems that the warriors of the terracotta army, wearing such a knot on the right of the head, constitute a unique relic of what may have been a military convention.

The round hair-knots on the back of the head were only found on figures in the pit of the ‘horse stable’ and the pit of the ‘rare birds and animals’ but not on the terracotta warriors. The assumption that only women wore their hair in such a fashion initially lead to the erroneous conclusion that these figures were female. Close inspection of the individual figures, however, reveals beards, finely scored or painted in ink. Furthermore, the professions of groom or animal breeder were occupations which were usually reserved for men at the time and additional archaeological material further supports the notion that such hair-knots were, indeed, worn by men as well as by women. Han Period figures of women from Zhangjiazhuang in Xiaoyi as well as Han Period male figures from a site near Tongshan in Xuzhou both have such hairstyles with a knot at the nape of the neck (fig. 15)<sup>6</sup>. The elderly lady and her three servant women on the silk banner from the Mawangdui grave also wear the same type of knot. These recorded instances serve to show that this manner of hairstyle was worn by both men and women in the Qin and Han Periods, albeit apparently more frequently by women. The men usually bound their hair in a round knot on top of the head although a gender differentiation in the positioning seems not to have been a prevalent concern until after the Qin and Han Periods as this is not conspicuous in finds from the Qin and Western Han Periods.

The following figures wear a flat knot on the back of the head: The various ranks of officers, cavalry, some of the heavily armoured foot soldiers and the chariot officers from the bronze quadrigas. With the exception of the infantry, all of these figures wear caps. It is apparent, from images and reliefs found in graves from the Warring States to the Han Periods, that figures with caps wore their hair in a flat knot at the nape rather than a



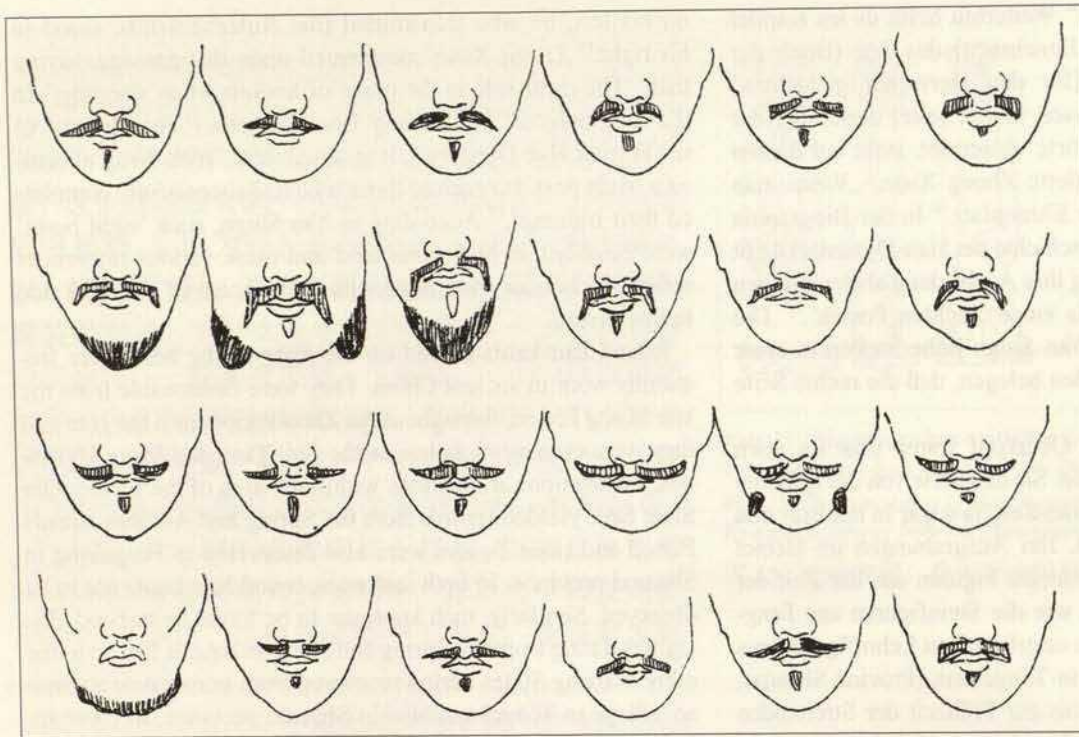


Abb. 17. Verschiedene  
Bartformen der  
Terrakottakrieger

Fig. 17. Diverse beard styles  
of the terracotta figures

图 17. 陶俑的各种胡须

Abb. 18. Bartformen der Tonfiguren aus Grube 1: Wangen- und Drei-  
tropfenbärte

Fig. 18. Beard forms of the terracotta figures from pit number 1: Side  
whiskers and 'three drop' beards

图 18. 一号坑陶俑的胡须；络腮大胡和三滴水式的髭须

1-2. T10K:111

3, 4. T10K: 110

5. T10G7:3

6. T2G2:97

7-8. T19G10:24





Gräbern der Streitenden Reiche bis zur Han-Zeit tragen Figuren mit Kappen grundsätzlich keine runden Haarknoten auf dem Kopf, sondern flache Haarknoten im Nacken. Die Haarknoten der Holzfiguren mit Langkappen aus dem Grab Nr. 1 in Mawangdui (Abb. 16) ähneln in Form und Frisiertechnik denen der Terrakottakrieger mit Fasanenkappen und zum Teil mit Langkappen. Bei den Holzfiguren sind die Haare am Hinterkopf zusammengefaßt, eng am Kopf anliegend nach oben gezogen und die Haarenden zu einem runden kleinen Knoten eingedreht. Sechsträngige Zöpfe wurden nur selten an archäologischen Funden belegt und waren offensichtlich eine Besonderheit des Staates Qin. Die Verbindung von flachen Haarknoten und Kappen hat praktische Gründe: Runde Haarknoten auf dem Oberkopf behinderten das Aufsetzen von Kappen, jedoch nicht von Kopftüchern oder Mützen. Warum trägt aber ein Teil der schwer gerüsteten Soldaten, die keine Kappen haben, auch einen flachen Haarknoten am Hinterkopf? Schwer gerüstete Infanteristen trugen im alten China im allgemeinen Helme, unter denen ein runder Haarknoten keinen Platz gehabt hätte. Deswegen tragen solche Krieger wohl flache Haarknoten. Die Qin-Armeen waren berühmt für ihren Mut und ihren Kampfgeist. Den Berichten nach kämpften die Soldaten barfuß (*xiju*) und ohne Helm (*ketou*, wörtlich: mit ungeschützten Köpfen).<sup>7</sup> Ein auf den Hinterkopf gelegter flacher Haarknoten würde sich dabei leicht lösen, da er keinen Halt von einer Kappe und Kappenbändern bekam. Vermutlich deswegen sind die Haare der schwer gepanzerten Soldaten in sechsträngigen Zöpfen frisiert und zusätzlich mit einer Spange und Haarschnüren am Hinterkopf befestigt. Diese Art von flachen Haarknoten war offensichtlich für das Tragen von Helmen geeignet. Wenn man die Helme abnahm, hielt die Frisur auch weiterhin.

Alle Figuren der Terrakottaarmee, die Kappen tragen, haben Haarnadeln, Figuren ohne Kappen dagegen nicht. Dieser Befund weicht von Beschreibungen in historischen Schriftquellen ab, denen zufolge es zwei Arten von Haarnadeln gab. Die eine wurde sowohl von Männern als auch Frauen getragen und hielt das Haar fest. Die andere gehörte zu den Kappen und wurde nur von Männern getragen. Das Wörterbuch *Shiming* (Erläuterung von Begriffen) gibt folgende Erklärung: „*Bian* (eine Haarnadel) wird zum Festhalten gebraucht. Man hält damit eine Kappe fest, so daß sie nicht herunterfällt.“ Die *bian*-Nadel wird auch *zan*-Nadel genannt, da *zan* auch *xian* (voranschreiten, im übertragenen Sinn: durchstechen) bedeutet. Durch das Durchstechen wird die Kappe am Haar festgehalten.<sup>8</sup> Die hier erwähnten Nadeln sind Nadeln für Kappen. Die Haarnadeln der Soldaten der Terrakottaarmee wurden ausschließlich für die Befestigung der Haarknoten verwendet. Dies gilt auch für Figuren mit Kappen, da die Nadeln Kappen und Haare nicht verbinden. Die Kappen der Tonsoldaten werden durch angenähte Bänder am Kopf festgehalten. Die im *Shiming* erwähnten Kappen waren wohl von einem anderen Typ als die der Terrakottakrieger.

## Bärte

In der Qin-Zeit wurde wie auf Frisuren viel Sorgfalt auf Bärte verwendet. Erwachsene Männer der Qin- und Han-Zeit ließen

round knot at the crown. Hair-knots observed on wooden figures with long caps from pit number 1 in Mawangdui (fig. 16) are similar in form and in style to those warriors from the terracotta army who wear pheasant-feather caps and to some of those with long caps. The hair of these wooden figures is combed to the back of the head and gathered together, it is laid close to the head and pulled upwards before twisting the ends into a small, round knot. Plaits comprised from six strands of hair have seldom been encountered on excavated items and appear to have been a peculiarity of the Qin state. The combination of a cap together with a flat hair knot may have arisen out of practical necessity. The round hair knot at the crown may have obstructed the placing of certain forms of cap on the head, the size and shape of the knot being better suited to the wearing of a headscarf. Why then, do some of the heavily armoured infantry also wear a form of flat hair-knot at the back of the head? In ancient China such heavily armoured soldiers generally wore helmets which would have afforded insufficient space for the large, round hair-knots on the crown of the head and it is presumably for this reason that these armoured figures wear a flat knot at the nape. The Qin armies were renowned for their courage in battle. Reports state that they went into battle barefoot (*xiju*) and with bare heads (*ketou*).<sup>7</sup> The term 'bare-headed' alludes to the claim that the Qin warriors often dispensed with their helmets before battle. Under these circumstances, a simple hair-knot may easily have become unbound. This is possibly one reason for the heavily armoured troops tying their hair in more complex flat knots which were constructed from six intertwined strands and secured with hair-slides and ribbons. Such a rigid knot at the nape would presumably also have remained undisturbed regardless of whether or not a helmet was worn.

All of the terracotta warriors with caps wear hairpins whereas these pins are never observed on figures who do not wear caps. This finding does not accord completely with written sources according to which two types of hairpins are to be found. The first type, worn by both men and women, was used to hold the hair in position. The second type was associated with wearing a cap and would only have been worn by men. In the dictionary *Shiming* ('Explanations of Terms'), the following definition is found: '*Bian* (a hairpin) is used for fastening. With this pin the cap is held secure.' The *bian* pin was also known as a *zan* pin: '*Zan* also means *xian* (literally: to go forward; by extension: to pierce), it is pierced through the cap to attach it to the hair.'<sup>8</sup> This type of pin was evidently a hatpin which served to secure a cap to the hair. In the terracotta army, however, the pins are only used for fastening the hair-knots in place. This is also the case in the figures with caps as the pins on these figures clearly do not attach the cap to the hair. Ribbons are sewn to the caps of the clay warriors to hold them in place. The types of caps mentioned in the *Shiming* may have been entirely different to those caps which are found on the terracotta army figures.

## Beards

Men of the Qin period paid just as much attention to beard care as they did to their hairstyles. For adult men of the Qin and Han

<sup>7</sup> *Zhanguo ce*, *Han ce* (Buch des Staates Han) 1.6.

<sup>8</sup> *Dushu conglu* des HONG YIXUAN, qingzeitlich (17.-20. Jh.).

<sup>7</sup> *Zhanguo ce*, *The Book of Han* (*Han ce*) 1.6.

<sup>8</sup> *Dushu conglu* from HONG YIXUAN, Qing Period (17<sup>th</sup>-20<sup>th</sup> Centuries).



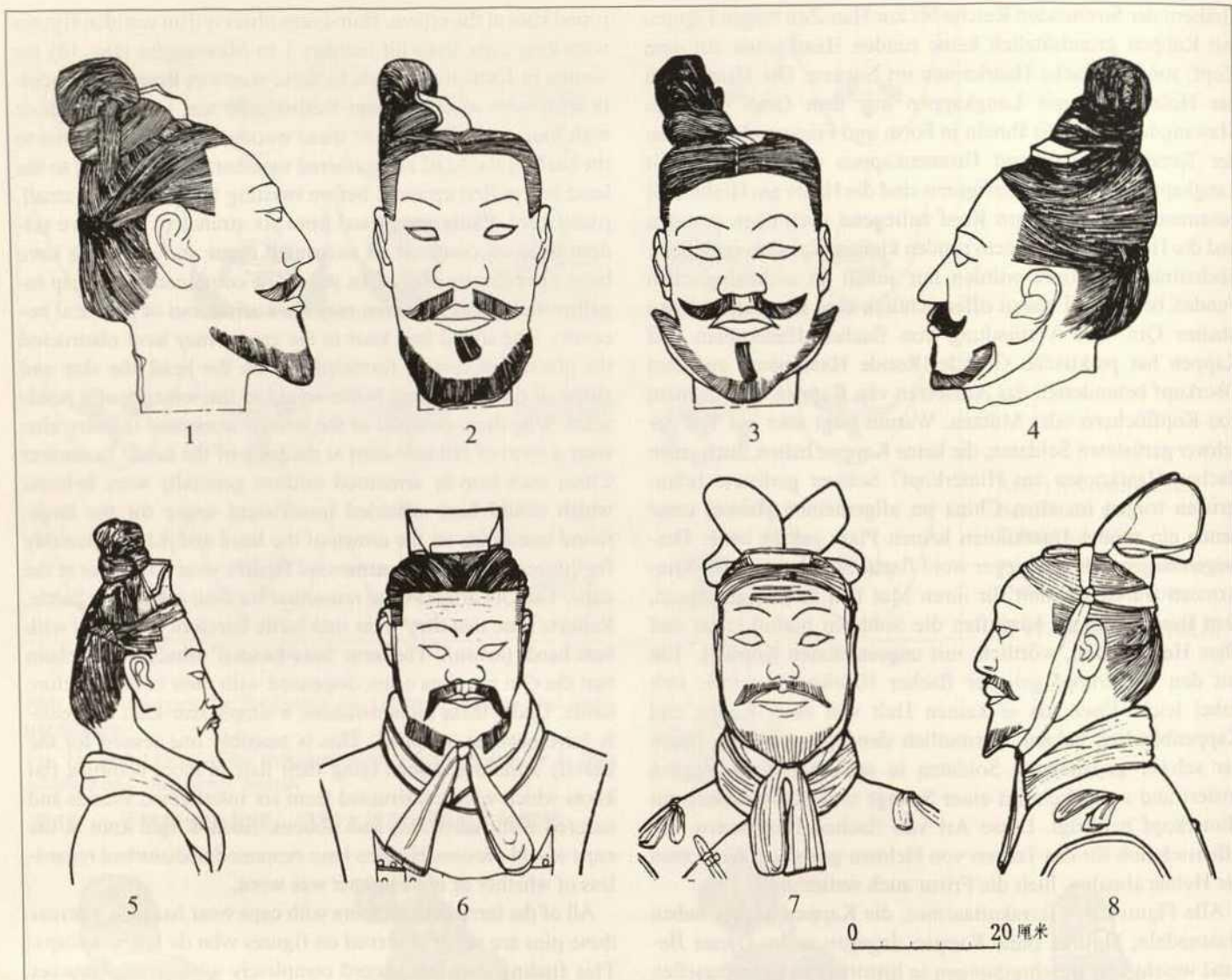


Abb. 19. Bartformen der Tonfiguren aus Grube 1: lange Bärte  
 Fig. 19. Beard forms of the terracotta figures from pit no. 1: Long beards  
 图 19. 一号坑陶俑的胡须：长须

- 1-2. T1G3:3
- 3-4. T1G1:3
- 5. T19K: 129
- 6. T10G7:14 (Wangensbart / cheek beard)
- 7-8. T10G5:15

小须，上唇有两片双角上挑的大八字胡（图 18: 1-4）。留有络腮大胡的武士俑，一般都颧骨较高，类似我国西北地区少数民族的形象。但是鼻子并不高，鼻准也不下钩，因此其族属还很难骤然断定。

（二）三滴水式的髭须。此类胡须大致分为两类：一是面部的双颊的颧骨下部各有一小片浓髭，下颏上一撮小须，三点略呈等腰三角形，构成形状别致的三滴水式的髭须。上唇配着两片八字胡（图 18: 5）。如一号兵马俑坑 T2 第二过洞 97 号将军俑的胡须就属此种类型（图 18: 6）。二是面部双颊的颧骨下部各有一个乳头状的髭须，下颏上也有一撮乳头状须，三点略呈等腰三角形，上唇配着两片双角上翘的大八字胡。此种胡须样式非常别致，在一号兵马俑坑内只发现 1 件，即 T19 第十号过洞 24 号军吏俑（图 18: 7,8）。

9 Hanshu, Kap. 1 B.

\*

9 Hanshu, Chapter 1 B.



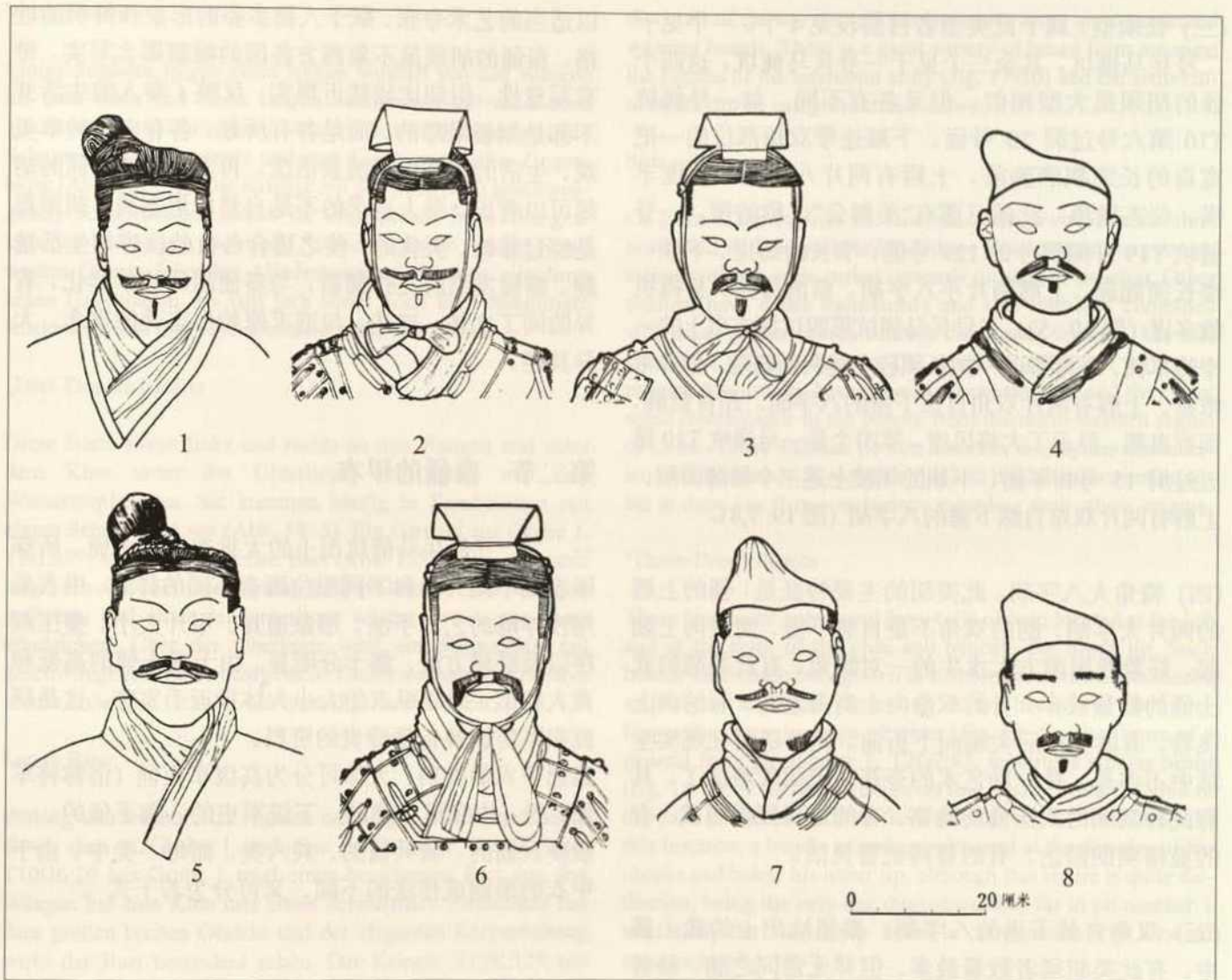


Abb. 20. Bartformen der Tonfiguren aus Grube 1: Schnurrbärte, Pfeilspitzenbärte, bretartige Bärte

Fig. 20. Beard forms of the terracotta figures from pit number 1: Moustaches, 'arrowhead' and flat, rectangular moustaches

图 20. 一号坑陶俑的胡须：八字胡、矢状小八字胡、板状小八字胡

- |             |             |              |              |
|-------------|-------------|--------------|--------------|
| 1. T19G8:27 | 2. T1G3:32  | 3. T19G10:17 | 4. T19G9:18  |
| 5. T1G2:8   | 6. T10G5:12 | 7. T1G2:89   | 8. T19G10:18 |

sich normalerweise Bärte wachsen, nur Sträflingen wurden die Bärte abrasiert.

Im Kommentar des Ying Shao zu einer Passage in den „Annalen des Kaisers Gaodi“ des *Hanshu* steht: „Bei einem leichten Vergehen werden, statt das Kopfhaar kahlzuscheren (*kun*), die Haare an den Wangen und Schläfen abgeschnitten und abrasiert. Man nennt dies *nai*.“<sup>49</sup> Nach dem Kommentar des Kong Yingda (574-648) zum *Liyun* (Zeremonialbräuche) im *Liji* wird *nai* folgendermaßen erklärt: „In den alten Zeiten wurden den Kriminellen die Bärte abrasiert, dies ist eine *nai*-Strafe.“ Im Wörterbuch *Shouwen jiezi* (Aufklärung über die Schriftzeichen) des 2. Jh. n. Chr. heißt es: „Die *nai*-Strafe ist leichter als die *kun*-Strafe.“ Diese Erklärung wird nochmals kommentiert: „Xu Kai sagte, [bei *nai*] schert man nur die Wangenhaare.“ Bärte waren auch ein Ausdruck von Schönheit; so gibt es Beschreibungen wie „Herr mit schönem Bart“. Bis auf einzelne tragen alle Krieger der Terrakottaarmee Bärte.

Es gibt verschiedene Bartformen (Abb. 17-20). Nach ihrer Form lassen sich sieben Grundtypen unterscheiden.

periods it was customary to cultivate a beard and only convicts would have been shaved. The following is a commentary by Ying Shao regarding a passage in 'Annals of Emperor Gaodi' from the *Hanshu* ('History of the Former Han'): 'For minor offences, instead of shaving the entire head (*kun*), only the hair of the cheeks and temples would be cut and shaved- this punishment is known as *nai*.'<sup>49</sup> According to the commentary of Kong Yingda (574-648) on *Li-yun* ('Ceremonial Usages') in *Liji*, the term *nai* is explained in the following manner: 'In ancient times, the beards of criminals were shaved off. This was a *nai*-punishment.' The following definition is taken from the second century AD dictionary, 'Explanation of Simple and Compound Graphs' (*Shouwen jiezi*): 'the *nai* punishment is less severe than the *kun* punishment.' A further comment was also made: 'Xu Kai said (regarding *nai*) that only the hair of the cheeks was shaved.'

It seems that the cultivation of facial hair in the Qin- and Han-periods was considered to represent an expression of beauty. Descriptions such as 'a man with a beautiful beard' have been recorded from these times. With the exception of a few of the sol-



(三) 长须型。属于此类型者目前仅见4个。一个见于二号兵马俑坑，其余三个见于一号兵马俑坑。这四个俑的胡须虽大型相似，但又各有不同。如一号俑坑 T10 第六号过洞 20 号俑，下颏连带双颊部位的一把宽扁的长须飘洒胸前，上唇有两片八字胡，脸庞丰满，仪态潇洒。此俑可谓有“美髯公”之称的须。一号俑坑 T19 开间部分的 129 号俑，窄长的脸庞，下颏一缕长须翘起，上唇两片小八字胡，眉清目秀，显得机敏多谋 (图 19: 5)。二号兵马俑坑第四试掘方出土的一个将军俑，下颏部的一把长须较上述两俑略短，但非常浓密，上唇有两片双角自然下垂的八字胡。昂首挺胸，面容肃穆，显示了大将风度。第四个是一号俑坑 T10 第五过洞 15 号将军俑，下颏的须较上述三个稀薄而短，上唇有两片双角自然下垂的八字胡 (图 19: 7,8)。

(四) 犄角大八字胡。此类胡的主要特征是：俑的上唇的两片大字胡，胡的双角不是自然下垂，而是向上翘起，好象我国南方大水牛的一对犄角。有此类胡的武士俑的数量较多，有的双角向上高高翘起，有的向上飞卷，有的上挑后尖端向下折曲。此种胡须现实生活中不多见，是一种艺术的夸张，把胡须雕活了。具有此种胡须的武士俑的性格，有的显得强悍勇武，有的显得爽朗豁达，有的显得机警灵活。

(五) 双角自然下垂的八字胡。秦俑坑出土的武士俑中，有此类胡须者数量最多，但并无雷同之感。修剪得齐整的两片大八字胡，胡角沿着嘴的双角自然下垂，在颌部缀一点小须。此类胡须造型美观、大方，顺乎自然，变化很多，有的浓密，有的稀疏，有的胡的双角成 90 度角下折，有的胡角则折度平缓，有的胡的双角内钩 (图 20: 1-6)。

(六) 矢状小八字胡。特征是俑的上唇的两撇小胡，好象两片矢叶直横于唇上，下颌缀一点小须；或两片矢形小胡呈八字形分列，下颌有一撮短须；也有的下颌无须，只有两片胡角略略下垂的矢形小胡。此类小胡稀疏窄狭短小，一般与清秀的窄长脸庞相配，使性格显得机警、聪明，在造型上也显得非常谐和 (图 20: 7)。

(七) 板状小八字胡。特征是俑上唇的两片平八字胡，每一片都成长方形板状，没有尖锐的胡角。两片小胡平置于俑的上唇。有长有短，有宽有狭，各俑不尽相同。此类胡须多与窄而短的脸庞相配，人物的性格一般都显得活泼、机敏 (图 20: 8)。

对胡须分出上述几种类型，仅就大轮廓方面而言，其实细微的变化很多。秦俑胡须的各种样式，是秦代的雕塑艺术家们根据现实生活进行概括提炼出来，并加

以适当的艺术夸张，赋予人物多姿的形象和鲜明的性格。秦俑的胡须虽不象西方各国的雕塑那么写实，带有写意性，但却比较接近现实，反映了秦人的生活并不都是刻板呆滞的，而是各有所好，各有自己的审美观，生活的情趣显得清新活泼。再者，通过秦俑的胡须可以看出，秦人追求的不是自然的形态美，胡须都是经过修饰、美化的，使之适合各自的仪容和生活情趣。秦俑发型的花样翻新，与秦俑胡须的多样化，有异曲同工之妙，这些，与追求原始形态美的观念，大异其趣。

## 第二节 秦俑的甲衣

一、二、三号兵马俑坑出土的大批铠甲武士俑，所穿甲衣因不同兵种和不同职位而有不同的样式。甲衣采用浅浮雕的艺术手法，形象逼真。甲片大小、叠压顺序以及联缀方法，都十分明显。由于武士俑的高低和真人相似，因而甲衣的大小大体接近于实物。这是研究秦军防护装备最珍贵的资料。

秦俑甲衣的类别，大体可分为高级军吏俑 (俗称将军俑) 的、中级军吏俑的、下级军吏的、御手俑的、一般步兵俑的、骑兵俑的，共六类。而每一类中，由于甲衣的形制或作法的不同，又可分为若干式。

10 In älteren Publikationen werden die Krieger mit dem höchsten militärischen Rang als „hohe Offiziere“ oder „Offiziere hohen Ranges“ bezeichnet, in neueren Publikationen als „Generäle“. Hohe Offiziere und Generäle der Terrakottaarmee sind somit identisch.

\*

10 In earlier publications such warriors were usually termed 'senior officers', in more recent publications, the term 'general' is common. The terms refer to figures of identical rank.



## Wangenbärte

Einige Soldaten tragen einen langen Vollbart von den Wangen bis zum Kinn und einen langen Schnurrbart mit nach oben geschwungenen Bartspitzen. Andere haben dichtgewachsene Schnurr- und Backenbärte und statt Kinnbärten kleine Ziegenbärte (Abb. 18: 1-4). Die Krieger mit den nach oben geschwungenen Schnurrbärten haben im allgemeinen hohe Wangenknochen und zeigen physische Ähnlichkeiten zu den im Nordwesten Chinas lebenden Minderheiten. Sie haben allerdings keine Hakennasen. Es läßt sich somit noch kein endgültiger Rückschluß auf ihre ethnische Zugehörigkeit ziehen.

### „Drei Tropfen“-Bärte

Diese Bärte sitzen links und rechts an den Wangen und unter dem Kinn unter der Unterlippe und sehen wie drei Wassertropfen aus. Sie kommen häufig in Kombination mit einem Schnurrbart vor (Abb. 18: 5). Ein General aus Grube 1, T2G2:97, trägt einen solchen Bart (Abb. 18: 6). Eine Variante zeigt ein Offizier aus Grube 1, T19G10:24: An Wangenrübchen und unter der Unterlippe wächst jeweils ein Haarbündelchen. Über der Oberlippe wird ein Schnurrbart mit geschwungenen Spitzen dargestellt. Dieser ausgefallene Barttyp wurde bislang in Grube 1 nur einmal gefunden (Abb. 18: 7, 8).

### Lange Bärte

Bislang wurden nur vier Figuren mit langen Bärten gefunden, davon drei in Grube 1 und eine in Grube 2. Der Krieger T10G6:20 aus Grube 1 trägt einen brustlangen Bart von den Wangen bis zum Kinn und einen Schnurrbart. Zusammen mit dem großen breiten Gesicht und der eleganten Körperhaltung wirkt der Bart besonders schön. Der Krieger T19K:129 aus Grube 1 hat ein schmales Gesicht, einen kleinen, vorstehenden Ziegenbart und einen Schnurrbart. Das Gesicht wirkt klar und stellt eine geistreiche Persönlichkeit dar (Abb. 19: 5). Ein Offizier hohen Ranges (General<sup>10</sup>) aus Grube 2, T4, hat am Kinn einen Bart, der kürzer, aber dichter ist als die beiden oben erwähnten. Er trägt einen langen Schnurrbart mit nach unten abgewinkelten Spitzen. Die aufrechte Körperhaltung und die ernste, würdige Miene heben die Ausstrahlung eines Generals hervor. Die vierte Figur, ein General aus Grube 1, T10G5:15, hat einen kurzen, dünnen Bart am Kinn und einen Schnurrbart mit herabhängenden Spitzen (Abb. 19: 7, 8).

### „Hörnerartige“ Schnurrbärte mit geschwungenen Enden

Charakteristisch für diesen oft dargestellten Barttyp sind nach oben geschwungene Schnurrbartspitzen, die Büffelhörnern ähneln. Die Bartenden sind entweder weit nach oben geschwungen, nach oben eingerollt oder zunächst geschwungen und dann nach unten abgewinkelt. Dieser Barttyp ist im wirklichen Leben nicht häufig anzutreffen; hier handelt es sich um eine künstlerische Übertreibung. Personen mit diesem Barttyp sind als mutig und kämpferisch, heiter und offen oder reaktionsschnell und klug dargestellt.

### Schnurrbärte mit herabhängenden Enden

Die Mehrheit der Krieger tragen Bärte dieses Typs. Sie sind zumeist ordentlich geschnitten und gepflegt. Die Schnurrbart-

diers, all of the warriors of the terracotta army are represented wearing beards. There is a great variety of beard form amongst the figures of the terracotta army (fig. 17-20) and the individual styles can be categorised as follows:

### Side whiskers

On some of the soldiers the face, along the jawbone to the chin, is covered with dense beard and these figures sport long moustaches with the ends curled upwards or twisted together. Other soldiers have dense moustaches and side whiskers combined with small goatee beards beneath their lower lips (fig. 18: 1-4) instead of full chin-beards. The warriors with large turned-up moustaches usually have prominent cheekbones and they bear some resemblance to the people from the north-western region of China. These warriors do not, however, display the characteristic hooked noses of such peoples and it is therefore not possible to draw any firm conclusions regarding their ethnic origins.

### 'Three-Drop' Beards

These beards are comprised from tufts of hair, located at the left and at the right of the chin and beneath the lower lip. Such beards were commonly grown in combination with a moustache and they are known as 'three-drop' beards because of the resemblance they bear to drops of water (fig. 18: 5). The figure of a general from pit number 1, T2G2:97, features a similar beard (fig. 18: 6). A further variation on this type of form is found in the case of another officer from pit number 1, T19G10:24. In this instance, a bundle of hair is cultivated at the dimples of his cheeks and below his lower lip, although this figure is quite distinctive, being the only one discovered thus far in pit number 1 who wears the 'three-drop' beard in combination with a raised moustache (fig. 18: 7, 8).

### Long Beards

So far only four figures wearing long beards have been discovered. Three of these instances were found in pit 1 and one case was found in pit number 2. These long beards are all similar in form but vary subtly from one case to the next. One of the figures (T10G6: 20) from pit number 1 has a moustache and a full beard which reaches down as far as his chest. In combination with his large, broad face and his elegant posture, the beard is particularly striking. Figure T19K: 129 from pit number 1 has a slim countenance. This figure also has a moustache and on his chin he sports a small forward projecting goatee beard. The face of the figure has a lucid expression and appears to convey a spirited air (fig. 19: 5). The figure of a senior officer (general)<sup>10</sup> from pit number 2, T4, has a chin beard which is shorter and denser than those in the two above-mentioned instances. He also wears a long, drooping moustache and his erect stature and earnest, worthy countenance contribute to the air of senior status which characterizes this figure. The fourth figure, also of a general (T10G5:15) from pit number 1, wears both a drooping moustache and a short, thin chin beard (fig. 19: 7, 8).

### Raised, Crescent-Shaped Moustaches

The characteristic feature of this style is the moustache with raised ends which were thought to mimic the form of buffalo-horns. There are numerous forms of crescent moustache, some



## 一、高级军吏俑的甲衣

一、二号兵马俑坑，目前计出土高级军吏俑 7 个，其中有两个身上没穿铠甲。铠甲的形制大体相同，前身甲较长，下摆略呈等腰的尖角形，下缘及于腹下；后身较短，下缘平直，仅及腰际。身甲似为整片皮革作成，前身在胸部以下，后身在腰际嵌缀鱼鳞状的小型甲片。前胸和后背部分没有嵌缀甲片，上面绘彩，并有几朵用彩带绾结的花结。甲衣的周围留有宽边。宽边上绘有精致的几何形图案花纹。有的双肩有披膊，披膊上没有嵌缀甲片；有的双肩无披膊。

### (一) 双肩无披膊的高级军吏俑的甲衣

二号兵马俑坑 T9 试掘方出土的一个高级军吏俑的甲衣，双肩无披膊，由前身和后身两片联缀组合而成(图 21: 2)。前身的下摆呈尖角形，长 100.8 厘米，四周有宽约 6 厘米的彩绘边缘。身甲分为上旅和下旅两部分。上旅分为上、中、下三段：上段位于胸部，为整片皮革，没有嵌缀甲片，通体涂粉紫色，上面绘着散点式的几何形纹样，其左右两侧各有一朵用彩带扎的花结，带头分披飘洒于胸前。上旅的中段和下段位于腰际，中段有近似方形的小甲片四排，每排有甲片九片；下段亦有近似方形的小甲片四排，每排有甲片十九片(正面九片，左右两侧各五片)。中段和下段的每片甲片上都有“V”形的联甲带和甲丁状的甲组遗痕。下旅呈等腰尖角形，缀有近似方形、长方形及不规则形的小型甲片九排，第一排有甲片十七片，依次递减，至最下尖角处只有甲片一片。甲片上有组带联缀后显露在外面的针脚纹，状似甲丁；上下排甲片之间用双行朱红色带联缀，以增强下旅活动甲片的拉力。后身的背甲长 62 厘米，亦分为上旅和下旅两部分。上旅部分分为上下两段，上段包含后背及双肩，为整片皮革，未嵌缀甲片，上面有三朵用彩带扎的花结，带头分披飘洒；领缘及左右两侧的边缘上绘着几何形的图案花纹；双肩各有一朵用彩带扎的花结，带头状似流苏。上旅的下段有近似方形的小型甲片五排，前四排每排有甲片七片，最后一排有甲片十七片。每片甲片上有朱红色的“V”形联甲带及象甲丁形的组带针脚纹。下旅有甲片二排，每排有甲片十七片。上下排甲片之间用双行组带联缀。下旅的底边绘有彩色的宽带形花边。前身和后身两片联成一体，在右上侧肩与胸的交接处开口，开口处有纽扣扣结，纽扣的下端和一用彩色条带扎的花结相连，花结的带头分披飘洒。前胸和肩、背部分共有彩带扎的花结八朵，此花结可能是系联护甲内侧置的整片护板用的，带头又具有装饰的作用。

整个甲衣共有甲片 250 片，长方形甲片长 4.2-4.8 厘米，宽 3.5 厘米；方形甲片约 3.5×3.5 厘米，另外还有不规则形的小甲片。甲片的编组方法是：上旅部分的甲片是上一排的甲片压下一排的甲片；下旅的甲片则是下一排的甲片压上一排的甲片。若以中间的一纵行甲片为中轴线，前身部分是由中间一行甲片向两侧的甲片依次叠压；后身部分则相反，由两侧的甲片向中间依次叠压。上旅的甲片是固定联缀的甲片，下旅为活动联缀的甲片。这样弯腰和挺腹都较方便。

此类甲衣的主要特征是甲片小，制作精致，色彩艳丽。褐黑色的甲片，配着朱红色的联甲带；甲衣周围的花边在白色的底上绘着绚丽的几何形图案花纹。前胸及后背、双肩有八朵彩色花结，华丽多彩，显示了等级的高贵。

### (二) 有披膊的高级军吏俑的甲衣

甲衣的形制与上述甲衣的形制要本相同，只是双肩有披膊。例如，二号兵马俑坑 T4 试掘方出土的一个高级军吏俑的甲衣，由前身甲、背甲及披膊三部分组成(图 22: 1)。前身甲长 97 厘米，下摆呈等腰尖角形，四周的宽边上绘着几何形图案花纹。胸部亦为未嵌缀甲片的整片皮革，上旅有甲片八排，每排有甲片九片。下旅有甲片九排，第一排有甲片九片，依次递减，至最后一排仅有甲片三片。

背甲长 55 厘米，底边平齐。上部没有甲片为整片皮革；四周镶着花边。上旅有甲片五排，每排有甲片七片。下旅有甲片两排，每排有甲片二十七片。

披膊，系整片皮革，边缘镶着花边，上面没有嵌缀甲片，绘着彩色的图案花纹。

全身共有甲片 160 片。甲片为方形，长和宽各 4 厘米。甲片的联缀方法与上件甲衣相同。此甲在左右肩各有一个开合口，开合口上用纽带扣结，纽带的下端垂着彩色的条带。前胸、后背各有三朵花结，双肩各有一朵花结，共有八朵花结，花结的彩色带头分披飘洒。

## 二、中级军吏俑的甲衣

一、二号兵马俑坑出土的中级军吏俑，有两种不同形制的甲衣，一是背带式的前胸甲，二是前后摆下缘平齐的彩色鱼鳞甲。

### (一) 背带式的前胸甲

甲衣的主要特征是只有前身的护甲，没有后身的背甲及披膊，用背带固着于身上。例如二号兵马俑坑 T4 试掘方出土的一个中级军吏俑的甲衣(图 23: 1)，长



spitzen verlaufen den Mundwinkeln entlang nach unten. Manche haben unterhalb der Unterlippe noch ein Bärtchen. Es gibt Variationen, wie dicht und dünn gewachsene Bärte, und verschiedene Formen von Bartenden, wie rechtwinklig zu den Mundwinkeln nach unten laufend, nach unten gebogen oder unterhalb der Mundwinkel nach innen verlaufend (Abb. 20: 1-6).

#### „Pfeilspitzenförmige“ Schnurrbärte

Schnurrbärte dieses Typs sind so schmal wie zwei auf einer Linie liegende Pfeilspitzen. Einige Figuren haben unterhalb der Unterlippe noch zusätzlich einen kleinen Bart. Manchmal liegen die „Pfeilspitzen“ in einem leichten Winkel zueinander. Diese Bärte sind zumeist dünn und klein. Wenn sie mit einem schmalen Gesicht kombiniert sind, was häufig vorkommt, wirken die Personen besonders geistesgegenwärtig und klug (Abb. 20: 7).

#### „Brettartige“ Schnurrbärte

Die Schnurrbärte sind brettartig, d. h. die Bartenden laufen nicht spitz zu. Die Bärte sind unterschiedlich lang und breit. Sie kommen vor allem bei schmalen und kurzen Gesichtern vor, so daß sie den Personen eine besonders lebhaft und einfallsreiche Ausstrahlung verleihen (Abb. 20: 8).

Zu diesen Barttypen gibt es noch zahlreiche Variationen. Die Bartformen wurden aus dem wirklichen Leben übernommen. Durch künstlerische Übertreibung werden den Figuren klare Charaktere verliehen. Die Bartdarstellungen sind nicht realistisch wie die bei westlichen Skulpturen, sondern eher idealisiert wiedergegeben. Sie sind jedoch lebensnäher und deuten an, wie unterschiedlich die Menschen der Qin-Zeit waren. Jeder folgte seinem eigenen Geschmack und seinem Schönheitsideal und gestaltete dementsprechend sein Leben. Die Menschen waren stark durch Lebenslust geprägt. Es läßt sich anhand der Bartformen der Krieger erkennen, daß Männer der Qin-Zeit ihre Bärte nicht natürlich wachsen ließen, sondern mit Sorgfalt pflegten und die Bartformen ihren Gesichtern und ihrem Charakter anpaßten. Die Bartformen der Krieger sind so vielfältig wie ihre Frisuren. Dies ist etwas ganz anderes als die Suche nach einer ursprünglichen Naturschönheit.

### Panzer der Terrakottaarmee

Viele Figuren in den Gruben 1 bis 3 tragen als Körperschutz Schuppenpanzer. Die Panzer sind realistisch dargestellt. Größe, Überlappungen und Verschnürungstechniken der Panzerplatten werden detailliert und originalgetreu wiedergegeben. Diese Panzerdarstellungen sind äußerst wertvoll für die Erforschung der Rüstungen der Qin-Armee.

Die Panzer können nach Rang und Waffengattung der Soldaten in insgesamt sechs Typen eingeteilt werden, nämlich Panzer für Offiziere hohen, mittleren und unteren Ranges sowie Panzer für Wagenlenker, Infanteristen und Kavalleristen. Jeder Typ kann nach Formen und Herstellungstechniken in mehrere Untertypen eingeteilt werden.

#### Panzer der Offiziere hohen Ranges (Generäle)

In den Gruben 1 und 2 wurden insgesamt sieben Figuren von Offizieren hohen Ranges gefunden. Zwei von ihnen tragen

being raised stiffly upwards at an angle, while others are curled upwards and others yet rise up before being bent sharply downwards. The last type of moustache probably owes more to artistic licence than it does to reality as this form is rather infrequently encountered elsewhere. The figures represented with these moustaches embody brave and war-like types. They convey the impression of these warriors having light-hearted and open natures or of being quick-witted and shrewd.

#### Down-Turned Moustaches

Most of the warriors wear this type of moustache. These moustaches are normally fastidiously cut and styled, they follow the form of the mouth and project downward. Sometimes there is also a small tuft of whiskers beneath the lower lip. Again, numerous varieties within this category are to be observed; sometimes the whiskers are dense, at other times they are thin. Sometimes these moustaches run downwards at right angles to the corners of the mouth, elsewhere they are simply bent downwards and in yet further cases the whiskers run around the corners of the lips and below the mouth (fig. 20: 1-6).

#### 'Arrowhead-Shaped' moustaches

These moustaches assume the form of two delicate 'arrowheads'. On some of the figures, they are combined with a small bundle of whiskers cultivated beneath the lower lip. Sometimes the two 'arrowheads' are located at a slight angle to one another and, once again, a small beard is found beneath the lower lip. These moustaches are usually small and thin. They can often be observed on figures with gaunt faces, where a harmonious synthesis of particularly intelligent and spiritual character is conveyed (fig. 20: 7).

#### Flat, Rectangular Moustaches

These are flat moustaches without pointed tips. They are long, short, broad or thin and occur particularly frequently on figures with thin, small faces where they lend them a lively and imaginative appearance (fig. 20: 8).

The above sections broadly summarize the various types of facial hair found on the figures from the terracotta army. There are numerous varieties of styles and, in many cases, the forms may have been closely adapted from the actual styles sported by men in Qin society. These styles were then modified by each craftsman, with an appropriate degree of licence, to give particular character qualities to the figures.

The beard forms found in the figures of the terracotta army are not naturalistic in the manner associated with western sculpture. Instead, such details perform a rather more idealizing function although they nevertheless manage to convey a notion of the variety which was characteristic to the Qin period. Each individual pursued their own ideals of taste and beauty and tailored their appearance accordingly. This cultivated individuality manages to convey a vivid impression of vitality and 'lust for life'. It is also clear from the figures that the men did not merely allow their beards to grow naturally. They chose rather to grow beards and moustaches which were carefully tailored to suit their physiognomy and to assert particular qualities of character. The hairstyles of the warriors are just as varied as the beards and together they represent an aesthetic that diverges sharply from the pursuit of purely natural beauty.



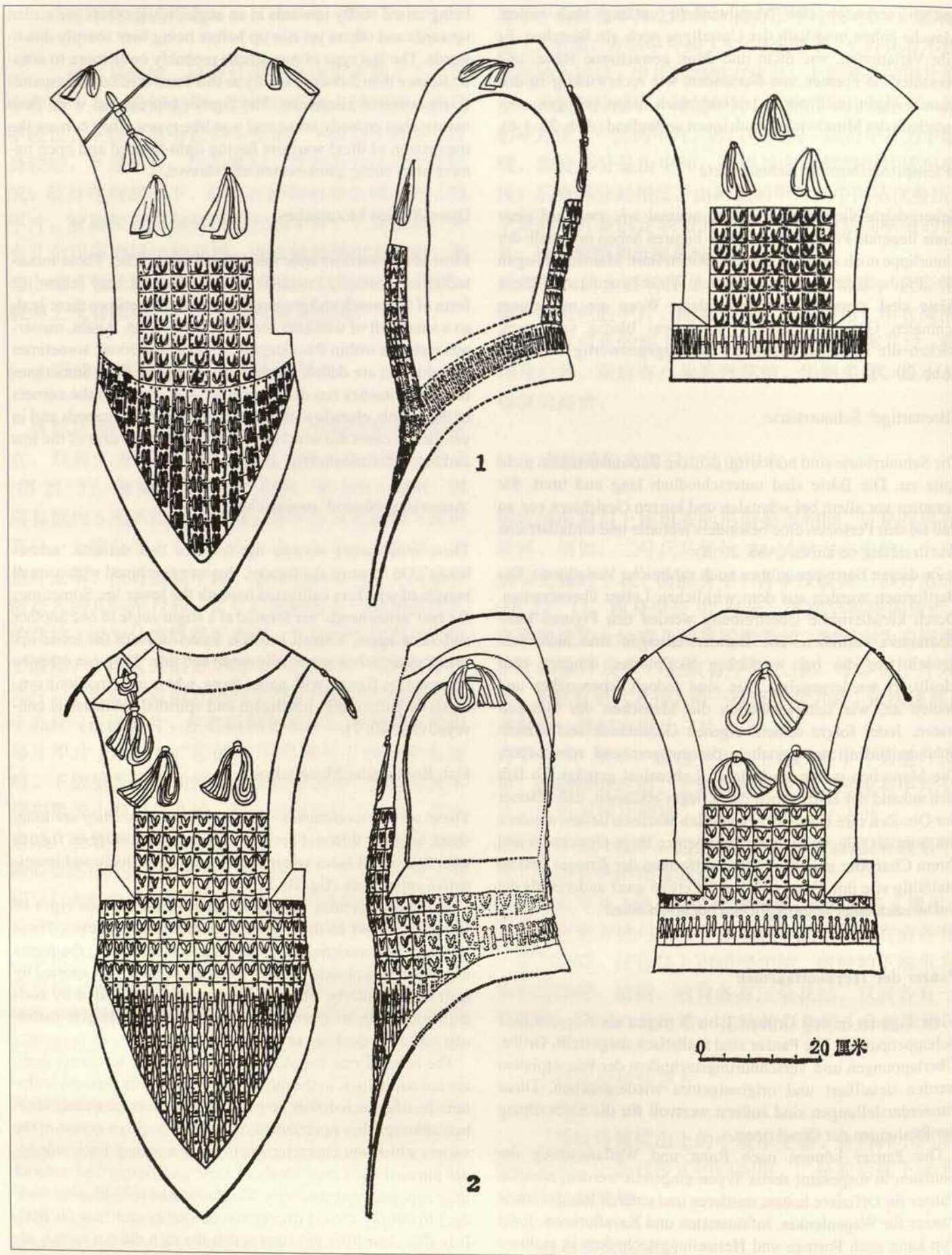


Abb. 21. Panzer der Offiziere hohen Ranges ohne Armschutz

1. Grube 1, T10G5:15

2. Grube 2, T9:1

Fig. 21. Armour without sleeve protection for senior officers

1. T10G5:15 from pit number 1

2. T9:1 from pit number 2

图 21. 高级军吏俑铠甲，双肩无披膊

1. 一号坑，T10G5:15

2. 二号坑，T9:1



keinen Panzer. Bei den fünf Figuren mit Panzern läßt sich ein einheitlicher Panzertyp erkennen. Das Vorderteil ist länger als das Rückenteil. Der Saum des Vorderteils läuft mittig in Form eines gleichschenkligen Dreiecks spitz zu und bedeckt den Unterleib. Das Rückenteil reicht nur bis zur Taille und endet gerade. Der Panzer für den Oberkörper wurde anscheinend in einem Stück aus einem lederartigen Material angefertigt. Auf Vorder- und Rückenteil wurden unterhalb des Brustbereichs und an der Taille schuppenartige Platten angebracht. Brust und obere Rückenpartie sind ohne Panzerplatten und waren farbig bemalt. An verschiedenen Stellen sind Schleifen aufgesetzt. Die breiten Borten an den Säumen sind mit feinen geometrischen Ornamenten bemalt. Einige Panzer haben einen Oberarmschutz (*pi bo*: wörtlich: den Oberarm bedecken) ohne Panzerplatten.

#### *Panzer für Offiziere hohen Ranges ohne Armschutz*

Der Panzer des Offiziers aus Grube 2, T9, besteht aus Vorder- und Rückenteil und hat keinen Armschutz (Abb. 21: 2). Das in der Mitte spitz zulaufende Vorderteil ist maximal 100,8 cm lang. Die Borten sind ca. 6 cm breit und waren farbig bemalt. Der Panzer läßt sich in einen oberen und einen unteren Teil (d. h. Oberkörper und Schürze) gliedern. Der Oberkörperbereich, der bis zur Taille reicht, ist wiederum in einen oberen, mittleren und unteren Abschnitt aufgeteilt. Der obere Abschnitt bedeckt die Brust und ist aus einem einzigen Stück Leder ohne Panzerplatten. Er ist mit geometrischen Streumustern auf violetterm Grund bemalt. Auf der linken und rechten Seite des Brustabschnitts ist je eine Schleife. Der mittlere Abschnitt hat vier Reihen mit je neun fast quadratischen Panzerplatten, der untere Abschnitt ebenfalls vier Reihen, allerdings mit je 19 Platten (neun in der Mitte und fünf an jeder Seite). Auf jeder Panzerplatte sind V-förmige Verschnürungen mit Bändchen und kleine, knopfartig aussehende „Buckelstiche“<sup>11</sup> zu sehen. Das schürzenartige, dreieckige Unterteil weist neun Reihen quadratischer, rechteckiger oder unregelmäßig geformter Panzerplatten auf, deren Anzahl von oben nach unten abnimmt. Die oberste Reihe hat 17 Panzerplatten, an der Spitze befindet sich nur noch eine Platte. Auf den Panzerplatten sind Buckelstiche zu sehen. Die untereinanderliegenden Reihen sind mit parallel geführten, zinnoberroten Bändchen verstärkt.

Der Rückenpanzer ist 62 cm lang und besteht ebenfalls aus einem Oberkörperteil und einem kurzen Schutz der Hüften. Der obere Abschnitt des Oberteils bedeckt Rücken und Schultern. Er besteht aus einem einzigen Stück Leder ohne Panzerplatten. Auf dem Rücken sind drei Schleifen aufgesetzt, zwei weitere auf den Schultern. Kragen und Seitenborten sind mit geometrischen Mustern bemalt. Auf dem unteren Abschnitt sind fünf Reihen quadratischer Platten angebracht. Die oberen vier Reihen haben sieben, die unterste, in der Taille sitzende Reihe 17 Platten. Die Platten sind mit V-förmigen Verschnürungen aus zinnoberroten Bändchen und Buckelstichen verbunden. Der untere Teil über den Hüften hat zwei Reihen mit je 17 Panzerplatten. Obere und untere Reihe werden durch Bändchen in paralleler Führung verbunden. Die Säume sind mit einer breiten, farbig bemalten Borte verziert. Vorder- und Rückenpanzer sind seitlich und an den Schultern zusammengesetzt. Vorderseitig unterhalb der

#### **Armour of the Terracotta Army**

A large number of armoured figures were excavated from pits 1-3. The armour is realistically depicted in relief and the size, arrangement and the fastenings are all clearly and faithfully rendered. These representations of armour, therefore, constitute an extremely valuable source for a modern understanding of the equipment of the Qin army.

The armour types can be divided into six groups: Armour for high-, middle- and for low-ranking officers; armour for chariot-eers; armour for infantry and armour worn by cavalry. Within these categories, numerous further sub-divisions are possible.

#### **Armour of Senior Officers (Generals)**

In pits 1 and 2, the figures of seven high-ranking officers were found, only two of these figures are not wearing armour. The five suits in these cases are similar in form: the front part is longer than the back part. The pointed front section forms an equilateral triangle which covers the abdomen. The straight hem of the back armour reaches only as far as the waist. The armour for the upper body appears to have been made from a single piece of leather-like material. On the lower back and on the front, below the chest and at the waist, scales of armour-plating are present. The chest and upper back areas are free from additional plates and they are colourfully painted. In specific places ribbon bows are represented and borders with fine geometric ornamentation are present along the seams. Some of the suits feature arm-shields (*pi bo*: literally: to cover the upper arm) which are free from armour plates.

#### *Armour, without Arm-Shields, for Senior Officers*

One example of such armour can be seen on an officer from T9, pit number 2 (fig. 21: 2). The hems of the fore-part run to a point in the centre and the total length of this section is 100.8cm. The coloured borders are approximately 6 cm wide. The armour sections are arranged in the form of an upper-body part and a skirt or apron section and the top part is then divided again into upper, central and lower parts. The upper section covers the chest, it is made from a single piece of leather and has no armour-plating. It is decorated with patterns of irregularly distributed geometrical elements set against a violet background and ribbons are present at the left and to the right of this breast-plate. The central section has four rows of nine almost square armour plates attached to it. The lowermost section also features four rows of armour-plating. Here, however, the rows have nineteen plates each (nine in the centre and five on each side). On each armour plate, attachment straps are visible as V-shaped laces and as raised, stud-like stitches for fastening the plates.<sup>11</sup> The triangular apron-like skirt section of the suit is furnished with nine rows of plates with square, rectangular and non-geometrical forms attached. The uppermost of these rows has seventeen plates and the number of plates diminishes by one plate for each row until, at the bottom, only a single plate remains. Stitch-work on these plates is again apparent in the form of tiny ridges on the surface. The rows of plates are attached and held under tension from below by parallel vermilion red straps.

<sup>11</sup> Die knopfartig wirkenden „Buckelstiche“ entstehen durch das Verschnüren der Platten mit Bändern von der Rückseite aus.

<sup>11</sup> The stud-like stitches relate to the attachment of the plates and they protrude through from the rear of the plates at specific points.



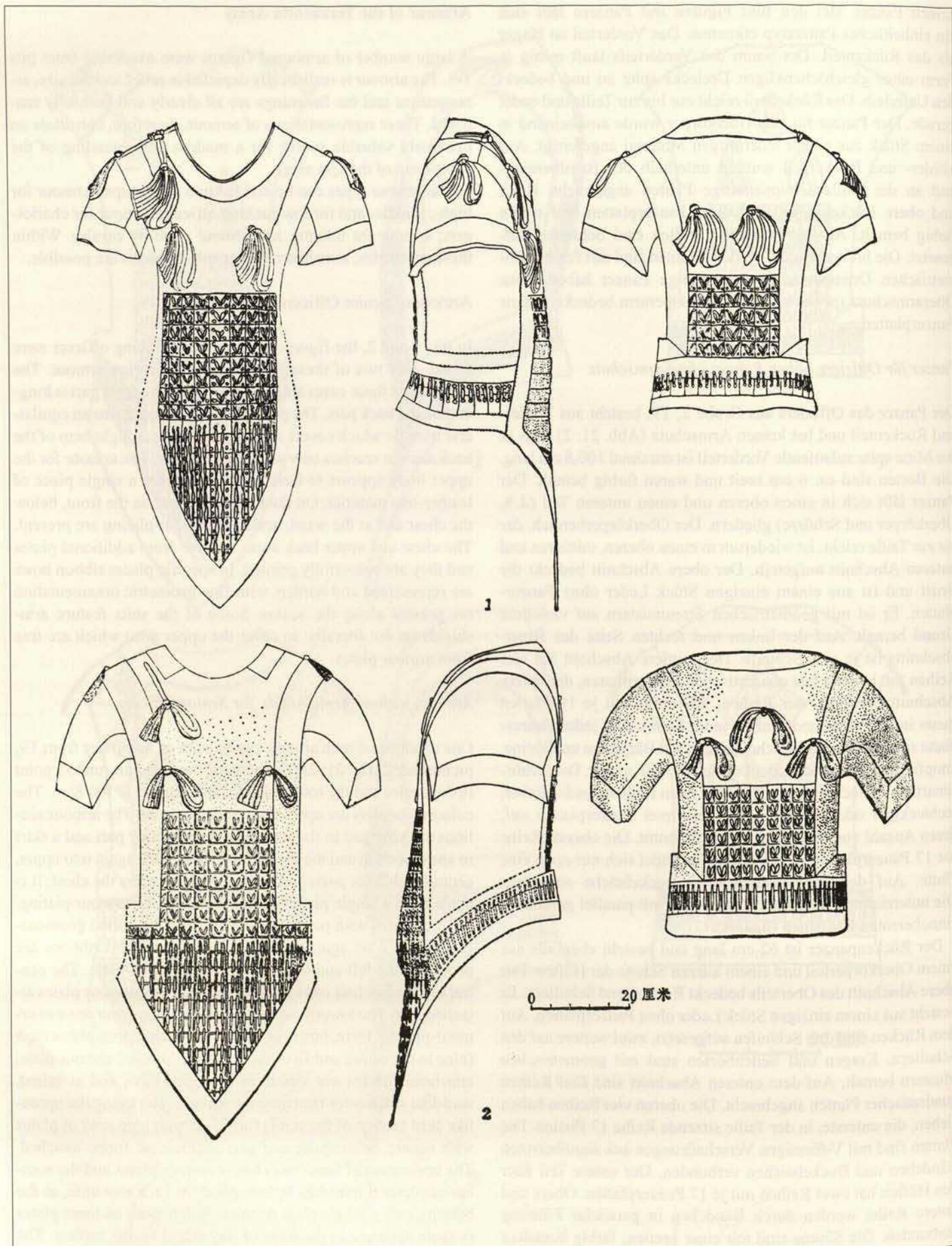


Abb. 22. Panzer der Offiziere hohen Ranges mit Armschutz

- 1. Grube 2, T4:1
- 2. Grube 1, T2G2:97

Fig. 22. Armour with sleeve protection for senior officers

- 1. T4:1 from pit number 2
- 2. T2G2:97 from pit number 1

图 22. 有披膊的高级军吏俑铠甲

- 1. 二号坑, T4:1
- 2. 一号坑, T2G2:97



rechten Schulter wird der Panzer mit Knopf und Öse geschlossen. Am Knopf hängt eine farbige Schleife mit breiten, wehenden Enden. Die Schleifen werden vermutlich zum Befestigen der unter dem Panzer liegenden Schutzweste gebraucht, dienen aber auch dem Schmuck.

Insgesamt wurden für diesen Panzer 250 Platten verwendet. Die rechteckigen Platten sind 4,2-4,8 cm lang und 3,5 cm breit, die quadratischen 3,5 cm lang. Die Platten mit nicht geometrischen Formen sind etwas kleiner. Beim oberen Teil des Panzers wurde die erste Panzerreihe auf die nächste gelegt, im unteren Panzerteil werden die Platten in umgekehrter Richtung geschichtet. Die mittlere senkrechte Plattenreihe dient als Mittelachse des Panzers. Auf der Vorderseite überlappt sie die benachbarten senkrechten Plattenreihen, die wiederum die weiter außen liegenden Reihen überlappen. Die Panzerplatten für den Rücken verlaufen genau umgekehrt zur Mittelachse als tiefstem Punkt. Die Platten für den Oberkörper sind unbeweglich, während die für den Unterleib flexibel sind, was Körperbewegungen erleichtert.

Diese Panzer haben im allgemeinen kleine Platten, eine gute Verarbeitung und leuchtende Farben. Die dunkelbraunen Platten wurden mit zinnroten Bändchen verschnürt. Die Borten sind weiß und mit farbigen geometrischen Mustern bemalt. An Brust, Rücken und Schultern sind insgesamt acht polychrom gefaßte Schleifen aufgesetzt. Dieser Reichtum der Farben unterstreicht den hohen Rang des Offiziers, der einen solchen Panzer trägt.

#### *Panzer für Offiziere hohen Ranges mit Armschutz*

Die Panzer gleichen den oben erwähnten, besitzen aber zusätzlich einen Armschutz. Als Beispiel soll der Panzer eines Offiziers hohen Ranges aus Grube 2, T4, beschrieben werden (Abb. 22: 1). Das Vorderteil ist 97 cm lang. Die Schürze ist in der Mitte zugespitzt und hat breite, mit geometrischen Mustern bemalte Borten. Der Brustabschnitt besteht aus einem einzigen Stück Leder ohne aufgesetzte Platten. Der mittlere und untere Abschnitt des oberen Teils haben insgesamt acht Reihen mit je neun Panzerplatten. Die Schürze besteht aus neun Plattenreihen mit von oben nach unten abnehmender Plattenzahl: Die oberste Reihe hat neun, die unterste nur drei Platten. Das Rückenteil ist 55 cm lang und hat einen geraden Saum. Der obere Abschnitt des Oberkörpers, aus einem einzigen Stück Leder ohne aufgesetzte Platten, hat mit farbigen Borten verzierte Ränder. Der mittlere Abschnitt zeigt fünf Reihen mit je sieben Panzerplatten; der untere zwei Reihen mit je 27 Platten. Der Armschutz besteht aus einem einzigen Stück Leder ohne Panzerplatten und ist mit farbigen Ornamenten geschmückt. Die Säume sind mit Borten verziert.

Insgesamt besitzt der Panzer 160 Platten. Sie sind alle quadratisch, mit einer Kantenlänge von 4 cm. Die Verschnürung der Platten entspricht der bereits geschilderten. An der linken und rechten Schulter wird der Panzer mittels Knopf und Öse geschlossen. An dem Knopf hängt eine farbige Schleife als Verzierung. An Brust- und Rückenpartien sind je drei Schleifen angebracht, an den Schulterpartien je eine. Die farbigen Enden der insgesamt acht Schleifen wehen in der Luft.

#### *Panzer der Offiziere mittleren Ranges*

Es gibt zwei Panzertypen für Offiziere mittleren Ranges aus den Gruben 1 und 2. Der eine Panzertyp hat Rückengurte; der

The back armour is 62 cm long and it is also comprised from an upper and a lower portion. The uppermost part of the top section covers the shoulders and the top of the back. This is a single piece of leather without additional armour plates. Three bows are present on the upper back and a further bow, ending with tassels, appears on each shoulder. The collar and side borders are each painted with geometrical patterns. On the lower section, five rows of square plates are present, the first four rows each contain seven plates and the last row at the waist has seventeen plates. On each plate, V-shaped attachment straps are visible and the vermilion red straps are also visible as stitches fastening the armour plating. The lower portion of armour above the hips features two rows of armour plating, each consisting of seventeen pieces. The upper and lower rows are attached with parallel straps. The seams are decorated with broad, brightly painted borders.

The fore- and back armour sections are attached to one-another at the sides and at the shoulders. On the right shoulder and the front of the breastplate is an opening which can be closed with a button or toggle and loop. At the bottom of the toggle a coloured ribbon with loose ends is attached and a total of eight ribbons are to be found on the suit, these presumably serve the purpose of fastening the armour to the underlying protective vest although the ends of these ribbons also clearly serve a decorative purpose.

This type of armour is adorned with a total of 250 armour plates. The square plates are 3,5 cm square; the rectangular plates are 4,2-4,8 cm long and 3,5 cm wide. Those plates with non-geometrical forms are somewhat smaller. On the upper part of the suit, the first row of plates is laid on top of the next layer down. On the lower portion the sequence is reversed. The central, vertical row of plates serves as the mid-axis of the armour and overlaps the next vertical rows of plates which, again, overlap the next outlying rows. The plates on the back are arranged in opposing order to those on the front and run in toward the central vertical axis which is overlapped by the adjacent rows. The plates which are attached to the upper-body armour are rigidly attached, whereas those of the lower armour are flexible thereby permitting freedom of movement.

This type of armour typically has small plates and is characterized by fine craftsmanship and vivid colour. The dark brown plates are fastened with vermilion-red laces. The borders are white and they are painted with coloured geometric patterns. Eight colourful bows are present on the breast-plates, shoulders and backs of these figures, the vivid colour emphasizing the high status of the wearer.

#### *Armour, with Arm-Shields, for Senior Officers*

This type of armour is similar in structure to that which is described above with the difference that arm-shields are present. One example of a figure who wears this type of armour is a high-ranking officer from pit number 2, T4 (fig. 22: 1). The fore-section of the armour is 97 cm long. The hem of the skirt-section is pointed toward the centre and it is decorated with wide borders painted with geometrical patterns. The breast-plate is made from a single piece of leather and no armour plating is present here. The central and the lower parts of the upper body armour have a total of eight rows of nine plates of armour. The skirt-section features nine rows of plates; the uppermost row having nine plates, the number gradually diminishing to the last row which contains three armour plates.



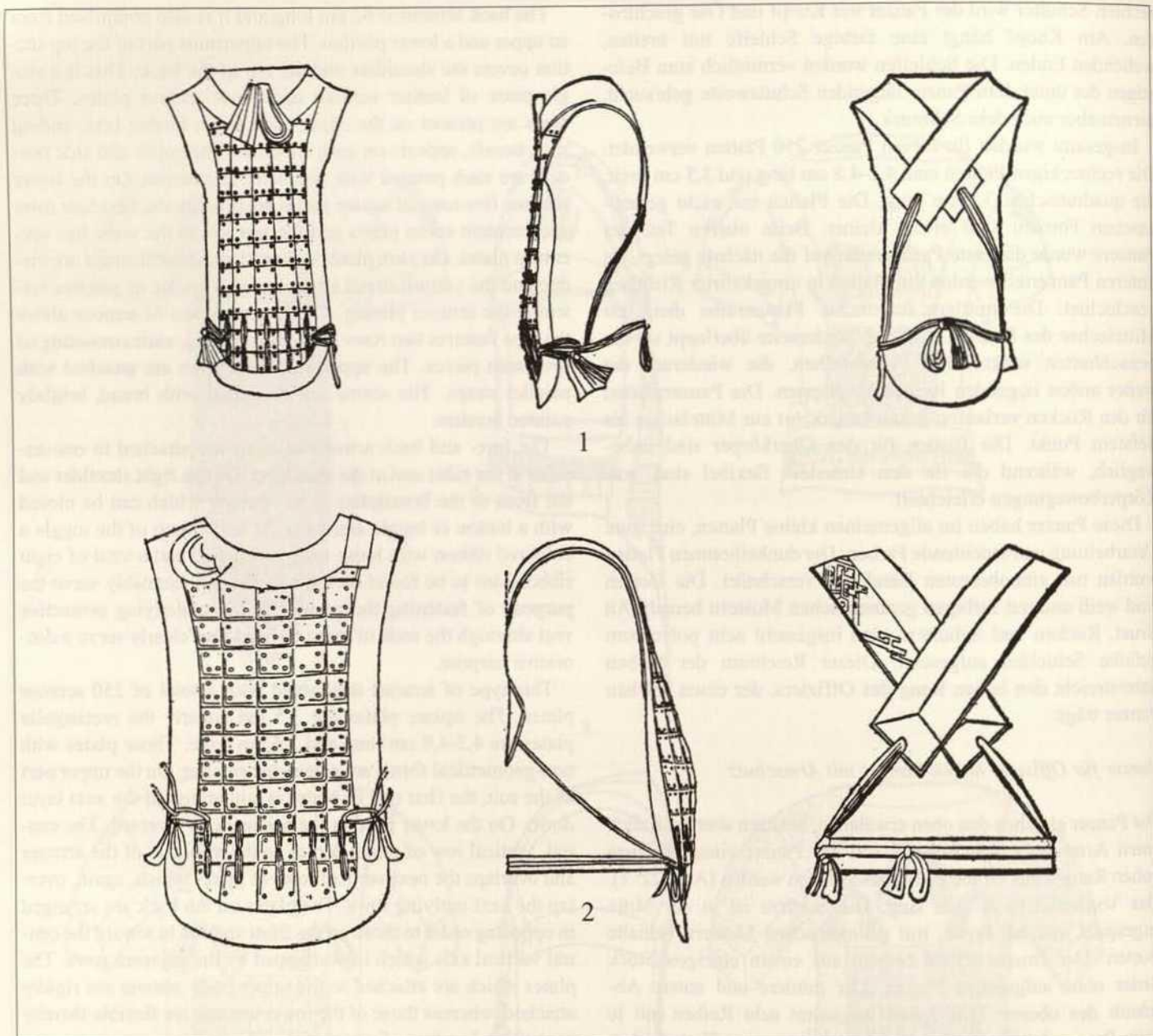


Abb. 23. Panzer eines Offiziers mittleren Ranges, Brustpanzer mit Rückengurten

1. Grube 2, T4:2

2. Grube 1, T19G10:14

Fig. 23. Armour for middle-ranking officers; breastplate with back-strap

1. T4:2 from pit number 2

2. T19G10:14 from pit number 1

图 23. 中级军吏俑铠甲，背带式的前胸甲

1. 二号坑，T4:2

2. 一号坑，T19G10:14

65 厘米，最宽处约 40 厘米，用整块皮革作成，四周留有宽约 6 厘米的边缘，中间嵌缀十一排甲片，即上旅八排，下旅三排，每排有甲片五片，甲片为方形、长方形，有的为不规则形。甲片的联缀方法是：上旅的甲片是上片压下片，下旅的甲片是下片压上片。其横联的方法是以中间的一行甲片为中轴线，向两侧的甲片依次叠压。上旅的甲片为固定联缀，下旅的甲片

为活动联缀。甲衣的下摆呈圆弧形，领部为反弧形。在双肩部位各连接一条长 30 厘米，宽 10 厘米的背带。背带的末端又有一条窄长的彩带。背带在背后成十字交叉形（右压左），窄长的彩带分别前引穿过甲衣下裙两侧环形纽带。再后引系结于背后。甲片为黑褐色，联甲带为朱红色，背带上彩绘精致的几何形图案花纹。



andere ist ein farbig bemalter Schuppenpanzer mit geraden Säumen.

#### *Brustpanzer mit Rückengurten*

Dieser Panzer bedeckt nur die Brust. Über den Rücken verlaufen zwei breite Gurte, die den Panzer halten, so daß Rücken und Oberarme ungeschützt sind. Ein Offizier mittleren Ranges aus Grube 2, T4, trägt einen Panzer mit bogenförmig geschwungener Schürze und rundem Halsausschnitt (Abb. 23: 1). Der Panzer ist 65 cm lang und bis zu 40 cm breit und besteht aus einem einzigen Lederstück. Darauf sind elf Reihen mit je fünf Panzerplatten angebracht, acht Reihen für den Oberkörper und drei für die Schürze. Die Ränder sind mit 6 cm breite Borten abgesetzt. Die Platten sind quadratisch, rechteckig oder unregelmäßig geformt. Für den Oberkörper werden die oberen Plattenreihen auf die unteren gelegt, für die Schürze umgekehrt. Die Platten in der Mittelachse liegen längsseitig auf den nächsten senkrechten Reihen, die wiederum die nächste Reihe überlappen. Die Platten am Oberkörper sind unbeweglich, die der Schürze flexibel verschnürt. An den Schultern sind 30 cm lange und 10 cm breite Rückengurte angebracht, die sich rechts über links auf dem Rücken kreuzen. An ihrem unterem Ende sind lange schmale Bänder angesetzt, die in Taillenhöhe durch Ringösen an den Längsseiten der Schürze geführt und dann im Rücken zusammengebunden werden. Die Platten sind dunkelbraun, die Bändchen zinnoberrot. Auf den Rückengurten sind feine, polychrome geometrische Ornamente aufgemalt.

The back armour is 55 cm long and has a straight hem. The upper part is again made from a single piece of leather and no armour plates are attached. Here too, the edges are decorated with coloured borders. The central part of the back armour has five rows, each featuring seven plates and the lower two rows each have twenty seven plates.

The arm shields are constructed from a single piece of leather. They feature no additional armour plating, instead they are painted with coloured ornamentation and they are edged with coloured borders.

This suit of armour contains a total of 160 armoured plates. These plates are, in this instance, all square (4 cm x 4 cm). The lacing is organized in the same fashion as that described above. At the left and at the right shoulder are openings which can be fastened with a toggle and loop. Each toggle is decorated with a coloured ribbon. The breast- and back-plates are each decorated with three ribbons and the shoulders each have one ribbon. The coloured ends of all eight ribbons on this type of suit hang free (fig. 120).

#### *Armour of Middle Ranking Officers*

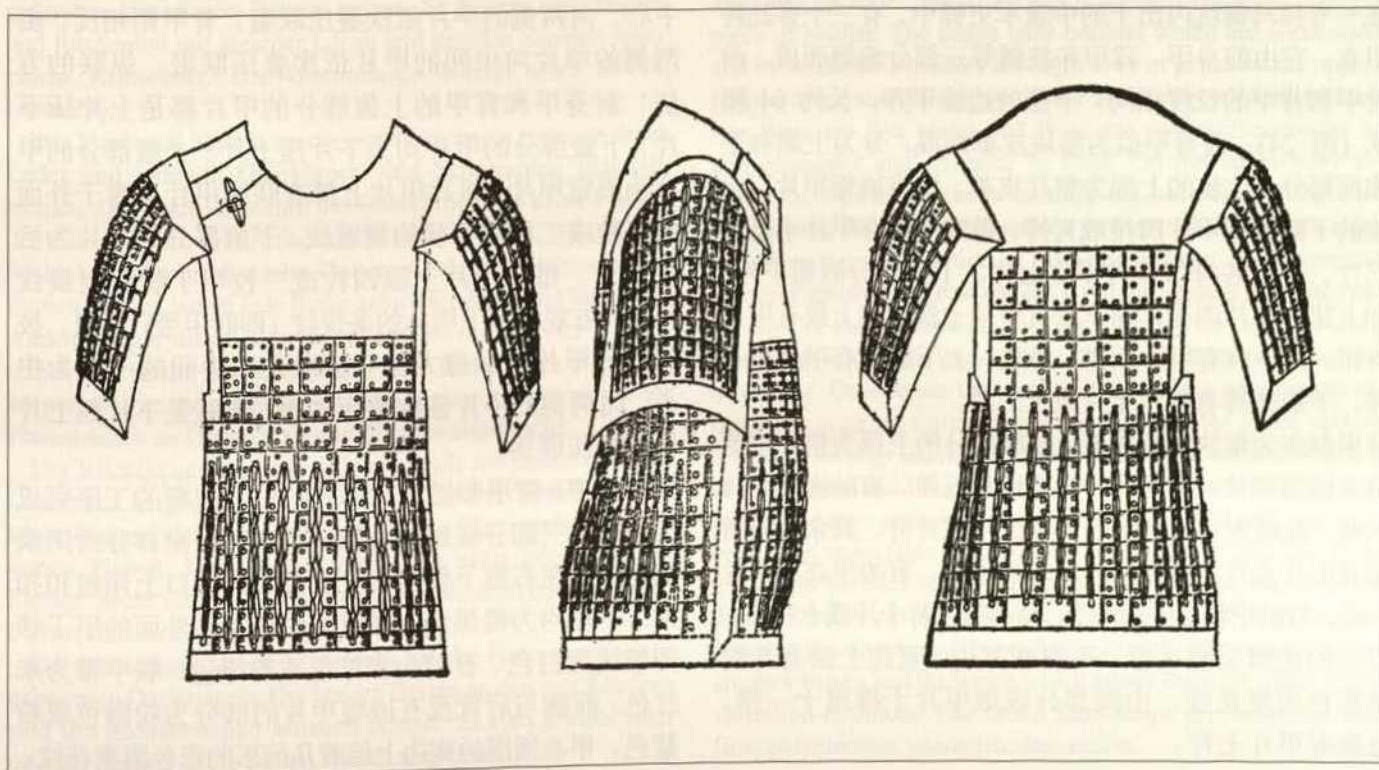
The middle ranking officers of pits 1 and 2 display two different types of armour: the first type features back-straps and the second form has painted armour plates and straight seams.

#### *Breast-Plate with Back-Straps*

With this type of armour, the breast-plate is held in position using two broad back-straps and only the chest of the wearer is

Abb. 24. Panzer eines Offiziers mittleren Ranges (T19G10:24 aus Grube 1): Schuppenpanzer mit geraden Säumen  
Fig. 24. Armour for middle-ranking officers (figure T19G10:24 from pit number 1): Scale armour with straight seams

图 24. 中级军吏俑铠甲 (一号坑, T19G10:24), 下缘平齐的鱼鳞甲





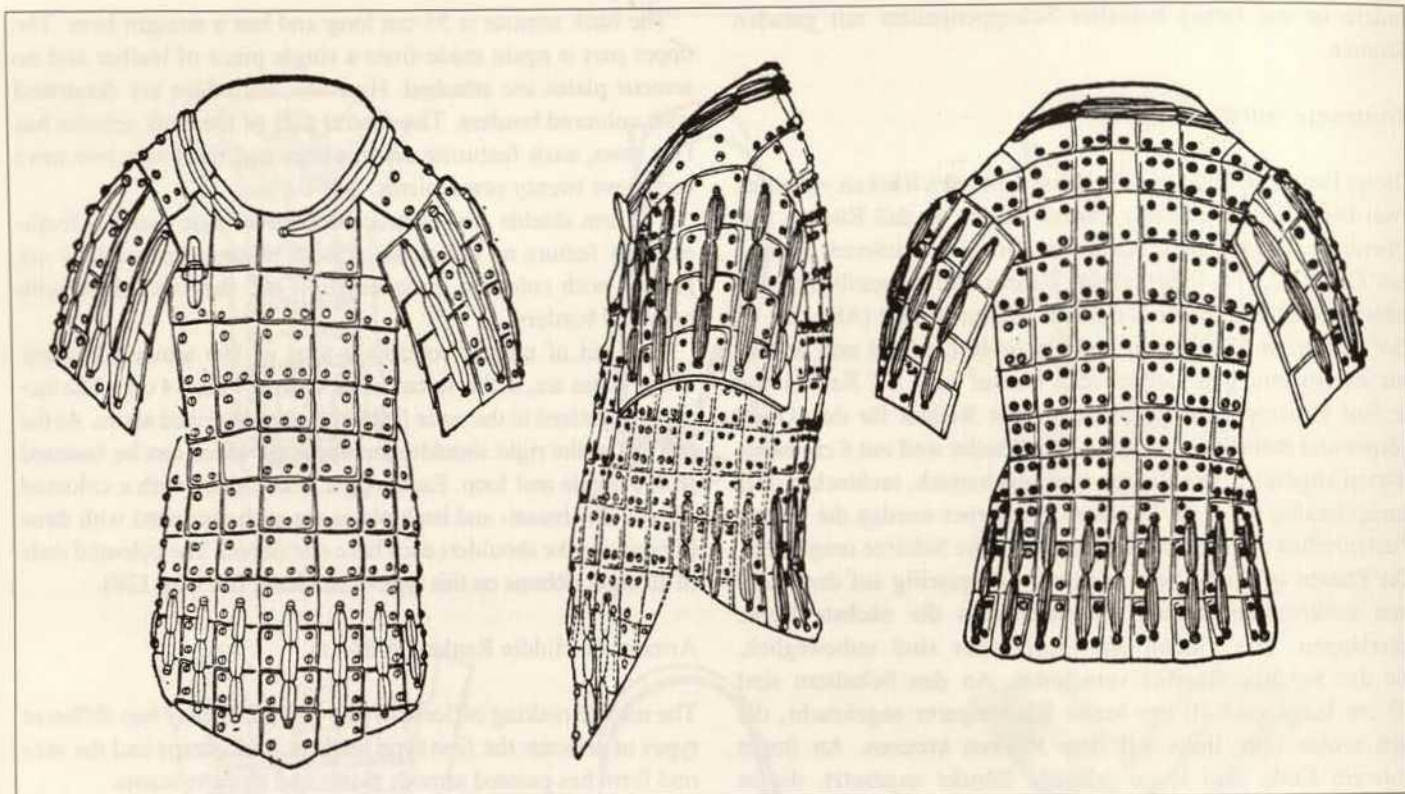


Abb. 25. Panzer der Offiziere unteren Ranges: Figur T19G10:25 aus Grube 1

Fig. 25. Armour for junior officers: Figure T19G10:25 from pit number 1

图 25. 下级军吏俑铠甲，一号坑，T19G10:25

## (二) 下缘平齐的彩色鱼鳞甲

在一号兵马俑坑内出土的中级军吏俑中，有三个穿此种甲衣。它由前身甲、背甲和披膊等三部分编缀而成。前身甲和背甲的长度相同，下摆的边缘平齐，长约 64 厘米 (图 24)。前身甲似为整块皮革作成，分为上旅和下旅两部分。上旅的上部为整片皮革，没有嵌缀甲片；上旅的下部嵌缀甲片四排或五排，最末一排有甲片十至十三片，其余各排每排有甲片七片。下旅部分嵌缀甲片，如上旅有甲片四排，则下旅有甲片七排；如上旅有甲片五排，则下旅有甲片六排。总之，上下旅共有甲片十一排。下旅每排有甲片十片或十三片。

背甲似亦为整块皮革作成。上旅部分的上部为整片皮革没有嵌缀甲片；下部有的嵌缀甲片五排，有的嵌缀甲片六排，除最末一排有甲片十片或十三片外，其余各排每排有甲片七片。下旅部分嵌缀的甲片，有的甲衣有甲片八排，有的甲衣有甲片六排，每排有甲片十片或十三片。双肩的披膊呈覆瓦形，周围有宽边，宽边上绘有几何形彩色图案花纹。中间部分嵌缀甲片十排或十一排，每排有甲片七片。

甲片的联缀方法和高级军吏俑甲衣的甲片的联缀方法相同。横联的方法：前身甲是以中间的一片甲片为中心，向两侧的甲片依次叠压联缀；背甲则相反，由两侧的甲片向中间的甲片依次叠压联缀。纵联的方法：前身甲和背甲的上旅部分的甲片都是上片压下片，下旅部分的甲片均为下片压上片。上旅部分的甲片为固定甲片，每片甲片上都有联缀甲片显露于外面的四枚或三枚甲丁状的组线纹。下旅部分的甲片为活动甲片，每片甲片上除四枚或三枚甲丁状的组线纹外，并有联缀上下甲片的条带纹 (即联甲带) 两根。披膊上的甲片的嵌缀方法：横联是以中间的一片为中心，向两侧的甲片依次叠压联缀；纵联是下片压上片依次叠压联缀。

把前身甲、背甲和披膊三部分的甲片嵌缀的工序完成后，即将三部分联缀拼合成一体。其下裙部分封闭成圆筒形，在右肩下侧留有开合口，开合口上用纽扣扣结。甲片均为褐黑色。联缀甲片显露在外面的甲丁状的组线为白色，有的为朱红色或粉绿色，联甲带为朱红色。前胸与后背没有嵌缀甲片的部分为粉绿色或粉紫色。甲衣周围的宽边上绘着几何形的彩色图案花纹。



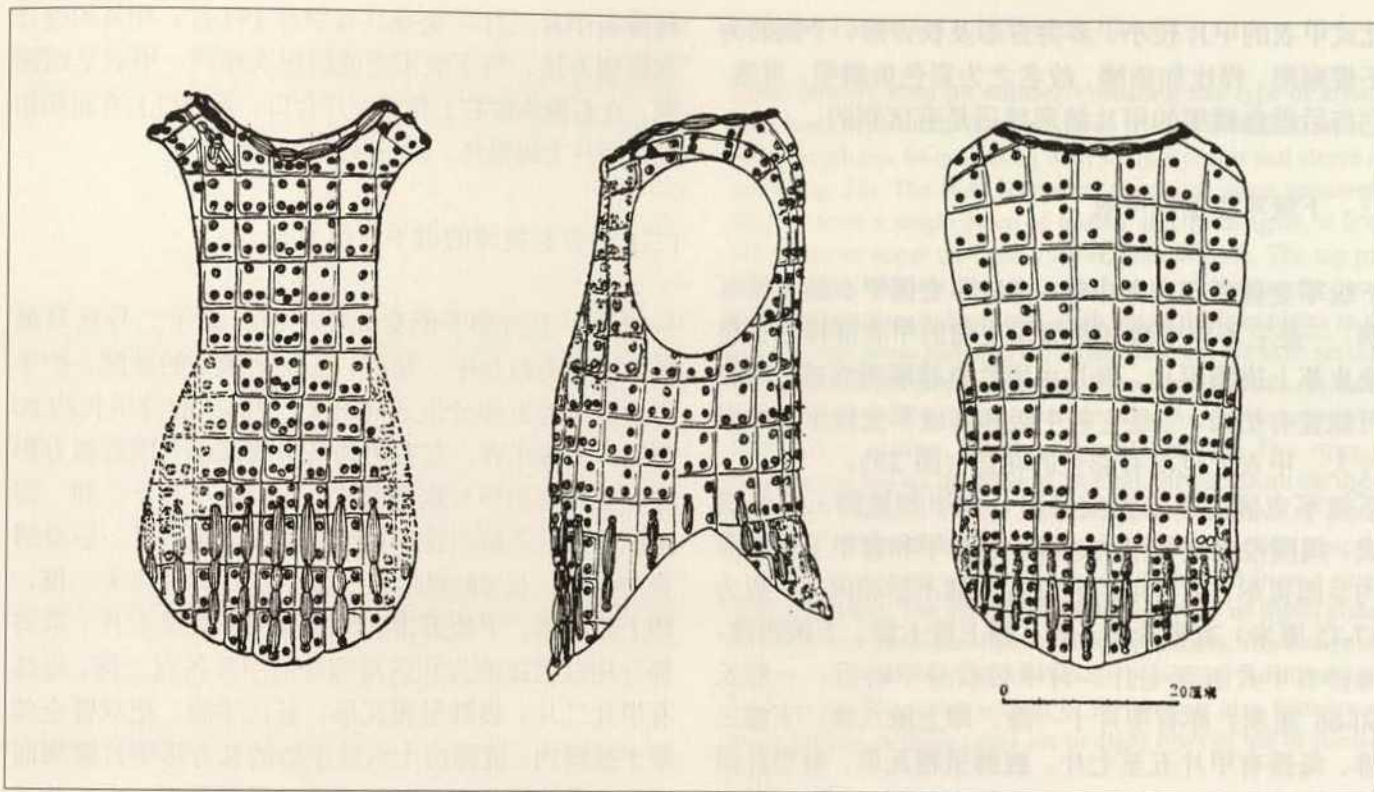


Abb. 26. Panzer der Wagenlenker ohne Armschutz: Grube 1, T19G10:15

Fig. 26. Armour with no sleeve protection for charioteers: Figure T19G10:15 from pit number 1

图 26. 无披膊的御手俑铠甲，一号坑，T19G10:15

#### Farbige Schuppenpanzer mit geradem Saum

Bisher wurden in Grube 1 drei Offiziere mittleren Ranges gefunden, die diesen Panzer tragen. Er besteht aus Vorder- und Rückenteil mit gleicher Länge und geraden Säumen sowie einem Armschutz. Die Gesamtlänge beträgt etwa 64 cm (Abb. 24).

Das Vorderteil besteht anscheinend aus einem einzigen Stück Leder und kann in Oberkörper- und Schürzenteil unterteilt werden. Der obere Abschnitt des Oberkörpers hat keine Platten, der untere vier bis fünf Reihen mit je sieben Platten. Die unterste Reihe hat zehn bis dreizehn Platten. Auch die Schürze ist mit Platten besetzt, wobei jede Reihe zehn oder dreizehn Platten hat. Andere Panzer dieses Typs haben am Oberkörper vier Plattenreihen und an der Schürze sieben, oder fünf Reihen am Oberkörper und an der Schürze sechs. Insgesamt sind immer elf Plattenreihen an Oberkörper und Schürze angebracht.

Der Rückenpanzer wurde wohl ebenfalls aus einem einzigen Lederstück hergestellt. Der obere Abschnitt des Oberkörpers hat keine Platten, der untere fünf bis sechs Plattenreihen mit je sieben Platten. Die unterste Reihe hat zehn oder dreizehn Platten. Sechs oder acht Reihen mit jeweils zehn oder dreizehn Platten sind an der Schürze angebracht.

Der Armschutz für die Oberarme hat die Form eines leicht gebogenen Dachziegels. Die breiten Borten an den vier Rändern sind mit geometrischen Mustern bemalt. Es sind jeweils zehn oder elf Reihen mit je sieben Platten angebracht.

protected as the arms and the back are not armoured. On one example of this type of armour, the suit features a round collar cut and a bowed apron section (fig. 23: 1). The breast-plate is 65 cm long and up to 40 cm wide, and is constructed from a single piece of leather. The edges have borders which are 6 cm wide and between these borders are eight rows of plates on the upper-body armour and three rows on the lower skirt portion. In each row there are five plates and these are square, rectangular or non-geometric and irregular in form. On the upper-body armour, the top row of plates overlaps the row beneath, this row overlapping the next row down and so forth. This sequence is reversed on the skirt portion of the armour where the lowermost row overlaps the next row up (etc.). For the vertical axis, the centre row is the prominent row, overlapping the neighbouring plates left and right, these plates then, in turn overlapping the next rows. Once again the armour plates of the upper-body armour are securely fastened whereas those of the lower section are more loosely attached to permit adequate manoeuvrability. A 30 cm long and 10 cm wide strap encircles each shoulder and the lower edges of these straps are each furnished with a narrow band. The strap from the right shoulder crosses over that from the left on the back of the figure and the bands are then brought down to the waist where they are tied through eyelets at the joint between the upper- and lower-body armour. The armour plates are dark brown and the bands which attach them are, once again, vermilion in colour. The broad back-straps are decorated with fine, polychrome, geometric decoration.



此式甲衣的甲片较小，多为方形及长方形，个别的为不规则形，栉比如鱼鳞，故名之为彩色鱼鳞甲。当然，它与后世鱼鳞甲的甲片的形状还是有区别的。

### 三、下级军吏俑的甲衣

下级军吏俑的甲衣和中级、高级军吏俑甲衣的主要区别：一是它不象中级和高级军吏俑的甲衣那样是在整块皮革上嵌缀甲片，而是由甲片直接联缀而成，内侧可能置有垫板；二是它较中级和高级军吏俑甲衣的甲片大，甲衣上也没有彩色的花边（图 25）。

下级军吏俑的甲衣由前身甲、背甲和披膊三部分组成，周围没有宽带形的边缘，前身甲和背甲下摆边缘均呈圆弧形。前身甲的长度各个俑不尽相同，一般为 67-75 厘米；有甲片十一排，即上旅七排，下旅四排，每排有甲片五至七片。背甲较前身甲略短，一般长 60-66 厘米；亦有甲片十一排，即上旅八排，下旅三排，每排有甲片五至七片。披膊呈覆瓦形，有甲片四排，每排有甲片五片。全身共有甲片数，少者 195 片，多者 229 片。甲片的联缀方法，前身甲和背甲的上旅部分亦为固定联缀的甲片，下旅部分的甲片为活动联缀。甲片彼此间的相互联缀时的叠压方法，与中级和高级军吏俑甲衣的甲片联缀方法相同，甲衣的下裙呈封闭式的圆筒形，在胸的右上侧留有开合口，开合口用纽扣扣结。甲片有方形、长方形及不规则形。甲片的颜色均为褐黑色，联甲带为朱红色，甲片上显露出来的甲丁状联缀甲片的组线有的为朱红色，有的粉绿色，有的为白色。

### 四、御手俑的甲衣

一、二、三号兵马俑坑出土的御手俑的甲衣，有两种不同的形制：一是双肩无披膊的甲衣；一是有披膊，披膊长及手腕，手上有护手甲，颈部有盆领。

#### （一）无披膊的御手俑甲衣

此类甲衣数量较多，一、二、三号兵马俑坑均有发现。如三号兵马俑坑出土的 46 号御手俑的甲衣（图 26），双肩无披膊，帽前身甲和背甲两部分组成。前身甲长 66 厘米，下摆的边缘呈圆弧形，由方形、长方形和不规则形三种甲片联缀而成。前身甲共有甲片十二排，即上旅八排，下旅四排，每排有甲片七至九片。背甲长 56 厘米，下缘亦呈圆弧形，亦由方形、长方形和不规则形三种甲片联缀而成。背甲共有甲片十一排，即上旅八排，下旅三排，每排有甲片七至九片。双肩用以联接前身甲和背甲的甲片，每个肩部各有甲片二排，

每排有甲片二片。全身共有甲片 197 片。甲片的组合和联缀方法，与下级军吏俑的甲衣相同。甲衣呈圆筒形，在右侧胸的右上角留有开合口，开合口上有纽扣扣结。甲片为褐黑色。联甲带为朱红色。

#### （二）带有长披膊的御手俑的甲衣

一般战车上的御手俑穿此类甲衣，出于二号兵马俑坑。甲衣由前身甲、背甲、长及手腕处的披膊、护手甲及盆领等五部分组成（图 27, 28）。前身甲长约 80 厘米，下缘平齐，左右两角略呈圆弧形，用近似方形及不规则形的甲片联缀而成。前身有甲片十二排。即上旅六排，下旅六排，每排有甲片五至七片。后身的背甲略短，长 68 厘米，下缘平齐；有甲片十一排，即上旅六排，下旅五排，每排有甲片五至七片。双肩部分用以联接前身和后背部分的甲片各有二排，每排有甲片二片。披膊呈覆瓦形，长达手腕，把双臂全部罩于披膊内。披膊由十六排小型的长方形甲片联缀而成，每排有甲片五片。护手甲亦呈覆瓦形，由三片长方形的甲片组成，其大小正好把握握拳的双手罩住。盆领，即颈甲，高 7.5 厘米，围颈一周，前侧开口。盆领由三片大型弧状的甲片组成，即颈后一片，颈的左右两侧各一片（图 29）。

此类甲衣全部由甲片联缀，全身共有甲片 327 片。前身甲和背甲的上旅部分的甲片多为近似方形，长 7 厘米，宽 6 厘米；下旅的甲片多为长方形，长 9 厘米，宽 6.5 厘米。两臂披膊的甲片大小不一，长 4 厘米，宽 4-7.5 厘米。甲片的组合和联缀方法与上述各种甲衣相同。上旅部分的甲片为固定甲片，下旅部分的甲衣为活动甲片，披膊的甲片亦为活动联缀的甲片，这样便于弯腰挺腹以及双臂的活动等。盆领和护手甲为固定联缀。甲的开合口在右侧肩下，开合口处有纽扣扣结。甲片为褐黑色，联甲带为朱红色，联缀甲片的组线显露在外面的针脚象圆形的甲丁，其颜色有橘红或白色、粉绿色等。

### 五、步兵俑的甲衣

一、二、三号兵马俑坑出土的一般步兵俑的甲衣，形制基本相同，均以甲片联缀而成。但较下级军吏俑及御手俑甲衣的甲片大，甲片的排数少（图 30, 31）。它由前身甲、背甲及披膊三部分组成。由于各个俑的高低不同，因而甲衣的长短互有差异。前身甲一般长约 60-66 厘米，有甲片八排，即上旅和下旅各四排，每排有甲片五至七片。背甲较前身甲略短，长约 53-60 厘米。有甲片七排，即上旅四排，下旅三排，每排有甲片五至七片。披膊呈覆瓦形，上宽下窄，一般长



Die Panzerplatten sind wie bei den Panzern der Offiziere hohen Ranges verschnürt. Die Platten am Oberkörper sind alle unbeweglich. Auf jeder Platte sind vier, manchmal drei Buckelstiche sichtbar. Die Platten an der Schürze sind beweglich. Außer den Buckelstichen verbinden aufliegende Bänder in paralleler Führung jeweils die obere mit der unteren Platte. Bei dem Armschutz überlappen sich die Platten senkrecht von der Mittelachse ausgehend sowie horizontal von unten nach oben.

Die Teile für Brust, Rücken und Arme wurden getrennt gefertigt und zusammengesetzt. Die Schürzen der Vorder- und Rückenteile schließen sich zu einem Rock. An der rechten Schulter wird der Panzer mit Knopf und Öse geschlossen. Alle Platten sind dunkelbraun. Die Buckelstiche sind weiß, manchmal auch zinnoberrot oder hellgrün. Die Bändchen sind zinnoberrot. Die Bereiche ohne Panzerplatten an Brust und Rücken sind hellgrün oder violett. Die Borten sind mit geometrischen Ornamenten in verschiedenen Farben bemalt. Die Platten dieses Panzertyps sind vergleichsweise klein. Sie sind quadratisch oder rechteckig. Sie sehen wie Fischschuppen aus, weswegen diese Panzer „farbige Schuppenpanzer“ genannt werden. Sie unterscheiden sich von den Schuppenpanzern späterer Zeiten.

#### Panzer der Offiziere unteren Ranges

Die Panzer der Offiziere unteren Ranges unterscheiden sich von denen mittleren und hohen Ranges hauptsächlich dadurch, daß sie nicht aus einem durchgehenden Stück Leder mit aufgesetzten Platten hergestellt sind. Sie bestehen aus zusammengeschnürten Panzerplatten, die möglicherweise zusätzlich auf einer Unterlage platziert sind. Die Panzer haben größere Platten als diejenigen der höheren Offiziersränge und keine farbigen Borten (Abb. 25).

Die Panzer bestehen aus Vorder-, Rückenteil und Armschutz. Die unteren Säume von Vorder- und Rückenteil sind bogenförmig. Die Vorderteile sind etwa 67-75 cm lang und haben elf Reihen mit jeweils fünf bis sieben Platten (für den Oberkörper sieben, für die Schürze vier Reihen). Die Rückenteile sind etwas kürzer (60-66 cm) und haben ebenfalls elf Reihen mit jeweils fünf bis sieben Platten (für den Oberkörper acht, für die Schürze drei Reihen). Der Armschutz ist wie ein gebogener Dachziegel geformt und hat vier Reihen mit jeweils fünf Platten. Die Gesamtzahl der Platten beträgt 195 bis 229. Die Platten für den Oberkörper sind sowohl beim Vorder- als auch beim Rückenteil unbeweglich, während die für die Schürze flexibel sind. Sie überlappen sich in derselben Art wie bei den anderen Panzertypen. Die Schürzen sind zylinderförmig. An der rechten Seite der Brust wird der Panzer mit Knopf und Öse geschlossen. Die Platten sind dunkelbraun, die Bändchen zinnoberrot, die Buckelstiche zinnoberrot, seltener hellgrün oder weiß.

#### Panzer der Wagenlenker

Bei den Wagenlenkern aus den Gruben 1, 2 und 3 sind zwei unterschiedliche Panzertypen festzustellen. Der erste hat keinen Armschutz, der zweite einen bis zu den Handgelenken reichenden Armschutz mit Schutz für die Handrücken und einen stehenden Kragen.

#### Panzer der Wagenlenker ohne Armschutz

Die meisten Wagenlenker tragen diesen Panzertyp. Der Panzer der Figur 46 aus Grube 3 kann hier als Beispiel dienen (Abb. 26).

#### Coloured Plate-Mail with Straight Hems

Three officers from pit number 1 wearing this type of armour have been excavated. The suits have front and back armour of equal length (ca. 64 cm) along with straight seams and sleeve armour (fig. 24). The front section of the suit is again apparently tailored from a single piece of leather and, once again, it is divided into an upper part and a lower, skirt portion. The top part of the upper section has no armour plating whereas the lower part contains four to five rows, with ten to thirteen plates in the last row and seven plates in the other rows. On the skirt section, armour plates are always attached. Four rows of plates are found on the upper section of one of these suits along with seven rows on the skirt section. Another example exhibits five rows of plates above and six on the skirt. In total, the sum from the upper and lower sections always amounts to eleven rows of plates. Each row on the skirt section has either ten or thirteen plates.

The back armour was probably also fashioned from a single piece of leather. The upper part of the torso has no metal plates, the lower part possesses five or six rows of them. The lowermost of these rows has either ten or thirteen plates and the others each have seven. The apron section of the armour also features armour plating, in these cases six or eight rows of ten or thirteen plates.

The sleeve armour resembles a lightly curved roofing tile in form. The wide borders on each edge are painted with geometrical pattern. Within these borders, in each example of this type of sleeve armour, ten or eleven rows of seven armour plates are to be observed.

The plates would have been secured to the leather armour in the same manner as the fastenings described above in the cases of the commanding officers. The plates on the upper-body armour are rigidly attached to the leather armour with three or four stitches which are visible where the inner lacing is found. The plates on the skirt section are not rigidly attached, thereby permitting maximum mobility. In addition to stitching, parallel bands connect the vertical rows of plates. On the sleeve armour the plates extend to the left and to the right from the central vertical axis. Horizontally, each row overlaps the row below.

The separate sections of the fore-armour, the back-armour and the sleeve-armour were separately constructed and subsequently joined together. The apron-armour of the front and back sections join to form skirts. On the right shoulder, an opening is present which can be fastened with a button and loop. All of the plates are dark brown and the stitching is either white, vermilion red or pale green, the straps which connect the plates being vermilion red. In the areas of armour where no plates are present, the chest and back sections, the leather is coloured pale green or violet. The borders are decorated with geometric polychrome patterns. The metal plates associated with this type of costume are comparatively small, they are usually rectangular or square and only occasionally irregular in form. The armour resembles fish scales in appearance and is therefore known as 'coloured scale-armour' although this type of armour differs, however, in construction to the scale armours of later periods.

#### Armour of the Low-Ranking Officers

The armour of the junior officers differs from that of the superior officers in that the armour plates are attached directly to one-another rather than being affixed to leather armour. In these instances, however, the plates may nevertheless have been at-



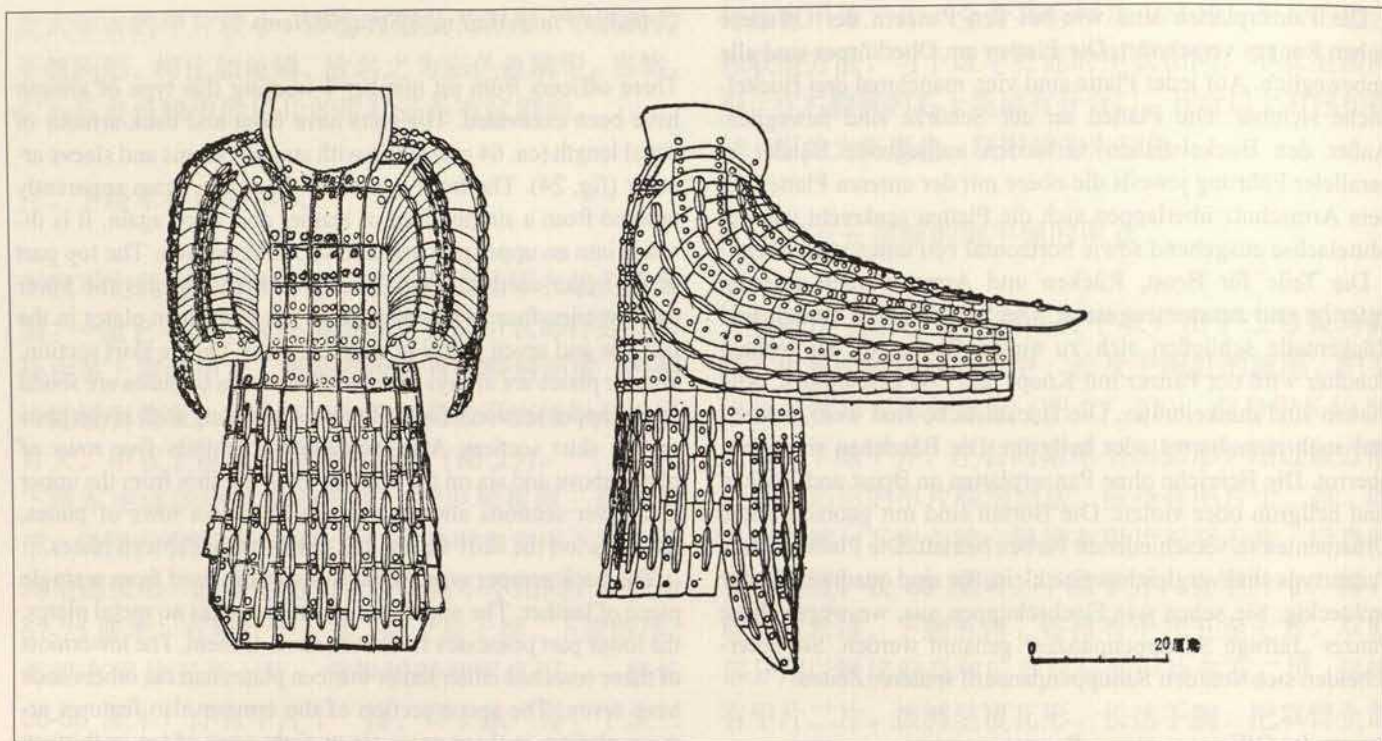


Abb. 27. Panzer der Wagenlenker mit langem Armschutz: Figur T1:2 aus Grube 2

Fig. 27. Armour with full sleeve protection for charioteers: Figure T1:2 from pit number 2

图 27. 带有长披膊的御手俑铠甲, 二号坑, T1:2

Abb. 28. Panzer eines Wagenlenkers mit langem Armschutz aus Grube 2

Fig. 28. Armour of a charioteer from pit number 2 with full sleeve protection

图 28. 带有长披膊的一个御手俑的铠甲 (二号坑)





Er besteht aus Vorder- und Rückenteil. Das 66 cm lange Vorderteil hat einen bogenförmigen Saum und zwölf Reihen (für den Oberkörper acht, für die Schürze vier) mit jeweils sieben bis neun Platten. Das 56 cm lange Rückenteil, ebenfalls mit bogenförmigem Saum, hat elf Reihen (für den Oberkörper acht, für die Schürze drei) mit jeweils sieben bis neun Platten. Die Platten auf Vorder- und Rückenteil sind quadratisch, rechteckig oder unregelmäßig geformt. Auf den Schultern verbinden zwei Reihen mit zwei Platten Vorder- und Rückenteil. Insgesamt werden 197 Platten verwendet, die nach der oben geschilderten Methode geschichtet und verschnürt sind. Der Panzer ist röhrenartig und wird an der rechten Seite der Brust mit Knopf und Öse geschlossen. Die Platten sind dunkelbraun, die Plattenbändchen zinnoberrot.

#### *Panzer der Wagenlenker mit langem Armschutz*

Die meisten Wagenlenker der Streitwagen in der Grube 2 tragen einen Panzer aus Vorder- und Rückenteil mit hochstehendem Kragen und einem bis zu den Handgelenken reichenden Armschutz mit einem Schutz für die Handrücken (Abb. 27, 28). Das Vorderteil des Panzers ist ca. 80 cm lang und hat einen geraden Saum mit abgerundeten Ecken. Das Vorderteil hat 12 Reihen mit je fünf bis sieben Platten (für den Oberkörper sechs und für die Schürze sechs Reihen). Das Rückenteil ist etwas kürzer, ca. 68 cm lang und hat elf Reihen mit je fünf bis sieben Platten (für den Oberkörper sechs, für die Schürze fünf Reihen). Der untere Saum ist gerade. Auf den Schultern verbinden zwei Reihen mit zwei Platten Vorder- und Rückenteil. Der lange Armschutz besitzt 16 Reihen mit je fünf kleinen, rechteckigen Platten. Der angesetzte Handrückenschutz besteht aus drei rechteckigen Platten und bedeckt die halb zur Faust geschlossene Hand. Der hochstehende, vorne geöffnete Kragen hat eine Höhe von 7,5 cm und besteht aus drei großen Platten: eine am Nacken und zwei an den Seiten (Abb. 29).

Die insgesamt 327 Platten sind durch Schnüre miteinander verbunden. Die Platten für das Vorderteil und den oberen Abschnitt des Rückens sind meist fast quadratisch (7 cm lang und 6 cm breit), die für die Schürze meist rechteckig (9 cm lang und 6,5 cm breit). Die Platten auf dem Armschutz sind 4 cm lang und 4-7,5 cm breit. Die Verschnürungs- und Überlappungstechnik der Platten entspricht derjenigen der anderen Panzertypen. Die Platten für den Oberkörper sind unbeweglich, für die Schürzen und den Armschutz dagegen flexibel, wodurch Taille und Arme Bewegungsfreiheit haben. Handrücken- und Kragenteile haben fixierte Platten. Der Panzer kann vorderseitig unterhalb der rechten Schulter geschlossen werden. Dort sind ein Knopf und eine Öse angebracht. Die Platten sind dunkelbraun. Die Plattenbändchen sind zinnoberrot, die Buckelstiche orangerot, weiß oder hellgrün.

tached to some form of under-garment. These armour plates (fig. 25) are larger than those worn by the superior ranks and the various sections lack the decorated borders which distinguish the suits described above.

This type of armour is constructed from fore-, back- and sleeve armour. The lower edges of the fore- and back-sections of the armour are rounded in form. The fore-section is 65-75 cm in length and is equipped with eleven rows of five to seven plates (seven rows for the upper portion and four for the skirt section). The back armour is somewhat shorter (60-66 cm). Here there are eleven rows of five to seven plates (eight for the upper part and three for the lower section). The sleeve armour has the type of bowed roofing-tile form, mentioned above, and it is comprised from four rows of five plates. The total number of plates in these suits ranges from 195 to 229. On the upper body, the plates on the front and on the back are rigidly affixed whereas those on the front and the back sections of the apron are, once again, attached in a flexible manner. As with the other suits of armour, the plates here also overlap one another and the apron sections are fashioned into a cylindrical form. To the right of the chest, the armour is fastened by means of a button and loop. The plates are dark brown and the plate straps are vermilion red. The stitches are, accordingly, also usually vermilion red although they are occasionally pale green or white.

#### *The Armour of the Charioteers*

The charioteer figures are represented with two distinct types of armour. The first type lacks sleeve armour whereas the second type of suit is furnished with a raised collar, plates to protect the hands and full sleeve armour extending down as far as the wrists.

#### *Charioteers' Suits without Sleeve Armour*

The majority of charioteers wear this type of suit. The armour of figure 46 from pit 3 will serve as an example of this style (fig. 26). In this case the armour is comprised from front and back parts. The front section is 66 cm long and the lower edge is rounded. Once again, the plates attached to the front and back sections are square, rectangular or irregular in form. The front section has twelve rows of seven to nine plates (eight rows for the upper section and four on the skirt). The bottom of the rear section is likewise curved and, in total, it is 56 cm long. The plates are comparable in form to those on the front section and there are eleven rows of seven to nine individual plates (eight for the upper part and three rows for the lower section). At the shoulders two rows of two plates connect the fore and the rear sections. The entire suit is comprised from 197 armour plates. This type of suit is tubular in appearance and, once again, a toggle and loop closure is to be found at the top right of the chest armour. The dark brown plates are fastened with vermilion straps.

#### *Charioteers' Suits with Complete Sleeve Armour*

Many charioteers from the war chariots in pit 2 wear this type of armour which has a front and rear section, a raised collar and protection for the arms, wrists and the back of the hands (fig. 27, 28). The front section of the suit is 80 cm long and the lower hem is straight although the corners are rounded. This fore-section has twelve rows of five to seven plates (six in both the upper and in the lower portions). The back section has a straight hem and, at a length of 68 cm, it is somewhat shorter

◁ Abb. 29. Panzer eines Wagenlenkers mit langem Armschutz, Kragen

◁ Fig. 29. Armour of a charioteer with full sleeve protection, collar

图 29. 带有长披膊的一个御手俑的铠甲, 盆领



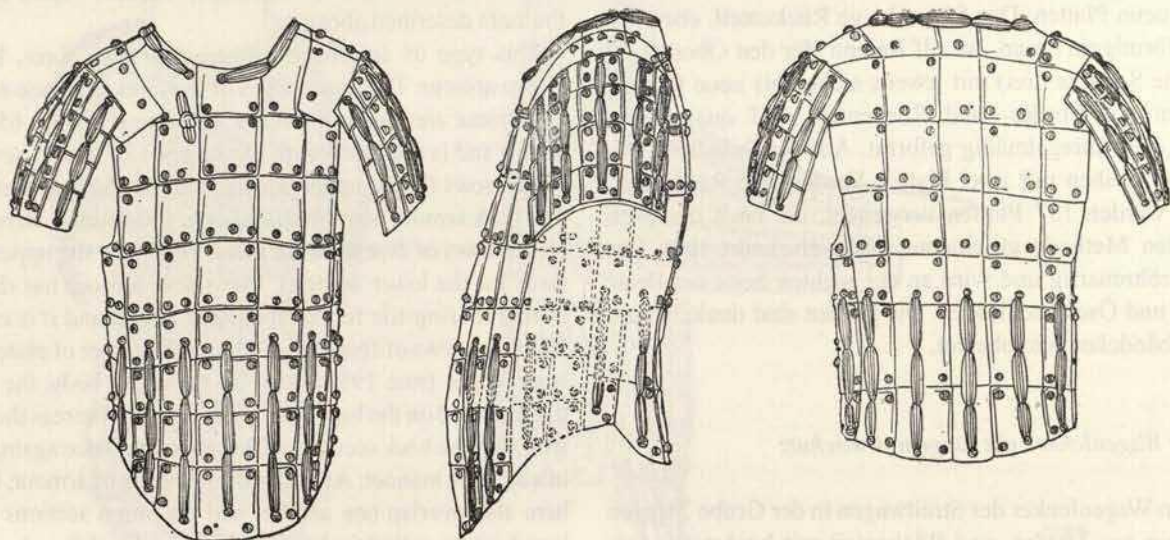


Abb. 30. Panzer der Figur eines Infanteristen: Figur T1G2:22 Grube 1

Fig. 30. Infantry armour: Figure T1G2:22

图 30. 步兵俑铠甲，一号坑，T1G2:22

约 24 厘米，上宽 38-42 厘米，下宽 22 厘米，有甲片四排，每排五片。全身共有甲片少者 119 片，多者有的达 147 片。甲片因其部位不同而有方形、长方形、不规则形等。方形甲片一般为  $6 \times 6$  厘米，或  $7 \times 7$  厘米；长方形甲片一般为  $7 \times 6$ 、 $7 \times 5$ 、 $7 \times 4$ 、 $6 \times 5$ 、 $6 \times 4$  厘米等多种不同的规格。甲片的组合和联缀方法与上述甲衣相同。甲的开合口在右侧肩下，开合口上有纽扣扣结。

各个步兵俑甲衣的下裙及两腋下甲片的形状和编缀方法略有不同。有的前身甲和背甲和下裙底边缘呈圆弧形，甲衣的侧视底边后短前长呈歧叉形。有的甲衣前身甲和背甲下裙的底边缘近近平直。甲衣的侧视底边呈反弧形。有的甲衣的前身甲下裙的底边缘略呈等腰三角形，背甲的底边缘略呈弧形，甲衣的侧视底边缘亦呈反弧形。有的甲衣的前身甲和背甲的底边缘均呈圆弧形，侧视两肋下的底边略呈梯形。有的甲衣的前身甲的底边近似带尖的桃形，背甲的底边呈弧形。总之，形状多种多样。至于两肋下甲片的联缀方法，有的两肋下各用一行甲片（一般为两片），把前身甲和背甲联成一体；有的是用一块大的等腰三角形的甲衣把前身甲和背甲联成一体；有的是没有增加甲片，而是将前身甲和背甲的甲片直接联缀一起。甲片的颜色均为褐黑色，联甲带为朱红色，联缀甲片暴露在外面的呈甲丁状的组线的针脚，有的为白色，有的为粉绿色或朱红色。

## 六、骑兵俑的甲衣

二号兵马俑坑出土的骑兵俑的甲衣，与步兵俑和车兵俑的甲衣不同。其主要特征是，甲衣较短，下摆的底边仅到腰部的革带处，双臂无披膊，比较轻便，便于骑射（图 32）。它由前身甲和背甲两部分组成。前身甲长 55 厘米，下裙的底边呈圆弧形，有甲片八排，即上旅五排，下旅三排，每排有甲片七片。背甲长 49 厘米，下裙的底边平直，有甲片八排，即上旅五排，下旅三排，每排有甲片七片。双肩每侧有甲片两排，每排二片，用以联缀前身甲和背甲。两肋下部分各有甲片三排，每排三片，用以联缀前身甲和背甲的下裙部分。这样就把前后身两块甲片联成一体。多数甲片为长方形，少数用于领口和下缘部分的甲片为不规则形。长方形甲片的长约 8 厘米，宽约 6 厘米。甲片的组合和联缀方法与其他各类甲衣相同。甲的开合口在胸的右上角，开合口上用纽扣扣结。上述六类武士俑的甲衣中，第一、二两类武士俑的甲衣数量较少，是军队中高级和中级指挥人员的防护装备，其共同特点是在整片甲衣上嵌缀甲片。第三至第六类武士俑甲衣数量较多，应是当时秦国军队中主要的防护装备，其主要特点是由甲片直接联缀而成。

各类甲衣究竟是铁甲还是皮甲？因为秦俑身上的甲衣是雕刻而成的艺术形象，并非实物，其质地不易确



## Panzer der Infanteristen

Figuren mit Panzer dieses Typs wurden in allen drei Gruben gefunden. Die Panzer werden aus verschnürten Platten hergestellt, die größer als bei den Panzern für Offiziere unteren Ranges und Wagenlenker sind. Es gibt dementsprechend auch weniger Plattenreihen (Abb. 30, 31).

Die Panzer bestehen aus Vorder- und Rückenteil sowie Armschutz. Je nach Körpergröße variiert die Gesamtlänge. Die meisten Vorderteile messen 60-66 cm und haben acht Reihen mit je fünf bis sieben Platten (für den Oberkörper und die Schürze je vier Reihen). Die Rückenteile sind mit ca. 53-60 cm etwas kürzer und haben sieben Reihen (für den Oberkörper vier, für die Schürze drei) mit je fünf bis sieben Platten. Der Armschutz hat die Form eines trapezförmigen, sich nach oben verbreiternden Dachziegels. Er ist 24 cm lang, unten 22 cm und oben 38-42 cm breit. Vier Reihen mit jeweils fünf Platten sind darauf angebracht. Ein Panzer hat 119 bis 147 Platten, die je nach Position quadratisch (6 bis 7 cm Kantenlänge), rechteckig (7 x 6 cm, 7 x 5 cm, 6 x 5 cm oder 6 x 4 cm) oder unregelmäßig geformt sind. Die Verschnürungs- und Überlappungstechnik

than the front. It has eleven rows (six above and five on the skirt) of five to seven plates. As above, two rows of two plates on the shoulders unite the front and back sections. The long sleeve armour has sixteen rows of five small, quadrilateral plates. The hand-guards are constructed from three rectangular plates and cover the fist. The upright collar is 7,5 cm high. It is open at the front and serves as protection for the neck, three large plates being present, one at the back of the neck and one at each side (fig. 29).

In total, 327 plates are laced together in this type of suit. The plates from the front and upper back sections are almost square (7 cm x 6 cm). Those on the skirt section are generally rectangular (9 cm x 6,5 cm) and those on the sleeves are 4 cm high although they vary between 4 and 7,5 cm in width. The method of attachment here is similar to that in the previous examples. Again, the upper body armour is fixed in position whereas the articulation of the skirt and also the sleeve sections is looser to permit relatively unhindered movement. The plates around the neck and protecting the hands are also rigid. For these suits too, a button and eyelet closure is present at the top right of the breast armour. The plate attachment bands are vermilion red and the raised stitches on the plates are orange-red, white or pale green.

Abb. 31. Panzer eines Infanteristen

Fig. 31. Infantry armour

图 31. 步兵俑铠甲



## Infantry Armour

The armour worn by the infantry is similar in all three pits. Once again it is constructed from a number of plates which are laced together although the plates are larger than those worn by the low-ranking officers and by the charioteers. Owing to the larger plate size, there are fewer rows on these suits (fig. 30, 31), which feature front and back sections and short sleeve armour. The length of the suit varies, according to the height of the wearer. Most of the front sections measure 60-66 cm in length and possess eight rows of plate (four rows each in the upper and lower sections). Each row has five to seven individual plates. The back armour is usually rather shorter (53-60 cm) and it has seven rows of five to seven plates (four rows above and three on the skirt). The sleeve armour again assumes the form of a curved, tapering roof tile and it is typically 24 cm long, 38-42 cm wide at the top and 22 cm wide at the bottom. On the sleeve, four rows of five plates are to be found and these suits are equipped with a total of 119-147 plates. These plates are square (6 x 6 cm to 7 x 7 cm), rectangular (7 x 6 cm, 7 x 5 cm, 6 x 5 cm or 6 x 4 cm), or irregular in form, depending on their location on the suit. The organisation of the plates, the attachment and the fastening on the top-right of the breast armour are all similar to the systems used in the aforementioned suits.

The form and the lacing of the plates at the edges of the apron and under the arms is slightly different to the arrangements for the previously mentioned cases. Some of the suits have curved skirt hems and the rear sections are somewhat shorter than the fore-sections. In other cases, the fore and rear skirt sections both have almost straight hems and occasionally the hem of the fore-apron is pointed in the centre whereas the rear section is lightly curved (further combinations of forms are also found). Beneath the arms, two additional vertical rows of plates are usually present, connecting the front and the back armour. In other instances, no connecting plates are used. Instead, the outermost plates of the fore- and rear armour are directly laced to one another. Elsewhere, the sections are joined by means of a large triangular piece of armour, cloth-like in appearance, which encircles the torso from the chest to the back. The plates are dark



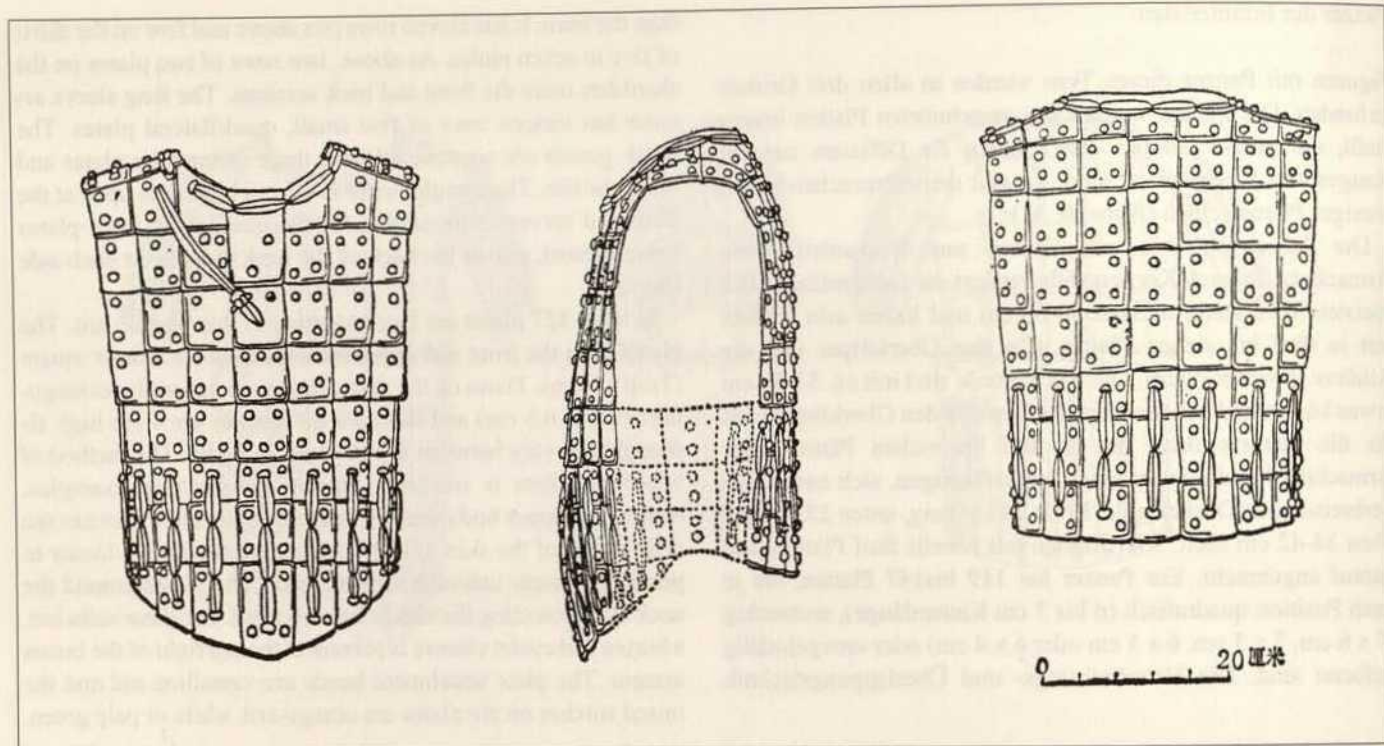


Abb. 32. Panzer eines Kavalleristen: Figur T12:2 aus Grube 2

Fig. 32. Cavalry armour: Figure T12:2 from pit number 2

图 32. 骑兵俑铠甲, 二号坑, T12:2

切判断。从历史文献和考古资料来看, 战国时期已有铁甲。《韩非子·内储》说:“矢来有乡, 则积铁一备一乡; 矢来无乡, 则为铁室以尽备之。”《吕氏春秋·贵卒》记载:“赵氏攻中山, 中山之人多力者曰: 吾丘鸠, 衣铁甲, 操铁杖以击, 所击无不碎, 所冲无不破。”《战国策·韩策》记载:“当敌, 则斩坚甲鞮鍪铁幕。”“铁室”、“铁甲”、“铁幕”三者的意义相同, 都是战士铁的防护装备。另外燕下都及新郑故城遗址亦出土过铁兵器、铁甲、铁兜鍪。秦国的情况比较特殊, 从考古资料看, 铁制生产工具出土的数量很多, 但铁兵器却十分罕见。至于秦国的铁甲实物目前尚未发现。这说明山东六国已把铁用作制造兵器和甲冑, 而秦国用铁主要制造生产工具, 未大量用来制造兵器和甲冑。湖北省云梦县睡虎地秦墓出土竹简上的法律条文中, 多处记有触犯秦律者罚甲、盾若干的记载, 所罚之甲亦当为皮甲。再从一、二、三号兵马俑坑出土的各类武士俑甲衣的具体形象看, 高级军吏俑的两种甲衣, 和中级军吏俑中的第二种甲衣(下缘平齐的彩色鱼鳞甲), 甲片都较小, 是在整片的皮质甲衣上嵌缀甲片。此甲片可能是铁的。但这两类甲衣的数量很少, 不是秦国军队中甲衣的主流。另外, 中级军吏俑中的第一种甲衣(即只有前身甲而无背甲的甲衣), 虽然也是在

整片皮质护甲上嵌缀甲片, 但甲片较大, 且此种甲衣的形制比较原始。杨泓先生曾经指出: 它“应是代表秦国军队早期使用的铠甲的遗留”<sup>12</sup>, 因而推断此种甲衣的甲片应是皮革的。至于一般步兵俑、御手俑、骑兵俑, 以及下级军吏俑的甲衣等, 都甲片较大, 且甲片下没有衬垫整片皮革, 其质地可能是皮的。出土的秦俑中这几类俑的数量最多, 是秦国军队的主要成分, 也就是说秦国军队的甲衣主要是皮甲。

12 *Han Feizi* 30.16.1; vgl. LIAO 1939, Bd. 1, S. 291.

\*

12 *Han Feizi* 30.16.1; cf. LIAO 1939, vol. 1, p. 291.

13 *Lushi chungiu* 21.6; translation based upon WILHELM 1928, p. 386.

14 *Zhanguo ce*, *The Book of Han (Han ce)* 1.5. Translation based upon CRUMP 1970, No. 387, p. 461

\*

1 杨泓:《中国古兵器论丛》16页, 文物出版社, 1985年。



entspricht den oben erwähnten Panzern. Der Panzer kann rechts unterhalb der Schulter durch Knopf und Öse geschlossen werden.

Die Form und die Verschnürungstechnik der Platten an den Schürzenrändern und unterhalb der Achselhöhlen unterscheiden sich von den bislang geschilderten. Für die unteren Säume gibt es verschiedene Formen: Einige haben bogenförmige Vorder- und Rückenschürzen, wobei die Rückenteile etwas kürzer sind. Andere haben vorne und hinten nahezu gerade hängende Säume. Manchmal endet die Vorderschürze dreieckig und der Rückenpanzer leicht bogenförmig.

Unterhalb der Achselhöhlen ist meist zusätzlich eine senkrechte Reihe mit zwei Platten angebracht, die Vorder- und Rückenteil verbinden. Gelegentlich werden die Seitenplatten der beiden Teile auch direkt miteinander verschnürt. Bei manchen Figuren sind auch große dreieckige Panzer wie ein Tuch von der Brust zum Rücken um den Körper geschlagen.

Die Platten sind dunkelbraun, die Plattenbändchen zinn- oberrot. Die Buckelstiche sind weiß, hellgrün oder zinnoberrot.

#### Panzer der Kavalleristen

Die Panzer der Kavalleristen in Grube 2 unterscheiden sich von denen der Infanteristen vor allem in der Länge. Die Säume reichen hier nur bis zum Bauch, die Arme sind ungeschützt. Dadurch haben die Kavalleristen viel Bewegungsfreiheit zum Reiten und Bogenschießen (Abb. 32).

Die Panzer bestehen aus Vorder- und Rückenteil. In einem Fall ist das bogenförmig abschließende Vorderteil 55 cm lang und hat acht Reihen (für die Brustpartie fünf, für die Bauchpartie drei), mit jeweils sieben Panzerplatten. Der gerade abschließende Rückenpanzer ist 49 cm lang mit ebenso vielen Panzerplatten in identischer Anordnung. Auf den Schultern verbinden je zwei Reihen mit zwei Platten Vorder- und Rückenteil. Unterhalb der Achselhöhle verbinden drei Reihen mit je drei Platten die unteren Abschnitte des Vorder- und Rückenteils. Die meisten Platten sind rechteckig, nur wenige an Halsausschnitt und Säumen haben unregelmäßige Formen. Die rechteckigen Platten sind etwa 8 cm lang und 6 cm breit. Die Verschnürungs- und Überlappungstechnik entspricht den anderen Panzertypen. Mittels Knopf und Öse kann der Panzer vorne rechts an der Brust geschlossen werden.

Unter den sechs geschilderten Typen sind die beiden ersten Panzertypen (hohe und mittlere Offiziere) selten vertreten. Sie wurden nur von Offizieren hohen Ranges sowie Kommandanten getragen. Ihr gemeinsames Merkmal ist, daß die Platten auf einem durchgehenden Lederpanzer aufgesetzt sind. Die meisten Panzer stammen aus den Kategorien drei bis sechs (Untere Offiziere, Wagenlenker, Infanteristen, Kavalleristen). Sie sind aus miteinander verschnürten Platten hergestellt.

Wurden die Panzer aus Eisen oder aus Leder hergestellt? Ausgehend von der Terrakottaarmee ist es schwierig, etwas über das Material auszusagen. Anhand schriftlicher Quellen und archäologischer Funde kann das Vorkommen von Eisenpanzern bereits für die Periode der Streitenden Reiche belegt werden. Im *Neichushuo shang* (Innere Sammlung von Worten A) im *Han Feizi* (Meister Han Fei) steht: „Wenn die Pfeile von einer bestimmten Richtung kommen, staple eine ‚Eisenmauer‘ in dieser Richtung, um Dich zu schützen. Wenn die Pfeile von allen Seiten kommen, baue Dir eine ‚Eisenkammer‘ (*tieshi*), um Dich von allen Seiten zu schützen.“<sup>12</sup> Im Kapitel *Guizu* (Wichtigkeit der Raschheit) im *Lüshi chunqiu* (Frühling und Herbst des Herrn

brown, the straps are vermilion red and the stitching is white, pale green or vermilion.

#### Cavalry Armour

The cavalry armour from pit number 2 is somewhat shorter than that worn by the other warriors. The armour reaches only as far as the abdomen and the sleeves are not armoured. This reduced armour is designed to afford the wearer maximum mobility for horse riding and for shooting a crossbow (fig. 32). The front portion of this type of armour is 55 cm long and has a curved hem. There are eight rows of seven plates (four on the chest and three rows on the belly armour). The back armour is 49 cm long, has a straight hem and is also constructed from eight rows of seven plates. Two rows of two plates connect the front and back sections at the shoulders. Beneath the arms the sections of armour are connected by three rows of three plates. Except for a few irregularly shaped plates bordering the curved neck and hem, most of the plates are rectangular in form (8 cm x 6 cm). The lacing, the positioning of the armour and the toggle and eyelet fastening at the top right of the chest armour are similar to the construction described for the infantry and officer suits.

Of the six types of armour which have been described, the first two types (belonging to the senior and middle-ranking officers) are the least frequently observed. They are worn by the commanding ranks and are distinguished by plates being attached on top of a leather armour garment. The prevalent varieties of body protection for the warriors belong to the third to the sixth types (junior officers, charioteers, cavalry and infantry) and the armour suits in these cases are constructed by the plates being laced to each other.

The precise nature of the material, leather or metal, used for the construction the plates remains unclear owing to the scarcity of other surviving evidence. Archaeological finds and literary sources do, however, attest to the existence of iron plates from the Warring States period. The following passage is taken from the chapter *Neichushuo shang* ('The Inner Congeries of Sayings') from *Han Feizi* ('Master Han Fei'): 'When the arrows come from a certain angle, place an 'iron wall' in this direction to protect yourself. When the arrows come from many directions, build an "iron chamber" (*tieshi*) to provide protection from all sides.'<sup>12</sup> In the chapter relating to military assault *Guizu* ('The Importance of Swiftmess') from *Lüshi chunqiu* ('Spring and Autumn of the Lu Buwei'), the following description is found: 'The Zhao state attacked the Zhongshan state. A powerful inhabitant of Zhongshan was known as Wuquiyu. He wore armour of iron (*tiejia*) and he carried an iron bar in battle. He wrought destruction upon each opponent and triumphed with each assault.'<sup>13</sup> In *Han ce* (Chronicle of the Han-State) from *Zhanguo ce* (The Intrigues Of the Warring States) the following passage is recorded: '(The Han state has powerful weapons. In combat) they can destroy the opponents strongest armour, shields, leather boots and helmets. The Han forces are equipped with iron (arm and leg) guards (*tiemu*), thumb-rings and even plaited shield thongs- nothing do they lack.'<sup>14</sup> The reference to iron in each passage clearly indicates the existence of this metal for weapons and for protective equipment. In Xiadu, the capital of the Yan province and in the ancient city of Xinzheng, weapons, armour and helmets made from iron have been excavated although a quite different profile is apparent from the results of archaeological finds in Qin state. Significant discoveries of iron implements have, indeed, been unearthed in this region al-



从秦俑坑武士俑身上所显示的秦国的甲衣，清楚地说明了如下几个问题。

第一，不同的兵种有着不同的甲衣。骑兵俑的甲衣短小，双肩无披膊，类似后来的裨裆甲。这种短小灵便的甲衣，非常适宜于骑兵的骑射。

御手俑的甲衣较长，尤其是一般战车上的御手俑的甲衣，颈上有盆领，手上有护手甲；披膊更为特殊，长及手腕，胫部还缚有护腿。几乎全身重要部位都置于甲幕之内，在秦军中是防护装备最好的。因为战车上的御手是立于车上驾驭车马，目标较大，不易躲避羽矢，所以防护要好。不然御手易于受伤使车马失去控驭，导致车失编列，阵形紊乱，遭受战争的失败。御手俑的此种防护装备可谓之为“三属之甲”。《荀子·议兵》说：“魏氏之武卒，以度取之，衣三属之甲，操十二石之弩，负服矢五十箇，置戈其上。”关于“三属之甲”的解释说法不一，《汉书·刑法志》师古注：“服虔曰：‘作大甲三属，竞人身也’。苏林曰：‘兜鍪也，盆领也，髀裨也。’如淳曰：‘上身一，髀裨一，胫缴一，凡三属也’。”秦俑坑出土的御手俑的防护装备：盆领（即盘领）一，上身甲一，护腿（絮衣）一，似亦应称之为三属。秦俑坑出土的御手俑的甲衣还有一种无盆领、无披膊、无护手甲者，如一号俑坑出土的指挥车上的御手俑的甲衣即是如此。指挥车上的御手俑为什么配置此种甲衣？是否另有其他用意，目前还不能做出确切的判断。

第二，职位高低的不同，甲衣的形制和装饰也就不同。高级军吏俑、中级军吏俑、下级军吏俑，以及一般士兵俑的甲衣，彼此互不相同。标识非常明显，远远望去便知其身份高低。这一点，在历史文献上缺乏记载，已往的考古资料也从未发现过。秦俑坑出土的这套完整的不同等级形制的甲衣，使我们增加了新的知识，对于研究中国古代的军事史具有重要的科学价值。

第三，前已言及，从秦俑坑出土的陶俑身上刻划的甲衣判断，其中铁甲比例很小，大量的是皮甲，这可能反映了秦国军队防护装备的实际情况。也就是说，皮甲是秦国军队防护装备的主流。皮甲在我国出现得很早，从考古资料看，从殷周到春秋时期皮甲是主要的护体装备。战国时期虽然出现了铁甲，但并未取代皮甲。铁甲到了汉代才日益完善而居护体装备的主要地位，皮甲这时虽降居次要地位，但作为辅助性的防护装备仍然存在<sup>2</sup>。

秦俑坑武士俑身上所显示的皮甲和前代的皮甲相比，已把皮甲的制作发展到了更完善的地步。其主要表现是甲片趋于小型化，而秦以前的甲片的尺寸都比较大。如湖南长沙浏城桥一号春秋晚期墓出土的皮甲。其长方形的甲片有的长 15 厘米、宽 13 厘米；

有的长 20.5 厘米、宽 13 厘米；不规则形的甲片长 12-22 厘米<sup>3</sup>。湖北随县曾侯乙墓出土的战国早期的皮甲，甲片最长的达 26.5 厘米<sup>4</sup>（图 33）。秦俑的甲片一般长仅 6-7 厘米。甲片小则活动比较灵便。

再者，在甲片的联缀方法方面，秦俑的铠甲的联缀方法也较前代进步。其前身甲和背甲的上旅部分为固定联缀，下旅的甲片为活动联缀，这和曾侯乙墓出土的皮甲的联缀方法是相同的。但甲片的叠压方法则与之不同。曾侯乙墓皮甲的甲片的叠压方法，前身和后身的甲片都是由左向右依次叠压，上下排甲片之间是一顺依次叠压。而秦俑甲衣的甲片的联缀，前身和后身不同，上旅和下旅不同，前身部分的甲片横联时，是以中间的一块甲片为中心向两侧的甲片依次叠压；后身部分的甲片横联时，是由两侧的甲片向中心依次叠压。

13 *Lüshi chungiu* 21.6; Übersetzung in Anlehnung an WILHELM 1928, S. 386.

14 *Zhanguo ce, Han ce* I.5. Übersetzung in Anlehnung an CRUMP 1970, Nr. 387, S. 461.

15 YANG HONG 1985, S.16.

16 *Liangdang*-Panzer, wörtlich: „beidseitiger Panzer“: Dies waren die Panzer mit Brust- und Rückenteil, die durch Schultergurte verbunden wurden. Sie kamen hauptsächlich während der Zeit der Nord- und Süd-Dynastien (3.-6. Jh. n. Chr.) vor (Anm. der Übersetzerin).

\*

15 YANG HONG 1985, p. 16.

16 *Liangdang* (Literally 'double sided') armour: Such armour had a fore-section and a back-section attached by straps at the shoulder. These were primarily produced in the Northern and Southern Dynasty period (3<sup>rd</sup>-6<sup>th</sup> Centuries AD)

17 *Xunzi* 15.10; cf. KÖSTER 1967, XV.10, p. 188.

\*

2 同 1。

3 湖南省博物馆：《长沙浏城桥一号墓》，《考古学报》1972 年 1 期。

4 湖北省博物馆等：《湖北随县擂鼓墩一号墓皮甲胄的清理和复原》，《考古》1979 年 6 期。又见杨泓：《中国古代兵器论丛》。



Lü) heißt es: „Der Staat Zhao griff den Staat Zhongshan an. In Zhongshan lebte ein starker Mann, namens Wuqiuyu. Er zog einen Eisenpanzer (*tiejia*) an und nahm eine Eisenstange und zog so in den Kampf. Wen er traf, den zerschmetterte er. Wo er vorstürmte, da brach er durch.“<sup>13</sup> Im *Han ce* (Buch des Staates Han) des *Zhanguo ce* (Pläne der Streitenden Reiche) steht: „[Die Waffen des Staates Han sind stark. In Kämpfen] können sie die stärksten Panzer, Schilde, Lederstiefel und Helme der Feinde spalten. Die Han-Truppen sind alle mit eisernem [Arm- und Bein-]Schutz (*tiemu*), ledernen Daumenringen und sogar geflochtenen Riemen für Schilde ausgerüstet. Es gibt nichts, was sie nicht haben.“<sup>14</sup> Eisenmauer, Eisenkammer, und Eisen-Schutz stehen für einen Körperschutz aus Eisen. In der Xiadu-Hauptstadt des Staates Yan und in der antiken Stadt Xinzheng, der Hauptstadt des Staates Han, wurden eiserne Waffen, Panzer und Helme gefunden. Archäologische Funde für den Staat Qin zeigen allerdings ein anderes Bild. Dort wurden zwar eiserne Geräte in großer Anzahl entdeckt, jedoch kaum eiserne Waffen und bislang überhaupt keine Eisenpanzer. Aus Eisen wurden anscheinend vor allem Werkzeuge und nicht Rüstungen hergestellt, während die anderen sechs Staaten bereits Eisen für Waffen und Rüstungen einsetzten. Die Gesetzbücher aus dem Shuihudi-Fund enthalten mehrere Paragraphen, die bei Verstößen gegen die Qin-Gesetze die Abgabe von Panzern und Schilden als Strafe vorschreiben. Ausgehend von den archäologischen Funden läßt sich folgern, daß hier Lederpanzer gemeint waren.

Die Panzer von Offizieren hohen Ranges und die farbigen Schuppenpanzer mit geraden Säumen von Offizieren mittleren Ranges haben auf einer Unterlage aus Leder eher kleine Panzerplatten. Sehr wahrscheinlich waren diese Platten aus Eisen. Es gibt nur sehr wenige solcher Panzer. Der erste Typ der Panzer von Offizieren mittleren Ranges (Panzer ohne Rückenteil) besitzt zwar auch eine Lederunterlage, auf der die Platten angebracht sind, diese Platten sind aber ziemlich groß. Der Panzer gehörte zu einem etwas einfacheren Typ. Yang Hong weist darauf hin, daß dieser Panzertyp „ein Überbleibsel von Panzern der Qin-Truppen aus der Zeit vor der Dynastiegründung“ war.<sup>15</sup> Es wird angenommen, daß die Platten dieses Panzertyps aus Leder waren. Die Panzer für die Infanteristen, Wagenlenker, Kavalleristen und Offiziere unteren Ranges haben keine Unterlage und ziemlich große Platten, die aus Leder hergestellt worden sein dürften. Die meisten der gefundenen Soldaten gehören diesen Kategorien an, d. h. Panzer dieses Typs bildeten den Hauptanteil der Panzer der Qin-Armee. Die Panzer der Qin-Armee scheinen also hauptsächlich aus Leder gewesen zu sein.

Die Erkenntnisse zu Panzern der Qin-Soldaten anhand der Darstellungen der Terrakottaarmee können folgendermaßen zusammengefaßt werden:

Für verschiedene Waffengattungen gibt es unterschiedliche Panzertypen. Für Kavalleristen sind die Panzer kürzer und kleiner und ohne Armschutz, um Reiten und Bogenschießen zu Pferde nicht zu behindern. Sie ähneln den späteren *liangdang*-Panzern.<sup>16</sup>

Die Panzer der Wagenlenker sind überdurchschnittlich lang. Vor allem die Panzer der Wagenlenker von Streitwagen besitzen zusätzlich noch einen Kragen und einen Schutz der Handrücken. Die Panzer reichen bis zu den Handgelenken. Zusammen mit dem Schienbeinschutz für die Unterschenkel ist fast der ganze Mensch gepanzert. Die Wagenlenker zählen so zu den am besten geschützten Kriegerern der Qin-Truppe. Der Grund ist wohl, daß

though, so far, these finds include few military artefacts and no iron armour. The evidence seems to indicate that iron was used in Qin state for tools but less so for armaments whereas in the other six states, iron was already commonly used for the production of military equipment.

The Qin period Statute Texts, recorded on the bamboo strips of the Shuihudi-find, contain several clauses in which it is decreed that armour and shields should be confiscated as a punishment in the case of certain breaches of Qin law. Scrutiny of the archaeological finds in the region, however, indicates that such references most likely pertain to leather armour. The smaller plates attached to the leather armour of the commanding officers and some middle-ranking officers (those with coloured 'scale-armour' with straight hems) seem, nevertheless, to have been made from a metal such as iron. These examples, however, that cannot necessarily be considered representative of standard Qin army issue. The fore-armour worn by other middle-ranking officers was also constructed with plates attached to a leather garment. These plates are, however, quite large and the assembly is relatively simple. According to Yan Hong, this type of suit was of a style which had been typical for earlier Qin armies from the period prior to the founding of the Empire.<sup>15</sup> If this notion is accepted, it seems most likely that the plates for the suits were, indeed, made from leather.

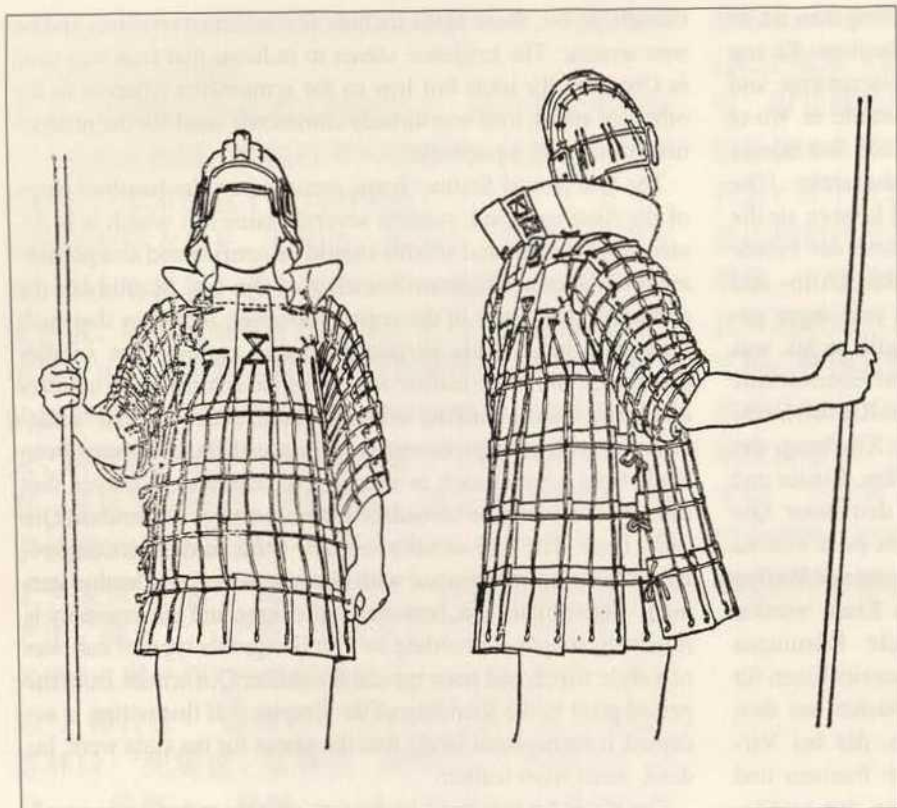
The plates for infantry, charioteers, cavalry and officers are also relatively large but, in these cases, they are not fixed to a leather garment. Here too, it seems that the armour plates were probably produced from leather pieces. Such leather armour appears, judging from the terracotta army finds, to have constituted the prevalent form of protection worn by Qin warriors.

The following conclusions may be drawn regarding the suits of armour worn by the Qin soldiers on the basis of the terracotta army finds:

Different types of armour were worn by soldiers from each of the various military units. Cavalry wore short armour with no sleeve protection, these suits being comparable to later '*liangdang*' armour.<sup>16</sup>

Charioteers wore longer armour than the other warriors. The suits for charioteers from the battle chariots also incorporated collar, shin, full sleeve and hand protection. The charioteers were apparently the most comprehensively armoured ranks of the Qin army, presumably because of their vulnerable position in combat. Without adequate protection, the charioteers would have formed easy targets whose loss might have resulted in a break-down of battle formation and an increased risk of defeat. In the chapter 'Discourse on War' (*yi bing*) from *Xunzi*, the following comment is made: 'The soldiers of the House of Wei were recruited according to ability. They were required to wear three-part suits of armour, they had to exercise with bows of 12 dan (1 dan = ca. 30 kg) and each warrior carried a quiver of 50 arrows on his back as well as a halberd.'<sup>17</sup> There are multiple possible interpretations for the term 'three-part armour'. In the Monograph on Penal Law (*Xingfa zhi*) from *Hanshu*, Yan Shigu provides the following commentary: 'Fu Qian said: "a suit of armour is constructed in three parts to protect the body of the wearer." Su Lin said: "(that these parts are) helmet, collar and leg-armour." Ru Chun said: "(the parts are) for the upper body, thighs and shins".' The charioteers of the terracotta army wear suits comprised from collar, upper body and shin protection. These suits can also be described as a form of three part armour. Other charioteers, such as those of the command chariots from pit number 1, wear suits of armour with no collar, arm or hand





a

Abb. 33. Rekonstruktion der Panzer aus dem Grab des Marquis Yi von Zeng

a. Zeichnerische Rekonstruktion

b. Rekonstruiertes Modell im Hubei Provinzmuseum

Fig. 33. Reconstruction of the armour from the grave of the Marquis Yi from Zeng

a. Graphic reconstruction

b. Reconstruction model in Hubei province museum

图 33. 曾侯乙墓出土甲冑复原图

a. 复原示意图

b. 复原模型，湖北省博物馆



b

上旅的甲片一律是上片压下片，由上向下依次叠压；下旅的甲片则相反，是下片压上片，由下向上依次叠压。这种编缀方法制作的甲衣。其活动更为方便，还有，秦俑甲衣的联缀，作固定联缀时，是将组线从甲衣的内侧联缀，在甲衣的外面仅显露出组线的针脚，其形状极象甲丁。其下旅及披膊部分的甲片纵联时，用单行或双行联甲带作活动编缀，这样比较坚固，也比较美观。总之，上面所列的事实证明，秦国皮甲的制作技术已经达到了相当成熟的阶段。

17 *Xunzi* 15.10; vgl. KÖSTER 1967, XV. 10, S. 188.

18 YANG HONG 1985, S. 16.

19 HUNAN SHENG BOWUGUAN (Hunan Provinzmuseum), in: *Kaogu xuebao* 1, 1972, S. 61.

20 HUBEI SHENG BOWUGUAN (Hubei Provinzmuseum et al.), in: *Kaogu*, 6, 1979. – Siehe auch YANG HONG 1985.

\*

18 YANG HONG 1985, p. 16.

19 HUNAN SHENG BUWOGUAN (Hunan Province Museum), in: *Kaogu xuebao* 1, 1972, p. 61.

20 HUNAN SHENG BUWOGUAN (Hubei Province Museum et al.), in: *Kaogu*, 6, 1979. – See also YANG HONG 1985.



die Wagenlenker den Streitwagen stehend lenken mußten und so ständig als Zielscheibe dienten. Deswegen brauchten sie einen entsprechend guten Schutz. Anderenfalls verloren sie bei Schußverletzungen die Kontrolle über Pferde und Wagen und störten dadurch die Kampfformationen. Im schlimmsten Fall konnte dies zu einer Niederlage führen. Im Kapitel *Yibing* (Militärische Gespräche) des *Xunzi* heißt es: „Die Leute von Wei rekrutieren ihre Soldaten durch eine Art Leistungsnachweis. Als Kleidung müssen sie ein dreiteiliges Panzerkleid tragen, sie müssen mit einem Bogen von zwölf *dan* Gewicht exerzieren, sie lassen die Soldaten einen Köcher mit fünfzig Pfeilen auf dem Rücken tragen und dazu noch eine Hellebarde über der Schulter.“<sup>17</sup> Es gibt unterschiedliche Erklärungen zu den „dreiteiligen Panzern“. Im *Xingfa zhi* (Monographie über Strafgesetze) des *Hanshu* merkt Yan Shigu an: „Fu Qian sagte: ‚Man stellte einen großen, dreiteiligen Panzer her, um die Körper der Menschen zu schützen.‘ Su Lin sagte: ‚[Dies sind] Helme, Kragen und Beinschutz.‘ Ru Chun sagte: ‚[Sie sind] für Oberkörper, Oberschenkel und Schienbein. Dies sind die drei Teile.‘“ Die Panzer der Wagenlenker der Terrakottaarmee besitzen einen Kragen und einen Panzer für den Oberkörper sowie einen Schienbeinschutz und können wohl auch als „dreiteilige Panzer“ bezeichnet werden. Es gibt aber auch einen Panzer für Wagenlenker ohne Kragen, Armschutz oder Handruckschutz, den z. B. der Wagenlenker des Kommandowagens aus Grube 1 trägt. Ob dies eine besondere Bedeutung hat, läßt sich noch nicht beantworten.

Der Rang der Soldaten bestimmt die Form und Dekoration der Panzer. Man kann eindeutig Offiziere hohen, mittleren und unteren Ranges sowie gewöhnliche Soldaten voneinander unterscheiden. Bereits aus großer Entfernung kann man den Rang sofort erkennen. Dieses System ist bislang weder durch schriftliche noch durch archäologische Hinweise belegt. Das komplette Rangsystem der Panzer der Terrakottaarmee gibt wichtige, neue Erkenntnisse zur Waffenkunde im alten China.

Die Gestaltung der Terrakottaarmee läßt schließen, daß Panzer mit Eisenplatten von den Qin-Soldaten nur selten verwendet wurden, hauptsächlich dagegen Lederpanzer. Eisenpanzer kamen zwar bereits während der Streitenden Reichen vor, archäologischen Funden zufolge wurden von der späten Shang-Zeit bis zur Frühlings- und Herbst-Periode jedoch hauptsächlich Lederpanzer getragen. Die in der Zeit der Streitenden Reiche entwickelten Eisenpanzer ersetzen die Lederpanzer nicht. Erst in der Han-Zeit wurden Eisenpanzer technisch weiter fortentwickelt und ersetzen weitgehend, aber nicht vollständig die Lederpanzer.<sup>18</sup>

Die Panzer der Terrakottaarmee verdeutlichen auch die Entwicklung des Lederpanzers. Dies wird vor allem durch die Plattengröße deutlich, die geringer ist als in früheren Zeiten üblich. Der Lederpanzer aus dem Grab Nr. 1 bei Liuchengqiao in Changsha (Provinz Hunan) aus der Spätphase der Frühlings- und Herbst-Periode hat Panzerplatten von unterschiedlicher Größe: Die rechteckigen variieren von 15 cm Länge und 13 cm Breite bis 20,5 cm Länge und 13 cm Breite; die unregelmäßig geformten sind 12-22 cm lang.<sup>19</sup> Der Lederpanzer aus dem Grab des Marquis Yi von Zeng im Kreis Sui in der Provinz Hubei aus der Frühphase der Streitenden Reiche hat bis zu 26,5 cm lange Panzerplatten (Abb. 33).<sup>20</sup> Die Platten der Terrakottaarmee sind im allgemeinen nur 6-7 cm lang und erlauben dadurch eine größere Bewegungsfreiheit.

In der Verschnürungstechnik sind die qinzeitlichen Panzer denen aus früheren Zeiten ebenfalls überlegen. Die Platten auf

protection. The precise reason for the occurrence of this reduced armour in the case of these charioteers remains unclear.

The different ranks of officers can be established on the basis of the type of armour and clothing which they wear and the forms of decoration used. It is on the basis of such distinctions that a particular officer may also be separable from members of other ranks and these distinctions are immediately evident, even from some distance. These figures constitute an extremely important body of evidence for the study of ancient Chinese arms and armour, there being no extant texts or archaeological source material relating to rank and uniform in ancient China.

Conclusions drawn from the evidence provided by the terracotta army finds indicate that the armour worn by the Qin warriors was mainly constructed from leather plating which was occasionally supplemented with iron plates. From the late Shang Period to the Period of the Spring and Autumn Annals, the primary form of body protection was the armour suit, constructed from leather. Iron plating was evidently worn from the Warring States Period, however, the iron plate suits supplemented the leather armour and did not replace it. It was only in the Han Period that technical innovations in the construction of iron plate armour resulted in it becoming the predominant armour form although leather armour still continued to be worn.<sup>18</sup>

The details observed on the terracotta army suits indicate that the production of leather armour had been developed to a level of considerable sophistication by the Qin Period, one characteristic innovation being the fact that Qin plates are typically smaller than those found in earlier periods. Leather armour from the Spring and Autumn Annals period was discovered in an excavation (Grave number 1) at Liuchengqiao in Changsha (Hunan Province). This suit features armour plates of various sizes. The rectangular plates are 15-20,5 cm long x 13 cm wide. The irregular plates are 12-22 cm in length.<sup>19</sup> In Hubei province, a suit of leather armour was discovered in the grave of Marquis Yi of Zeng in Sui district. This armour, which dates from the early Warring States Period, contains armour plates which are up to 26,5 cm long (fig. 33).<sup>20</sup> The plates from the terracotta army, by contrast, are usually only 6-7 cm long, a development which made a great contribution to the mobility of the wearer.

With regard to fastenings and bindings, the Qin armour also appears to have been technologically sophisticated in comparison to earlier systems. The upper body plate is fixed in position whereas lower body armour remains flexible. In the suit from the Marquis Yi excavation, this is also the case, however, the system of overlapping plates here is less advanced than that which characterizes the Qin armour. In the Qin suits, the overlapping formations vary from front to back and from upper to lower body armour in a manner which enhances both protection and mobility of the wearer. The Marquis Yi suit has a relatively simple system whereby each plate always overlaps its neighbour to the right and each row overlaps the one below.

The Qin plates were bound from the inside, only the stud-like stitching remaining visible on the outer surface of the plate. The belly and arm sections were provided with supplementary fastenings in the form of parallel straps which, additionally, served a decorative purpose. Once again, the nature of these details attests to an advanced level of tailoring.

No helmets or shields have been discovered in the terracotta army excavations. Literary sources and other archaeological finds attest nevertheless to the fact that Qin warriors were indeed furnished with such equipment. In the chapter 'The 33<sup>rd</sup> Year of Duke Xi' from the *Zuozhuan* ('Commentary of Zuo on



第四，秦俑坑内目前没有发现胄和盾。从历史文献资料和考古资料看，秦国的军队是有胄的盾的。如《左传·僖公三十三年》记载，秦师过周北门，“左右免胄而下”。湖北省云梦县睡虎地秦墓出土的竹简上的法律条文，关于触犯刑律罚甲、盾的记载很多。秦始皇陵封土西侧出土的两乘彩绘铜车马车中的一号铜车上有铜盾牌一件。秦始皇陵兵马俑坑内之所以未发现武士俑有持盾和戴胄者，可能是显示秦军的英勇。《战国策·韩策》记载：秦国“虎狼之士，砮、科头、贯颐奋戟者至不可胜数也”；“山东之卒被甲冒胄以会战，秦人捐甲徒程以趋敌。”《战国策·秦策》记载：秦军“闻战顿足徒裼，犯白刃蹈煨炭，断死于前者比是也。”注：“科头”；“不著兜鍪”；“徒程”，“裸也”；“裼”，“袒也”。这两条资料说明：山东六国的军队打仗时要披甲、戴胄；而秦军则捐甲、免胄与敌会战，表现了秦军“勇于公战”的大无畏精神。

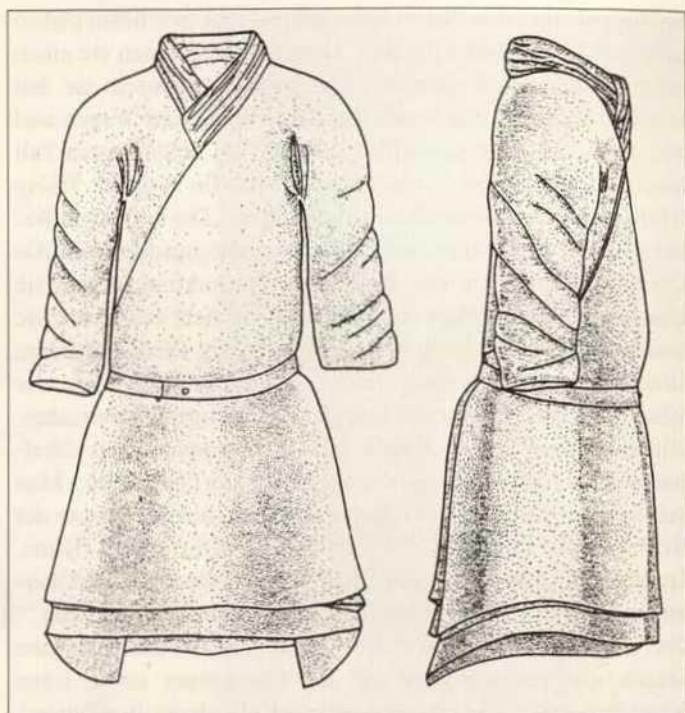


Abb. 34. Doppelte Langjacke: Figur T1K:37, Grube 1

Fig. 34. Double long coat: Figure T1K:37 from pit number 1

图 34. 双重长襦，一号坑，TIK:37

### 第三节 秦俑的衣服

自古以来，衣、食、住、行是人们生活必需的四大要素，它随着社会物质生产资料的发展而发展，伴随社会的进步而变化。单以穿衣而言，在原始社会初期，人们披兽皮以防寒。到了原始社会中晚期的新石器时代，发明了纺织，人们用麻布缝制衣服。进入阶级社会以后，纺织术进一步发展，这时除麻布外还出现了各种丝织物，人们穿衣的质地、色彩、样式……都大大改进。不同等级、不同地位的人穿戴着不同质地、不同颜色和不同规格的服饰。在不同地区，人们生活习尚不同，个人审美情趣不同，其服饰也各异。所以，对服饰资料的研究，是研究人类文明发展史的一个重要方面。

秦王朝距今已有两千多年，当时人们的服饰怎样，历史文献给我们留下的资料很少。秦始皇陵兵马俑坑出土的大批武士俑群，使我们对秦王朝以及战国晚期人们的衣着装束，获得了大量的形象资料。秦国的士兵所穿的服装都是自备的，透过秦俑的服饰可以了解当时人们社会生活的习尚。下面就秦俑服饰，分上衣、下衣和冠履三大部分进行分析，并就其名称以及有关的问题作初步探讨。

#### 一、秦俑衣服的分类

秦始皇陵兵马俑坑中武士俑身上的衣服，从总的方面讲分上衣和下衣两大类。上衣有长襦、短襦、襦服、中衣、汗衣等；下衣有裤、行滕、絮衣等。

- 21 *Zuozhuan*, „Das 33. Jahr des Herzogs Xi“. Vgl. LEGGE 1960 (V), XXXIII. 1, S. 224. – Das 33. Jahr des Herzogs Xi ist nach europäischer Zeitrechnung 626 v. Chr. (Anm. der Übersetzerin).
- 22 *Zhanguo ce, Han ce* I.6. – Übersetzung in Anlehnung an CRUMP 1970, Nr. 393, S. 466.
- 23 Während der Zeit der Streitenden Reiche wurde glühende Holzkohle auf das Kampffeld geworfen, um ein Vordringen der feindlichen Truppen zu verhindern (Anm. der Übersetzerin).
- 24 *Zhanguo ce, das Buch des Staates Qin (Qin ce)* I.5. Übersetzung in Anlehnung an CRUMP 1970, S. 126.

\*

- 21 *Zuozhuan*, ‘The 33<sup>rd</sup> Year of Duke Xi’ Cf. LEGGE 1960 (V), XXXIII. 1, p. 224. – According to the western calendar, this date is 626 BC.
- 22 *Zhanguo ce, The Book of Han (Han ce)* I.6. Translation based on CRUMP 1970, No. 393, p. 466.
- 23 Burning embers were scattered on the battlefield in the Warring States Period in order to hinder the enemy (translator’s note).
- 24 *Zhanguo ce, The Book of Qin (Qin ce)* I.5. Translation relies on CRUMP 1970, p. 126.



Vorder- und Rückenteil des Oberkörpers sind unbeweglich, während die für den Unterleib flexibel bleiben. Dies ist ebenfalls bei den Panzern aus dem Grab des Marquis Yi von Zeng zu beobachten, die jedoch eine andere Überlappungstechnik aufweisen. Hier werden die Platten immer von links auf die rechten Platten geschichtet sowie die oberen auf die unteren. Die qinzeitlichen Panzer haben unterschiedliche Überlappungstechniken für Vorder- und Rückenpanzer (jeweils ausgehend von der senkrechten Mittelachse) sowie für Oberkörper und Unterleib (Umkehrung der Überlappungsrichtung). Diese Technik ermöglicht eine sehr große Bewegungsfreiheit. Die Platten werden von innen verschnürt. Die Außenseite der Platten zeigen dabei nur kurze Stiche, die Metallbuckeln ähneln. An Unterleib und Armschutz werden die Platten der oberen mit denen der unteren Reihen von außen durch parallel geführte Bändchen verschnürt, so daß die Plattenreihen verstärkt werden und außerdem schön aussehen. Diese Einzelheiten belegen, daß die Fertigungstechnik der qinzeitlichen Panzer ein reifes Stadium erreicht hatte.

In den Gruben der Terrakottaarmee wurden bislang keine Helme und Schilde gefunden. Schriftliche Quellen und archäologische Funde belegen diese aber für die Qin-Truppen. Unter der Eintragung „Das 33. Jahr des Herzogs Xi“ im *Zuozhuan* (Kommentar des Zuo zur Chronik Frühling-und-Herbst) ist aufgezeichnet: „Die Qin-Truppen marschierten an dem Nordtor der Hauptstadt des Zhou-Reiches vorbei. Die gepanzerten Krieger zur Linken und zur Rechten auf Streitwagen nahmen ihre Helme ab und stiegen ab.“<sup>21</sup> Die Paragraphen auf den Bambusstreifenbüchern aus dem Shihudi-Fund gehen auf viele Straftaten ein, die in Verbindung zu Helmen und Schilden stehen. In der Bronzequadriga Nr. 1, die westlich des Grabhügels des Qin Shihuang gefunden wurde, wurde ein bronzener Schild entdeckt. Es soll wohl auf die Tapferkeit der Qin-Soldaten hinweisen, daß die Krieger der Terrakottaarmee weder Helme noch Schilde tragen. Im *Han ce* des *Zhanguo ce* steht: „[Der Staat Qin hat zehntausend Kavalleristen und] unzählige wilde Soldaten, die sich barfuß und mit ungeschützten Köpfen (*ketou*) auf die Feinde stürzen. Selbst wenn ihre Gesichter von Pfeilen durchbohrt sind, kämpfen sie tapfer weiter. [...] Die Soldaten östlich des [Taihang-]Gebirges ziehen Panzer an und setzen Helme auf, wenn sie in den Kampf ziehen. Qin-Soldaten reißen sich die Panzer und Jacken [vom Leibe] und greifen mit nacktem Oberkörper (*tucheng*) sofort ihre Feinde an.“<sup>22</sup> Im *Qin ce* (Buch des Staates Qin) des *Zhanguo ce* steht, daß die Qin-Soldaten „bei einer Kampfmeldung heftig mit den Füßen aufstapften und ihre Kleidung von der Brust rissen (*xi*). Mit nackter Faust griffen sie Schwertklingen an und sprangen auf glühenden Holzkohlen.“<sup>23</sup> Überall gab es Männer, die bereit waren, an der Front bis zum Tode zu kämpfen.“<sup>24</sup> Die Bezeichnung „ungeschützte Köpfe“ (*ketou*) bedeutet „ohne Helm“; *tucheng* und *xi* bedeuten beide „nackt“. Diese Zitate bestätigen, daß die Soldaten der Sechs Staaten (östlich des Qin-Reiches) Panzer und Helme trugen, während die Qin-Soldaten auf Körperschutz verzichteten. Dies verdeutlicht den großartigen Kampfgeist der Qin-Soldaten auf dem Schlachtfeld.

### Kleidung der Krieger

Über Kleidung und Uniformen der Qin-Dynastie gibt es nur wenige schriftliche Überlieferungen. Durch die Entdeckung der Terrakottaarmee wird auch die Kleidung der Qin-Dynastie und

the Spring and Autumn Annals') the following passage is found: 'The Qin troops marched by the north gate of the [royal city of] Zhou. The warriors at the left and right sides of the battle chariots removed their helmets and alighted.'<sup>21</sup> In numerous passages from the bamboo strip texts from Shihudi, helmets and shields are mentioned in connection with fines and punishments for various misdemeanours. On the painted bronze quadriga (No. 1), found to the west of the Qin Shihuang tumulus, a bronze shield was also discovered. The absence of such equipment from the terracotta army is possibly a quite intentional allusion to the valour of the warriors. The following excerpts are taken from the 'Chronicle of the Han State' (*Han ce*) from *Zhanguo ce*: '[The Qin forces possess ten thousand cavalymen and] countless soldiers who attack their opponents barefoot and bare-headed (*ketou*). They fight courageously on, even when their faces are pierced by arrows [...] The troops from the region to the east of the [Taihang] mountains wear armour and helmets in battle. The Qin warriors dispense with their armour and jackets and assault their enemies bare-chested (*tucheng*).'<sup>22</sup> In the 'Chronicle of the Qin State' (*Qin ce*) from *Zhanguo ce*, the bravery of the Qin warriors is also noted: 'At the call to arms [the Qin soldiers] would stamp their feet against the ground and tear the armour from their chests (*xi*). They would grasp sword blades with their bare hands and would run barefoot across the burning embers.'<sup>23</sup> Such men were all around and they were resolved to battle to the death.'<sup>24</sup> The term 'bare-headed' (*ketou*) means without a helmet; *tucheng* and *xi* both mean naked. These passages support the notion that the soldiers of the Six States (to the east of the Qin empire) wore armour and helmets whereas the Qin warriors would commonly dispense with their armour in battle. The image of such a scenario vividly captures the passion which the Qin army apparently invested in the business of war.

### Clothing of the Warriors

There are relatively few surviving textual references relating to clothing from the Qin Dynasty, indeed, some aspects of Qin and late Warring States period clothing have been clarified for the first time since the discovery of the terracotta army of Emperor Qin Shihuang. As each soldier was personally responsible for providing his own attire, the finds may also shed light on the broader nature of clothing in Qin society.

The clay soldiers are represented wearing a variety of garments: Long coats, coats, short coats, shirts and vests are worn in various combinations on the upper body and leg wear includes trousers, puttees and shin-pads.

#### Long Coats

This type of knee-length coat was worn by all of the warriors except for the cavalry and some of the officers. The commanding officers wear double long-coats, one on top of the other (fig. 34, 35). Intermediate and junior officers wore single knee-length coats (fig. 36). The cut of both the double and single coats appears to be identical. The standing and kneeling chariot officers from the two bronze quadrigas both wear double knee-length coats similar in appearance to those worn by the commanders from the terracotta army. To the east of the tumulus, in the village of Shangjiaocun, a ca. 70 cm tall figure of a stable boy was unearthed. This figure, along with a kneeling figure from the pit of the 'rare birds and animals' both appear to wear



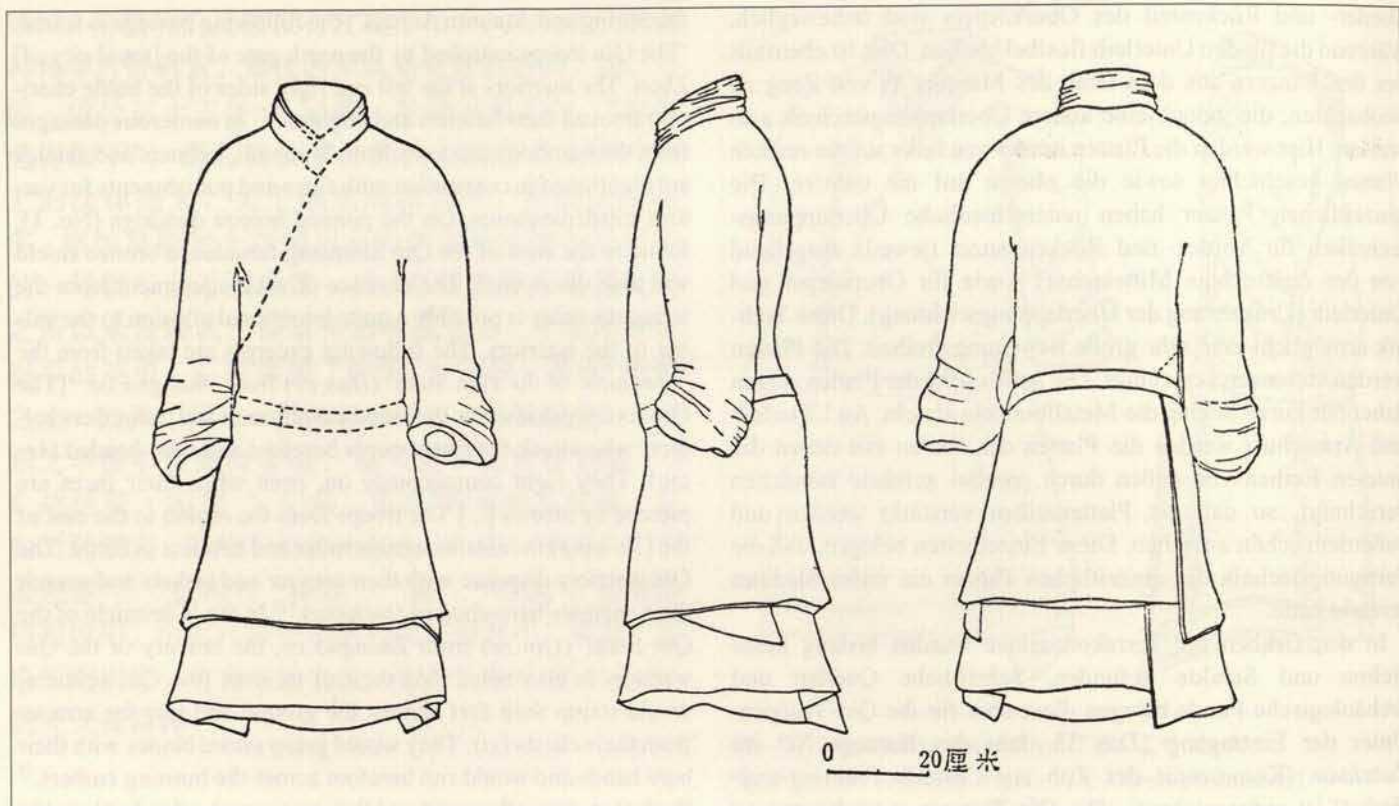


Abb. 35. Doppelte Langjacke: Figur T10G5:15, Grube 1

Fig. 35. Double long coat: Figure T10G5:15 from pit number 1

图 35. 双重长襦，一号坑，T10G5:15

### (一) 长襦

在秦始皇陵的武士俑中，除骑兵俑和少数军吏俑外，其余均穿长度仅达膝部的长襦。不过高级军吏俑穿的长襦为双重（图 34, 35），中级和下级军吏俑以及一般战士穿一重长襦（图 36）。两者的形制基本相同。另外，在秦始皇陵封土西侧约 20 米处的一座铜车马坑内，出土的两乘铜车马上的一个立式和一个跽坐的铜御官俑，身上穿的亦是双重长襦，与兵马俑坑内的高级军吏俑的衣服相同。还有在始皇陵东侧上焦村马厩坑出土的高约 70 厘米左右的跽坐俑，以及陵的封土西侧珍禽异兽坑出土的跽坐俑，身上穿的衣服似亦为长襦。这些俑由于作跽坐形，衣的下摆把腿和足全部罩住，看起来好象穿的是衣长及足的长衣。但从衣服的形制方面看，和兵马俑坑出土的武士俑的衣服相同，应该也是长襦。

上述诸俑穿的长襦衣的基本特征是：交领右衽，双襟宽大，几乎把身体包裹两周，长度达到膝盖或膝下。后一点是其主要特征。长襦与袍服的主要区别是长度不同。《释名》说：“袍，大夫著，下至跗者也。袍，苞也，苞内衣也。”袍长及足，长襦衣的长度及膝。郭宝钧先生在《中国青铜器时代》一书中说：“襦

衣就其长短而言，又有长襦、短襦、腰襦的分别。衣的下摆齐膝者为长襦，位于膝以上者为短襦，齐腰者为腰襦。”（见该书第三章第二节，三联书店，1963 年）。秦俑坑出土的武士俑的衣服长度都仅及膝部，其名称应称之为长襦。

襦衣就其单、复而言，又有禅襦、复襦的区别。有表无里的叫禅襦，有表又有里的叫作复襦。《释名》说：“禅襦，如襦而无絮也。”那么如襦而有絮者，当为复襦。《方言》：“复襦，江湘谓之襜，或谓之箠。”这是由于地区不同而称谓各异。《睡虎地秦墓竹简》中的《封诊式》经死条有“衣络禅襦裙各一”，说明至少在战国晚期“禅襦”这一名称已经出现。又湖北省云梦县睡虎地的四号秦墓出土的木牍甲（M4: 11），记载秦军士兵黑夫的家书中说：“黑夫寄益就书曰：遗黑夫钱，毋操夏衣来。今书节（即）到，毋视安陆丝布贱，可以为禅裙襦者，毋必为之，令与钱偕来。”（见《文物》1976 年 9 期）。由此可见秦代时确有禅襦、复襦之别。前者为夏衣，后者为冬衣。



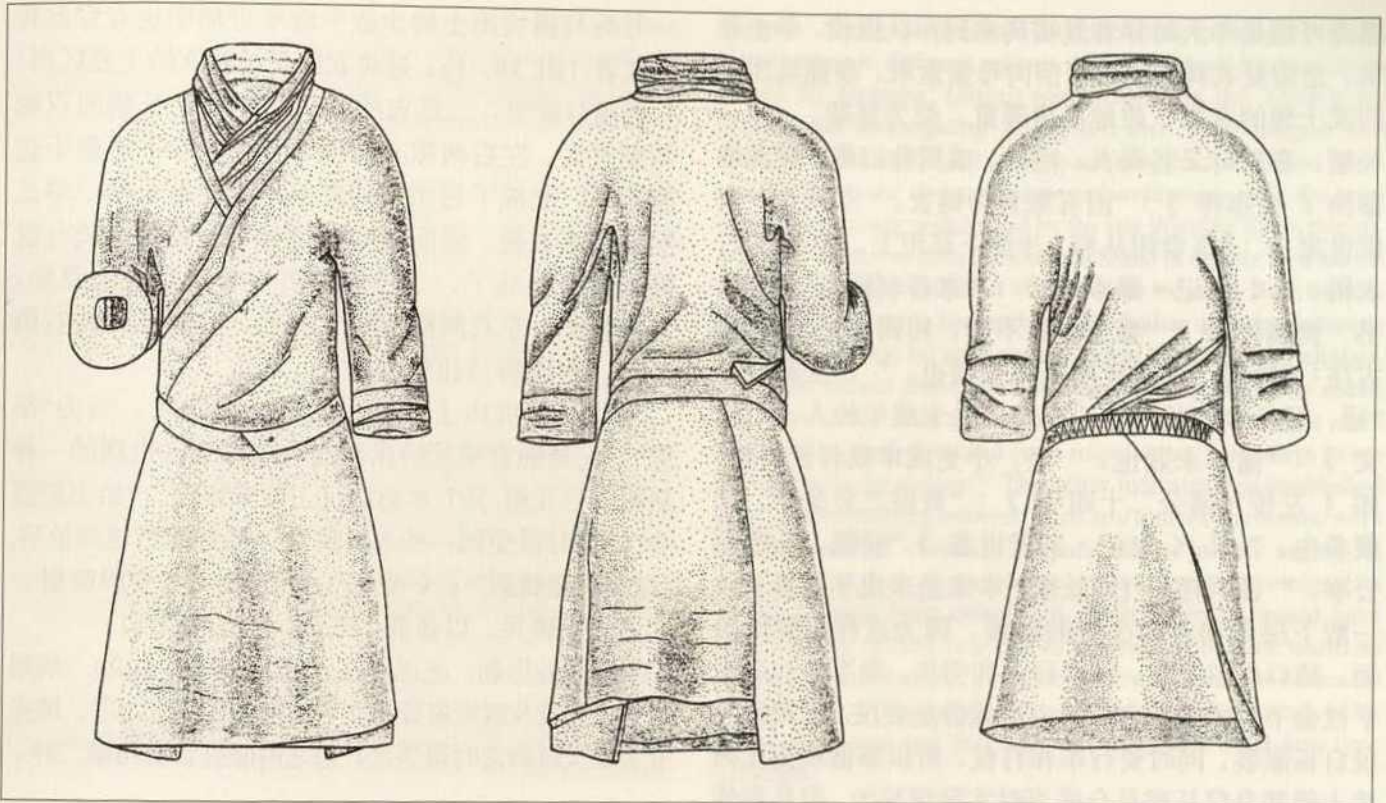


Abb. 36. Einfache Langjacke

1-2. Grube 1, T19G8:26

3. Grube 1, T1K 155

Fig. 36. Single long coat

1-2. Figure T19G8:26 from pit number 1

3. Figure T1K 155 from pit number 1

图 36. 长襦

1-2. 一号坑, T19G8:26

3. 一号坑, T1K:155

die der Spätphase der Streitenden Reiche veranschaulicht. Da die Qin-Soldaten selbst für ihre Kleidung sorgen mußten, gibt die Kleidung der Terrakottaarmee auch Aufschlüsse über die Kleidungsgewohnheiten der Qin-Gesellschaft.

Die Kleidung der Tonkrieger läßt sich einteilen in die Gewandung für den Oberkörper und in die Beinbekleidung. Zur Bekleidung des Oberkörpers gehören Lang- und Kurzjacken, Tuniken, Hemden und Unterhemden, zur Beinbekleidung Hosen, Wickelgamaschen und der Schienbeinschutz.

#### Langjacken

Bis auf die Kavalleristen und wenige Offiziere tragen alle Krieger knielange Langjacken. Charakteristisch für diese Langjacken sind die breiten Vorderteile, die von links nach rechts weit übereinander geschlagen werden. Der Halsausschnitt ist hoch geschlossen und der Schnitt so, daß die Vorderteile der Jacken fast ganz um den Körper gewickelt werden können. Die Langjacken reichen im Unterschied zu den Roben (*pao*) bis zu den Knien oder bedecken diese.

Offiziere von hohem Rang tragen doppelte Langjacken, d. h. zwei Jacken übereinander (Abb. 34, 35), Offiziere mittleren und niederen Ranges und einfache Soldaten tragen nur einfache Langjacken (Abb. 36). Die Form der doppelten und der einfachen Langjacken ist fast identisch. Der stehende und der kniende Wagenlenker (beide Offiziere) der beiden Bronzequadrigen tragen die gleichen doppelten Langjacken wie die hohen Offiziere der Terrakottaarmee. Auch eine ca. 70 cm hohe, kniende Figur eines Stallknechts, aus dem Dorf Shangjiaocun

the same type of coats as the warriors. The legs and ankles are covered in these cases because of the figures' poses. The jackets appear however to be similar in length to the knee-length coats mentioned above.

The coats are double-breasted in cut, with broad fore-sections overlapping one another from left to right across the torso. The cut of the collar is high and the coat is tailored so that the front sections can be wrapped around the body. The length of these garments, extending to or covering the knees, differentiates them from the longer robes *pao*. These are described as follows in *Shiming*: 'Pao robes are baronial garments (*daifu*). The hems of these garments extend to the feet.' The character *pao* is etymologically derived from the character *bao* (to wrap or pack). This refers to the wrapping of the undergarments. In 'Bronze-Age China' Guo Baojun declares: 'Regarding jackets [in the Warring States Period], these may be categorised, according to length, as long-coats, coats and short coats. A long coat reached to the knees, a coat covered the hips and the short coats extended only as far as the waist.'<sup>25</sup> All of the coats worn by the terracotta soldiers can be classified as long-coats as they invariably reach as far as the knees.

These coats could be unlined or lined with wadding. According to the definition found in *Shiming*, an unlined jacket (*danru*) is 'without filling or wadding'. Coats with flock-silk stuffing are called 'wadded jackets' (*furu*). In another Western-Han Period text 'The languages of the regions' (*Fangyan*), concerning the dialects of southern China, Yang Xiong makes the following comment: 'Wadded jackets (*furu*) are found in the areas of the Yangzi and Xiang rivers where they are also known as *shu* or



黑夫可能是冬天时穿着复襦离家到军队服役，冬去夏来，急需夏衣裋褐，故写信向母亲索取。秦俑坑出土的武士俑的衣服，质地显得厚重，似为复襦。

长襦，秦汉时又名褐衣、短褐，或简称曰褐。睡虎地秦简《金布律》：“囚有寒者为褐衣。”《史记·留侯世家》：“良尝闲从容，步游下邳圯上，有一老父，衣褐。”《史记·秦本纪》：“寒者利短褐”。《汉书·贡禹传》：“妻子糠豆不贍，短褐不完。”颜师古注：“短褐，谓僮竖所著布长襦也。”《玉篇》：“短，竖所衣布长襦也。”僮，是未成年的人，《说文》：“僮，未冠也。”竖，小吏或卑贱者皆曰竖。如《左传·僖公二十四年》：“晋侯之竖头须，守藏者也。”又《史记·留侯世家》“竖儒，几败而公事。”说明短褐（即长襦）本来是未成年的男子及一般下层劳动者和小吏的服装。因为这种衣服比较短，袖口也较窄狭，便于行动和劳作。秦军士兵来源于社会下层的劳动者，其主要成份是农民。农民服役自备服装，同时要行军和打仗，所以秦俑坑出土的武士俑都身穿长襦是合乎当时实际情况的。但是秦俑坑的武士俑服装，有一点必须特别指出，就是除一般的士兵穿长襦外，高级和中、下级军吏俑也穿长襦，铜车马上的御官俑也着长襦。这说明秦王朝时长襦不单纯是未成年的男子及一般劳动者和士兵的服装，连上层人物为了行动方便也穿长襦，不过其质地可能要比一般人所穿的长襦好些，领、袖和衣缘的装饰较为华丽。

## （二）短襦

秦始皇陵兵马俑坑目前已出土的千余件武士俑中，绝大多数都穿长襦，身穿短襦者只发现少数几个。如一号兵马俑坑 T19 第八号过洞的 5 号和 19 号武士俑，身穿短襦（图 37）；T1 第四号过洞出土的 29 号武士俑，以及开间部分的 49 号武士俑，都身穿双重衣，内穿长襦，外套短襦（图 38），短襦的样式和长襦基本相同，亦为交领右衽，双襟宽大，交输掩于背后，几乎把躯干包裹两周。两者唯一的区别是，衣的长度较长襦短了一截子，衣的下摆仅盖住臀部，类似今日人们穿的短大衣的长度。

## （三）褶服

秦始皇陵二号兵马俑坑出土的骑兵俑，和一般步兵俑及车兵俑的服装不同，骑兵俑的外衣为交领右衽，双襟交互掩于胸前，左压右，左侧的襟边垂直于胸的右侧，衣长齐膝，袖长达于手腕，窄袖口，腰束络带。领、襟、袖口都镶着彩色缘边（图 39: 2）。另外，在

一号兵马俑坑出土的少数中级军吏俑中也有穿此种外衣者（图 39: 1）。这种衣服和长襦衣的主要区别：一是袖口较窄；二是衣的开口处不同。长襦的双襟特别宽大，左右两襟交输掩于背后，几乎把躯干包裹两周，变成了封闭式的圆筒形。穿着长襦，举足抬腿都不方便，因而身穿长襦者乘车尚可，骑马就难于抬腿上马了。二号俑坑出土的骑兵俑的服装，双襟较小，左右两襟交掩于胸前，形成在胸的右侧开口，抬腿跨马比较方便。

二号兵马俑坑出土的骑兵俑的这种服装，当为“胡服”。它是随着骑兵的出现而在中原地区出现的一种新服。公元前 297 年赵武灵王改革服制，“始出胡服令”。当时曾受到一些人的反对，经过激烈地辩论后，“遂胡服招骑射”（《史记·赵世家》）。变服骑射，大力发展骑兵，以备燕、三胡、秦、韩之边。

关于胡服的形制，王国维在《胡服考》中说：“胡服之衣，赵策及赵世家皆无文，自来亦无质言之者，惟张守节正义以唐之时服当之。唐之时服有常服袴褶二种。

25 GUO BAOJUN 1963, S. 126.

26 Übersetzung in Anlehnung an HULSEWÉ 1985, E21, S. 200. Hulsewé übersetzt „ungebleichte Hanfjacke und -rock“. Im Chinesischen wird jedoch Hanf nicht genannt. Das Material ist mit dem Schriftzeichen *luo* vor *danruqun* (ungefütterte Jacke und ungefütteter Rock) kennzeichnet, das entweder Flockenseide oder Seidenfäden bedeutet. Es wird hier entsprechend übersetzt (Anm. der Übersetzerin).

27 Siehe das Holztäfelchen 11 aus Grab Nr. 4 in Shuihudi; XIAOGAN DIQU DIERQI YI GONG YI NONG WENWU KAOGU XUNLIANBAN, in: Wenwu 9, 1976, S. 61.

28 Übersetzung in Anlehnung an HULSEWÉ 1985, A 49, S. 55 (Anm. der Übersetzerin).

29 *Shiji* 55, S. 2034; vgl. WATSON 1961, vol. 1, S. 135.

30 *Shiji* 6, S. 283.

\*

26 Translation relies on HULSEWÉ 1985, E21, p. 200. HULSEWÉ translates 'unbleached hemp jacket and skirt.' Hemp is, however, not mentioned in the Chinese text. The material is referred to with the symbol *luo* in front of *danruqun* (unlined jacket and unlined skirt). Silk flock or threads are probably meant.

27 See wooden panel 11 from pit number 4 in Shuihudi; XIAOGAN DIQU DIERQI YI GONG YI NONG WENWU KAOGU XUNLIANBAN, in: Wenwu 9, 1976, p. 61.

28 Translation relies on HULSEWÉ 1985, A 49, p. 55.

29 *Shiji* 55, p. 2034; Cf. WATSON 1961, vol. 1, p. 135.

30 *Shiji* 6, p. 283.

31 *Hanshu* 72, p. 3073



östlich des Grabhügels, und eine weitere kniende Figur aus einer Grube der „Seltenen Tiere und Vögel“ westlich des Grabhügels scheinen die gleichen Langjacken wie die Krieger zu tragen. Wegen ihrer sitzenden Körperhaltung sind Beine und Füße gänzlich von den Gewändern bedeckt.

Im *Shiming* wird erklärt: „Roben (*pao*) sind Gewänder für Barone (*dai fu*). Die Säume reichen bis zu den Füßen. Das Zeichen *pao* für Roben entstammt etymologisch *bao* (Umhüllen/Verpacken); man umhüllt nämlich damit die Untergewänder.“ Roben (*pao*) reichten also fast bis zum Boden, Langjacken dagegen stets nur bis zu den Knien. Guo Baojun erläutert in seinem Werk „Das chinesische Bronzezeitalter“: „Bei Jacken [in der Zeit der Streitenden Reiche] unterscheidet man nach ihrer Länge Lang-, Kurz- und Taillenjacken. Eine Langjacke reichte bis zu den Knien, während eine Kurzjacke die Hüften bedeckte. Wenn eine Jacke nur bis zur Taille reichte, war dies eine Taillenjacke.“<sup>25</sup> Da alle Jacken der Krieger bis zu den Knien reichten, sollte man sie als Langjacken bezeichnen.

Die Jacken konnten ungefütert oder wattiert sein. Nach der Definition im *Shiming* ist eine „ungefüterte Jacke“ (*danru*) eine Jacke „ohne Futter und Wattierung“; deshalb sollen Jacken mit Flockseidewattierung „wattierte Jacken“ (*furu*) genannt werden. Das *Fangyan* (Sprachen der Regionen) des Yang Xiang aus der Westlichen Han-Zeit über die Dialekte in Südchina erklärt: „Wattierte Jacken (*furu*) werden in den Gebieten am Yangzi- und Xiang-Fluß auch *shu* oder *yongdie* genannt.“ Dies belegt, daß diese Kleidungsstücke in unterschiedlichen Regionen verschiedene Namen hatten. Im Shuihudi-Fund findet man im Abschnitt *jingsi* (Tod durch Erhängen) im Kapitel *Fengzhen shi* (Beispiele für Versiegeln und Untersuchungen) die folgende Passage: „[Der Erhängte war bekleidet mit] einer seidenen ungefüterten Jacke (*danru*) und einem seidenen ungefüterten Rock (*danqun*).“<sup>26</sup> Dies ist ein Beleg dafür, daß der Begriff *danru* (ungefüterte Jacke) bereits in der späten Phase der Streitenden Reiche vorkam. Einen weiteren Beleg liefert ein Brief aus dem Grab Nr. 4 des gleichen Fundes. Der Soldat Hei Fu schrieb auf einem Holztafelchen an seine Mutter: „Hei Fu hat schon Yi Jiu geschrieben, er solle Hei Fu Geld anstelle von Sommerkleidung geben. Diesen Brief dürfte er bald bekommen. Mutter, guck bitte mal, wann die Seide in Anlu billig ist, und mache bitte unbedingt ein paar ungefüterte Röcke und Jacken (*danqunru*). Lasse sie mir zusammen mit dem Geld zukommen.“<sup>27</sup> Dieser Brief belegt, daß begriffliche Unterschiede zwischen ungefüterten und wattierten Jacken bestanden. *Danru* (ungefüterte Jacken) dienten als Sommerkleidung, *furu* (wattierte Jacken) als Winterkleidung. Der Soldat Hei Fu war möglicherweise im Winter mit dicken, schweren Jacken in die Armee eingetreten und brauchte wohl dringend luftige Sommerjacken, als es warm wurde, und bat deswegen seine Mutter um *danru*. Die Jacken der Tonkrieger fallen schwer aus und sind deshalb offenbar wattierte Jacken.

Langjacken wurden in der Qin- und Han-Zeit auch Hanfkleider (*heyi*, *shuhe* oder *he*) genannt. In den *jinbu lü* (Gesetze zur Währung in Form von Metall und Stoffballen) aus dem Shuihudi-Fund heißt es: „Für Gefangene, die unter der Kälte leiden, (sollen) Hanfkleider *heyi* gemacht werden.“<sup>28</sup> Ähnlich wird im *Shiji* geschrieben: „Zhang Liang ging eines Tages in Xiapei am Deich entlang. Ein alter Mann in einem Hanfkleid (*he*) kam ihm entgegen“<sup>29</sup>. An anderer Stelle steht: „Hanfkleider (*shuhe*) würden einem unter der Kälte leidenden Menschen von Nutzen sein.“<sup>30</sup> Im *Hanshu* schrieb ein Minister Gong Yu in einer Eingabe: „Meine Frau und Kinder haben nicht einmal

*yongdie*.“ This excerpt shows that particular garments had different names in different regions. In the Shuihudi find, a text on ‘Death By Hanging’ (*jingsi*) was included in the ‘Models for Sealing and Investigating’ (*Fengzhen shi*): ‘[The hanged man wore] an unlined silk coat (*danru*) and an unlined silk skirt (*danqun*).’<sup>26</sup> It may be deduced from such references, that the term *danru* was already widespread by the late Warring States Period. A further source of information was found in a letter on a wooden tablet from grave number 4 at the same location. Here the soldier Hei Fu writes to his mother: ‘Hei Fu has already written to Yi Jui to ask that he send money rather than summer clothes. The letter should arrive soon. Mother, would you please check when the silk in Anlu is reasonably priced and then make me a couple of unlined skirts and coats (*danqunru*). Send them to me together with the money.’<sup>27</sup> This letter indicates that established terms, differentiating between lined and unlined garments, were already common currency. Unlined *danru* jackets served as summer wear, *furu* or wadded jackets were worn in winter. Hei fu had possibly been enlisted in winter when he would have worn a heavy, quilted coat and as the weather became warm he required lighter summer garments and requested that his mother send *danru*. The coats of the terracotta army appear to be rather substantial and they may well represent lined *furu* type garments.

Long coats in the Qin and Han Periods were also made from hemp (*heyi*, *shuhe* or *he*). In the ‘Statutes on Currency in the Form of Metal and Bolts of Material’ (*jinbu lu*) from the Shuihudi find, the following is written: ‘Clothes of coarse hemp (*heyi*) should be made for convicts who are suffering from the cold.’<sup>28</sup> Similarly, in ‘*Shiji*’ the following passages appear: ‘One day, Zhang Liang was strolling along an embankment in Xiapei. An elderly man wearing a coarse hemp garment (*he*) approached him.’<sup>29</sup> And, in another passage: ‘Hemp clothes (*shuhe*) were useful for persons suffering from the cold.’<sup>30</sup> In *Hanshu*, the minister Gong Yu writes the following entry: ‘My wife and children never have enough wheat and beans to eat; their hemp clothes (*shuhe*) are already riddled with holes’<sup>31</sup>, and Yan Shigu notes that: ‘*Shuhe* were long coats made from coarse material. They were worn by youths, lower officials and by people of humble social standing.’

It seems that hemp garments (*he*) were usually knee-length coats which were worn primarily by ordinary people, particularly the young. These knee-length garments with narrow sleeves were flexible enough to permit such freedom of movement that they might be suitable for work-wear. Soldiers of the Qin period were usually enlisted from the poorer classes and many were farm labourers. They were responsible for providing their own clothes for marching and fighting. Both the soldiers and the civilians of the period would probably have worn the same type of long coat. It may be noted, however, that people of elevated status, such as officers of various ranks and charioteers also wore long coats. In these instances, the garments were distinguished by superior quality of material and by fine decoration on the collars and seams.

#### Coats

The majority of the thousand or so warrior figures which have been excavated so far from pit 1 wear the long coats described above. The Warriors T19G8:5 and T19G8:19 (fig. 37) from pit 1, however, both wear smaller jacket-style coats. The soldiers T1G4:29 and K49 from pit 1 also both wear a similar type of garment, although





Abb. 38. Kurzjacke über Langjacke gezogen: Figur T1G4:29, Grube 1  
 Fig. 38. Short coat worn over long coat: Figure T1G4:29 from pit number 1

图 38. 外重短襦，内重长襦（一号坑，T1G4:29）

Abb. 37. Kurzjacke: Figur T10G6:11, Grube 1  
 Fig. 37. Short coat: Figure T10G6:11 from pit number 1

图 37. 短襦（一号坑，T10G6:11）

今定以为上褶下袴，即以后世所谓袴褶服当之者。”<sup>5</sup> 唐代的上褶是什么式样？王国维先生未明言。从唐代墓葬出土的壁画及陶俑、三彩俑的形象看，褶服为圆领、右衽，双襟掩于胸前，襟边垂于胸的右侧，腰束络带，衣长及膝。若以唐之褶服与秦俑坑骑兵俑的衣服相比，除领子不同外，其余基本相同。所以，张守节和王国维认为胡服即唐之褶服，其说可信。不过“袴褶”的名称出现较晚，始于汉末。王国维的《胡服考》说：“案袴褶二字连文，始见江表传。魏志言燔翳捐褶，则袴褶之略也。由此二事，知汉末袴褶为将领之卑者及士卒之服。及魏文帝为魏太子，驰骋田猎，亦服此服，自是复通行于上下矣。”（《观堂集林》）《汉书·武五子传》：“昌邑王衣短衣大袴，冠惠文冠。”此处的“短衣”似即上褶。关于秦俑坑内骑兵之服，秦代是否另有专名，今天已难推知，只好暂借用后起之名，称之为褶服，或径直称之为胡服。

赵国的胡服始于赵武灵王十九年（公元前 297 年）。而秦国的胡服始于何时，史无明文。从秦俑的服饰看，只有骑兵俑一律穿胡服（即上褶），而大量的步兵俑、车兵俑中，除少数几件俑穿胡服外，其余均穿长襦或短襦。秦始皇陵园出土的跽坐俑及铜御官俑也穿长襦，说明胡服只是骑兵的服装，并未取代中原通行的固有服装而成为当时人们的常服。

#### （四）中衣和内衣

《释名》：“中衣，言在小衣之外，大衣之中也。”秦始皇陵兵马俑坑出土的武士俑，多数只穿一重长襦，不见中衣和内衣。但是高级军吏俑却穿双重长襦；始皇陵西出土的铜车马上的御官俑，也穿双重长襦。内重长襦似为中衣。但是中衣较外衣略长 4-5 厘米，也有个别的较外衣长 10 余厘米。中衣的下摆一般都达膝下，但距足仍有一段距离。中衣的颜色多为红色，但亦有绿色或粉紫色者，总之，它与外衣的颜色对比强烈。

内衣，即小衣，又名汗衣。《释名》：“汗衣近身，受汗垢之衣也。诗谓之泽，受汗泽也。或曰鄙袒，或曰羞，作之用布六尺，裁足覆胸背，言羞鄙于袒，而衣此耳。”

31 Hanshu 72, S. 3073.

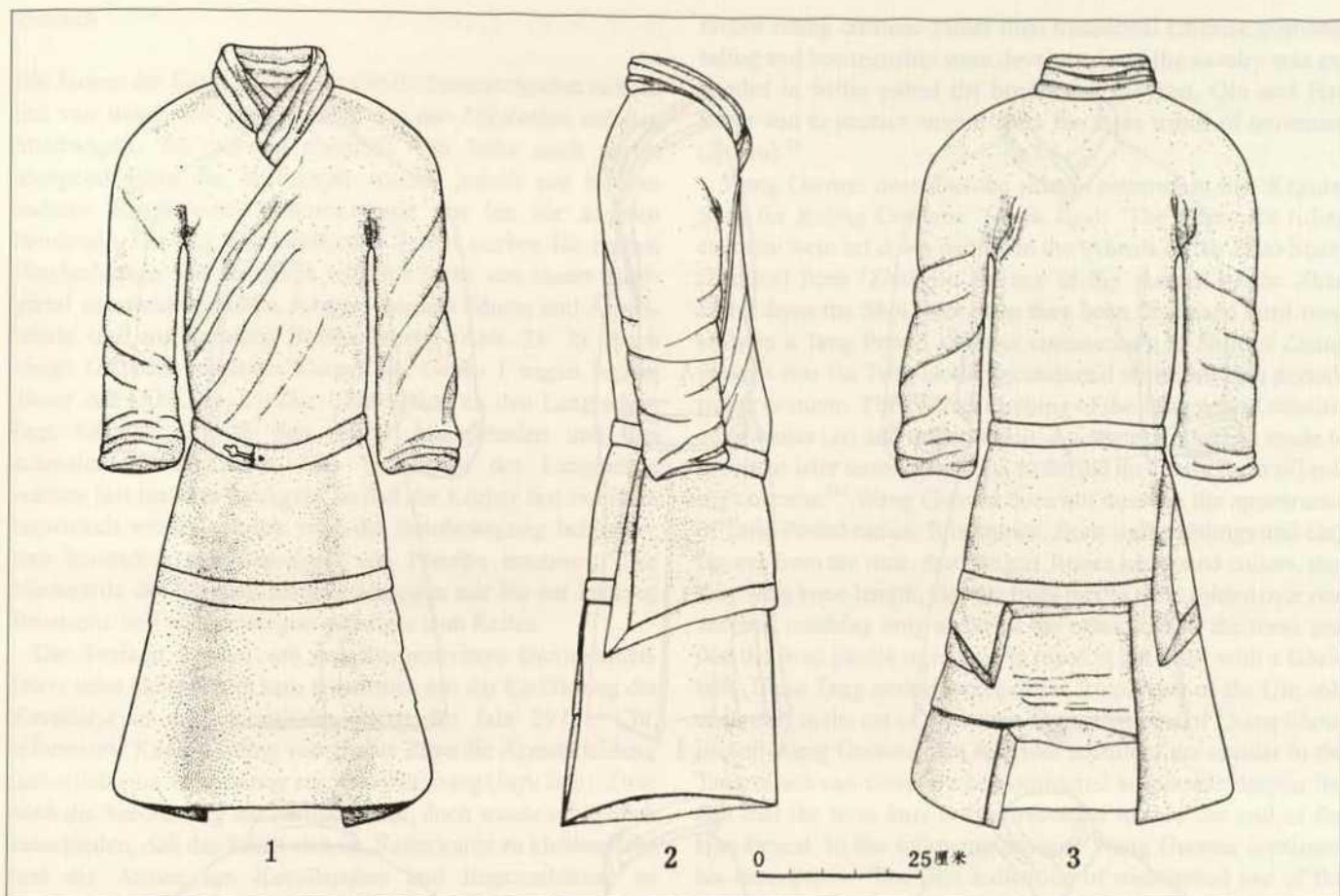
\*

32 Shiji 43, p. 1809 and 1811.

\*

5 王国维：《胡服考》，《观堂集林》。





genügend Spreu und Bohnen zum Essen; ihre Hanfkleider (*shuhe*) sind bereits von Löchern übersät.<sup>431</sup> Yan Shigu merkte dazu an: „*Shuhe* waren lange Jacken aus grobem Material für Jugendliche und niedere Beamte oder Menschen niedriger sozialer Stellung.“ Dies macht deutlich, daß Hanfkleider (*he*), also Langjacken, eine Kleidung für Minderjährige und insgesamt für einfache Leute waren. Sie reichten nur bis zu den Knien, hatten schmale Ärmel und gewährleisteten so große Bewegungsfreiheit, weshalb sie für die Arbeit praktisch waren. Die Soldaten der Qin-Zeit stammten aus der Unterschicht und waren meist Bauern. Sie mußten die Kleidung für Marsch und Kampf selbst stellen. Auch im zivilen Leben trugen die Menschen der damaligen Zeit wohl Langjacken. Allerdings tragen in der Terrakottarmee auch die Offiziere unterschiedlicher Ränge und die Wagenlenker Langjacken. Dies weist darauf hin, daß aus praktischen Gründen auch Personen gehobener sozialer Schichten Langjacken trugen. Sie unterscheiden sich von denen der Personen aus niederem Stand durch Material gehobener Qualität und durch aufwendige Verzierungen an Kragen und Säumen.

#### Kurzjacken

Die Mehrzahl der rund eintausend bisher in Grube 1 ausgegrabenen Tonkrieger trägt Langjacken, nur einige wenige Kurzjacken, z. B. die Figuren T19G8:5 und T19G8:19 (Abb. 37). Die Krieger T1G4:29 und K49 aus Grube 1 tragen über einer Langjacke noch eine Kurzjacke (Abb. 38). Der Schnitt dieser Kurzjacken ähnelt dem der Langjacken: Vor der Brust wird das linke Vorderteil über das rechte geschlagen und bis zum Rücken gewickelt. Die Kurzjacken bedecken jedoch nur die Hüften.

in these cases it is worn over a long coat (fig. 38). The form of these coats is comparable to that of the longer versions, the left section again being wrapped over the right section and round to the back although they only cover the hips.

#### Tunics with Sleeves

The cavalry wear coats which are different in style to those worn by the chariot adjutants and by the infantry. Again the left front piece is brought over the right, although here it is not so wide as with the other coats and it closes half way across the right side of the torso. The sleeves of these garments extend to the wrists and they feature narrow cuffs. At the waist, these jackets are held together by a textile belt. The collars, cuffs and the front seams are all fringed with coloured borders (fig. 39: 2). Some of the middle-ranking officers from pit 1 also wear this style of garment (fig. 39: 1). The main differences to the other long-coats lies in the narrow sleeves and front-pieces. The front parts of the conventional long-coat are wrapped almost to the centre of the back so that the coat effectively wraps twice around the wearer. Such garments would perhaps have been inappropriately stiff for mounting and riding horses, in contrast the tunic garment would have allowed for greater flexibility.

The tunics were certainly adapted from those worn by the riders of the steppes, this type of garment first appearing with the incorporation of cavalry into the Chinese empire. In the year 297 BC, King Wuling of the Zhao State reviewed the military clothing of his army and issued a decree relating to riders' clothing (*hufu ling*). The regulations met with criticism although it was finally agreed that the 'Empire should orient itself towards riding costume and [that] the army should increase its numbers of both cavalry and crossbowmen.'<sup>432</sup> The land accordingly began to



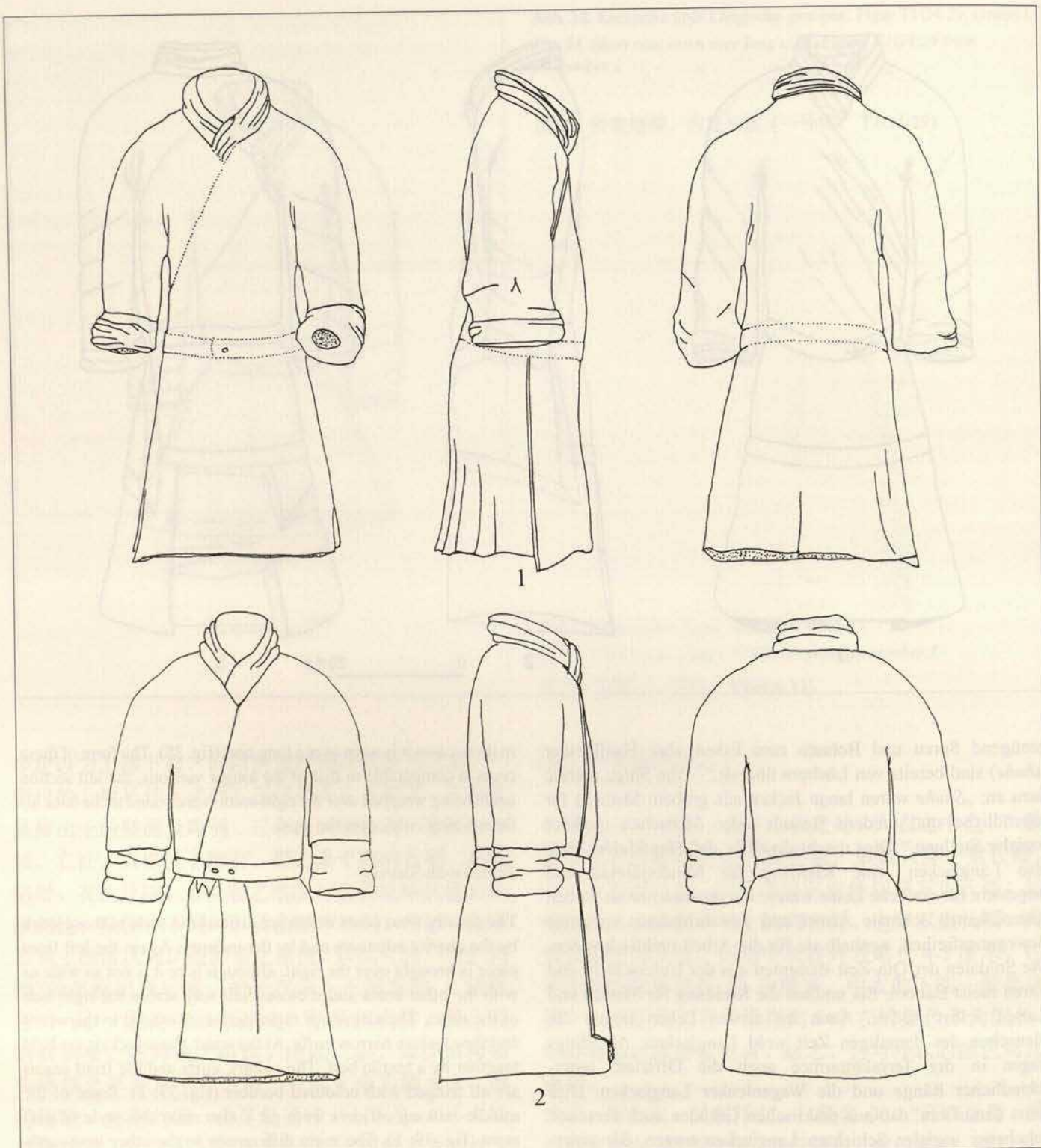


Abb. 39. Tuniken

1. Soldat aus Grube 1, T19G10:24
2. Kavallerist aus Grube 2

Fig. 39 Tunics

1. Warrior from pit number 1, T19G10:24
2. Cavalryman from pit number 2

图 39. 褶服

1. 一号坑武士俑, T19G10:2
2. 二号坑骑兵俑

32 *Shiji* 43, S. 1809 und 1811.

33 Die Reitervölker (chinesisch: *hu*) lebten im Norden der chinesischen Staaten.

34 WANG GUOWEI 1968, S. 1056.

33 The nomadic riding peoples (Chinese *hu*) lived in the north of the Chinese states.

34 WANG GUOWEI 1968, p. 1056.

35 WANG GUOWEI 1968, p. 1063.

36 A type of cap worn by military officers. These caps were named after their inventor, King Huiwen of Zhao. The passage is taken from *Hanshu* 63, p. 2767.



## Tuniken

Die Jacken der Kavalleristen aus Grube 2 unterscheiden sich im Stil von denen der Infanteristen und der Adjutanten auf den Streitwagen. Sie werden ebenfalls von links nach rechts übergeschlagen, die Vorderteile reichen jedoch nur bis zur anderen Körperseite, teilweise sogar nur bis zur anderen Brustseite. Die eng abschließenden Ärmel reichen bis zu den Handgelenken. An der Taille wird die Jacke von einem Stoffgürtel zusammengehalten. Kragen, vordere Säume und Ärmelbünde sind mit farbigen Borten besetzt (Abb. 39: 2). Auch einige Offiziere mittleren Ranges aus Grube 1 tragen Jacken dieser Art (Abb. 39: 1). Der Unterschied zu den Langjacken liegt hauptsächlich in den engen Ärmelbünden und den schmalen Vorderteilen. Die Vorderteile der Langjacken reichen fast bis zum Rückgrat, so daß der Körper fast zweifach umwickelt wird. Dadurch wird die Beinbewegung behindert, was besonders das Besteigen von Pferden erschwert. Die Vorderteile der Tuniken reichen hingegen nur bis zur anderen Brustseite und sind deswegen günstiger zum Reiten.

Die Tuniken wurden von den Steppenreitern übernommen. Diese neue Gewandung kam zusammen mit der Einführung der Kavallerie in das chinesische Reich. Im Jahr 297 v. Chr. reformierte König Wuling vom Staate Zhao die Armeekleidung und erließ eine Verordnung zur Reiterkleidung (*hufu ling*). Zwar stieß die Verordnung auf heftige Kritik, doch wurde schließlich entschieden, daß das Reich sich in „Reitertracht zu kleiden habe und die Armee um Kavalleristen und Bogenschützen zu erweitern sei“.<sup>32</sup> Das Land stieg von chinesischer Tracht auf Reitertracht um, eignete sich Reiten und Bogenschießen an und baute eine Kavallerie auf, um die Grenzgebiete zu den Staaten Yan, Qin und Han sowie zu den „Drei Reitervölkern“ (*sanhu*)<sup>33</sup> besser verteidigen zu können.

Zu den Formen der Reitertracht führt Wang Guowei in seiner „Darlegung zur Reiterkleidung“ (*hufu kao*) aus: „Formen der Reitertracht wurden weder im *Zhao ce* (Buch des Staates Zhao) des *Zhanguo ce* noch im *Shiji* erwähnt. [...] Nur in dem tanzzeitlichen *Zhengyi*-Kommentar des Zhang Shoujie zum *Shiji* wurde die Kleidung der Tang-Zeit mit der [vor-han-zeitlichen] Reitertracht gleichgesetzt. Als Zivilkleidung der Tang-Zeit gab es Tuniken (*xi*) und Hosen (*ku*). Man könnte versuchsweise mit diesen späteren Begriffen, also *xi* als Tuniken und *ku* als Hosen, die (frühere) Reitertracht definieren.“<sup>34</sup> Wang Guowei erwähnt nicht, wie die Tuniken der Tang-Zeit aussahen. Wandmalereien und Tonfiguren aus der Tang-Zeit zeigen, daß die sogenannten Tuniken *xi* runde Halsausschnitte haben und knielang sind. Die vor der Brust übereinandergeschlagenen Vorderteile reichen nur bis zur anderen Brusthälfte und werden an der Taille mit einem Gürtel zusammengehalten. Die Tuniken der Tang-Zeit und diejenigen der Qin-Soldaten unterscheiden sich nur durch die Form des Halsausschnitts. Die Darlegungen von Zhang Shoujie und Wang Guowei, daß die Jacken der Reitertracht den Tuniken der Tang-Zeit ähnlich sind, ist deswegen zu akzeptieren. Allerdings tauchte der Begriff *kuxi* erst gegen Ende der Han-Zeit auf. Wang Guowei führt weiter aus: „*Kuxi* als ein gemeinsam gebrauchter Begriff taucht erst in der Biographie des Jiang Biao im *Weizhi* (Geschichte der Cao-Wei Dynastie) auf. Es heißt: ‚[Der Kronprinz der Cao-Wei] ließ Baldachine verbrennen und zog *xi* nicht mehr an.‘ *Xi* dürfte die Abkürzung für *kuxi* gewesen sein. Die beiden Aufzeichnungen weisen darauf hin, daß seit dem Ende der Han-Zeit *kuxi* die Kleidung für Offiziere niederen Rangs und einfache Soldaten

favour riding costume rather than traditional Chinese costume, riding and bowmanship were developed and the cavalry was expanded to better patrol the borders of the Yan, Qin and Han states and to protect empire from the three tribes of horsemen (*Sanhu*).<sup>33</sup>

Wang Guowei describes the riders costumes in his ‘Regulations for Riding Costume’ (*Hufu kao*): ‘The forms for riding costume were set down neither in the ‘Annals of the Zhao State’ (*Zhaoce*) from ‘*Zhanguo ce*’ nor in the ‘Annals of the Zhao State’ from the *Shiji*. Nor have they been discussed until now. Only in a Tang Period *Zhengyi* commentary to *Shiji* of Zhang Shoujie was the Tang clothing compared with (pre-Han period) riding costume. The civilian clothing of the Tang period consisted of tunics (*xi*) and trousers (*ku*). An attempt could be made to use these later terms, *xi* and *ku*, to define the [early form of] riding costume.’<sup>34</sup> Wang Guowei does not mention the appearance of Tang-Period tunics. It is known, from wall paintings and clay figures from the time, that Tang *xi* Tunics had round collars, that they were knee-length, that the front pieces were folded over one another, reaching only as far as the other side of the torso and that the front pieces were held in place at the waist with a fabric belt. These Tang period tunics differ from those of the Qin soldiers only in the cut of the collar. The statements of Zhang Shoujie and Wang Guowei, that the rider costumes are similar to the Tang tunics can therefore be considered acceptable despite the fact that the term *kuxi* is first recorded toward the end of the Han-Period. In the following passage Wang Guowei continues his description: ‘The first indication of widespread use of the term *kuxi* came in the biography of Jiang Biao, *Weizhi* (‘The History of the Cao-Wei Dynasty’). [The Crown Prince of Cao-Wei] let the canopies be burned and no longer wore *xi*.’ *Xi* was presumably the abbreviated form of *kuxi*. Both instances indicate that *kuxi* were worn by lower ranking officers and foot soldiers since the end of the Han period. When the Emperor Wendi of the Cao-Wei Dynasty was still Crown Prince, he wore *kuxi* for riding and hunting, since that time *kuxi* were also worn in the upper levels of society.’<sup>35</sup> In the biographies of the five sons of the Han Emperor Wudi, mention is made of a short coat: ‘[Liu He, the son of the King of Changyi] wore a short coat and wide trousers, on his head he sported a Huiwen cap.’<sup>36</sup> The short coat mentioned may have been a tunic although the term may be anachronistic as it is not known whether a specific term for tunics had been coined by the Qin period.

The riding costume was officially introduced for cavalry in the Zhao State in 297 BC. It is not known when this form of clothing first found use in the Qin State. Among the many figures of the terracotta army, apart from a few foot-soldiers and adjutants from the chariots, only the cavalry wear such tunics. It seems, therefore, that the wearing of traditional Chinese style clothing during the Qin period was still prevalent and that it had not yet become supplanted by the emerging taste for riding costume.

## Shirts and Undershirts

The dictionary *Shiming* describes shirts in the following manner: ‘Shirts (*zhongyi* literally: the middle garment) are the items of clothing between a “small garment” (*xiaoyi*, the undershirt) and a “greater garment” (*daiyi*, an over-garment such as a jacket or coat).’

Many of the warrior figures from the terracotta army wear only a coat and neither a shirt nor an undershirt. In the cases of the



秦始皇陵一号兵马俑坑出土的一部分步兵俑，往往穿着贴身小衣。小衣因被外衣覆盖，其长短和具体的样式都不太清楚，只能从俑的颈部所显露出的内衣领知其为小圆领，把脖颈紧紧束住。领的开口有两种形式：一是在颈后领的左右两片互相掩压，颈的前面领为完整的一片成环形，有点象当今青年女子所穿的、在背后扣结的贴身圆领衫的领口。二是在颈的左右两侧各有一叉口，口部用组带扎结。亦有不用组带扎结，而仅是前后两片交相掩压。从开口的形制可知，第二种圆领是把领分为前后两半，两半接交处交互掩压构成环形的小圆领。

《释名》说：作一件内衣只“用布六尺”，其大小只能盖住胸背，也就是说内衣的长度仅及腰际。秦俑内衣的长度虽然不明，但既为内衣当不会太长，与《释名》之言应当近似。秦代作一件襦要用布二丈五尺，折合5.775米（见《睡虎地四号秦墓出土的木牍乙》（M4:11），《文物》1976年9期）。作一件复襦要用布五十尺（折合11.55米），另加缘布五尺（折合1.155米）（《睡虎地秦墓竹简》中的《封诊式》穴盗条）。而作内衣仅用布六尺，约当作件襦用布的四分之一，约当作件复襦用布的九分之一。这就充公说明内衣很小，好象今日人们所穿的布汗衫一样。

#### （五）长裤和短裤

秦始皇陵兵马俑坑出土的武士俑，下体均穿裤。裤的形制有两种：一是长裤，又名大裤；二是短裤，又名小裤。长裤主要见于高级和中级军吏俑，以及二号俑坑出土的骑兵俑身上。秦始皇陵西侧出土的两乘铜车马上的御官俑的下体亦著长裤。长裤的裤管长至足腕，把腿全部包于裤管内，上部联裆。裤腰因被外衣掩盖，形状不明。长裤的裤脚紧紧束住足腕，似用紧口带束扎。长裤的质地厚重，好象装有绵絮，当为复裤。

秦始皇陵兵马俑坑出土的步兵俑和车兵俑，基本上都穿短裤。短裤的裤管较短，只能盖住膝部，也就是仅把腿的股部套于裤管内，胫部裸露于外。短裤的上端也是两条裤管相连成为浑裆。裤腰部分被衣掩盖，形状不明。短裤的裤脚敞脱，形状多样，有的呈喇叭口形，有的为圆筒形，又有折波形、六角形、八角形、四方形等。圆筒形当为基本形制，符合真实。其余各形是经过艺术加工，在当时现实生活中恐不一定存在。

春秋以前的人们无裤，只有裳。《释名》：“裳，障也。所以自障蔽也。”就是用围裙似的裳衣障蔽下体。裤之制后起，最早见于《左传·昭公二十五年》：“公在乾侯征褰与襦。”《说文》：“褰，跨也”，“跨，胫衣也。”《释名》：“跨，跨也，两股各跨别也。”两条

裤腿各跨别，则中裆不联，为套裤。古代的裳衣及这种不联裆的褰裤，乘车沿可，骑马则觉不便。因而联裆裤的出现与骑马的兴起有关。为便于骑马习射，改上衣为褶服，改下衣的裳和褰裤为联裆裤，这就出现了袴褶之服。由此推断联裆裤的出现当在战国中晚期。秦始皇陵兵马俑坑出土的武士俑，不但骑兵俑的下体穿联裆裤，而步兵俑、车兵俑等下体都着联裆裤。这说明联裆裤已不单纯是骑兵的服装，而已变成秦人的常服。这种服制为以后历代继承，直至今今天虽然裤的式样变化多端，但联裆之制未变。

#### （六）行滕与护腿

秦始皇陵兵马俑坑出土的不穿铠甲的轻装步兵俑，及少部分身穿铠甲的重装步兵俑，胫部都扎着行滕，即用条带形的布帛螺旋形由足腕向上右旋缠扎至膝下，上端以组带束扎。其形状和近代军队中的战士包扎的裹腿完全相同。行滕的颜色多为赭色，束扎的组带多为朱红色或粉紫色。彩色的组带在膝下束扎，带

35 WANG GUOWEI 1968, S. 1063.

36 Es handelt sich um eine Art Lederkappe für Militäroffiziere, nach dem König Huiwen von Zhao benannt, der sie als erster trug. Das Zitat stammt aus dem *Hanshu* 63, S. 2767.

\*

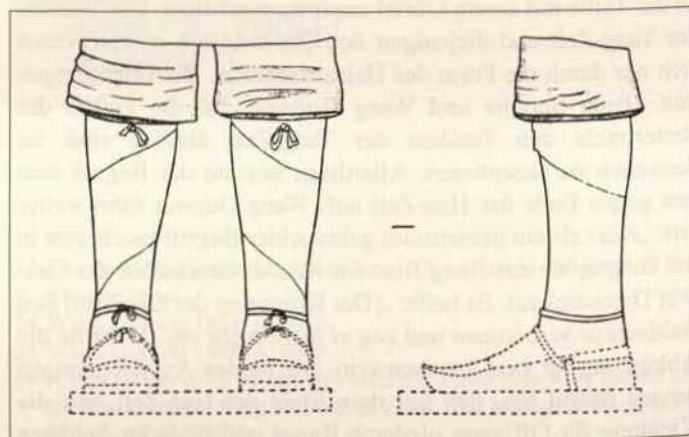
37 XIAOGAN DIQU DIERQI YI GONG YINONG WENWU KAOGU XUNLIANBAN, in: *Wenwu* 9, 1976, p. 61.

38 Cf. 'Theft by Tunnelling' (*Xuedao*) in the 'Models for Sealing and Investigating' (*Fengzhen shi*) from the Shuihudi find (Translation relies on HULSEWÉ 1985; E 22, p. 202-203).

Abb. 40. Wickelgamaschen: Figur T1G2:8 aus Grube 1

Fig. 40. Puttees: on figure from pit number 1, T1G2:8

图40. 行滕，一号坑，T1G2:8





war. Als der Kaiser Wendi der Cao-Wei Dynastie noch Kronprinz war, zog er beim Reiten und Jagen *kuxi* an. Seitdem wurde *kuxi* auch von der Oberschicht angenommen.<sup>35</sup> In den Biographien der fünf Söhne des Han-Kaisers Wudi steht: „[Liu He, der Sohn des Königs von Changyi] war mit einer kurzen Jacke und einer weiten Hose bekleidet und hatte auf dem Haupt eine Huiwen-Kappe.“<sup>36</sup> Die hier erwähnte „kurze Jacke“ ist vermutlich eine Tunika. Es ist ungewiß, ob es in der Qin-Zeit einen eigenen Namen für Tuniken gab. Hier muß deswegen ein später gebräuchlicher Begriff verwendet werden. Dieser Kleidungsstyp wird im folgenden Tunika oder Reiterkleidung genannt.

Reitertracht wurde, wie oben erwähnt, 297 v. Chr. im Staat Zhao offiziell für Kavalleristen eingeführt. Es ist nicht überliefert, wann diese Kleidung vom Staat Qin übernommen wurde. In der Terrakottaarmee tragen nur solche Jacken, während die anderen Soldaten, bis auf einige wenige Infanteristen und Adjutanten auf Streitwagen, Lang- oder Kurzjacken haben. Dies läßt annehmen, daß die Reiterkleidung während der Qin-Zeit nur von Kavalleristen getragen wurde. Die traditionelle Kleidung im chinesischen Stil wurde von den meisten Chinesen weiterhin beibehalten.

### Hemden und Unterhemden

Das *Shiming* definiert: „Hemden (*zhongyi*; wörtl.: das mittlere Kleidungsstück) sind das Kleidungsstück zwischen einem ‚kleinen Kleidungsstück‘ (*xiaoyi*, Unterhemd) und einem ‚großen Kleidungsstück‘ (*dayi*, d. h. langes Übergewand wie Jacke und Mantel).“ Die meisten Krieger der Terrakottaarmee tragen nur eine einfache Langjacke und kein Hemd oder Unterhemd. Die hohen Offiziere und die Wagenlenker der Quadrigen tragen jedoch unter den doppelten Langjacken anscheinend Hemden. Diese ragen 4 bis 5 cm unter den Jacken hervor, einige sogar bis zu 10 cm. Sie reichen meist bis über die Knie, sind überwiegend rot, vereinzelt auch grün oder violett und stehen farblich in einem starken Kontrast zu den darübergezogenen Jacken.

Unterhemden („kleine Kleidungsstücke“) werden auch „Schweißkleider“ (*hanyi*) genannt. Nach der Definition des *Shiming* werden „Schweißhemden direkt auf der Haut getragen. Sie fangen Schweiß und Schmutz auf. Das *Shijing* nennt sie Befeuchtetwerden (*ze*), da sie durch den Schweiß feucht werden. Sie werden auch Nacktheitsverabscheuer (*bitan*), oder Scham (*xiu*) genannt. Um Brust und Rücken zu bedecken, werden sechs Fuß Stoff benötigt. Da man sich vor der Nacktheit schämt und sie verabscheut, zieht man dieses Kleidungsstück an.“

Ein Teil der Infanteristen aus Grube 1 trägt Unterhemden. Da die Unterhemden meist von der Oberbekleidung verdeckt werden, ist nicht festzustellen, wie lang sie sind und welchen Schnitt sie haben. Nur am Hals ist manchmal der Ausschnitt eines Unterhemdes zu erkennen, der immer rund geschnitten ist. Anhand der Halsausschnitte lassen sich zwei Arten von Unterhemden unterscheiden: Bei der ersten werden die beiden Rückenhälften im Nacken übereinandergelegt, ähnlich wie heute bei im Rücken geknöpften Damenblusen. Die zweite Art ist auf den Schultern geschlitzt und wird dort von Bändern zusammengehalten. Manchmal fehlen die Bänder auch, die geschlitzten Teile sind dann bloß übereinandergeschlagen. Bei dieser Art sind also die Halsausschnitte durch die Schlitze seitlich in Brust- und Rückenausschnitt aufgeteilt. Werden Vorder- und Rückenteile zusammengelegt, bilden sie eine kleine runde Halsöffnung.

officers and charioteers with double coats, a garment is visible beneath the coat which appears to be some form of shirt. They extend 4-10 cm beyond the cuffs and hems of the coats and they usually cover the knees of the wearer. The borders of these garments are coloured, usually red but also violet or green and the selected colour is usually in stark contrast to that of the coat above.

Undershirts were known as ‘small garments’ or ‘sweat garments’ (*hanyi*). According to the definition in *Shiming*: ‘The “sweat-garment” was worn next to the skin to absorb sweat and dirt. In *Shijing*, these garments are described as *ze* (‘becoming moist’) because they absorb perspiration. They are also known as *bitan* (‘revile nakedness’) and also as *xiu* (‘shame’). To cover the chest and back, six feet of material are required. This garment is worn because of the shame and abhorrence of the naked body.’

Some of the infantry from pit number 1 wear undershirts. Because these are largely concealed by the overlying garments, the nature of the cut and length of the shirts is difficult to ascertain. Only the round neck of the undershirt is, occasionally, visible at the collar of some of the figures. Judging from those parts which can be seen, two types of undershirt can be distinguished: The first form has a round neck and a piece of material covering the front of the body. Both of the back sections are crossed over and joined at the back of the neck in a manner similar to some types of modern blouse. The second type of undershirt also has a round neck. Here, the shoulders are slit and either joined with laces or simply folded over one another. The collar is formed by cuts in the front and back portions which, when brought together, form a small circular neck opening.

As mentioned in *Shiming*, only six feet of material were required to produce an undershirt. The use of so little material would seem to indicate that the undershirt reached only as far as the waist. The length of the undershirts worn by the terracotta army figures is unknown but may be similar in dimensions to the garments described in *Shiming*. The amount of material required for the production of an unlined coat was two Qin fathoms and five Qin feet (5.78 m).<sup>37</sup> For a wadded long coat, 50 feet (11.55 m) of material were used. Five feet (1.16 m) of textile were needed for the borders alone.<sup>38</sup> The material requirement for the tailoring of an undershirt therefore precludes the possibility that it might have been any more than a quarter of the size of an unlined coat and a ninth of the overall size of a wadded long coat.

### Long Trousers and Knee-Breeches

All of the warriors of the terracotta army wear breeches of some sort or another. These take the form, either of long trousers (*daku* literally: large trousers) or knee-breeches (*xiaoku* literally: small trousers). The long trousers are usually found on the figures of senior officers, the cavalry from pit number 2 and on the charioteers from the bronze quadrigas. These garments extend as far as the ankles. The legs are stitched together at the crotch although the cut of the trousers at the hips cannot be seen as these parts are covered by the jacket. The hem of each leg is drawn together with laces and the material seems to be heavy and possibly wadded with flock.

The infantry and the adjutants of the battle chariots usually wear knee-breeches, the shins remaining uncovered. These pants also feature a seam at the crotch and again the tailoring at the top of the garment remains obscured. The ends of the legs have numerous forms being flared, cylindrical, undulating, hex-



Wie im *Shiming* erwähnt, benötigt man zur Herstellung eines Unterhemdes nur sechs Fuß Stoff. Mit dieser Stoffmenge sind Brust und Rücken höchstens knapp zu bedecken, d. h. ein Unterhemd reicht nur bis zur Taille. Auch wenn nicht sichtbar, dürfte die Länge bei den Tonkriegerern etwa der im *Shiming* erwähnten entsprechen. In der Qin-Zeit benötigte man für eine ungefüllte Langjacke zwei Klafter und fünf Fuß Stoff, dies entspricht umgerechnet einer Länge von ca. 5,78 m.<sup>37</sup> Für eine wattierte Langjacke wurden 50 Fuß Stoff (umgerechnet 11,55 m) zuzüglich fünf Fuß (umgerechnet ca. 1,16 m) für Borten benötigt.<sup>38</sup> Für ein Unterhemd wurden sechs Fuß Stoff gebraucht, demnach etwa ein Viertel einer einfachen Langjacke und ein Neuntel einer wattierten Langjacke.

#### Lange Hosen und Kniehosen

Alle Krieger der Terrakottaarmee tragen Hosen, entweder lange Hosen (*daku*, wörtlich: große Hosen) oder Kniehosen (*xiaoku*, wörtlich: kleine Hose). Lange Hosen tragen hauptsächlich hohe und mittlere Offiziere, die Kavalleristen aus Grube 2 sowie die Wagenlenker der bronzenen Quadrigen. Die langen Hosen reichen bis zu den Knöcheln, die Hosenbeine sind im Schritt zusammengenäht. Der Schnitt der Hüftpartie ist nicht zu erkennen, da diese stets von den Jacken bedeckt wird. Die Säume liegen an den Knöcheln eng an und scheinen mit Zugbändern zusammengerafft zu sein. Das Material wirkt schwer, wie mit Flockseide wattiert.

Infanteristen und die Adjutanten der Streitwagen tragen generell knielange Hosen, die Schienbeine sind unbedeckt. Auch diese Hosen sind im Schritt vernäht, der Schnitt der Hüftpartie ist aus dem oben genannten Grund unklar. Die Abschlüsse der Hosenbeine sind unterschiedlich gestaltet: ausgestellt, zylinderförmig, wellenartig, hexagonal, oktagonale oder quadratisch. Dabei kamen wohl nur die zylinderförmigen Abschlüsse im realen Leben vor, die anderen Formen entstammen der Phantasie der Handwerker.

Die Menschen vor der Frühlings- und Herbst-Periode trugen anstelle der Hosen nur Röcke. Das *Shiming* erklärt: „Röcke (*shang*) [dienen dazu, die Sicht zu] blockieren (*zhang*). Damit bedeckt man den eigenen [Unterkörper].“ Man bedeckte also demnach den Unterkörper mit einem Wickelrock. Hosen kamen erst später auf. Zuerst erwähnt werden sie in der Eintragung „Das 25. Jahr des Herzogs Zhao“ des *Zuozhuan*: „In Qianhou war [der Herzog] niedrig, ihm fehlte es an Hose (*qian*) und Jacke (*ru*).“<sup>39</sup> *Qian* ist nach dem *Shuowen jiezi* gleich *ku* (Beinröhren). Im *Shiming* heißt es weiter: „*Ku* ist etymologisch von Schreiten (*kua*) abgeleitet, das heißt, jedes Bein schreitet in seiner eigenen Hosenröhre.“ Diese Erläuterung deutet darauf hin, daß solche *ku*-Hosen nicht im Schritt zusammengenäht waren, sondern daß es sich um Beinlinge handelte. Mit Röcken (*shang*) und Beinröhren (*qian*) kann man zwar einen Wagen fahren, zum Reiten sind sie allerdings ungeeignet. Dies läßt darauf schließen, daß erst in Verbindung mit dem Reiten im Schritt vernähte Hosen aufkamen. Um reiten und mit dem Bogen schießen zu können, verwendete man anstelle von langen Gewändern Tuniken und anstelle von Röcken (*shang*) und Beinröhren (*qian*) Hosen mit verbundenem Schritt. Daraus entstand eine neue Kleidungskombination von Tuniken und Hosen (*kuxi*). Es darf angenommen werden, daß es Hosen etwa seit der mittleren oder späten Periode der Streitenden Reiche gab. Hosen sind bei allen Kriegerern der Terrakottaarmee zu sehen. Sie wurden also nicht mehr ausschließlich von Kavalleristen getragen und waren in der Qin-Zeit bereits ein Teil der Alltagskleidung.

#### Wickelgamaschen und Schienbeinschutz

Die ungepanzerten und leicht gerüsteten sowie einige der gepanzerten Infanteristen tragen Wickelgamaschen, die spiralförmig von links unten nach rechts oben gewickelt sind und von den Knöcheln bis zu den Knien reichen. An den oberen Enden werden sie mit Bändern festgebunden. Sie sind fast identisch mit den Wickelgamaschen einiger moderner Armeen. Die Wickelgamaschen der Terrakottakrieger sind meist braun und werden unterhalb der Knie mit zinnroten oder violetten Bändern zusammengebunden. Die Enden der Bänder wurden zu Schleifen geknotet. Muskeln und Schienbeine sind durch die Wickelgamaschen zu erkennen, was auf die Verwendung eines leichten Stoffes hinweist (Abb. 40). Die Infanteristen- und Kavalleristenfiguren aus einem Grab der Westlichen Han-Zeit in Yangjiawan bei Xianyang tragen ähnliche Wickelgamaschen, welche demzufolge bis in die Han-Zeit weit verbreitet waren.

Für Wickelgamaschen ist *xiefu* der älteste bekannte Begriff. Bereits in den *Xiaoya* (Kleine Kunstlieder) des *Shijing* wird erwähnt: „Darunter ist *xiefu*,“<sup>40</sup> wozu kommentiert wird: „*Xiefu* entspricht der heutigen Wickelgamasche *xingteng*. Man wickelt damit seine Schienbeine ein. Deshalb ist die Rede von ‚darunter‘.“ Der Subkommentar dazu erklärt: „Man nennt [die Wickelgamaschen] *xingteng*, weil diese die Beine beim Gehen (*xing*) unterstützen.“ In der Zhou-Zeit nannte man Wickelgamaschen *xiefu*, in der Zeit der Streitenden Reiche dann *teng*. Im *Zhanguo ce* heißt es: „[Su Qin kehrte erschöpft nach Hause zurück. Seine Beine waren mit] Verbänden umgewickelt und an den Füßen hatte er Strohsandalen.“<sup>41</sup> Der Name *xingteng* wurde erstmalig in der Han-Zeit erwähnt, so schreibt „das Zeremoniell für Ämter der Han-Dynastie“ (*Han guanyi*) vor, daß „Beamte für das Trommelschlagen rote Kopftücher tragen und *xingteng* umbinden sollen.“ Nichtsdestotrotz stammt der Begriff wahrscheinlich aus der Qin-Zeit. Aufgrund dieser Überlegung sollten die Wickelgamaschen der Terrakottaarmee eher *xingteng* als *xiefu* genannt werden.

Die Wickelgamaschen *xiefu* der Zhou-Zeit dienten sowohl dazu, die Beine vor der Kälte zu schützen, als auch das Gehen zu erleichtern. Das *Shiming* erklärt: „*Fu* bedeutet ‚festbinden‘. Man nennt sie heutzutage *xingteng*, weil durch das Wickeln der Beine das Springen, Hüpfen und andere Fußbewegungen erleichtert werden.“ Zur Zeit des Kaisers Qin Shihuangdi waren Hosen als Schutz gegen Kälte bereits üblich. Das „Leichtfüßigsein“ war wohl Hauptgrund, sich *xingteng* um die Beine zu wickeln. Daß es hauptsächlich die leicht gerüsteten Infanteristen der Vorhut sind, die Wickelgamaschen (*xingteng*) tragen, scheint diese Überlegung zu bestätigen.

37 XIAOGAN DIQU DIERQI YI GONG YI NONG WENWU KAOGU XUNLIANBAN, in: Wenwu 9, 1976, S. 61.

38 Vgl. *xuedao* (Diebstahl durch Tunnelgraben) im Abschnitt *Fengzhen shi* (Beispiele für Versiegeln und Untersuchungen) des *Shuihudi-Fundes* (Anm. der Übersetzerin: Übersetzung in Anlehnung an HULSEWÉ 1985, E22, S. 202-203).

39 *Zuozhuan*, „Das 25. Jahr des Herzogs Zhao“; vgl. LEGGE 1960 (V), S. 709. Das 25. Jahr des Herzogs Zhao ist auf 516 v. Chr. zu datieren.

40 *Shijing* II, Buch 7, Lied 8, vgl. LEGGE 1960, S. 402.

41 *Zhanguo ce*, „das Buch des Staates Qin“ I.2; vgl. CRUMP 1970, Nr. 42, S. 57.



agonal, octagonal or square. It seems likely, however, that most of these forms are the product of the craftsmen's fantasy and that the standard hem form would have been cylindrical.

The people of the Spring and Autumn Annals Period had worn skirts rather than trousers. In *Shiming* it is stated that the lower body is covered from sight (*zhang*) using a skirt (*shang*) which is wound around the body. The various forms of trousers only appeared somewhat later. They are first mentioned in the entry 'The 25<sup>th</sup> Year of Duke Zhao'<sup>39</sup> from the *Zuozhuan*: 'In Qianhou how [the Duke] is downcast, he wants trousers (*qian*) and a jacket (*ru*).'<sup>39</sup> According to the *Shuowen jiezi*, the term *qian* is the same as *ku* which means leggings. The definition is taken further in *Shiming*: 'Ku comes from the verb to stride (*kua*), that is, each leg strides in its own legging.' The text here seems to refer to the fact that *ku* trousers were independent leggings which were not stitched together to form a single garment. Whilst such leggings and skirts were adequate for charioteers, they would surely have proved rather less than comfortable for horse riding and it seems that it is in connection with riding that the first trousers with a seam at the crotch began to appear. For riding and shooting with a bow, these seamed trousers replaced *shang* skirts and *qian* leggings. A new combination of clothing was thereby established as robes were abandoned in favour of tunics, resulting in the *kuxi* 'tunic-and-trouser' suits. It seems likely that trousers were worn from the middle or late Warring States Period onwards. In the terracotta army all of the figures, not only the cavalry, are given trousers. It seems likely, therefore, that these were everyday items of clothing by the Qin period.

#### Puttees and Shin Guards

The light infantry and some of the heavily armoured infantry wear puttees which are almost identical to those worn by some modern armies. From the bottom left, at the ankle, they are wound up around each leg to the knee where they are fastened with straps. In the Qin Period these puttees were usually brown and they were secured with red or violet straps which were tied into bows. The musculature of the lower leg can still be seen which would indicate the use of light material for the puttees (fig. 40). The use of puttees seems to have been customary well into the Han Period, a fact which is attested to by the identification of similar garments on figures of soldiers from a grave at Yangjiawan near Xianyang from the Western Han Period.

*Xiefu* is the oldest known term for puttees. Mention is made as early as the time of the *Shijing* where they are mentioned in the section *Xiaoya*: 'Below is *xiefu*.'<sup>40</sup> Comment is later made that '*xiefu*' is, like today's puttee, *xingteng*. 'It is wound around

the shin. (...) they are called *xingteng* because they support the leg during walking (*xing*).'<sup>41</sup> In the Zhou Period, puttees were known as *xiefu*, in the Warring States Period, they were known as *teng*. The following passage is found in *Zhanguo ce*: '[Su Qin returned home exhausted]. *Teng* were wound around his legs and on his feet he wore straw sandals.'<sup>41</sup> The term *xingteng* is first found in the Han Period. In the 'Regulations for Han Officials' (*Han guanyi*), the following directive is found: 'Drummers should wear red head-scarves and bind their shins with *xingteng*.' This term was probably inherited directly from Qin Dynasty usage and it is probably more accurate, therefore, to describe the puttees from the terracotta army as *xingteng* rather than *xiefu*.

The *xiefu* of the Zhou Period probably served as much for protection from the cold as for support during marching. In *Shiming* these garments are described: '*fu* means binding. Today they are known as *xingteng* because binding the leg makes actions such as jumping, hopping and other foot movements much easier.' By the time of Emperor Qin Shihuangdi, however, trousers were already the standard manner of protecting the legs from the cold and support was presumably the main reason for wearing puttees. This assertion is further supported by the fact that *xingteng* can primarily be observed on the light infantry figures of the vanguard.

Armoured infantry from pit numbers 1-3 and charioteers wear cylindrical shin guards which are bound close at the ankle and which extend up to the knee. These pads are in one or two parts (fig. 41) and various colours may be observed, ranging from pale blue and green to violet, vermilion or ochre. The two piece shin protection is painted a different colour on each part, e. g. violet above and pale blue below or vermilion above and dark green below. These pads were made out of heavy, presumably wadded, material to afford protection against arrows, spears and halberds.

The shin protection of the clay warriors was named, according to its function, *hutui* ('protection of legs'). In the biographies of Yuan Ang and Cao Cuo from *Hanshu*, the following passage relates to the great military strategies of Cao Cuo: 'Now there are several thousand men from the *Hu* (in the north), the *Yiqu* (from the west), from the *Man* (of the south) and the *Yi* (from the east) who have enlisted. [...] Let them be provided with armour, padded garments (*xuyi*), strong bows and sharp arrows.'<sup>42</sup> The equal importance which is placed on the provision of armour and wadded clothing seems to indicate that both were essential components of military equipment – the armour being for the upper body and the padded garments for the lower body, possibly the shins. The literary sources give little or no indication as to the material and form of the padded clothing, indeed the only clues as to the nature of these garments can be deduced from the clay figures themselves.

#### Belts and Belt Hooks

Belts are sculpted in relief around the waists of the terracotta warriors. The length, width, knot and belt hook attachment of each belt are all faithfully described on the figures. Some of the belts are broader (4.5 cm) whilst others are narrower (2.7-3.5 cm). Some are scored or painted with triangular or rhomboid forms while others are not decorated at all. The belts are dark brown and seem to be made from a stiff and heavy material which is presumably leather. The belt hooks serve as buckles on one end and the strap at the other end usually features three holes

39 *Zuozhuan*, 'The 25<sup>th</sup> Year of Duke Zao' (516 BC); Cf. LEGGE 1960 (V), p. 709.

40 *Shijing* II, Book 7, Song 8, cf. LEGGE 1960, p. 402.

41 *Zhanguo ce*, 'The Book of Qin' 1.2, cf. CRUMP 1970, N° 42, p. 57.

42 *Hanshu* 49, p. 2282-2283.



尾绾结成花朵状。行滕的质地轻薄，束扎后，胫部的筋骨和肌肉的变化仍清晰可见，说明行滕系由单层的布帛制成（图 40）。陕西省咸阳市杨家湾西汉大墓出土的骑兵和步兵俑群，胫部亦扎着和秦俑坑内的武士俑形制基本相同的行滕。证明在秦汉时此种服制比较流行。

行滕之名比较晚出，最早的名称为邪幅。《诗经·小雅》：“邪幅在下”，笺云：“邪幅如今行滕也，偃束其胫，自足至膝，故曰在下”；疏云：“名行滕者，言行而束也。”周代时把裹腿称之为邪幅，到了战国则称作滕。《战国策》说：“嬴滕履屨”，意思是说扎上滕，穿上麻鞋。到了汉代始见行滕之名。《汉官仪》记载：“鼓吏赤帻行滕。”汉代距秦王朝很近，汉代的称谓有可能沿袭于秦。因而秦俑坑内的一部分武士俑腿上的裹腿，应称为行滕，不必再称邪幅。

周时人们胫上缠扎邪幅的目的：一是为了御寒；二是为了行动轻捷。《释名》说：“偃，所以自偃束。今谓之行滕，言以裹腿可以跳腾轻便也。”到了秦始皇时，人们已有裤可以御寒，胫部扎行滕的目的已变成主要是为了行动轻捷。秦俑坑出土的位于军阵前锋部分的轻装步兵俑都胫扎行滕，可作为有力的佐证。

秦始皇陵一、二、三号兵马俑坑出土的身披铠甲的步兵俑，以及战车上的御手俑，胫部大都套有护腿。护腿呈圆筒形，下自足腕上到膝下，把小腿全部套于护腿内。护腿的下端窄小紧紧束住足腕，好象是用紧口带束扎。护腿的上端较大。护腿有的为一节，有的为上下两节相连（图 41）。其颜色有的为粉蓝色，有的为朱红、粉绿、粉紫、赭等色。如为上下两节者，两节的颜色相异。如有的护腿上节为粉紫色，下节为天蓝色；有的上节为朱红色，下节为深绿色。护腿的质地厚重，里面似包裹了绵絮，可以用以防御箭簇、戈矛伤害腿部，是一种卫体的防护装备。

秦俑坑内的武士俑胫上缚的护腿，是就其作用名之。《汉书·爰盎晁错传》记载晁错讲兵事的一段话：“今降胡义渠蛮夷之属，来归谊者，其众数千”，“可赐之坚甲絮衣，劲弓利矢”。把“絮衣”和“坚甲”连称，说明两者的作用一样是卫体的装备。“坚甲”是身体上部的防护装备。这点是比较明确的。那么“絮衣”就不可能再是上体的防护装备，而必为下体的防护装备。据此，秦俑坑内武士俑的护腿可能就是晁错所言之絮衣。关于絮衣的形制尚无质言之者。秦俑坑出土的形象资料为其提供了实物佐证。

### （七）腰带及带钩

秦始皇陵兵马俑坑出土的武士俑的腰际都浅浮雕着腰带。带的长短宽窄，带头和带尾的交接关系，以及带钩的形状和扣接方法，都雕得清清楚楚，形象逼

真。腰带有宽窄二形。宽带一般宽 4-5 厘米，窄带一般宽 2.7-3.5 厘米。带上有的刻划或描绘双钩的对角三角纹或菱花纹，也有的光素无纹。带黑褐色，质地显得硬直厚重，恐为革带。带头上饰有带钩，带尾上有扣接带钩用的带孔。带孔一般为三个，也有两个或四个的。扣接的方法是带头居右，带尾居左，带尾压于带头的上面，带钩的钩首挂于带尾的孔内。扣接后，带尾有的叠压于带头上，有的斜垂于带下，有的斜插于带头下。有的带尾在其末端有一条长约 10、宽 0.3-0.4 厘米的细尾压于带头下。这样可以防止带尾从带钩的钩首上滑脱下来，起到今日皮带上带束的作用。

42 Hanshu 49, S. 2282-2283.

Abb. 41. Schienbeinschutz

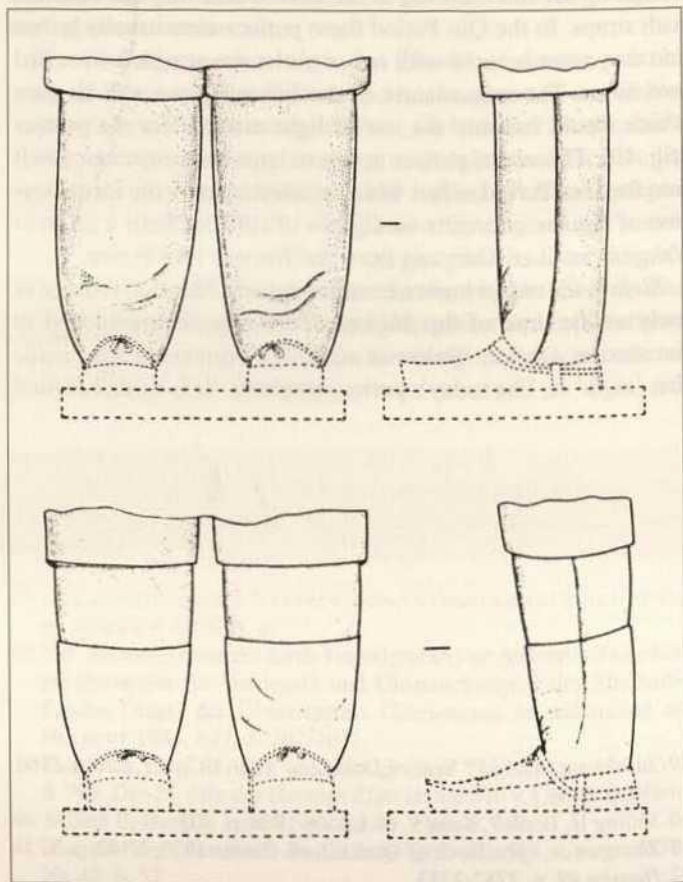
1. Einteiliger Schienbeinschutz : Grube 1, T10G55:12
2. Zweiteiliger Schienbeinschutz : Grube 2, T1G3:13

Fig. 41. Shin Protection

1. Single-piece shin protection: pit number 1, T10G55:12
2. Two-part shin protection: pit number 2, T1G3:13

图 41. 护腿

1. 一节护腿，一号坑，T10G55:12
2. 两节护腿，二号坑，T1G3:13





Die gepanzerten Infanteristen aus den Gruben 1, 2 und 3 und die Wagenlenker der Streitwagen tragen einen zylinderförmigen Schienbeinschutz, der von den Knöcheln bis unter die Knie reicht. Er liegt unten eng an und ist mit Bändern fest am Knöchel verschnürt. Die obere Öffnung ist etwas weiter. Der Schienbeinschutz ist entweder ein- oder zweiteilig (Abb. 41). Der einteilige Schienbeinschutz wurde in Hellblau, Zinnoberrot, Hellgrün, Violett oder Ockerfarben gefunden. Für den zweiteiligen Schienbeinschutz gibt es unterschiedliche Farbkombinationen, z. B. oben violett und unten hellblau, oder oben zinnoberrot und unten dunkelgrün. Der Schienbeinschutz wurde aus schwerem Material hergestellt und war wahrscheinlich wattiert. Er sollte die Beine vor Pfeilschüssen und Verletzungen durch Speere und Hellebarden schützen und gehört deswegen zur Rüstung.

Der Schienbeinschutz der Terrakottakrieger wird nach seiner Funktion *hutui* (Schützen von Beinen) genannt. In den Biographien des Yuan Ang und Cao Cuo im *Hanshu* ist die folgende Passage aus der Rede des großen Strategen Cao Cuo zum Militärwesen aufgezeichnet: „Nun gibt es einige Tausend Menschen der *Hu* (aus dem Norden), der *Yiqu* (aus dem Westen), der *Man* (aus dem Süden) und der *Yi* (aus dem Osten), die sich ergeben haben. [...] Man kann ihnen feste Panzer, wattierte Kleidung (*xuyi*), starke Bögen und scharfe Pfeile schenken.“<sup>42</sup> In der Rede werden Panzer und wattierte Kleidung gleichgesetzt, woraus es sich schließen läßt, daß beide zur Schutzkleidung gehörten. Feste Panzer sind bekanntlich für den Oberkörper; dann muß die wattierte Kleidung für den Unterkörper bzw. die Beine gewesen sein. Der Schienbeinschutz dürfte das gewesen sein, was Cao Cuo wattierte Kleidung nannte. Es gibt in den schriftlichen Quellen keine Abhandlung zu Material und Form der wattierten Kleidung. Dies kann nun durch die der Tonkrieger nachvollzogen werden.

#### Gürtel und Gürtelhaken

Die Krieger tragen Gürtel in der Taille. Länge, Breite, Knotenart der Bandgürtel, Form der Gürtelhaken und Art der Verankerung der Riemenenden am Gürtelhaken sind realistisch und detailliert ausgearbeitet. Es gibt breite (4-5 cm) und schmale (2,7-3,5 cm) Gürtel. Einige sind mit eingeritzten oder aufgemalten Dreiecken bzw. Rhomben dekoriert, andere nicht verziert. Die Gürtel sind dunkelbraun und scheinen aus einem starren und schweren Material, wohl aus Leder, gefertigt zu sein. An den Enden sind Gürtelhaken angebracht. An den Riemenzungen gibt es meist drei Hakenlöcher, es kommen aber auch zwei oder vier vor. Die Haken befinden sich meist rechts, die Riemenzunge links. Nach dem Schließen bleibt das Gürtelende entweder flach auf dem Riemen liegen, hängt schräg nach vorne herab oder wird unter dem Haken hindurch gesteckt. Bei einigen Gürtelenden ist ein etwa 10 cm langer, nur 3 bis 4 mm breiter Riemen angesetzt, der unter dem Gürtelkopf befestigt wird, um zu verhindern, daß das Gürtelende vom Gürtelhaken rutscht. Dieser Riemen hat eine ähnliche Funktion wie heutzutage Gürtelringe.

Die Gürtelhaken zeigen unterschiedliche Ornamente und Motive, z. B. zwei in sich verschlungene Drachen, einen zusammengerollten Drachen, einen Speerkämpfer, einen fliegenden Vogel, einen Spaten, eine Axt, eine Keule, eine Zither, eine chinesische Laute (*pipa*) oder einen Nagelkopf (Abb. 42, 43). Der Gürtelhaken in Form eines Speerkämpfers ist einer der imposantesten Haken: Kämpfer und Speer sind plastisch aufmodelliert. Der Kämpfer hat das linke Bein angezogen, das rechte nach hinten gestreckt. Sein Körper ist leicht vorgebeugt.

although, two or four holes may be observed in some cases. The hook end of the belt is usually to be found on the right side and the strap end is usually on the left. The loose end of the fastened belt either lays flat against the belt, flops forward or is passed back through beneath the hook. In some cases the remaining strap is passed through a 10 cm x 0.3-0.4 cm sheath-like section which fulfils a similar role to a modern day belt-loop.

The belt hooks are varied in form and motif. Some of the more remarkable motifs featured include two intertwined dragons, a single dragon curled up, a warrior with a spear, a bird in flight, a spade, an axe, a club, a zither, a Chinese lute (*pipa*) and a pin-head (fig. 42, 43).

On one of the most extraordinary hooks, a warrior with a spear has been depicted. The warrior and spear are both fully modelled. The left leg of the figure is thrust forward and the right leg is drawn back. The figure's body is bent forward and he drives the spear before him, gripping the shaft with both hands. On the end of the spear is a human head which, together with the tip of the spear, constitutes the hook (fig. 43: 1, 44 a). The object as a whole represents a remarkable example of sophisticated design. The motifs of the dragons and the bird in flight have also been vividly modelled. The body of one dragon is intricately entwined, his head pointing to his tail (fig. 43: 2). In the case of the flying bird, the scored detailing and the modelling are particularly fine (fig. 44 b). Here, the head and the long neck of the bird form an elegant curve and together they constitute the hook. The belt hooks differ in length and size, the longest of them being over 20 cm whilst other examples are only 3-4 cm long. In the chapter *Shuolin xun* from the Han Period philosophical work 'The Master from Huainan' (*Huainanzi*) the following observation is made: 'Study the belt hooks of everybody in the room and you will see that each belt hook is different, although all the belts are the same.' Belts are not visible on the waists of the majority of the terracotta army figures because they are covered by armour. The observation from *Huainanzi* is, however, accurate for the 300 figures who do not wear armour. Here, the belts are also very similar in appearance whereas the hooks display a remarkable variety of forms. This situation again reflects the great importance attached to the decoration of belt hooks in Qin and Han culture.

The modelling on the terracotta figures does not, unfortunately, provide clues as to the original material used in the production of Qin belt hooks. The majority of actual hooks excavated from several hundred Qin tombs have either duck or club motifs, they are usually made from bronze. Silver and gold hooks have also been found, as have a number of bronze hooks coated with silver or gold. Only very seldom have iron hooks been found so far.

In ancient China there were leather belts and 'great belts' (*dadai*). The latter were not furnished with hooks, instead they were bound using knots and only the leather belts were fastened with the belt hooks. According to the *Zuozhuan*, the belt hook of Duke Xiaobai (of the Spring and Autumn Annals Period) was struck by one of Guan Zhong's arrows.<sup>43</sup> This is the first mention of a belt hook in the literary sources. Duke Xiaobai presumably wore a leather belt as the hooks cannot easily be attached to laces or fabric straps. There are no written records describing the materials used for belt hooks although these gaps in documentation are compensated for by archaeological evidence. At the time of the clothing reform of King Wuling, the people of Zhao referred to their belt hooks 'golden *shibi*'. In Wang Guowei's comprehensive linguistic study 'Discussion of *Hu*-Clothing', he



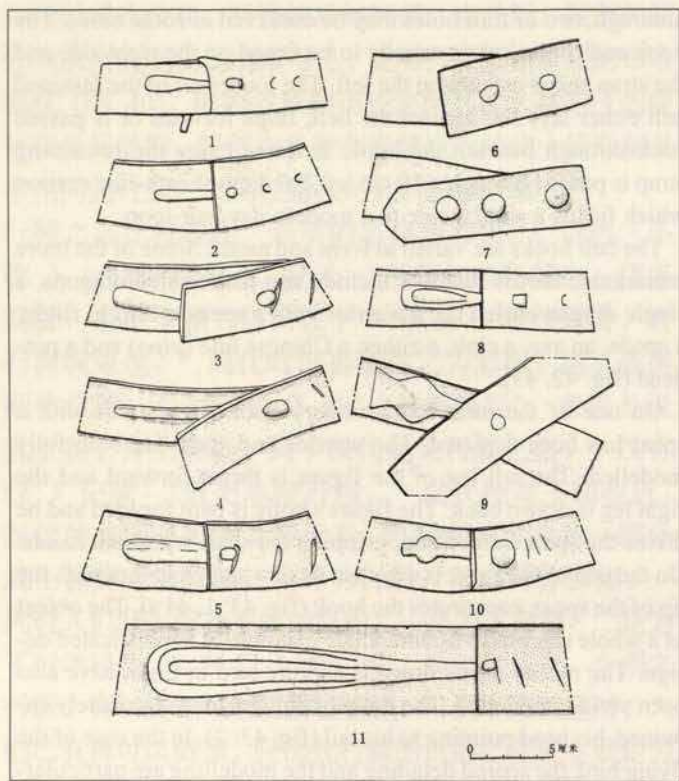


Abb. 42. Gürtelhaken der Tonkrieger aus Grube 1

Fig. 42. Belt hooks of the terracotta figures from pit number 1

图 42. 一号坑陶俑带钩

- |             |              |
|-------------|--------------|
| 1. T19G10:8 | 7. T19K:169  |
| 2. T19G8:10 | 8. T20G11:14 |
| 3. T19G8:11 | 9. T10G6:20  |
| 4. T10G6:19 | 10. T19K:56  |
| 5. T19K:70  | 11. T1G4:30  |
| 6. T19K:55  |              |

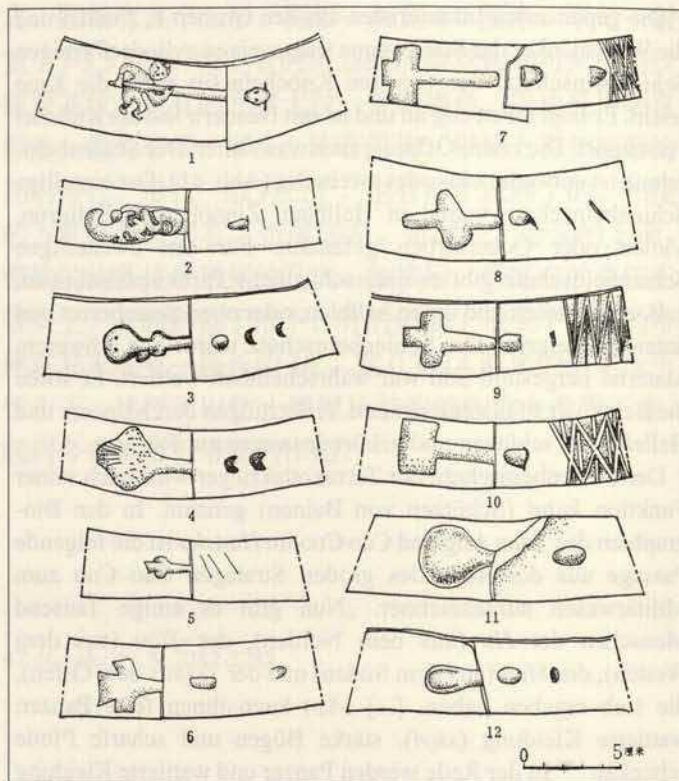


Abb. 43. Gürtelhaken der Tonkrieger aus Grube 1

Fig. 43. Belt hooks of the terracotta figures from pit number 1

图 43. 一号坑陶俑带钩

- |             |              |
|-------------|--------------|
| 1. T10K:110 | 7. T10G6:22  |
| 2. T19G8:12 | 8. T1G4:29   |
| 3. T19K:197 | 9. T10G6:27  |
| 4. T1K:18   | 10. T10K:46  |
| 5. T19K:127 | 11. T1G2:3   |
| 6. T19G8:23 | 12. T19G10:9 |

带钩的形状丰富多彩，有双夔盘结形、单夔盘结形、勇士持矛奋刺形、飞鸟形、铲形、斧形、棒形、琴形、琵琶形、钉帽形，等等（图 42，43）。其中以勇士持矛奋刺形最为生动。采用浮雕手法雕一勇士，左腿前拱，右腿后蹬，身体略略向前躬曲，双手一前一后握住矛的长柄，作用力刺杀状。带钩的钩首为一人头和矛的尖部相连，这是刺杀的对象，寓意着奋勇杀敌（图 43: 1, 44a）。这是一件颇费匠心的艺术珍品。盘夔形和飞鸟形带钩的造型也非常生动。夔身屈曲盘结，回首顾尾（图 43: 2）。飞鸟形带钩采用浮雕及线刻相结合的手法，塑造了展翅飞翔的小鸟（图 44b）。小鸟伸着长长的脖颈作为钩体，昂起的头作为钩首，造型异常优美。带钩的形体有大有小，有长有短，长者达 20 余厘米，短者仅 3-4 厘米。《淮南子·说林训》云：“满堂之座，视钩各异，于环带一也”。意思是说，满堂的宾客相聚，视其腰带相同，而带钩却各异。秦俑坑出土的武士俑已达 1000 余件，除铠甲俑的带钩因被甲衣掩盖形状不明外，其余 300 余件袍俑的腰带和《淮南子》说的情况完全

相同，即腰带的样式相同，而带钩的形状却各不相同，反映了秦汉时期人们对带钩这一饰件的重视和崇尚的审美观念。秦俑坑内武士俑所束带钩的质地不易判别，而已往发掘的数百座秦墓中出土的带钩，其形状多为鸭形和棒形，质地以青铜作者最多，另外也发现过金银带钩及错金银铜带钩、铁带钩等，但后者数量很少。

中国古代有大带、有革带。大带上无钩，是用组纽结系扎腰间。革带有钩。《左传·僖公二十四年》记载，春秋时管仲射中公子小白带钩。这是最早的关于带钩的文献记载。公子小白腰间束的带可能为革带，如系组带或布带则不易安装带钩。有关中国古代带钩的形状、质地，史料缺乏记载，出土的考古资料将逐渐弥补文献的不足。战国时赵武灵王改习胡服，用黄金师比为带钩。王国维先生在《胡服考》一文中曾指出：师比又名鲜卑、胥纆、犀毗、私钹头，皆为胡音，都是鲜卑一语之转。以黄金师比为带钩的革带，又名曰郭洛带、钩络带，或省称为络带（见《观堂集林》）。王国维先生在这段论述十分精辟。但不



Er stößt beidhändig mit einer heftigen Bewegung den Speer nach vorne, auf dessen Spitze einen Menschenkopf steckt, offensichtlich der eines Gegners. Speerspitze und Menschenkopf bilden zusammen den Hakenkopf (Abb. 43: 1, 44 a). Auch die Motive von verschlungenen Drachen und fliegenden Vögeln sind sehr bewegt dargestellt. Der Leib eines Drachen ist so verschlungen, daß der Kopf zum Schwanz zeigt (Abb. 43: 2). Der fliegende Vogel mit ausgebreiteten Flügeln wurde plastisch aufmodelliert, die feinen Details sind eingraviert (Abb. 44b). Der Kopf und der lange Hals bilden in einer eleganten Kurve den Haken.

Die Gürtelhaken sind unterschiedlich lang und breit. Die längsten messen über 20 cm, die kürzesten nur etwa 3-4 cm. Im Kapitel *Shuolin xun* des philosophischen Werkes *Huainanzi* (Meister aus Huainan) der Han-Zeit heißt es: „Schaut man auf die Gürtelhaken aller Leute im Raum, so sind diese sämtlich verschieden. Aber alle tragen die gleichen Gürtel.“ Bei den gepanzerten Kriegerern der Terrakottaarmee sind die Taillen von den Panzern bedeckt und deshalb die Gürtel nicht sichtbar. Für die 300 ungepanzerten Krieger trifft diese Bemerkung jedoch zu. Dies spiegelt wider, daß die Menschen während der Qin- und Han-Zeit großen Wert auf die Verzierung der Gürtelhaken legten.

Die modellierten Gürtelhaken der Tonkrieger lassen keine Rückschlüsse auf das ursprüngliche Material zu. Die Gürtelhaken aus mehreren hundert qinzeitlichen Gräbern zeigen überwiegend eine Enten- oder Keulenform und sind aus Bronze hergestellt. Es wurden auch goldene, silberne und bronzene Gürtelhaken mit Gold- und Silbertauschierungen gefunden, aber nur sehr wenige Gürtelhaken aus Eisen.

Im antiken China gab es „große Gürtel“ (*dadai*) und Ledergürtel. „Große Gürtel“ wurden ohne Gürtelhaken geknotet, Ledergürtel dagegen hatten Gürtelhaken. Nach dem *Zuozhuan* wurde der Gürtelhaken des Fürsten Xiaobai (aus der Frühling- und Herbst-Periode) von einem Pfeil des Guan Zhong getroffen.<sup>43</sup> Dies ist die früheste Erwähnung von Gürtelhaken in schriftlichen Quellen. Vermutlich trug der Fürst Xiaobai einen Ledergürtel, da Gürtelhaken sich nicht leicht an Schnüren oder Stoffbändern anbringen lassen. Die schriftlichen Quellen geben keine Informationen zu Formen und Material der Gürtelhaken. Zur Zeit der Kleiderreform des Königs Wuling nannten die Menschen in Zhao ihre Gürtelhaken „goldene *shibi*“. Wang Guowei legt in seiner ausführlichen linguistischen „Untersuchung über die Reiter- (d. h. *Hu*-)kleidung“ dar, daß *shibi* die chinesische Transkription eines Wortes war, das aus der Sprache der *Hu*-Völker im Norden und Nordwesten Chinas stammte. Andere Transkriptionen waren zum Beispiel *xianbei*, *xubi*, *xibi* und *sibitou*. Der Gürtel, auf dem ein goldenes *shibi* angebracht wurde, heiße auch *guoluo*- oder *gouluo*-Gürtel, oder abgekürzt *luo*-Gürtel.<sup>44</sup> Wang Guoweis Schlußfolgerung, daß Ledergürtel und Gürtelhaken im Zentralgebiet Chinas erst zur Zeit der Kleiderreform des Königs Wuling von Zhao von anderen ethnischen Gruppen übernommen wurden, kann jedoch nicht unterstützt werden. Sowohl durch archäologische Funde als auch durch schriftliche Quellen läßt sich belegen, daß Gürtelhaken und somit auch Ledergürtel bereits zur Zeit der Frühling- und Herbst-Periode in der Zentralebene verbreitet waren.



Abb. 44. Gürtelhaken von Kriegerern aus Grube 1  
a. Speerkämpfer und aufgespießter Kopf des Gegners, T10K: 110  
b. Fliegender Vogel, T1K: 18

Fig. 44. Belt hooks of terracotta figures from pit number 1  
a. Warrior with spear and impaled head on spear, T10K: 110  
b. Flying bird, T1K: 18

图 44. 一号坑武士俑带钩

a. 勇士持矛奋刺敌首, T10K:110, b. 飞鸟, T1K:18

states that *shibi* was a Chinese transcription of a word which originated with the *Hu* people of north and Northwest China. Similarly transcribed word included *xianbei*, *xubi*, *xibi* and *sibitou*. The belt which carried the golden *shibi* was known as a *guoluo* or *gouluo* belt or *luo* belt.<sup>44</sup> Wang Guowei's conclusion that the leather belt with belt hook first reached central China via non-indigenous peoples at the time of the clothing reform of King Wuling of Zhao seems to be incorrect. This assertion contradicts both documentary and archaeological evidence which demonstrates that belt hooks and, presumably also leather belts, were already to be found in central China in the Spring and Autumn Annals Period and that they were worn by Chinese and foreigners alike. Cavalry, infantry and charioteers from the terracotta army wear belts with belt hooks and it seems likely that this type of belt represents a leather *luo* belt.

#### Details of the Clothing

Following the above descriptions of garments worn by the figures of the terracotta army, the following account details elements such as the collars, coat fronts, sleeves and scarves.

43 *Zuozhuan*, „Das 24. Jahr des Herzogs Xi“ (636 v. Chr.).

44 WANG GUOWEI 1968, S. 1055.

43 *Zuozhuan*, 'The 24<sup>th</sup> Year of Duke Xi' (636 BC).

44 WANG GUOWEI 1968, p. 1055.



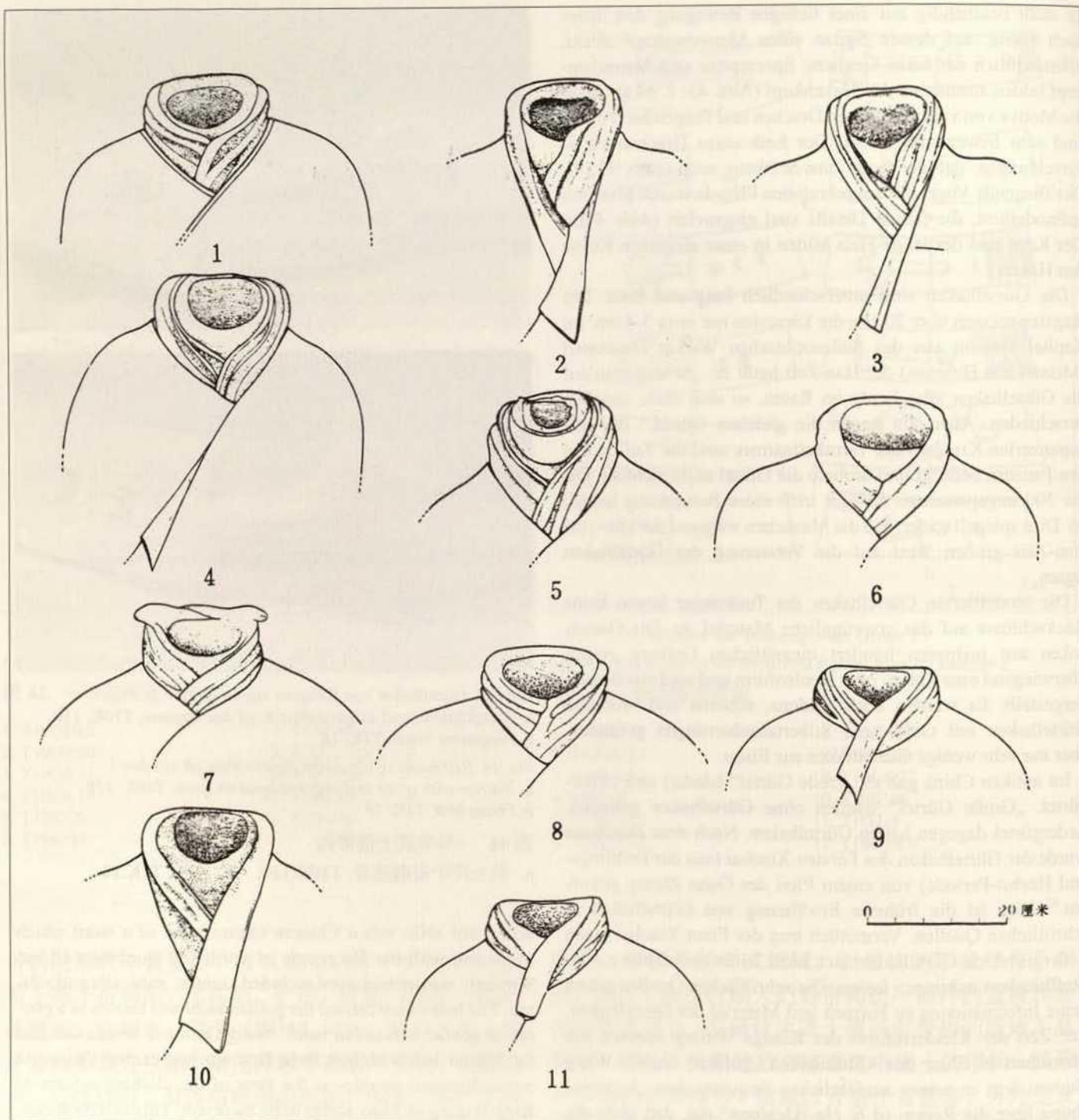


Abb. 45. Kragen und Schals der Figuren aus Grube 1  
 Fig. 45. Collars and scarves of figures from pit number 1  
 图 45. 一号坑陶俑衣领

Außenkragen  
 Outer-collar  
 外衣领  
 1. T19K:180  
 2. T10G7:9  
 3. T10K:48  
 4. T19K:171

Innenkragen  
 Inner-collar  
 内衣领  
 5. T2G3:9  
 6. T20G9:90  
 7. T20G9:85

Schal  
 Scarf  
 围领  
 8. T1K:9  
 9. T1G2:3  
 10. T10G7:8  
 11. T1G2:4



Gürtelhaken und Ledergürtel wurden also nicht ausschließlich von Fremden getragen, die Chinesen haben sie nicht unbedingt von anderen ethnischen Gruppen übernommen. Die Kavalleristen, Infanteristen und Wagenkämpfer der Terrakottaarmee tragen Gürtel mit Gürtelhaken, die vermutlich aus Leder waren. Sie können auch als *luo*-Gürtel bezeichnet werden.

#### Details der Kleidung

Im Anschluß an die Analyse der Kleidungsstypen und ihrer Bezeichnungen sollen nun Details wie Kragen, Vorderteile der Jacken, Ärmel und Schals eingehend beschrieben werden.

#### Gekreuzte Kragen (*jiao ling*)

Die gekreuzten Kragen der Jacken entstehen durch übereinandergeschlagene Vorderteile und sehen somit wie die Kragen der Mönchsgewänder aus. Das *Shiming* erklärt: „Der gekreuzte Kragen (*jiao ling*) wird nach seiner Form benannt.“ Wenn die Vorderteile von links nach rechts übereinander gelegt werden, ergibt sich diese Form. Gekreuzte Kragen kamen wohl bereits in vorgeschichtlicher Zeit vor. Man warf ein Tuch über die Schultern, schlug es vor der Brust übereinander und band es mit einem Band in der Taille fest. Erst in den Wei-, Jin- und den Nördlichen und Südlichen Dynastien, d. h. im 3.-6. Jh. n. Chr., wurden gekreuzte Kragen durch runde verdrängt.

Die Säume der gekreuzten Kragen der Tonkrieger sind mit 2 bis 3 cm breiten Borten besetzt, deren Farbigkeit meist stark mit derjenigen der Kleidung kontrastiert. So ist z. B. bei einer roten Jacke eine grüne oder violette Borte aufgesetzt, bei einer grünen eine zinnberrote oder weiße, bei einer hellblauen Jacke eine ockergelbe, violette oder weiße Borte. Die Wagenlenker der Bronzequadrigen haben am Kragen fein verzierte Borten, bei denen mit schwarzer Tusche und zinnberroter Farbe Muster auf weißem Grund aufgemalt sind.

Einige Krieger aus Grube 1 haben besondere Kragen mit einem reversartigen Ansatz entlang der Schräge vom Hals bis zur Brust. Größe und Form dieses Revers sind unterschiedlich. Es bildet ein großes oder kleines Dreieck oder ein schmales Rechteck. Diese Jacken wirken etwas schöner und großzügiger als diejenigen ohne Revers (Abb. 45: 1-7).

#### Vorderteile einer Jacke (*ren*)

*Ren* oder *jin* bedeutet „Vorderteil eines Gewandes“. Das *Shiming* erläutert: „Das Vorderteil einer Jacke wird *jin* genannt, weil es vor der Brust übereinander geschlagen wird und so Wind und Kälte abhält (*jin*).“ Die Vorderteile der Lang- und Kurzjacken der Krieger sind meist vom Kragen bis zum Gürtelansatz abgeschrägt und besonders weit. Ab dem Gürtelansatz verläuft die Vorderkante gerade. Linke und rechte Vorderteile sind symmetrisch geschnitten. Das linke Vorderteil wird immer über das rechte gelegt, die Vorderteile reichen bis zum Rücken. Dies muß die Grundform von Lang- und Kurzjacken während der Qin-Zeit gewesen sein. Die Säume hängen bei einigen Figuren dreieckig oder bogenförmig herab. Diese auf den ersten Blick unterschiedlich wirkenden Schnitte sind bei näherer Betrachtung jedoch vom Körperbau der Krieger abhängig und davon, wie der Gürtel getragen wird. Bei weiter Taille und rundem Bauch hängt der Saum meist in Dreiecksform herab, bei stärkerem Unterleib meist bogen- oder wellenförmig. Bei einem gut proportionierten Körper hängen Kantenaabstiche und Säume

#### Overlapping Collars (*jiao ling*)

The front parts of the coats are crossed over one another like a monk's robe, resulting in this type of collar. In the *Shiming* it is written that 'the overlapping collar (*jiao ling*) is so named because of its form.' The left fore-section is usually folded over the right section to produce the collar and such overlapped collars may have been in existence since prehistoric times when a cloth would simply have been thrown over the shoulder, wrapped around the body and fastened at the waist. It was only in the Wei, Jin and Northern and Southern Dynasty periods of the 3<sup>rd</sup>-6<sup>th</sup> centuries AD that overlapping collars were replaced by round collars.

The seams of the overlapping collars are embellished with borders that are 2-3 cm in width. The colour schemes of these borders usually contrast with the colours of the surrounding clothing. A red coat might, for example, feature a green or violet border; a green coat may be decorated with a vermilion or white border; a pale blue coat might have a yellow ochre, a violet or a white border. The charioteers of both bronze quadrigas have finely patterned borders on their collars and the patterns here are described with black ink and vermilion colour on a white background.

Some warriors from pit number 1 have a lapel-like addition along the edge of the collar extending from the neck to the chest. The size and shape of this lapel varies: In some instances, it takes the form of a large or small triangle; occasionally it is narrow and rectangular in shape. The coats with lapels appear finer and rather more splendid than those with none (fig. 45: 1-7).

#### Coat Fronts (*ren*)

*Ren* has the same meaning as *jin*, namely 'the front part of a garment'. According to the *Shiming*: 'The front parts of a coat are called *jin*, because they are crossed over one another, giving protection from the wind and cold (*jin*).' The front parts of the long and short coats of the warriors slope from the neck, diagonally down and across the torso, to the waist, forming broad expanses of material which can be wrapped around the body. From the waist, the seam runs straight down. The left and right parts are symmetrically tailored. The wearer drew the left part over the right front-piece, fastening it at the back and this arrangement seems to have constituted the basic form of coats and jackets in the Qin Period. On some figures, the hems of the garments appear to feature a triangular or curved cut although closer scrutiny reveals that these forms relate instead to the stature of the figure and the way in which the belt is worn. On figures with a broad waist and a round belly, the hem hangs down in a triangular fashion, on others with a stocky torso the appearance is arched or wave formed. On more finely proportioned figures, the hems and seams are straight and these can be taken as representing the standard manner in which the garments were worn as the hems are not distorted by the posture or stature of the wearer in these cases. The edges of the coat fronts also display decorated borders, represented by incised lines. Sometimes these are only present in the lapel area. In other cases they can also be found on the vertical seams. The borders are usually 2-3 cm, sometimes 4 cm wide. The colour has, unfortunately, been lost from these details.

#### Sleeves

The sleeves of the long and short coats usually reach to the wrists, where there are narrow cuff borders which are decorated



能由此得出中原地区革带和带钩的使用是从赵武灵王习胡服时，由少数民族地区引进的结论。考古资料和文献资料都证明，远在春秋时中原地区已使用带钩，有带钩必有革带。不能把革带和带钩作为胡服的专有特征。中原地区的革带和带钩不一定是从少数民族那里学来的。秦俑坑出土的骑兵俑及步兵俑、车兵俑的腰间都束带，都有带钩。这种带应为革带，也可称为络带。

## (八) 秦俑衣服的细部

上面把秦俑坑出土的武士俑的衣服的种类，已分别作了分析，并就其定名问题作了简略的考证。下面就衣服的细节如领、衽、袖、壅颈等形制阐述如下：

### 1. 交领

秦俑身上的短襦和长襦的衣领都是交领，形状好象和尚穿的袈裟的领。《释名》说：“交领，就形名之也。”因领口是左右两片在胸前相交，左压右，故名交领。交领的历史渊源悠久，远在原始社会人们开始懂得穿衣时，大概就是将一块整布披在左右肩上然后在胸前交互掩应，再以绳在腰际束扎，这就形成了交领。所以交领是一种较原始的衣领形态。这种衣领一直流行到魏晋南北朝时圆领衣盛行，才渐次退居次位。

秦俑的交领上都绘着彩色的领缘，缘宽约 2-3 厘米。领缘的颜色多和衣服的颜色呈较强烈的对比色。如红色的外衣，一般镶着绿色或紫色的领缘；绿色的衣服，一般镶着朱红色或白色的领缘；天蓝色的衣服，一般镶着朱色、紫色或白色的领缘。秦始皇陵西侧出土的两乘铜车马上的御官俑，其衣领绘着精细的彩色图案花纹。花纹以白色作底，用墨和朱红勾勒各种纹样。从上述可知，秦人对衣领的装饰是非常讲究的。

一号兵马俑坑出土的武士俑中，有少数俑的衣领比较特殊，在交领斜直的一边向外翻卷，好象今人棉大衣及西服的翻领，翻卷的部分，有的成长三角形，有的成小三角形，有的成窄长条形。翻领大小不一。它比不翻卷的衣领更显得美观、大方（图 45, 1-7）。

### 2. 衽

衽，即衣襟。《释名》：“襟，禁也，交于前，所以禁御风寒也。”秦俑的短襦和长襦的衣襟和交领相连，特别宽大。左右两片衣襟的大小相同，左压右交输掩应，双襟的下角垂于背后。衣襟的形状呈“∩”形，上端斜直，下端及垂直的一边为直线。这当是秦代短襦和长襦衣襟的基本形制。至于秦俑坑出土的少

部分武士俑的衣襟，有的其下垂的襟边呈三角形，有的下垂的襟边成外侈的曲线。前者好象是三角襟，后者好象是曲襟。结合陶俑的体型看，这是因为陶俑体型的不同和以革带束腰后的变形。腰粗壮腹部圆鼓者，其衣下垂的襟边多呈三角形；体型上束下撇者，其衣下垂的襟边多呈曲线的变化；体型笔直上下匀称者，其衣下垂的襟边多呈直线。后一种衣襟未发生变形，所以说它是比较标准的基本形，前两种是其变形。秦俑衣襟的边沿多用阴线刻出边缘，有的仅在斜直的一边有缘；有的在斜直的一边和垂直的一边都用阴线刻着边缘；有的衣襟的三边都有缘。缘一般宽 2-3 厘米，个别的宽约 4 厘米。缘上的颜色基本上都已脱落，原貌不明。

### 3. 袖

秦俑坑出土的武士俑身上的短襦和长襦的衣袖，大都长及手腕，窄袖口。袖口上用阴线刻出袖缘，并绘彩。袖缘的颜色多和衣服的颜色成强烈的对比色。如红色的衣服多为绿色或粉紫色的袖缘；绿色的衣服多为朱红色或粉紫色、白色的袖缘；天蓝色的衣服多为粉紫色、深绿色或朱红色的袖缘；赭色的衣服多为白色或绿色的袖缘。秦始皇陵西侧出土的两乘铜车马上的御官俑，其外重长襦的袖口上亦有艳丽的彩色的袖缘。它是绿色的长襦，白色的袖缘，在白色上又用墨线和朱色的细线描绘各种几何形的图案花纹。秦始皇陵园的马厩坑和珍禽异兽坑出土的跽坐俑，其长襦的袖口上亦有彩色的袖缘。

从上可见秦人对衣服的附属装饰是非常注意的，在衣服的领口、袖口和衣襟的边沿等处，都镶着彩色的缘，也就是说都镶着花边。这既有美化生活的艺术效果，又有加固衣边的实用价值。睡虎地秦简《封诊式》盗马条中提到：男子丙盗复衣一件，为丹黄色的面，帛里，“莽缘领袷(袖)”，《汉书·贾谊传》：“绣衣丝履偏诸缘”。实物和文献两相对照基本相符，反映了秦汉时人们对衣着装饰的考究和崇尚的审美

45 Vgl. HULSEWÉ 1985, E10, S. 189.

46 *Hanshu* 48, S. 2242.

\*

45 Cf. HULSEWÉ 1985, E 10, p. 189.

46 *Hanshu* 48, p. 2242.

47 *Qizheng jiwén lù*, p. 7.



gerade. Letzteres kann als Standardform betrachtet werden, da die Säume nicht durch den Körperbau verzogen werden. An den Säumen der Vorderteile sind meist Borten angesetzt, die durch eingeritzte Linien dargestellt werden. Einige Figuren zeigen nur entlang der abgeschrägten Kanten Borten, andere auch am geraden Saumteil. Die Borten sind zumeist 2-3 cm, manchmal bis zu 4 cm breit. Die aufgemalten Dekorationen sind abgefallen und lassen sich nicht mehr rekonstruieren.

### Ärmel

Die Ärmel der Lang- und Kurzjacken der Krieger reichen meist bis zu den Handgelenken und besitzen enge Ärmelöffnungen mit aufgesetzten Borten, die durch eingeritzte Linien und farbige Bemalung dargestellt sind. Die Farben der Borten kontrastieren stark mit denen der Jacken. So haben rote Jacken grüne oder violette Borten, grüne Jacken zinnberrote, violette oder weiße Borten, bei hellblauen Jacken gibt es violette, dunkelgrüne oder zinnberrote Borten, bei rötlich braunen Jacken weiße oder grüne Borten. Auch die Wagenlenker der Bronzequadrigen haben bunt verzierte Borten an den Ärmeln ihrer doppelten Jacken. Die Jacken sind grün, die Borten zeigen auf weißem Grund geometrische Muster aus feinen schwarzen und roten Linien. Die knienden Figuren aus den Gruben des Pferdestalles und der „seltenen Tiere und Vögel“ haben ebenfalls bunte Ärmelborten.

Diese Funde lassen erkennen, daß die Menschen in der Qin-Zeit sehr auf die Verzierung der Kleidung achteten. Kragen, Ärmelabschlüsse und Säume sind mit bunten Borten geschmückt. Dies verfeinerte und verschönerte zum einen das graue Alltagsleben, zum anderen verstärkten die Borten die Säume. Im Abschnitt *daoma* (Pferdediebstahl) des Kapitels *Fengzhen shi* (Beispiele für Versiegeln und Untersuchungen) aus dem Shuihudi-Fund ist aufgezeichnet, daß ein Dieb eine orangefarbene, wattierte Jacke stahl. Diese Jacke hatte „breite Borten entlang des Kragens und weite Ärmel.“<sup>45</sup> In der Biographie des Jia Yi im *Hanshu* wird beschrieben, daß „das bestickte Gewand und die seidenen Schuhe über und über mit Borten verziert waren.“<sup>46</sup> Archäologische Funde und schriftliche Überlieferungen ergänzen sich und verweisen auf die hohen Ansprüche in Hinblick auf die Kleidung in der Qin- und Han-Zeit. Den schriftlichen Überlieferungen zufolge wurde in der Qin-Zeit viel Stoff für Borten verbraucht. Im Abschnitt *xuedao* (Diebstahl durch Tunnelgraben), im Kapitel *Fengzhen shi*, wird notiert, daß man „5 Fuß feiner Seide für Kanten- (*yuan*) und Saumborten (*chun*)“ einer gefütterten Jacke brauche.

Die meisten Kriegerfiguren tragen Jacken mit engen Ärmelabschlüssen, es gibt jedoch einige Ausnahmen. Krieger T20G9:76 aus Grube 1 trägt eine doppelte Langjacke, von denen die innere bis zu den Handgelenken reicht und enge Ärmelabschlüsse mit farbigen Borten hat. Die äußere hat jedoch kürzere Ärmel, die nur bis zu den Ellenbogen reichen (Ärmellänge ca. 15 cm) und im unteren Bereich geschlitzt sind, so daß die Ärmelhälften keilförmig herabhängen. Da auch andere Figuren ähnliche Ärmel aufweisen, wurden diese wohl mit Absicht entworfen. Sie ähneln den sogenannten Bogenschützenärmeln (*jianxiu*) und den Halbärmeln (*banxiu*) der Militärkleidung. Die Ärmel der Bogenschützen hatten eine lange obere Ärmelhälfte, die bis zu den Handgelenken reichte, und eine kurze untere Ärmelhälfte. Dieser Schnitt sorgte für große Bewegungsfreiheit beim Bogenschießen. In dem mingzeitlichen *Qizheng jiwèn lù* (Reisebericht des Qizhen) von Ye Shaoyuan ist geschrieben:

with scored and painted, coloured patterns. Once again, the colours of these borders are selected to contrast with the main coat colour: Red jackets have green or violet borders; green jackets are edged with vermilion, violet or white; pale blue coats have violet, dark green or vermilion borders and red-brown jackets have white or green borders. The charioteers of both quadrigas for example, each have decorated cuffs on the sleeves of their double coats. In these instances the coats are green and the borders are white, decorated with black and red lines which describe fine geometrical patterns. Similarly striking cuffs are also found on the kneeling figures from the pit of the 'horse stable' and the pit of the 'rare birds and animals'.

These finds again attest to the importance which was given to the decoration of clothing in the Qin Period; collars, cuffs and hems being decorated with colourful edging. Such decorative detailing enriched the wearer's everyday life and also served to strengthen a garment at the seams. In the section *daoma* ('Horse Theft') from *Fengzhen shi* (the 'Models for Sealing and Investigating'), an incident is described in which a thief has stolen an orange, wadded coat. The garment had 'broad borders along the edge of the collar and wide sleeves.'<sup>45</sup> In the biography of Jia Yi from *Hanshu* (Chapter 48), another example is cited; 'the embroidered garment and silk shoes were adorned over and again with decorated borders.'<sup>46</sup> Archaeological and written sources both permit an understanding of the importance attributed to finely decorated clothing in the Qin and Han periods. According to the texts, a great deal of material was used for the production of decorated borders in the Qin period. In the section 'Robbery by Tunnelling' (*xuedao*), from *Fengzhen shi* it is noted that; 'Five feet of fine silk are required for edging (*yuan*) and for seam borders (*chun*)' for a wadded coat.

The cuffs of the sleeves from most of the terracotta figures are narrow although there are distinctive exceptions. Figure T20G9:76 from pit 1, for example, wears a double, long coat. The narrower sleeves of the inner jacket extend to the wrists and have decorated cuffs. The sleeves of the outer jacket extend approximately 15 cm, only as far as the elbow and the lower section of these outer sleeves are not sewn together so that the two halves hang separately in a wedge shaped formation. This style of garment appears to have been intentionally so designed as it is also found in some of the other figures. This form is similar to the *jianxiu* sleeves worn by crossbow-men and to short sleeves *banxiu* of certain other military garments. The crossbowmen wear sleeves with a long outer arm section, which reaches to the wrist, in combination with a shorter inner arm section. This cut ensures a flexible fit suitable for shooting with a crossbow. In Ye Shaoyuan's text *Qizheng jiwèn lù* ('Travels of the Qizhen') from the Ming Period, the following passage is to be found: 'According to the edict of the ministry, he who is unable to obtain the required bowman's clothing may wear a black hat with a red tassel (in place of a helmet) and he may convert a civilian garment (into a crossbow-man's garment by altering it to give) bowmen's sleeves.'<sup>47</sup> Short or half-sleeves (*banxiu*) were also worn. In the biography of Yang Fu of the Cao-Wei Period from the 'History of the Three Kingdoms' (*Sanguo zhi*): 'Fu frequently noticed that the Emperor Ming wore an embroidered cap and a silk garment with half sleeves.' According to the family regulations set out by sub-lieutenant Fang in the Tang Dynasty, it was forbidden to wear garments with short sleeves. The sleeves of the terracotta figures with wedge-like cuffs appear to relate in concept to the bowmen's sleeves although the length of these sleeves relates more closely to *banxiu* short sleeves. The



观念。秦代人们对衣服的镶押花边，用料很大。睡虎地秦简《封诊式》的穴盗条说：一件复衣要用“繆缙五尺缘及殿(纯)”《尔雅·释器》：“缘谓之纯”，注：“衣缘饰也。”缘及纯都是指衣服的镶边。

秦俑坑武士俑衣著袖口都是圆筒形的窄袖口。但也有个别俑的袖口比较特殊，如一号俑坑 T20 第九号过洞 76 号俑，身穿双重长襦，内重长襦的袖管长及手腕，袖口窄小呈圆筒形，并镶着彩色的袖缘；而外重长襦的袖管长约 15 厘米，仅到肘部以下，袖口不连属撒开呈覆瓦形。另外，还有少数几件俑的外重长襦的袖口与此相同。说明这种袖样不是偶然的，确实存在于当时的现实生活中。此种袖口类似古代的箭袖和半袖。古代射者穿的衣服，袖端上半长可以盖住手，下半短便于射箭，称为箭袖，是戎服。明叶绍袁的《敝贞记闻录》七记载：“抚按有司申饬，衣帽有不能备营帽箭衣者，许令黑帽缀以红缨，常服改为箭袖。”古代还有一种短袖衣，称为半袖。《三国志·魏·杨阜传》：“阜常见明帝著绣襦，被缥绫半袂(袖)”。半袖又名半臂，唐代张泌《妆楼记·家法》：“房半尉家法，不著半臂。”秦俑坑发现的呈覆瓦形的袖口，其形制类似箭袖，但较文献上所说的箭袖短，上端不能盖于手。就其袖管之短，又类似古之半袖，但袖口的形状又与半袖有别。这种覆瓦形的袖口，不知秦代的称谓是什么，但这种袖确实便于武士拉弓射箭及操持其他武器与敌格斗，也便于从事劳作，故可将此类袖暂名之为箭袖，叫半袖也未尝不可。

#### 4. 壅颈

秦俑坑出土的武士俑的服装，在內衣领和外衣领之间，有一高 3-7 厘米，厚 2-4 厘米的粗壮高大的围领，亦为交领，很象今日人们在冬季颈部上的围巾，壅住脖颈，把脖颈全部含于围领内。其形制多数是两股在胸前颈下左右相交，以左压右，其末端藏于外衣的衣襟下(图 45, 8-11)。另外，也有特殊者，有的是左右两股相交其末端藏于外衣下后，有一部分向外翻卷垂于胸前，其形状有的成三角形，有的成楔形，有的成窄长条形。

秦始皇陵封土西侧出土的两乘铜车马上的御官俑，以及始皇陵园的马厩坑和珍禽异兽坑出土的跽坐俑，其脖颈上都有和秦俑坑武士俑相同的粗大的围领。陕西咸阳杨家湾西汉大墓以及全国各地汉墓出土的大批陶俑，其脖颈上也有同样的围领。再向上下追溯一下，殷周至春秋战国时代的一些人物雕塑形象，也发现有类似的围领。隋唐时代墓葬出土的大批俑群，则罕见这种粗大的围领。

这种粗大的围领，是外衣领，抑或中衣领，还是和外衣、中衣都不连属的类似今人的围巾。我们曾对秦俑坑出土

的上千件武士俑反复仔细地观察，它和外衣并不连属，外衣领上不壅颈，可见不是外衣领。是否是中衣领？在我已往发表的一些文章中曾经认为是中衣领，但经再三考虑和实际观察，深觉此说尚有不妥之处。例如，从几件特殊的粗大的围领其末端向外翻卷的情况看，不象是中衣领，并且有的俑未见中衣，却有粗大的围领，由此推断，它应是单独的围领，即所谓壅颈，今人称之为围巾，用以挡风御寒，战士又可以用以防箭矢。

## 二、秦俑衣服的颜色

秦始皇陵兵马俑坑出土的武士俑，秦始皇陵西侧铜车马坑出土的铜御官俑，以及马厩坑、珍禽异兽坑出土的跽坐俑等，原来都彩绘。出土时彩色大部分已脱落，仅存斑剥残迹，个别的残存颜色较多，色泽如新。透过俑身上残存的色彩，大体可以了解秦俑各种服装的色彩，为研究秦代的服色提供了宝贵的实物例证。

### (一) 秦俑各类衣服的颜色

对一号兵马俑坑东端五个探方已出土的武士俑残存的服色，进行了初步统计，结果如下：

#### 1. 上衣(长襦、短襦、褶服)

一号兵马俑坑已出土的 1087 件武士俑中，上衣存有颜色残迹可以明确其服色者计 277 件，其中红色衣 88 件，粉绿色衣 118 件，粉紫色衣 52 件，天蓝色衣 16 件，白色衣 2 件，赭石色衣 1 件。红色衣中绝大部分为朱红色，少数为枣红色和粉红色。这些统计数目说明：秦俑坑武士俑的上衣的颜色，以粉绿色者最多，约占统计总数的 42.6%；其次是红色，约占 31.8%；再其次是粉紫色，占 18.8%；天蓝色占 6%；白色占 0.7%；赭石色仅 1 件，占 0.4%。

#### 2. 下衣(长裤、短裤)

一号兵马俑坑已出土的武士俑中，下衣长裤和短裤有颜色残迹可以明确其服色者共计 425 件，其中绿色 223 件，红色(包括朱红、枣红、粉红) 78 件，天蓝色 61 件，粉紫色 50 件，白色 13 件。这表明武士俑裤的颜色以粉绿色为主色，占统计总数的 52.5%；其次为红色、天蓝、粉紫等三色，分别占 18.4%、14.4%、11.8%；白色的数量最少，占 3.1%；其他色目前尚未发现。



„Laut Edikt des Ministeriums darf derjenige, der nicht über einen Helm seines Lagers und Bogenschützenkleidung verfügt, ab sofort einen schwarzen Hut mit einer roten Quaste aufsetzen [und diesen als Ersatz für einen Helm tragen] und ein Zivilgewand [in ein Bogenschützengewand umwandeln, indem er die Ärmel] in Bogenschützenärmel ändert.“<sup>47</sup>

Es gab auch Kurzärmel oder Halbärmel (*banxiu*). In der Biographie des Yang Fu der Cao-Wei-Zeit im *Sanguo zhi* (Geschichte der Drei Königreiche) heißt es: „Fu sah häufig, daß der Kaiser Ming eine bestickte Kappe trug und ein seidenes Gewand mit Halbärmeln über die Schulter hängte.“ Gemäß den Familienvorschriften des Unterleutnants Fang in der Tang-Zeit durfte man keine Gewänder mit Halbärmeln anziehen. Die Ärmel mit keilförmigen Ärmelabschlüssen der Terrakotta-krieger ähneln in der Form den Bogenschützenärmeln. In der Ärmellänge eher den Halbärmeln entsprechend, unterscheiden sie sich von diesen jedoch in der Form der Ärmelabschlüsse. Es läßt sich also nicht feststellen, wie in der Qin-Zeit diese Art keilförmiger Ärmelabschlüsse hieß. Sie gab jedenfalls viel Bewegungsfreiheit zum Bogenschießen und im Nahkampf sowie bei der Arbeit. Diese Ärmel können sowohl Bogenschützenärmel als auch Halbärmel genannt werden.

#### *Schals (yong ling)*

Zwischen den Ober- und Untergewändern findet man häufig einen 3 bis 7 cm breiten und 2 bis 4 cm dicken, um den Hals gewickelten Stoffwulst, dessen Enden sich ähnlich den heutigen Schals links auf rechts vor der Brust kreuzen und von den Vorderteilen der Jacken bedeckt werden. Manchmal ist ein Ende nach außen umgeschlagen und hängt frei vor der Brust herunter (Abb. 45: 8-11).

Die Wagenlenker und die knienden Tierpfleger aus den Gruben der „Seltene Tiere und Vögel“ tragen ebenfalls diese breiten Stoffwülste um den Hals. Tonfiguren der Westlichen Han-Zeit z. B. aus Yangjiawan bei Xianyang zeigen die gleichen Darstellungen. Schon in der Yin- und Zhou-Zeit (14.-3. Jh. v. Chr.) über die Zeit der Frühlings- und Herbst-Periode bis hin zur Zeit der Streitenden Reiche gibt es Skulpturen mit ähnlichen Schals. Bei Tonfiguren aus der Sui- und Tang-Zeit (7.-10. Jh.) treten sie kaum noch auf.

War der Schal an die Jacke oder das Hemd angenäht oder ist er ein eigenständiges Kleidungsstück? Ich habe die Kriegerfiguren oft untersucht und festgestellt, daß dieser Schal nicht an die Jacke angenäht ist, denn am Halsausschnitt eines Obergewandes gibt es keinen Kragen. In einigen früheren Veröffentlichungen habe ich die Auffassung vertreten, daß der Schal an den Halsausschnitt des Hemdes angenäht ist, bezweifle dies allerdings nun nach weiteren Beobachtungen. Manchmal sind, wie erwähnt, die Enden nach außen umgeschlagen, was darauf hinweist, daß dieser Schal kein Hemdkragen ist. Einige Figuren tragen keine Hemden, haben aber trotzdem diese breiten Wülste. Daraus läßt sich schließen, daß dieser Stoffwulst ein eigenes Kleidungsstück ist und *yongling* (umzingelter Hals) genannt werden soll. Er entspricht heutigen Schals und dient dazu, den Hals vor Wind und Kälte zu schützen, bei Kriegerern auch gegen Pfeilschüsse.

#### Die Farben der Kleidung

Die Krieger der Terrakottaarmee, die bronzenen Wagenlenker und die Tierpfleger aus der Grube der „Seltene Tiere und

cuffs of the warriors' garments are, however, different again to the typical *banxiu* form and the Qin term for this particular type of sleeve remains undetermined. In any case, it is clear that this sleeve form afforded the required degree of mobility necessary for shooting and loading a crossbow, for hand to hand combat or for manual work and this type of sleeve may, therefore, be referred to both as a crossbow-man's sleeve or as a short sleeve.

#### *Scarves (yong ling)*

Many of the warriors wear a garment which appears to be similar to a modern scarf. These scarves are 3-7 cm wide and 2-4 cm thick. They are found between the shirt and jacket and the ends are folded, left over right and tucked beneath the jacket front. Occasionally one end is left untucked (fig. 45: 8-11).

The charioteers and the kneeling grooms from the pit of the 'rare birds and animals' also wear broad scarves around their necks, as do other clay figures from Western Han Period sites such as Yangjiawan near Xianyang. As early as the Yin and Zhou Periods, throughout the Spring and Autumn Annals Period and up to the Warring States Period (14<sup>th</sup> Century - 3<sup>rd</sup> Century BC), similar scarves may be observed on sculpted figures. On clay figures from the Sui and Tang periods (7<sup>th</sup> Century - 10<sup>th</sup> Century AD), such garments are rarely seen.

Following extensive scrutiny of the figures, it seems that these garments are not stitched onto the jackets. In previous publications I have stated that they may have been attached to the collar of shirts although, following further observation of the untucked scarves, this assertion appears to be incorrect. Some figures also appear to wear no shirt although a scarf is present. It appears that the scarf is indeed a discrete garment called a *yongling* (wrapped neck). These served, like a modern scarf, to protect against the cold and wind and also to afford a degree of protection against arrows.

#### Colours of the Clothing

The warriors, charioteers and the grooms from the pit of the 'rare birds and animals' were all originally polychrome. The paint layers have, however, not survived on large areas of the figures, some of the colour being lost during the excavation process. Only fragments of colour have survived. Despite the degree of loss, however, many of the remaining colours are still vivid. Based on these preserved areas of paint, a palette can be established for the clothing of the terracotta army and further valuable details can be gleaned regarding the colours of garments in the Qin-Period.

The following observations, relating to polychromy on the terracotta army, are based on preliminary examination of 1078 warrior figures from five burial locations at the east end of pit number 1.

#### *Long and Short Coats and Tunics*

Fragments of colour have been discovered on the coats of 277 of the warrior figures: 42.6% (118 cases) have pale green colouring; 31.8% (88 cases) were red; 18.8% (52) were violet; 6% (16) were pale blue; 0.7% (2) were white and 0.4% (1) was ochre. In instances where the coats showed red colouring, this was usually vermilion although crimson and pink may be observed in some cases.



### 3. 护腿

一号兵马俑坑已出土的武士俑下体的护腿(絮衣),计分两种:一是为圆筒形的一节护腿;二是护腿分为上下连属的两节。一节形的护腿有残存颜色可以明确其服色者共计177件,其中粉绿色102件,粉紫色29件,红色(包括朱红、粉红)20件,天蓝色19件,白色7件。可见一节护腿是以粉绿色为主要色,占统计总数的57.6%;其次为粉紫、红色、天蓝色,分别占16.4%,11.3%,10.7%;白色最少,占4%。

两节形护腿有颜色残迹者共113件,可分为如下六组:(1)上节为绿色类:上绿下紫者10件,上绿下蓝者10件,上绿下红者5件,上绿下白者1件。(2)上节为红色类:上红下绿者14件,上红下蓝者11件;上红下紫者3件,上红下白者2件。(3)上节为粉紫色类:上粉紫下绿者26件,上粉紫下天蓝者5件,上粉紫下朱红者1件。(4)上节为天蓝色类:上天蓝下粉绿者9件,上天蓝下朱红者5件,上天蓝下粉紫者3件。(5)上节为白色类:上白色下粉绿者3件,上白色下天蓝者2件,上白色下粉紫者1件,上白色下朱红者1件。(6)上赭石色下天蓝色1件。上述六组中以一、二、三组的颜色所占数量最多,分别依次为26件、30件、32件;四、五类较少,分别为17件、7件;六组最少,仅为1件。

### 4. 围领(壅颈)

一号兵马俑坑已出土的武士俑中,其颈上围领(即壅颈)存有颜色残迹可以明确其色者共189件,其中粉绿色68件,粉紫色60件,朱红色26件,白色18件,天蓝色10件。另外还有双色围领7件,即:上绿下蓝者2件,上绿下红、上绿下紫、上红下绿、上红下蓝、上紫下绿等各1件。由上可见秦俑的围领(壅颈)的颜色以粉绿、粉紫色为主色;其次是朱红、白色和天蓝色;双色者很少,其他色目前尚未发现。

### 5. 袖口彩缘

一号兵马俑坑已出土的武士俑中,其衣袖口缘部分存有颜色残迹可以明确袖缘的色彩者共265件,其中粉绿色袖缘99件,粉紫色袖缘80件,朱红色袖缘47件,天蓝色8件,白色5件。另外,还有双色袖缘26件,即上紫下绿8件,上红下绿4件,上绿下紫5件,上绿下红2件,上白下紫2件,上绿下蓝和上绿下白、上蓝下绿、上蓝下紫等各1件。上绿中白下紫三色者1件。可见袖缘的颜色以粉绿、粉紫、朱红三色为主色,其余各色较少。

Vögel“ waren ursprünglich farbig bemalt. Die Farbfassung blätterte allerdings bereits während der Ausgrabung ab und blieb nur in fragmentarischen Resten erhalten. Die Farben leuchteten bei der Freilegung noch. Anhand der erhaltenen Farbfassungen kann die Farbpalette der Kleidung der Terrakottaarmee nachvollzogen werden, welche einen wertvollen Beleg für die Kleidungsfarben der Qin-Zeit darstellt.

Die folgenden Ergebnisse basieren auf einer vorläufigen Untersuchung zur Farbfassung der Terrakottaarmee an 1078 Kriegerfiguren aus fünf Grabungssektoren am östlichen Ende der Grube 1.

### Langjacken, Kurzjacken und Tuniken

Bei 277 der ausgegrabenen Kriegerfiguren waren noch Reste der Farbfassung auf den Jacken erhalten. Von diesen waren 118 hellgrün (d. h. 42,6%), 88 rot (31,8%), 52 violett (18,8%), 16 hellblau (6%), 2 weiß (0,7%) und 1 ockergelb (0,4%). Unter den Rottönen ist Zinnoberrot vorherrschend, Purpurrot und Rosa kommen nur selten vor.

### Lange und kurze Hosen

Bei 425 Figuren konnten noch Fassungsreste auf den Hosen festgestellt werden. 223 Hosen waren grün, 78 rot (zinnoberrot, purpurrot und rosa), 61 hellblau, 50 violett und 13 weiß bemalt. Hellgrün ist wie bei den Jacken die häufigste Farbe (52,5%), gefolgt von Rot (18,4%), Hellblau (14,4%) und Violett (11,8%). Nur 3,1% der Hosen waren weiß bemalt. Andere Farben wurden bislang noch nicht entdeckt.

### Schienenbeinschutz

Wie oben erwähnt, kann beim Schienenbeinschutz der Form nach ein einteiliger, zylinderförmiger und ein zweiteiliger Typ aus Ober- und Unterteil unterschieden werden. Auf 177 einteiligen Schienenbeinschutzpaaren wurden Fassungsfragmente festgestellt, wobei 102 hellgrün, 29 violett, 20 rot (zinnoberrot und rosa), 19 hellblau und 7 weiß waren. Hellgrün ist eindeutig die häufigste Farbe (57,6%), gefolgt von Violett (16,4%), Rot (11,3%), Hellblau (10,7%) und an letzter Stelle Weiß (4%).

Auf 113 zweiteiligen Schienenbeinschutzpaaren wurden verschiedene Kombinationen festgestellt, die sich ausgehend vom oberen Teil in sechs Gruppen ordnen lassen:

1. *oben grün*, unten: violett (10 x), blau (10 x), rot (5 x) oder weiß (1 x);
2. *oben rot*, unten: grün (14 x), blau (10 x), violett (3 x) oder weiß (2 x);
3. *oben violett*, unten: grün (26 x), hellblau (5 x) oder zinnoberrot (4 x);
4. *oben hellblau*, unten: hellgrün (9 x), zinnoberrot (5 x) oder violett (3 x);
5. *oben weiß*, unten: hellgrün (3 x), hellblau (2 x), violett (1 x) oder zinnoberrot (1 x);
6. *oben ockergelb* und unten hellblau (1 x).

Die Farbkombinationen der Gruppen 1 bis 3 (jeweils 26 x, 30 x, 32 x) bilden die Mehrheit.

### Schals

Bei 189 Kriegerfiguren konnten noch Fassungsreste auf der Schalpartie festgestellt werden. 68 waren grün, 60 violett, 26



zinnoberrot, 18 weiß und 10 hellblau. Sieben Schals zeigen zwei farbige Streifen übereinander, wobei zwei Schals oben grün und unten blau sind. Die anderen Kombinationen sind nur einmal vertreten: grün (oben) und rot (unten) bzw. grün und violett, rot und grün, rot und blau sowie violett und grün. Hellgrün und Violett scheinen am häufigsten vertreten zu sein, gefolgt von Zinnoberrot, Weiß und Hellblau. Andere Farben wurden bislang nicht entdeckt.

#### *Borten an den Ärmelöffnungen*

Bei 265 Figuren waren noch Fassungsreste an den Ärmelabschlüssen erhalten, wobei es einfarbige Borten, sowie Borten mit zwei und drei farbigen Streifen gibt. Von den einfarbigen Borten sind 99 grün, 80 violett, 47 zinnoberrot, 8 hellblau und 5 weiß. Die 26 zweifarbigen Borten zeigen folgende Kombinationen: oben violett und unten grün (8 x) bzw. rot und grün (4 x), grün und violett (5 x), grün und rot (2 x), weiß und violett (2 x), grün und blau (1 x); blau und grün (1 x) sowie blau und violett (1 x). Nur eine Borte zeigt drei farbige Streifen übereinander: oben grün, in der Mitte weiß und unten violett. Hellgrün, Violett und Zinnoberrot sind auch bei den Ärmelabschlüssen die Hauptfarben. Andere Farben kommen seltener vor.

#### *Farbkombinationen bei Soldaten unterschiedlicher Ränge und Waffengattungen*

Diese Statistiken über die Farben erlauben einen Überblick über die bevorzugten Farben. Für die Bedeutung der Farben im Hinblick auf Ranghöhe und Waffengattung werden im folgenden einige Beispiele gegeben.

#### *Farben der Kleidung von Offizieren hohen Ranges (Generäle)*

Der Wagenlenker T2G2:97 aus Grube 1, ein General, ist mit einer violetten Langjacke mit hellblauen Ärmelabschlüssen, einem Schal in Rosa und Hellblau, einer roten Hose und violetten Wickelgamaschen bekleidet. Darüber trägt er einen farbigen Schuppenpanzer.

Ein hoher Wagenoffizier aus Grube 2, T9, ist mit einer doppelten Langjacke bekleidet, wobei die innere weiß und die äußere grün ist. Der Schienbeinschutz ist grün (Farbtaf. I: 2). Ein General der Infanterie aus Grube 2, T14, trägt eine zinnoberrote innere und eine dunkelviolette äußere Langjacke. Die Hose ist grün. Diese beiden Offiziere haben ebenfalls farbige Schuppenpanzer (Farbtaf. I: 1-2).

#### *Farben der Kleidung von Offizieren mittleren Ranges*

Ein Offizier mittleren Ranges aus Grube 2 (T4) trägt eine hellgrüne Langjacke mit weißem Kragen, einen zinnoberroten Schal und eine lange, purpurrote Hose. Er hat einen Brustpanzer mit farbigen Borten. Ein Wagenoffizier mittleren Ranges aus Grube 1, T10G7:14, trägt eine lange Hose, deren Farbe aber bereits nicht mehr erhalten ist. Seine Langjacke ist rosa mit violetten Borten. Der Schal ist ebenfalls zinnoberrot. Der farbige bemalte Panzer besitzt dieselbe Länge wie die Langjacke. Der Offizier T19G10:14 aus Grube 1 ist mit einer hellgrünen Langjacke und einem bunt bemalten Brustpanzer bekleidet. Der zweiteilige Schienbeinschutz ist zinnoberrot und hellblau. Die Farbe der Hose ist nicht mehr zu erkennen.

#### *Long and Short Trousers*

Remnants of colour have been found on the trousers of 425 figures: 52.5% (223 cases) were green; 18.4% (78 cases) were red (vermilion, again occurring far more frequently than other reds); 14.4% (61) were pale blue; 11.8% (50) were violet; 3.1% (13 cases) were white. Other colours have not yet been discovered on the trousers.

#### *Shin Protection*

As mentioned above, two types of shin protection are found on the clay figures: the cylindrical protection and the two-part guards. Colour fragments were found on 177 figures wearing the single cylindrical protection: 57.6% (102 cases) were pale green; 16.4% (29) were violet; 11.3% (20) were red (vermilion and pink); 10.7% (19) were pale blue; 4% (7) were white.

The following colour combinations are found on the 113 two-part shin guards:

- 1) *green above*: violet below (10x); blue below (10x); red below (5x); white below (1x)
- 2) *red above*: green below (14x); blue below (10x); violet below (3x); white below (2x)
- 3) *violet above*: green below (26x); pale blue below (5x); vermilion below (4x)
- 4) *pale blue above*: green below (9x); vermilion below (5x); violet below (3x)
- 5) *white above*: pale green below (3x); pale blue below (2x); violet below (1x); vermilion below (1x)
- 6) *yellow ochre above*: pale blue below (1x).

The combinations from groups 1-3 (respectively 26x, 30x and 32x) constitute the most frequently encountered colour combinations on the two-part shin guards.

#### *Scarves*

Colour remnants have been found on the scarves of 189 warriors from pit number 1. 68 cases are green, 60 are violet, 26 are vermilion, 18 are white and 10 are light blue. On seven of the scarves there are combinations of two colours: two are green above and blue below; one is green above and red below; one is green above and violet below; one is red above and green below; one is red above and blue below and the last is violet above and green below. Pale green and violet are the most frequently observed colours to be found on the scarves, followed by vermilion, white and pale blue. Other colours have not yet been discovered on these garments.

#### *Cuff Borders*

In pit 1 a total of 265 examples of polychromy on cuffs decorated with up to three different colours have been found. Of the single colour cases 99 are green, 80 are violet, 47 are vermilion, 8 are pale blue and 5 are white. 26 instances of two-coloured cuffs were also discovered including 8 with an upper violet stripe and a green stripe below; 5 with green above and violet below; 4 with red above and green below; 2 with green above and with red below; 2 with white above and violet below; 1 with green above and blue below; 1 with blue above and green below and 1 example with blue above and violet below. In only one case have three colours been found on the cuffs. In this example the top area is green, the centre white and the lower area is violet. Pale green,



## (二) 各类不同俑的服色

上面对兵马俑坑已出土的武士俑的服色，进行了数量的统计，借此可以从宏观上了解当时哪些颜色是衣服的主色，哪些颜色是衣服的次要色，以及衣服的颜色究竟共有多少种。下面准备再考察一下各种不同地位、不同兵种武士俑的服色情况。这里不再作数量上的统计，而是每一类中举一、二个典型。

### 1. 高级军吏俑的服色

一号兵马俑坑 T2 第二号过洞 97 号俑，是战车上的高级军吏俑（俗称将军俑），身穿粉紫色长襦，颈部有粉红色和天蓝色的围领，袖口上镶着天蓝色袖缘。下身穿粉红色裤，胫部缚粉紫色护腿。上身披彩色鱼鳞甲。

二号兵马俑坑 T9 出土的战车上的高级军吏俑，身穿双重长襦，内重白色，外重绿色，下着绿色护腿（即絮衣）。二号俑坑 T4 出土的步兵高级军吏俑，上身穿双重长襦，内重为朱红色，外重为深紫色。下体着绿色长裤。这两件高级军吏俑亦身披彩色鱼鳞甲（彩图 I:1-2）。

### 2. 中级军吏俑的服色

二号俑坑 T4 试掘方出土的一个中级军吏俑，身穿粉绿色长襦，白色的领缘，颈部并有高大粗壮的朱红色围领；下体着枣红色长裤。上身披有带彩色花边的护胸甲。一号俑坑 T10 第七号过洞战车上的 14 号中级军吏俑，下衣的颜色已剥落，上身穿襦的颜色为粉红色，押着粉紫色的襟边，颈部有朱红色的围领。外披齐边的彩色鱼鳞甲。一号俑坑 T19 第十号过洞 14 号中级军吏俑，身穿粉绿色长襦，外披带彩色花边的护胸甲。下体着朱红和天蓝双色的护腿，裤上的颜色已脱落，颜色不明。

### 3. 下级军吏俑的服色

一号俑坑 T19 第八号过洞 37 号步兵下级军吏俑，身穿朱红色长襦，押着绿色的袖缘。外披黑片铠甲。铠甲上有朱红色的联甲带，粉绿色甲丁。下体穿粉绿色裤。T19 第十号过洞 17 号步兵下级军吏俑，身穿粉绿色长襦，朱红色袖缘，颈部有朱红色围领，外披赭黑色铠甲，下体着白色裤。腿上扎的行滕的颜色已剥落，只剩下朱红色的束扎行滕的组带。足上登赭石色履，履上系着朱红色綦带（彩图 II:1）。

### 4. 战车上御手俑和车士俑的服色

战车上武士俑的服色，以二号兵马俑坑 T1 试掘方出土的一乘战车上的三个武士俑为例。御手俑身穿绿色长襦，外套赭黑色铠甲，铠甲上有朱红色的联甲带，白色的甲丁。下体着粉紫色裤，绿色的护腿。御手两边的车士，分别称为车左和车右。车左俑身穿粉绿色长襦，外披赭黑色铠甲。下体着白色裤及粉紫色护腿。头戴朱红色介帻。车右俑身穿朱红色长襦，外披赭黑色铠甲。下体着白色裤及天蓝色、枣红色的双色护腿，头戴朱红色介帻。足上穿的履均为赭色，履上有朱红色的綦带（彩图 III:1）。

### 5. 骑兵俑及步兵俑的服色

骑兵俑都出土于二号兵马俑坑，其服装的颜色，以 T12 试掘方出土的一个骑士俑为例。此俑身穿粉绿色褶服，外披赭黑色铠甲，铠甲上缀着朱红色的联甲带。下体着粉紫色长裤（彩图 II:2）。

蹲跪式步兵俑，也都出土于二号兵马俑坑。如 T17 试掘方出土的一件蹲跪式步兵俑（又称跪射俑），身穿粉绿色长襦，外披赭黑色铠甲，铠甲上缀着朱红色甲带和白色甲丁。下着天蓝色裤，胫部缚有粉紫和粉绿的双色护腿。足登赭色履，履上有朱红色綦带。头上绾着发髻，扎着朱红色的发带（彩图 II:2, IV）。

一号俑坑出土的铠甲俑 T2G3:60，身穿粉绿色长襦，袖口上镶着粉紫色袖缘，外披赭黑色铠甲，铠甲上缀着朱红色的甲带和甲丁。下体着粉紫裤及粉绿色护腿。

一号俑坑出土的不穿铠甲的步兵俑 T10K:28，身穿朱红色长襦，袖口上镶着粉绿色缘。下体着粉绿色短裤，腿部扎的行滕的颜色已脱落，只剩下粉绿色的组带。

### 6. 其他类俑的服色

此处所谓的其他类俑的服色，即不是秦始皇陵兵马俑坑出土的陶俑的服色，而是秦始皇陵园出土的铜御官俑和跽坐俑的服色。为了便于与兵马俑坑出土的武士俑的服色进行对比，故在这里附带作一介绍。

秦始皇陵封土西侧出土的一号铜车马上的立式御官俑，身穿双重长襦，内层为朱红色，外衣为粉绿色，领缘、袖缘和襟边在白色的底色上绘着几何形的图案花纹；颈部并有粗壮的白色围领。下体着白色长裤。二号铜车马上的跽坐式铜御官俑的服色，与上件俑的服色相同。

始皇陵封土东侧上焦村马厩坑，出土了一批跽坐形陶





1. General aus Grube 1  
1. General from pit number 1  
1. 一号坑将军俑



2. General eines Streitwagens aus Grube 2, T9  
2. General of a battle chariot from pit number 2, T9  
2. 二号坑将军俑 (T9)

Farbtafeln I-IV: Beispiele für die Farbigkeit der Kleidung der Krieger  
Colour Plates I-IV: Examples of the colours of the warriors' clothing  
彩图 I-IV: 武士俑各类衣服颜色示意图



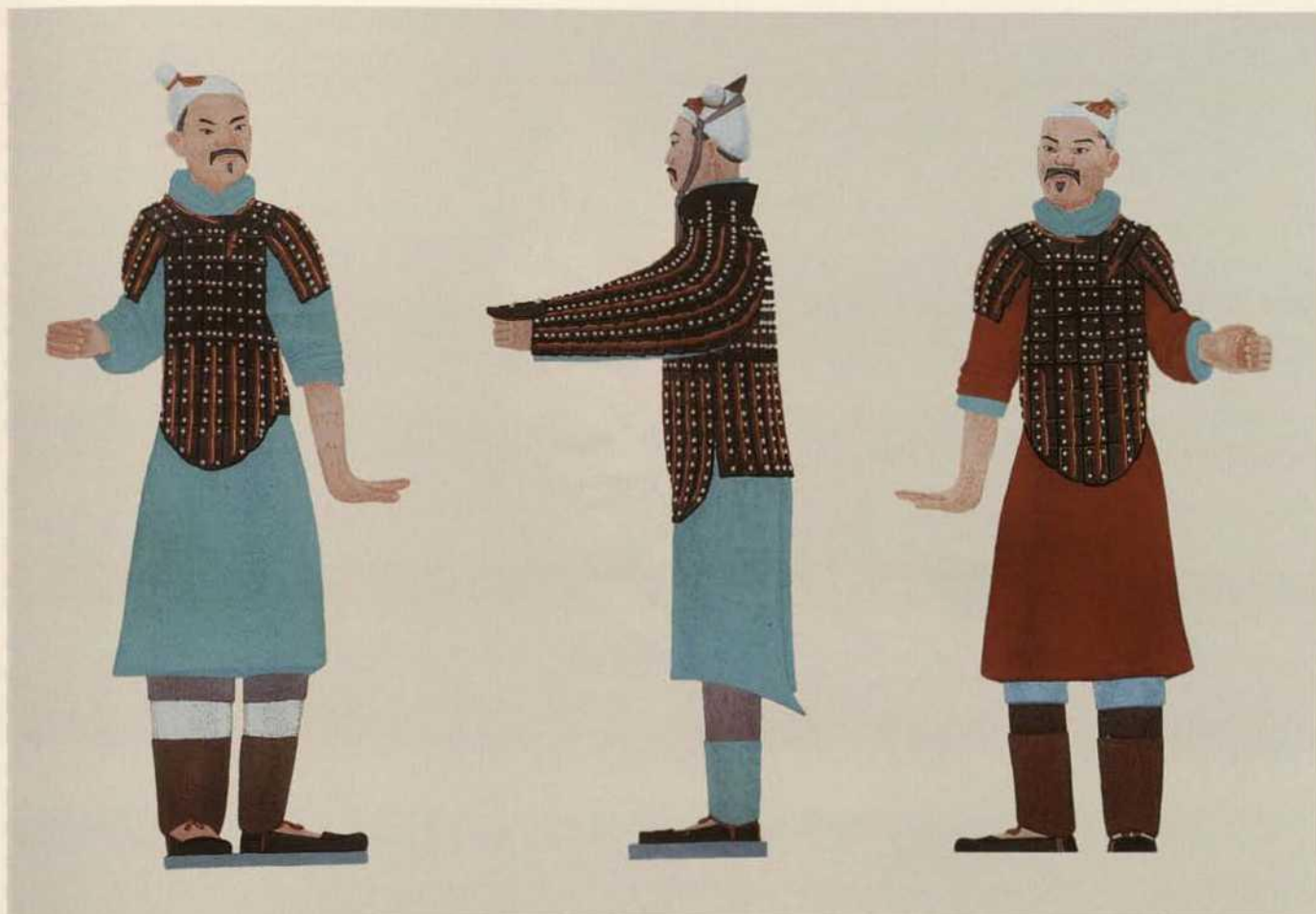


1. Offizier niedrigen Ranges  
1. Junior officer  
1. 下级军吏俑



2. Kavallerist aus Grube 2  
2. Cavalryman from pit number 2  
2. 二号坑骑兵俑





1. Streitwagen aus Grube 2: a. Adjutant zur Rechten

1. Battle chariot from pit number 2: a. adjutant from the right

1. 二号坑战车: a. 车右俑

b. Wagenlenker

b. charioteer

b. 御手俑

c. Adjutant zur Linken

c. adjutant from the left

c. 车左俑

2. Kniender Bogenschütze aus Grube 2

2. Kneeling bowman from pit number 2

2. 二号坑跪射俑









### *Farben der Kleidung von Offizieren niedrigen Ranges*

Ein Offizier niedrigen Ranges der Infanterie (Grube 1, T19G8:37) trägt eine zinnoberrote Langjacke mit grünen Borten an den Ärmelöffnungen. Die Panzerplatten sind dunkelbraun, die Bändchen zur Verschnürung der Platten sind zinnoberrot, die Buckelstiche hellgrün. Die Hose ist hellgrün. Ein anderer Infanterie-Offizier niedrigen Ranges (Grube 1, T19G10:17) trägt eine hellgrüne Langjacke mit zinnoberroten Borten, einen zinnoberroten Schal, einen dunkelbraunen Panzer und eine weiße Hose. Die Farbe der Wickelgamaschen ist nicht mehr zu erkennen. Die Bändchen, die die Wickelgamaschen unter den Knien festbinden, sind zinnoberrot. Die Schuhe sind ockerfarben mit zinnoberroten Schnürsenkeln (Farbtaf. II: 1).

### *Kleidungsfarben der Wagenlenker und Adjutanten*

Die Besatzung eines Streitwagens aus Grube 2, T1, bestehend aus drei Kriegern, wird als Beispiel für die Kleidung von Wagenkämpfern vorgestellt. In der Mitte steht der Wagenlenker, zu beiden Seiten je ein Adjutant, die in „Adjutant zur Rechten“ und „Adjutant zur Linken“ unterschieden werden. Der Wagenlenker trägt eine grüne Langjacke und einen dunkelbraunen Panzer, der mit zinnoberroten Bändchen und weißen Buckelstichen verschnürt ist. Als Beinbekleidung dient eine violette Hose mit grünem Schienbeinschutz. Der Adjutant zur Linken trägt eine hellgrüne Langjacke, einen dunkelbraunen Panzer, eine weiße Hose, einen einteiligen violetten Schienbeinschutz und eine zinnoberrote Mütze. Der Adjutant zur Rechten ist mit einer zinnoberroten Langjacke, dunkelbraunem Panzer, weißer Hose und einem zweiteiligen Schienbeinschutz in Hellblau und Purpurrot bekleidet. Er trägt ebenfalls eine zinnoberrote Mütze. Die Schuhe der Adjutanten sind braun mit zinnoberroten Schnürsenkeln (Farbtaf. III: 1).

### *Kleidungsfarben der Kavalleristen und Infanteristen*

Die stehenden Kavalleristen sind nur in der Grube 2 zu finden. Einer der Kavalleristen aus T12 hat eine hellgrüne Tunika (*xifu*) und einen dunkelbraunen Panzer, dessen Platten mit zinnoberroten Bändchen verschnürt sind. Die lange Hose ist violett (Farbtaf. II: 2).

Die Kleidung der knienden Bogenschützen (ebenfalls nur in Grube 2) zeigt ein Krieger aus T17. Er trägt eine hellgrüne Langjacke, darüber einen dunkelbraunen Panzer, dessen Platten mit zinnoberroten Bändchen und weißen Buckelstichen verschnürt sind. Die Hose ist hellblau; die Unterschenkel werden durch einen zweiteiligen Schienbeinschutz in Violett und Hellgrün geschützt. Die Schuhe sind braun mit zinnoberroten Schnürsenkeln. Die Haare sind zu einem Knoten frisiert, der mit einem zinnoberroten Band zusammengehalten wird (Farbtaf. III: 2, IV).

◁ Kniender Bogenschütze mit konservierter Farbfassung aus Grube 2, T21G18, Figur 6

*Kneeling bowman with conserved polychromy from pit number 2, T21G18, figure 6*

二号坑跪射俑 (T21G18, 6号俑), 彩绘经保护

violet and vermilion are also the most frequently occurring colours on the cuffs.

### *Colour Schemes for Soldiers of Various Ranks and Military Units*

In the above section, the statistics permit an appreciation of the preferred range of colours which may be observed on the terracotta warrior figures. In the following section, the choice of particular colours with respect to rank and role is discussed.

### *Clothing Colours for High Ranking Officers*

Figure T2G2:97 is a senior chariot officer from pit number 1. He wears a violet long coat. Around his neck is wrapped a pink and pale blue scarf and his sleeve cuff borders are pale blue. This officer has red trousers and violet puttees and coloured armour plating.

Another high ranking chariot officer from pit 2, T9, is represented wearing a double long coat. The inner garment is white and the outer coat is green. The figure has green shin guards. An infantry officer from pit 2, T14, has a vermilion inner jacket and a dark violet outer long coat. The figure has green trousers and both he and the previously mentioned officer also carry coloured armour plating (col. plate I: 1-2).

### *Clothing Colours for Middle Ranking Officers*

An officer from pit number 2, T4, wears a pale green long coat with a white collar. Around his neck a vermilion red scarf can be seen. The long trousers are crimson and the figure carries a breast plate with coloured borders. One of the middle ranking chariot officer figures from pit number 1 (T10G7:14) also wears long trousers although the colour has not been preserved. The long coat of this figure is pink with violet borders. Around this figure's neck, a vermilion scarf is also to be seen and he wears polychrome armour which is as long as the jacket.

Officer T19G10:14 from pit number 1 has a pale green long coat beneath a colourfully painted breastplate. His two-part shin guards are painted vermilion and pale blue. The colour of his trousers is no longer discernible.

### *Colours of Clothing for Junior Officers*

A low ranking infantry officer figure T19G8:37 from pit number 1 wears a vermilion red, long coat with green borders at the cuffs. The armour on the figure is dark brown, the attachment straps are vermilion and the stitching is pale green. The trousers are also light green. Another infantry officer figure TG19G10:17 wears a pale green jacket with vermilion borders, a vermilion scarf and dark brown armour on top of his long coat. The trousers are white and although the colour of the puttees can no longer be determined, the laces binding them at the knee are vermilion. The shoes of this figure are ochre coloured with red laces (col. plate II: 1).

### *Clothing Colours of Charioteers and Adjutants*

The examples of three charioteers from one of the war chariots in pit number 2, T1, serve to illustrate the types of colours found on the clothing of these figures. In the centre is a charioteer, with an adjutant officer to the left and to the right. The charioteer



俑，这些俑的身分为养马的圉人。另外，在始皇陵封土西侧的内外城垣之间的珍禽异兽坑，也出土了几件跽坐形陶俑。这些俑的身份为饲养珍禽异兽的圉人。上述两部分陶俑的身上有的仍残存着彩绘颜色的残迹。从残存的颜色可以看出，其上衣长襦的颜色多为粉绿色或朱红色，袖口的颜色有粉绿，有朱红或粉紫等色。袖缘的颜色多与衣服的颜色成鲜明的对比色。

### (三) 对秦俑服色的几点认识

第一，秦俑坑出土的武士俑的服色种类很多，上衣的颜色有粉绿、朱红、枣红、粉红、粉紫、天蓝、白色、赭石色等，并在上衣的领、袖、襟边等处镶着彩色的衣缘。秦俑下体穿的裤亦为彩色，其中以粉绿色占的数量最多，其次有红色、天蓝、粉紫、白色等。胫部缚的护腿的颜色也是多种多样，不拘一格。总之，秦俑坑出土的武士俑的衣着没有统一的服色，而是各随所好，颜色艳丽。在众多的颜色中，以粉绿、朱红、粉紫、天蓝等四种颜色占的数量最多，为主要服色。

第二，从秦俑坑出土的武士俑，以及秦始皇陵园出土的铜车马上的御官俑、马厩坑和珍禽异兽坑出土的跽坐俑的服色看，军队官兵的服色与政府官员的服色、宫廷养马饲兽等仆役人员的服色，没有明显的区别。而在军队中的官吏与一般战士的服色并无多大的区别；高级军吏与中级军吏、下级军吏之间的服色，也没有明显的区别；车兵与骑兵、步兵三者之间的服色也无区别。也就是说，各兵种都没有专有的服色。每一兵种中的众多成员的服色多种多样，没有统一的服色。《秦会要订补》中的《舆服》一节引《中华古今注》说：“秦始皇制三品以上绿色深衣，庶人白色，皆以绢为之。”此说与秦俑服色的实际不符。一般士兵及宫廷的养马饲兽等杂役俑的地位低微，他们也穿红色或绿色的衣服，而不是一律穿白衣。白色的衣服多数是作为中衣或内衣，少数作为外衣。

第三，秦俑衣服的质地已无法确知，但从衣服的颜色看比较艳丽。袁宏的《后汉纪》说：“自三代服章皆有典礼，周衰而其制渐微，至战国时，各为靡丽之服。秦有天下而收用之，上以供自尊，下以赐百官，而先王服章于是残毁矣。”（转引自《东汉会要·舆服下》）此说基本可信。睡虎地秦简《封诊式》中的穴盗条，记载某里士伍乙被盗的复衣是：“二月为此衣，五十尺，帛里，丝絮五斤藁(装)，繆缿五尺缘及殿(纯)。”此衣里用帛，衣面亦当为丝织品。又《封诊式》的盗马条，记载丙所盗的衣服为“缿覆(复)衣，帛里莽缘领袂(袖)。”《说文》：缿，“帛丹黄色”。云

梦睡虎地四号秦墓出土的木牍甲(M4:11)，记载秦国的士兵黑夫写的家书，要其母亲“视安陆丝布贱，可以为禅裙襦者，母必为之。”（见《文物》1976年9期）上述资料说明秦国的庶民及战士亦有穿丝帛类衣服者。当然，大多数的贫民应该是穿价钱便宜的麻织品制作的褐衣。文献和实物资料都证明秦代不但衣服的颜色，而且衣服的质地也没有严格的等级限制。这种情况直到西汉初年仍然如此，所谓“汉初定，与民无禁”。直到汉高祖八年（公元前199年），始下令：“贾人毋得衣锦绣绮縠绌纒。”（《汉书·高祖本纪》）汉文帝时，贾谊上疏说：“今民卖僮者，为之绣衣丝履偏诸缘，内之闲中”，“白縠之表，薄纨之里，縠以偏诸，美者黼绣”；“庶人屋壁得为帝服，倡优下贱得为后服”，“此臣所谓舛也。”（《汉书·贾谊传》）这是由于从春秋战国之间开始的社会制度的大变革造成的结果，旧的一套制度摧毁了，新的封建制的服饰等级制度尚未完全确立。因而从战国经秦王朝直至西汉初年，在衣服的颜色和质地方面表现了多样化，各等级的人们之间在服色和衣服质地上并无严格的限制。

### 三、秦人裁衣用料量小计

从《睡虎地秦墓竹简》等有关资料看，秦人作一件上衣用料数量甚巨。现把有关的数据列成表1，以供参考。

参照表1所列数据，可以探讨一下秦始皇陵兵马俑坑出土武士俑上衣的用料量。由于武士俑身上的衣服是雕饰的，仅能看出大体形状，很难精确地测出衣服各部分的尺寸，并由此推算其用料量，因此只能估算出大约数。其次，秦俑坑内武士俑的衣服为复衣，内装丝絮的重量也无法测算。睡虎地秦简《金布律》上虽明确记载了大褐、中褐、小褐用枲(麻絮)的具体数量，但这三种褐衣的大小究竟怎样，《金布律》并未明言，故不便与秦俑坑武士俑的衣服去勉强比附。所以对武士俑的上衣只能暂以单衣计算，根据其形体的肥瘦、高低，分为大、中、小三型，推算其用料量如表2所示。

表2所获得的秦尺数值的计算方法，是先将武士俑上衣各部分的长度和宽度测量出大体的近似值；然后运用长乘宽的计算方法得出各部分用料的平方米数；再将各部分相加得出用料的总平方米数。根据睡虎地秦简《金布律》：“布袤八尺，幅(幅)广二尺五寸”的记载，秦尺约折合今23厘米，二尺五寸则为57.5厘米。以此幅宽的数值除以用料的总平方米数，得出用料的总长度是若干米。由米再折合成秦尺，即一件上衣当时要用料若干尺。当然，这种算法最后得出



Einer der stehenden, gepanzerten Infanteristen, der Krieger T2G3:60 aus Grube 1, trägt eine hellgrüne Langjacke mit violetten Borten an den Ärmelöffnungen und darüber einen dunkelbraunen Panzer. Die Panzerplatten sind mit zinnoberroten Bändchen und Buckelstichen versehen. Als Beinbekleidung dient eine violette Hose mit hellgrünem Schienbeinschutz.

Einer der stehenden, ungepanzerten Infanteristen, der Krieger T10K:28 aus Grube 1, trägt eine zinnoberrote Langjacke mit hellgrünen Borten und eine kurze hellgrüne Hose. Die Farbe der Wickelgamaschen ist bis auf die grünen Bändchen zum Festbinden nicht mehr zu erkennen.

#### *Kleidungsfarben von Figuren aus anderen Beigabengruben*

Als Vergleich zu den Kleidungsfarben der Krieger der Terrakottaarmee können Figuren aus anderen Gruben der Grabanlage des Kaisers Qin Shihuangdi herangezogen werden, z. B. die bronzenen Wagenlenker und die knienden Diener.

Der stehende Wagenlenker vom Bronzewagen Nr. 1 trägt eine doppelte Langjacke, von denen die innere zinnoberrot, die äußere hellgrün ist. Die Borten an Kragen, Ärmelöffnungen und Säumen zeigen geometrische Muster auf weißem Grund. Er trägt einen dicken Schal und eine weiße Hose. Der sitzende Wagenlenker des Wagens Nr. 2 trägt die gleiche Kleidung.

Die Gruppen der auf den Fersen sitzenden Figuren aus der Grube des Pferdestalls (östlich des Grabhügels im Dorf Shangjiao) stellen Pferdepfleger dar. Ähnliche Figuren wurden in der Grube der „Seltenen Tiere und Vögel“ entdeckt. Die Farben ihrer Kleidung sind nicht gut erhalten, doch läßt sich feststellen, daß die Langjacken mehrheitlich hellgrün oder zinnoberrot waren. Die Borten an den Ärmelöffnungen sind hellgrün, zinnoberrot oder violett und stehen somit im farblichen Kontrast zu den Jacken.

#### *Farbskala der Soldatenkleidung*

Für die Kleidung der Terrakottakrieger wurden diverse Farben verwendet. Zu den Jackenfarben zählen Hellgrün, Zinnoberrot, Purpurrot, Rosa, Violett, Hellblau, Weiß und Ockerfarben. Häufig sind andersfarbige Borten an Kragen, Ärmelabschlüssen und Kanten der Vorderteile angebracht. Die Hosen sind meist hellgrün, seltener rot, hellblau, violett oder weiß. Für den Schienbeinschutz werden ebenfalls kontrastreiche Farben verwendet. Es scheint keine feste Regel für die Auswahl von Farben gegeben zu haben. Die Farbwahl gaben offensichtlich den persönlichen Geschmack wieder. Sie waren immer leuchtend und kontrastreich kombiniert. Die beliebtesten Farben waren Hellgrün, Zinnoberrot, Violett und Hellblau.

Die Figuren der Terrakottaarmee, der Bronzequadrigen und aus den Gruben des Pferdestalls sowie der „Seltenen Tiere und Vögel“ zeigen, daß zwischen Offizieren, Beamten und Bediensteten keine Unterschiede hinsichtlich der Kleidungsfarben bestanden. Innerhalb der Armee gab es keine vorgeschriebenen Kleidungsfarben zur Kennzeichnung der militärischen Ränge oder bestimmter Waffengattungen. Im *Zhonghua gujin zhu* (Kommentar zum Altertum und zur Gegenwart) heißt es: „Nach den Vorschriften des Kaisers Qin Shihuangdi durften Offiziere ab dem vierten Beamtenrang grüne und Leute ohne Amtsposten weiße Jacken tragen. Sie wurden alle aus einfacher Seide genäht.“ Dies stimmt nicht mit den Ergebnissen archäologischer Untersuchungen überein. Einfache Soldaten und Diener sowie Knechte und Mägde am Hofe waren von niedriger sozialer

wears a green long coat and dark brown armour. The armour plates have vermilion straps and white stitching. The figure has violet trousers and green shin guards. The adjutant officer on the left wears a pale green long coat beneath a dark brown armour. He also wears white trousers, a one-piece violet shin guard and a red cap. The figure to the right of the charioteer again has dark armour but he wears a vermilion coloured long coat, white trousers and two-part shin guards in pale blue and crimson as well as a vermilion cap. Both adjutants wear brown shoes with vermilion laces (col. plate III: 1).

#### *Clothing Colours of the Cavalry and Infantry*

The colours worn by the standing cavalry (from pit 2) will now be described according to the example of a figure from T12. The horseman has a pale green *xifu* tunic and dark brown armour with vermilion straps together with long violet trousers (col. plate II: 2).

Typical colouring of the kneeling crossbow-men, also from pit 2, can be described following the example of a figure from T17. This crossbow-man wears a pale green long coat beneath dark armour with vermilion straps and white stitching similar to that noted above. The figure has light blue trousers and the shins are protected by two-part violet and pale green leg guards. The shoes are, once again, brown with vermilion laces and the top knot in the figure's hair is held in place with a vermilion band (col. plates III: 2, IV).

The standing armoured warrior figure T2G3:60 from pit number 1 wears a pale green long coat with violet cuff borders beneath dark armour with vermilion straps and stitches. The warrior has violet trousers and pale green shin guards.

Figure T10K:28 from pit number 1 is an example of one of the infantrymen without armour. The soldier wears a vermilion long coat which has pale green borders at the cuffs. Apart from the green laces attaching them at the knees, no colour remains on the puttees.

#### *Clothing Colours of Figures from other Pits*

In this section, the use of colour is described as it occurs on figures which do not belong directly to the terracotta army, figures such as the bronze charioteers and kneeling servants from other sites around the burial complex of Emperor Qin Shihuangdi.

The standing charioteer from bronze chariot No. 1 wears a double long coat. The inner garment is vermilion and the outer coat pale green. The borders at the collars, cuffs and along the hems are decorated with a white ground upon which geometrical patterns are described in black. A thick scarf is wrapped around the figure's neck and his trousers are white. The seated charioteer figure from chariot number 2 wears precisely the same colours as this standing figure.

Kneeling figures who appear to represent horse grooms were found in the 'pit of the horse stable' excavation in the village of Shangjiao to the east of the tumulus. On the west side of the tumulus, in the pit of the 'rare birds and animals' similar figures were discovered between the inner and outer perimeter walls. The colouring on the clothing in both instances is poorly preserved. Despite this fact, it is possible to say that most of the long coats worn by these figures were either light green or vermilion. The cuff borders are either pale green, vermilion or violet, always in contrast to the colour of the jacket.



Kleidungsstück Garment 衣服名称		Stofflänge bzw. Menge an Rohmaterial Cloth Length or Amount of Material Required 用料数量	Schriftquelle Source 资料来源
einfache Langjacke Single Long-Coat 单襦		2 Klafter und 5 Fuß (ca. 5,775 m) 2 fathoms and 5 feet (5.775 m) 布二丈五尺 (5.775 米)	Holztafelchen M4:11; Grab Nr. 4 in Shuihudi; Wooden panels M4:11 from grave 4 in Shuihudi (Wenwu 1976, p. 9) 睡虎地四号秦墓出土的木牍乙(M4:11), 《文物》1976年9期
doppelte Langjacke Double Long-Coat 复襦		Seide 11,55 m; Seidenwatte 5 Pfund; Seidenbrokat ca. 1,16 m Silk 11.5 m; Silk wadding 5 lb; Silk brocade ca. 1.16 m 帛五十尺 (11.55米), 丝絮五斤, 繆增缘五尺 (1.155米)	xue dao (Diebstahl durch Tunnelgraben) im Fengzhen shi xue dao (Theft by tunnelling) in Fengzhen shi 《睡虎地秦墓竹简·封诊式》穴盗条
Kleidung aus Hanf Garment made of hemp 褐衣	Kopftuch Headscarf 布	Hanfwatte 3 Pfund Hemp wadding 3 lb 用帛三斤	jin bu lü (Gesetze zu Währungen in Form von Metall und Stoffballen/Laws Governing Currency in the Form of Metal and Bolts of Material) 《睡虎地秦墓竹简·金布律》
	Gewand, groß garment, large 大褐	Hanfwatte 18 Pfund (kosten 60 Münzen)* Hemp wadding 18 lb (cost 60 coins)* 用帛十八斤, 值六十钱	
	Gewand, mittel Garment, medium 中褐	Hanfwatte 14 Pfund (kosten 46 Münzen) Hemp wadding 14 lb (cost 46 coins) 用帛十四斤, 值四十六钱	
	Gewand, klein Garment, small 小褐	Hanfwatte 11 Pfund (kosten 36 Münzen) Hemp wadding 11 lb (cost 36 coins) 用帛十一斤, 值三十六钱	
Anmerkung: Laut jin bu lü sollen die Stoffbahnen der Qin-Zeit, die als Währung dienten, 8 Fuß lang und 2 Fuß und 5 Zoll breit gewesen sein. Die Breite dieser Währungsbahnen ähnelt denen der gewöhnlichen Stoffbahnen für Kleider. * Münzen der Einheit banliang, d. h. Münzen mit relativ geringem Wert Note: According to jin bu lü, the bolts of material which served as currency in the Qin Period needed to be 8 feet long and 2 feet and five inches in width. The width is close to that of other bolts of material recorded from this period. * Coins of the type banliang, i. e. coins of a relatively low value 备注: 《金布律》说, 秦代的布币长八尺, 幅宽二尺五寸。此幅宽当与一般作衣用的布帛幅宽相同, 或相近。《睡虎地秦墓竹简·金布律》			

Tab. 1. Stoffverbrauch für Jacken

Tab. 1. Amount of material used for coats

表 1. 秦人上衣用料量统计表

的数值只能是一个近似值, 并不很精确, 不过可以供研究问题的参考。还要说明的一点是, 秦简《金布律》所说布的长和宽, 是指作为货币用的布。它是沿袭古代以物易物的习俗。《诗·氓》说: “氓之蚩蚩, 抱布贸丝。” 传: “布, 币也”。笺: “币者, 所以贸买物也。” 这里说的布有两种作用: 一是作为等价物; 二是实际使用价值。所以《金布律》所说的布的宽度应与实际布料的宽度相同, 或大体近似。《汉书·食货志》曾记载: “太公为周立九府圜法, ……布帛广二尺二寸为幅, 长四丈为匹。” 可见秦的布帛

48 Zitiert im Donghan huiyao, Kap. Yufu B.

49 Übersetzung in Anlehnung an HULSEWÉ 1985, E22, S. 203.

50 XIAOGAN DIQU DIERQI YI GONG YI NONG WENWU KAOGU XUNLIANBAN, in: Wenwu 9, 1976, S. 59.

51 Hanshu 1B, S. 65; vgl. auch DUBS 1938/1954, S. 120.

52 Hanshu 48, S. 2242-2243.

\*

48 Dong Han huiyao, Chap. Yufu B.

49 Translation based upon HULSEWÉ 1985, E 22, p. 203.



Stellung, trugen aber statt weißer auch rote oder grüne Kleidung. Weiß wurde meist für Hemden oder Unterhemden, selten für Jacken, verwendet.

Es kann nicht festgestellt werden, aus welchem Material die Kleidung der Terrakottaarmee bestehen soll. Erkennbar ist nur die Verwendung von leuchtenden Farben. Im *Hou Hanji* (Aufzeichnungen der Späteren Han-Dynastie) des Yuan Hong wird gesagt: „Während der Xia-, Shang- und Zhou-Zeit gab es Gesetze und Riten. Seitdem das Zhou-Herrscherhaus nicht mehr die vollständige Kontrolle über alle Reiche des Landes ausübte, verfielen alle Vorschriften. In der Zeit der Streitenden Reiche fertigten [alle Königshäuser] ihre eigenen luxuriösen und schönen Kleider an. Das Qin-Reich eroberte alle Reiche unter dem Himmel und beschlagnahmte die Kleider aller Länder. Sie wurden entweder zum eigenen Gebrauch des Kaisers verwendet oder an die Hunderten von Beamten verschenkt. Die Kleiderordnung der vorausgegangenen Dynastien brach damit zusammen.“<sup>48</sup> Diese These wird durch andere schriftliche Überlieferungen gestützt. Im Abschnitt *xuedao* des *Fengzhen shi* wird die gestohlene wattierte Jacke (*fuyi*) des Wu Yi beschrieben: „[Für] dieses Kleidungsstück [...] wurden 50 Fuß Stoff verbraucht. Das Innenfutter war aus dünner Seide. Es wurden fünf Pfund Seidenwatte verwendet und fünf Fuß schwerer Seide (*miaozeng*) für die Saumborte, so daß [die Jacke] die Hüften bedeckte.“<sup>49</sup> Wenn das Innenfutter aus Seide bestand, ist anzunehmen, daß der Oberstoff ebenfalls aus Seide war. Im Abschnitt *daoma* (Pferdediebstahl) im gleichen Kapitel *Fengzhen shi* wird registriert, daß ein gestohlenes Kleidungsstück eine „*ti*-farbene, gefütterte Jacke“ mit „Innenfutter aus dünner Seide, breiten Borten am Halsausschnitt (*mangyuan*) und weiten Ärmeln“ war. Nach einer Erläuterung des *Shuowen jiezi* ist *ti* „Seide von zinnoberroter und gelber Farbe“. Das Holztäfelchen (M4:11) aus dem Grab Nr. 4 des Shuihudi-Fundes überliefert den Brief des Qin-Soldaten Hei Fu an seine Mutter, worin es heißt: „[Mutter] bitte schau mal, wenn die Seide in Anlu billig ist, mach bitte unbedingt ein paar ungefütterte Röcke und Jacken (*danqunru*)“<sup>50</sup>. Diese Beispiele verdeutlichen, daß die Mehrzahl der Bevölkerung und die einfachen Soldaten im Qin-Reich Seide als Kleidungsstoff verwendeten, obwohl die Leute der untersten sozialen Schichten billigen Hanfstoffe nahmen.

Schriftliche Überlieferungen und archäologische Funde lassen erkennen, daß während der Qin-Zeit weder Farben, noch Material der Kleidungsstoffe die soziale Schichtung widerspiegelten. Bis zum Beginn der Westlichen Han-Dynastie hielt sich dieser ungezwungene Umgang mit der Kleidung. Erst im 8. Jahr des ersten Han-Kaisers Gaozu (199 v. Chr.) wurde ein kaiserliches Edikt erlassen, das Beschränkungen in bezug auf die Kleidung vorschrieb: „Kaufleute dürfen folgende Stoffe nicht verwenden: Brokat, bestickte Seide, Damast, Tüll und Wolle.“<sup>51</sup> Zur Zeit des Han-Kaisers Wendi machte der Konfuzianer Jia Yi eine Eingabe mit den Bemerkungen: „Heutzutage werden für die Leibeigenen bestickte Kleider und seidene Schuhe, die allesamt mit Borten verziert sind, angefertigt. Die Leibeigenen werden dann in Innengemächern ihren Dienst verrichten. [...] Oberstoffe aus weißem Tüll, Innenfutter aus dünner Seide, dicht gewebte Seide werden überall als Borten angebracht, die besonders schönen haben gestickte Muster. [...] Leute ohne Amtsposten und Wächter sind in der Lage, kaiserliche Gewänder zu tragen, Schauspieler, Hofnarren und Menschen der niedrigsten Schicht können die Kleidung von

### *Colours of the Warriors' Clothing*

Many different colours were used for the clothing of the terracotta army. The jackets are coloured pale green, vermilion, crimson, pink, violet, pale blue, white and ochre. For the decorative borders on collars, cuffs and seams contrasting colours may frequently be seen. The trousers are usually light green, the second most frequently occurring colour being red, then pale blue, violet and white. Contrasting colours are to be found, time and again, decorating the leg guards. There appear to be no particular rules governing the selection of colours for clothing. It appears rather that the choice would have been a personal one relating to individual taste. The hues selected were always brilliant and worn in contrasting combinations with other colours. The most popular colours were pale green, vermilion, violet and pale blue.

Observation of the use of colour in the terracotta army and related excavations, supports the notion that the selection of particular colours for clothing was made independent of rank or status. Differentiation between various ranks is not possible on the basis of clothing colour alone nor is differentiation between the various military units such as cavalry, adjutants or infantry. According to 'Commentary on Ancient and Modern Times' the (*Zhonghua gujin zhu*): 'Following the edict of Emperor Qin Shihuangdi, officers above the fourth rank might wear green coats and those without official commissions should wear white coats. The garments would all be made from simple silk.' This claim is not, however, borne out by the archaeological findings. The ordinary soldiers and servants were of humble social standing but evidently also wore green or red clothing more frequently than they wore white, which was usually reserved for shirts and undershirts and only rarely for coats.

The type of materials which would have been used for the clothing of the terracotta army can not be firmly identified. On the basis of the archaeological finds, the use of vivid colour is a certainty. The following passage comes from Yuan Hong's 'Chronicle of the Late Han Dynasty' (*Hou Hanji*): 'During the Xia, Shang and Zhou Periods, laws and rituals were established. Since the House of Zhou ceased to exercise complete authority over all regions, observation of the regulations has lapsed. In the Warring States Period, [all Royal Houses] made their own luxurious and beautiful clothing. The Qin Empire then conquered all other realms and confiscated clothing from each land. These clothes were either worn by the Emperor himself or they were given as presents to hundreds of functionaries. The clothing regulations of the previous dynasties thereby ceased to exist.'<sup>48</sup>

This theory of Yuan Hong is supported by further sources. In 'Robbery by Tunnelling' (*xuedao*), from *Fengzhen shi*, a stolen wadded (*fuyi*) jacket is described: 'Fifty feet of material were required to make this garment. The inner lining was made from thin silk and five pounds of silk wadding were used. Five feet of heavy silk (*miaozeng*) were used for the border along the hem so that the jacket covered the hips.'<sup>49</sup> Given the fact that the wadding was made from silk, it seems likely that the rest of the jacket might also have been made from silk. In the section on horse theft (*daoma*) from *Fengzhen shi*, it is recorded that; 'a *ti*-coloured wadded jacket' was stolen from a certain person and that the jacket was 'lined with thin cotton and had broad borders at the collar (*mangyuan*) and wide sleeves'. According to the *Shuowen jiezi*, '*ti* is vermilion red and yellow coloured silk'. On the wooden panel (M4:11) from tomb number 4 of the Shuihudi site in Yunmeng, a letter from a soldier to his mother is record-



		Langjacke Long Coats 长褙				Tunika Tunic 褶服	
Größe Size 型号		groß large 大	mittel medium 中	klein small 小	klein small 小	groß large 大	mittel medium 中
Figur (Inv. Nr.) Inventory no. of Figure 俑号		T10G5:15 (Grube 1) (pit no. 1) (一号)	T19K:33 (Grube 1) (pit no. 1) (一号)	T19G11:5 (Grube 1) (pit no. 1) (一号)	T1G2:98 (Grube 1) (pit no. 1) (一号)	T19G10:25 (Grube 1) (pit no. 1) (一号)	Kavallerist (Grube 2) cavalryman (pit no. 2) 二号俑坑骑兵俑
Schulterbreite Shoulder width 肩宽		0.35 m / 米	0.35 m / 米	0.30 m / 米	0.23 m / 米	0.35 m / 米	0.33 m / 米
Taillenweite Width of waist 腹围		1.02 m / 米	1.02 m / 米	0.84 m / 米	0.78 m / 米	1.00 m / 米	0.84 m / 米
Saumweite Width of hem 摆幅		1.60 m / 米	1.60 m / 米	1.36 m / 米	1.30 m / 米	1.40 m / 米	1.36 m / 米
Vorderseite Front 双襟	Länge Length 长	1.22 m / 米	1.06 m / 米	1.06 m / 米	1.08 m / 米	1.05 m / 米	1.00 m / 米
	Breite Breadth 宽	1.11 m / 米	1.04 m / 米	0.88 m / 米	0.92 m / 米	0.60 m / 米	0.50 m / 米
Ärmel Sleeves 双袖	Länge Length 长	0.70 m / 米	0.50 m / 米	0.50 m / 米	0.47 m / 米	0.50 m / 米	0.50 m / 米
	Weite Width 宽	0.52 m / 米	0.46 m / 米	0.46 m / 米	0.40 m / 米	0.46 m / 米	0.40 m / 米
benötigte Stoffmenge in m <sup>2</sup> und umgerechnet in Qin-Fuß size of fabric required in m <sup>2</sup> and converted into Qin Feet 用料数, 平方米数值, 秦尺		4.44 m <sup>2</sup> / 平方米 33.5 Fuß / Ft / 尺	3.34 m <sup>2</sup> / 平方米 25.2 Fuß / Ft / 尺	3.05 m <sup>2</sup> / 平方米 23.06 Fuß / Ft / 尺	3.07 m <sup>2</sup> / 平方米 23.16 Fuß / Ft / 尺	2.46 m <sup>2</sup> / 平方米 18.57 Fuß / Ft / 尺	2.08 m <sup>2</sup> / 平方米 15.74 Fuß / Ft / 尺

Anmerkungen: Die Umrechnung von m<sup>2</sup> in Qin-Fuß erfolgt durch die Division des Stoffverbrauchs in m<sup>2</sup> durch die Stoffbreite der Qin-Zeit (nach dem *jin bu lü* 2 Fuß und 5 Zoll, d. h. 57,5 cm), anschließend Division durch 0,23 cm (1 Fuß = 23 cm). Die Schulterbreite wird gemessen als Breite zwischen den Achselhöhlen. Der restliche Teil der Schulter wird zur Ärmellänge gerechnet. Für die Breite der Vorderseite wird die breiteste Stelle der Brust als Berechnungsgrundlage genommen. Eine Nahtzugabe ist nicht eingerechnet.

Notes: The conversion into Qin feet is achieved by dividing the amount of material used (m<sup>2</sup>) by the standard width for Qin material (according to *jin bu lü* this was 2 feet and 5 inches i. e. 57.5 cm). This sum has then been divided by 0.23 (1 foot = 23cm). The width of the shoulders is measured as the width between the arm-pits. The remaining area of the shoulder is measured with the arm length. The widest part of the front or back of a garment are taken as the point of measurement. Material behind seams is not included in these calculations.

说明: 用布帛数由平方米折成秦尺的长度, 是按幅宽二尺五寸(57.5厘米)计算(参照睡虎地秦简《金布律》: 布币长八尺, 宽二尺五寸)。肩宽是由肋下向上取条垂直线, 等于两肋间的宽度, 其余部分计入袖长内。双襟及背身部分用料以最宽处计算。衣缘的用料未计算在内。

Tab. 2. Stoffverbrauch für die Jacken der Terrakottakrieger

Tab. 2. Amount of material used for the coats of the terracotta warriors

表 2. 秦俑上衣用料量测算表

50 XIAOGAN DIQU DIERQI YI GONG YI NONG WENWU KAOGU XUNLIANBAN;  
in: Wenwu 9, 1976, p. 59.

51 *Hanshu* 1B, p. 65; Cf. DUBS 1938/1954, p. 120.

52 *Hanshu* 48, p. 2242-2243.

53 Cf. LEGGE V 1960, p. 97.

54 *Hanshu* 24 B, p. 1149; Cf. SWANN 1974, p. 219-221.



Kaiserinnen tragen [...] Dies ist meiner Meinung nach falsch.<sup>52</sup> Die Ursache dafür war der drastische gesellschaftliche Wandel von der Frühlings- und Herbst-Periode bis zur Zeit der Streitenden Reiche. Das alte System wurde zerstört, während neue Regelungen für die Kleidung sich noch nicht etabliert hatten. Seit der Zeit der Streitenden Reiche über die Qin-Dynastie bis zum Beginn der Westlichen Han-Zeit wurden Farben und Stoffe der Kleidung vielfältiger, ohne daß sie die soziale Stellung anzeigten.

### Stoffverbrauch in der Qin-Zeit

Schriftliche Quellen wie die qinzeitlichen Bambusstreifenbücher aus dem Shuihudi-Fund zeigen, daß der Stoffverbrauch für die Anfertigung von Kleidung während der Qin-Zeit immens war. Informationen dazu sind in Tabelle 1 zusammengestellt. Diese Angaben lassen eine Schätzung des Stoffbedarfs für die Jacken der Terrakottaarmee zu. Die ungefähren Kleidungsformen sind erkennbar, eine genaue Abmessung der verschiedenen Kleidungsstücke und somit eine präzise Berechnung der Stoffmenge ist jedoch nicht möglich. Das Gewicht der Seidenwattierung der meist wattierten Langjacken kann ebenfalls nicht berechnet werden. Im *jinbu lü* (Gesetze zu Währungen in Form von Metall und Stoffballen) aus dem Shuihudi-Fund werden zwar die konkreten Verbrauchsmengen von Hanfwatte für große, mittlere und kleine Hanfkleider angegeben, deren genaue Größe ist jedoch nicht bekannt. Die im *Jinbu lü* erwähnten Stoffe galten als eine Art Währung, welche sich aus der alten Wirtschaftsform des Gütertauschs entwickelt hatte. Im Mang-Gedicht des *Shijing* gibt es die Verse: „Du, ein einfach aussehender Junge, nimmst Stoffe, um sie gegen Seide zu tauschen.“<sup>53</sup> Der Kommentar dazu erläutert: „Stoffballen sind eine Währung,“ mit dem Subkommentar: „Mit einer Währung kann man Gegenstände handeln.“ Die Stoffballen besitzen also zwei Funktionen: als Tauschobjekt und zum Gebrauch. Die im *Jinbu lü* erwähnten, als Währungseinheit dienenden Stoffe dürften deshalb eine ähnliche Breite gehabt haben wie die zum Gebrauch gedachten Stoffe. Im *Shihuo zhi* (Monographie über Nahrung und Güter) im *Hanshu* steht: „Taigong errichtete für das Zhou-Haus Neun Ministerien, die den Umlauf von Gütern durch runde [Münzen] regulieren sollten. [...] So sollte die Standardbreite *fu* einer Stoffbahn 2 Fuß und 2 Zoll und die Länge *pi* 4 Klafter betragen.“<sup>54</sup>

Ausgehend von diesen Quellen wurde der Stoffverbrauch für verschiedene Kleidungsstücke der Terrakottaarmee anhand exemplarischer Figuren berechnet. Die Ergebnisse sind in Tabelle 2 zusammengestellt. Demnach waren für die Langjacken je nach Körpergröße 23,06 Fuß (5,30 m) bis 33,5 Fuß (7,72 m) Stoff erforderlich. Für die Tunika eines Infanterie-Offizier mittleren Ranges benötigte man 18,57 Fuß (4,29 m) Stoff, für die eines Kavalleristen 15,7 Fuß (3,63 m). Das Holztäfelchen B aus dem qinzeitlichen Grab Nr. 4 des Shuihudi-Funds überliefert, daß für eine ungefüllte Langjacke 2 Klafter und 5 Fuß (ca. 25 Fuß; 5,775 m) Stoff verwendet wurden. Der Stoffverbrauch für die Jacken der Terrakottakrieger von mittlerer und kleiner Größe kommt dieser Angabe nahe. Die Stoffmaße auf dem Holztäfelchen B könnten also für eine mittlere Körpergröße gedacht gewesen sein. Der Stoffverbrauch für Tuniken ist dagegen geringer als die Angabe des Holztäfelchens, da die vorderen Brustteile schmaler sind. Es werden nur etwa zwei Drittel der Stoffmenge von Langjacken gebraucht.

ed: '[Dear Mother], please check the price of silk in Anlu and when it is cheap enough, then make me a couple of unlined skirts and coats (*danqunru*).'<sup>50</sup> The passage serves to show that regular soldiers and ordinary people would have used silk to make clothing in the Qin period, although the cheaper material hemp would have been used most frequently by the poorer classes.

Both written and archaeological sources support the notion, however, that social status was not necessarily reflected in the colours or types of materials chosen for Qin clothing. The casual attitude toward clothing persisted until the start of the Western Han Dynasty. It was only in the eighth year of the reign of the first Han Emperor Gaozu (199 BC), that an imperial edict was issued, restricting the garments which were permitted: 'Merchants may not use the following materials: Brocade, embroidered silk, damask, tulle and wool.'<sup>51</sup> During the time of the Han Emperor Wendi, the Confucian Jia Yi recorded the following observation: 'Embroidered clothes and silk shoes, everything with decorative borders, are tailor made for serfs these days. The serfs then perform their domestic duties [...]. Their clothes are made of white tulle, with lining of light silk. Densely woven silk is used everywhere for borders, the finest of which are embroidered with patterns [...]. Guards and those with no official positions can wear imperial clothing and actors, jesters and those of the most lowly social status may wear the clothes of an empress [...]. In my opinion, this seems to be most improper.'<sup>52</sup> This situation had arisen because of the dramatic social changes which took place from the Spring and Autumn Annals Period to the Warring States Period. The old order had been dismantled and the new social regulations for attire had not yet been established. From the Warring States Period, throughout the Qin Dynasty and up until the beginning of the Western Han Period the colours and materials for clothing were richer and more varied than before and no identification of social status could necessarily be made upon the basis of these colours and materials.

### Use of Material in the Qin Period

Contemporary documents such the bamboo strip texts from Qin tombs in the Shuihudi region record the immense volume of textiles used for clothing in the Qin Period.

The data present in table 1 permit a calculation of the amount of material which would have been required to make coats for the terracotta army of Emperor Qin Shihuangdi. This can be related to the approximate forms of the garments which are to be seen on the figures. A precise measurement of the sizes of different sections of garments and the exact amount of material required to make them remains, nevertheless, obscure. The approximate nature of the measurement is further compounded by the fact that most of the soldiers wear wadded long coats and it is not possible to guess the weight of the wadding. In the 'Statutes on Currency' (*Jinbu lu*) from the Shuihudi find, the precise amounts of material for large, medium and small hemp garments are set down. The actual sizes of these finished garments can not however be ascertained from these texts. In table 2 the amounts needed to produce a large, medium and small coat of this type are given.

It is clear from 'Laws Governing Currency in the Form of Metal and Bolts of Material' (*Jinbu lu*), that certain textiles were accepted as a form of currency, a system which stemmed from the earlier tradition of barter. The following line is taken from a



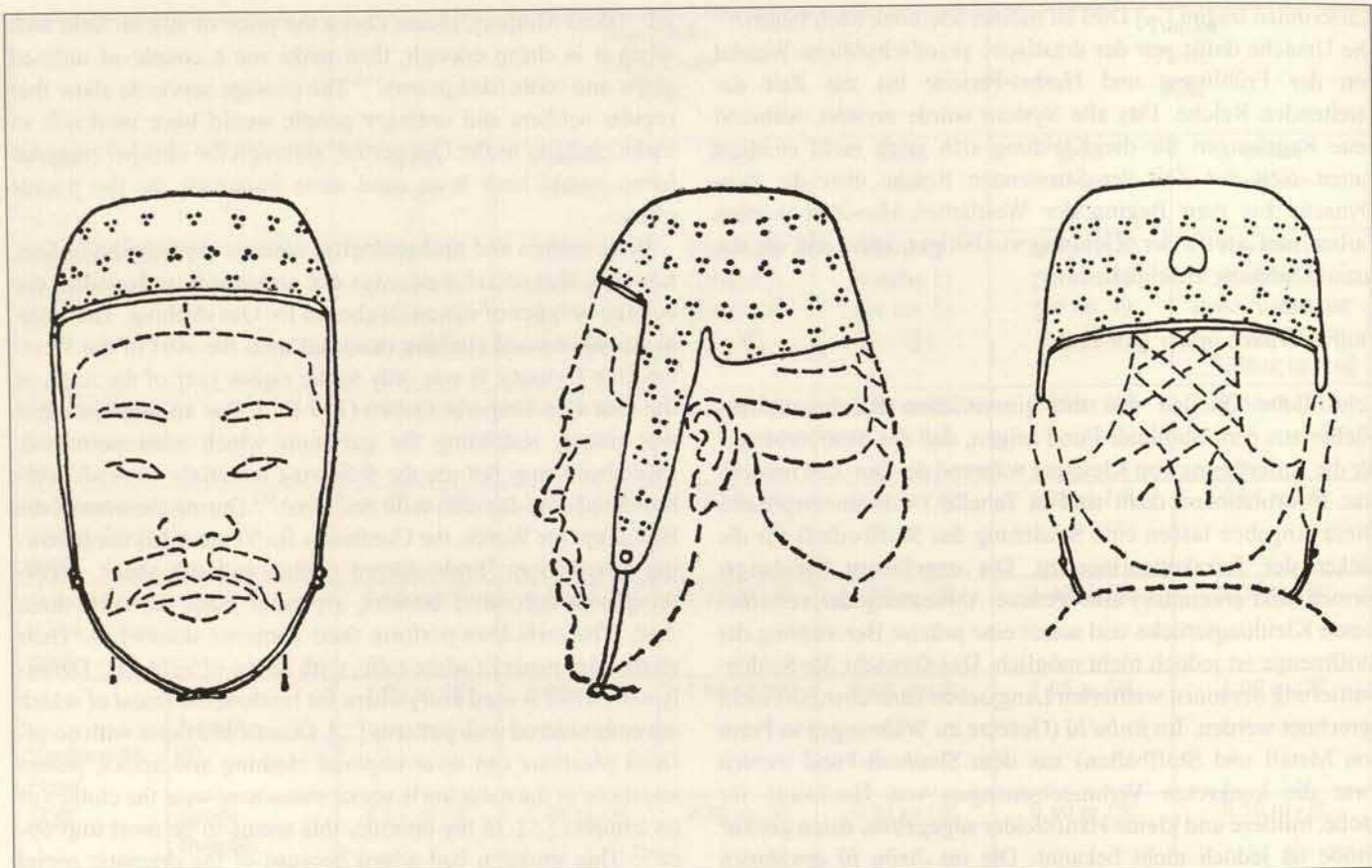


Abb. 46. Lederkappe der Kavalleristen: Figur T12:2 aus Grube 2

Fig. 46. Leather cap for cavalry: Figure T12:2 from pit number 2

图 46. 骑兵俑皮弁 (二号坑, T12:2)

的宽度为二尺五寸，应是可信的。

从表 2 最后一栏的数值可知：秦俑坑内武士俑上衣长襦，大号要用布料三三·五尺 (7.72 米)；中号用布二五·二尺 (5.82 米)；小号衣计测算了两个俑的上衣，其用料一为二三·〇六尺 (5.304 米)，一为二三·一六尺 (5.35 米)。关于褶服，测量了两个俑，一为步兵的中级军吏俑，一为骑兵俑。前者用布帛为一八·五七尺 (4.29 米)，后者用布帛为一五·七尺 (3.63 米)。

把上面测算的数值，与表 1 所载睡虎地四号秦墓出土的木牍乙所记载的数值，即作一件禅襦用布帛二丈五尺 (5.775 米) 相比较，秦武士俑的中号和小号长襦的用料数与木牍乙所载数值基本相符。可见木牍乙所载的数值是属于当时中等身材人做的上衣的用量。秦俑中的大号长襦的用料则较木牍乙所载的数值大得多，尤其秦俑身高体胖，属于秦代彪形大汉，所以做衣用料必然要多。表中所测得的褶服的用料值，则较木牍乙所载一件禅襦的用料数值小。因褶服的双襟较长襦小，所以其用料比较节省，约为长襦用料的三分之二。秦代做件长襦之所以用料较多，因为它双襟特别宽大，几乎把躯干包裹两周。

#### 第四节 秦俑的冠、履、靴

##### 一、冠

秦始皇陵一、二、三号兵马俑坑出土的大批武士俑，其中有一部分头戴冠。目前已发现的冠类有皮弁、长冠、鹞冠。另外，还有一部分武士俑头戴赤帻。在秦始皇陵封土西侧出土的两乘铜车马上的御官俑，头上均戴鹞冠。这些考古资料为研究秦代的冠、帻提供了宝贵的实物资料。

55 HAYASHI 1976, Abb. 2-21 bis 2-26.

\*

53 Cf. LEGGE V 1960, p. 97.

54 *Hanshu* 24 B, p. 1149; Cf. SWANN 1974, p. 219-221.



## Kopfbedeckungen

Ein Teil der Kriegerfiguren trägt Kappen, zu denen Lederkappen, Langkappen und Fasanen-Kappen zählen. Andere tragen rot bemalte Mützen. Die Wagenlenker der Bronzequadrigen tragen Fasanen-Kappen.

### Lederkappen (*pibian*)

Die Kavalleristen aus Grube 2 tragen über dem sechssträhligen, auf dem Hinterkopf festgesteckten Zopf eine kleine Kappe, deren Form „einer umgedrehten Schale“ ähnelt. Vorne über der Stirn ist sie niedriger als über dem Hinterkopf. An den Schläfen laufen breite Streifen bis zu den Wangen. Dort sind Bändchen zur Befestigung der Kappe angesetzt, die unter dem Kinn mit Knopf und Schlinge verbunden werden können. Die Kappen bedecken nur den oberen Teil des Kopfes, Schläfen und Hinterkopf bleiben frei. Sie sind ockerfarben und mit zinnroten Mustern aus drei Pünktchen verziert. In der Mitte des Hinterkopfes ist ein größeres, weißes Muster in Form einer Pflaumenblüte. Die Kappen haben keine unebenen Stellen und wirken fest. Sie scheinen aus Leder zu sein (Abb. 46, 47). Die zahlreichen Kavalleristen aus einer Nebenbestattung in der Nähe des Grabes Nr. 1 in Yangjiawan aus der Westlichen Han-Zeit tragen ähnliche Kappen.

Die Kappen ähneln in ihrer Form den in schriftlichen Quellen beschriebenen *bian*-Kappen. Im *Shiming* wird erklärt: „*Bian* sehen wie zusammengelegte Hände aus. Wenn sie aus schwarzrotem Stoff angefertigt sind, heißen sie Schwarzrote Kappen (*juebian*). Wenn sie aus Hirschleder angefertigt sind, heißen sie Lederkappen (*pibian*).“ Zu den „Annalen der Kaiserin Xiaoping“ des *Hou Hanshu* (Dynastiegeschichte der Späteren Han-Dynastie) wird kommentiert: „Laut Yan Shigus Erklärung wird eine Lederkappe *pibian* genannt, wenn sie aus Hirschleder gefertigt ist.“ Im *Yufu zhi* (Monographie über Wagen und Kleidung), ebenfalls im *Hou Hanshu*, heißt es, daß eine Lederkappe „wie eine umgedrehte Schale aussieht“ und „aus Hirschleder hergestellt ist.“ In *Gujin zhu* (Kommentar zum Altertum und zur Gegenwart) wird erwähnt: „Der bittere Klee (*zhen*) heißt auch bitterer *zhi*, dessen Samen Keimblätter hat, die wie Lederkappen aussehen. [...] Die Keimblätter sind so rund wie Perlen. [...] Sie werden auch Lederkappen-Kraut (*pibian cao*) genannt.“ Die Lederkappen werden hinsichtlich Form und Material als „wie eine umgedrehte Schale“ und „aus Hirschleder“ beschrieben. Die Pünktchenmuster bilden die Flecken am Rückenfell der Hirsche ab. Die in der Terrakottaarmee ausschließlich von Kavalleristen getragenen Kappen sind daher wohl Lederkappen. Sie sind leicht und bequem, bedecken die Haare und sind am Kinn festgebunden. Beim Galoppieren können sie nicht durch den Wind vom Kopf gerissen werden.

Es gibt bislang noch keine einheitlichen Erkenntnisse zu Lederkappen. Sechs Abbildungen in Hayashi Minaos *Kandai no bunbutsu*<sup>55</sup> zeigen unterschiedliche Formen: Einige Lederkappen haben eine konische Form und werden an der Spitze von Haarnadeln durchstochen (Lackmalerei auf einer Zither aus Changtaiguan in Xinyang). Andere sehen wie umgedrehte Teller aus, auf denen sich ein sackartiges Oberteil nach hinten neigt; vom Hinterkopf hängen lange Stoffflaschen herab (Malerei auf dem Lackkästchen aus Pyongyong, Steinreliefs auf den Schreinen der Familie Wu und Steinreliefs aus Qizhou). Wieder andere Kappen sehen ebenfalls wie umgedrehte Teller aus, haben aber eine nach vorne geneigte, konische Spitze (Reliefs

‘Mang’ poem in *Shijing*: ‘A simple looking youth you were, Carrying cloth to exchange it for silk.’<sup>53</sup> In the annotation it is stated that ‘Bolts of material are a currency’ and further, that; ‘Goods may be traded against currency’. The bolts of material referred to appear to have performed two distinct functions: as a currency and as a material for making textiles. In this sense, the legal tender materials mentioned in ‘Statutes on Currency’ (*Jinbu lu*) were probably as diverse in nature as those used for the production of clothing. The following passage appears in the Monograph on ‘Food and Provisions’ (*Shihuo zhi*) from *Hanshu*: ‘Taigong established an office for currency and finances for the House of Zhou. The office was responsible for regulating the exchange of goods for coinage throughout the nine provinces. [...] Standard widths (*fu*) for bolts of material should be two feet and two inches wide and standard lengths (*pi*) should cover four fathoms in length.’<sup>54</sup> The dimensions recorded in this passage approximate those from the aforementioned quotation in which reference is made to the size of Qin bolts of material (approximately two feet and five inches wide).

The table 2 shows that 33.5 feet (7.72 m) of material were required to make a long coat and that, for a medium-sized long coat 25.2 feet (5.82 m) were needed. One of the short coats was made from 23.06 feet (5.30 m) and the other was tailored from 23.16 feet (5.35 m) of material. For the tunic of a middle ranking infantry officer, 18.57 feet (4.29 m) were required and for that of a cavalry officer, 15.57 feet (3.67 m) of material were used.

These findings may be compared to those recorded on wooden panel B from Qin tomb 4 of the Shuihudi find. On this panel it is recorded that, for an unlined jacket, 2 feet and 5 inches (57.5 cm) were necessary. The dimensions of the material which would have been needed to produce coats for average sized or smaller Qin warriors probably corresponded to those mentioned on the Shuihudi panel. It seems likely that the wearer of the coat described in Panel B must have been of average height. For a large long coat such as those worn by some of the larger terracotta warriors, rather more material would have been required than the amount mentioned on the panel. The amount needed to construct a tunic seems always to have been less than the amount recorded on the wooden panel because the fore sections of the tunic are so much narrower than those of the coats. Only about two thirds of the material needed to make a long coat were required to tailor a tunic.

## Headwear

Some of the terracotta warriors are modelled wearing headwear such as leather caps, long caps, and pheasant-feather caps. Other figures wear headscarves with red polychromy. The chariot officers of the bronze quadriga wear pheasant-feather caps.

### Leather Caps (*pi bian*)

The cavalry figures found in pit number 2 have their hair twisted into a plait made up of six strands and pinned up at the back of their heads. On top of this they wear small caps. The front side of the cap is worn lower at the forehead than it is at the back. At each temple there is a wide strip which extends down to the cheeks. Small bands connect the strips via the chin where the ends of the bands are tied together with a toggle and loop. The cap covers only the top part of the head and the hair at the







aus Liangchengshan). Weitere Kappen der gleichen Grundform haben eine lotosblütenartige Spitze. Die Kappenränder sind mit Bändern versehen, an denen Verzierungen hängen. Die geschilderten Kappen sind alles andere als „umgedrehte Schalen“ und „so rund wie Perlen“ und zeigen deutliche Unterschiede zu den Lederkappen der Kavalleristen der Terrakottaarmee.

Langkappen (*changguan*) – Kopfbedeckung mit einem langen „Zierstreifen“

Die Wagenlenker und einige Adjutanten auf der rechten Seite der Wagenlenker sowie Offiziere mittleren und niederen Ranges tragen Kopfbedeckungen mit langen Zierstreifen. Sie haben flach am Hinterkopf anliegende Haarzöpfe. Die Zierstreifen haben die Form von Elsternschwänzen (*quewei*). Das kleine Vorderteil liegt flach auf dem Scheitel, die hintere Hälfte ist in einem Winkel von ca. 45° nach oben gebogen und am Ende nach unten abgeknickt. Oft (aber nicht immer) ist das abgeknickte Hinterteil seitlich mit kleinen dreieckigen Teilstücken verschlossen, so daß sich ein Hohlraum am Kappenende bildet. Bei einigen Kappen ist das nach unten abgeknickte Ende spiralförmig eingerollt. Die Haarknoten passen in den Hohlraum der Kappe. Der vordere und der mittlere Teil der Kappe liegen direkt über Stirn und Scheitel. Ein Riemen, der an dem Streifen befestigt ist, verläuft über den Hinterkopf. Zwei Bänder, die ausgehend von dem Zierstreifen über die Wangen verlaufen, sind unter dem Kinn zusammengebunden und halten die Kappe am Kopf fest. Kappe und Bänder sorgen dafür, daß die Frisur ordentlich bleibt und sich nicht löst.

Es lassen sich zwei Typen unterscheiden: Kappen mit einteiligem und mit doppeltem (d. h. geteiltem) Zierstreifen. Die einteiligen Zierstreifen (*danban changguan*) sind trapezförmig; sie sind 15,5 bis 23 cm lang, vorne 6,5 bis 10,5 cm und hinten 13,5 bis 20,3 cm breit. Die heute fast vollständig verlorenen Farbfassungen waren möglicherweise braun oder zinnoberrot, seltener weiß. Die Bändchen sind immer orangefarben. Die verwendeten Streifen wirken steif und gerade und wurden vermutlich aus Schichten von zusammengelegtem Leder oder in Lack getränktem Stoff hergestellt (Abb. 48).

Die Langkappen mit Doppelstreifen (*shuangban changguan*) unterscheiden sich von denen mit einteiligem Streifen nur darin, daß der Streifen in der Mitte in Längsrichtung durch eine Naht geteilt ist. Größe, Konstruktion, Farben und Material der beiden Kappentypen sind identisch. Die Zahl der Streifen scheint, wie bei dem Gelehrtenhut (*jinxian guan*; wörtlich: die Tüchtigen fördernder Hut) mit einem, zwei oder drei Zierstreifen, von der Ranghöhe abhängig zu sein. Wagenlenker, Adjutanten zur Rechten und Offiziere niederen Ranges tragen Langkappen mit einteiligem, Offiziere mittleren Ranges solche mit doppelten Zierstreifen (Abb. 49, 50).

temples and at the back of the head remain uncovered. The caps are ochre-coloured and adorned with vermilion-red patterns made up of three dots. In the middle of the back of the head there is a slightly larger white pattern in the shape of a plum blossom. The caps do not have any indentations and give the impression of being firm. They seem to have been made out of leather (fig. 46, 47). Numerous Western Han Period cavalrymen, from a secondary burial chamber close to grave number 1 in Yangjiawan, wear similar caps.

This cap style is similar to the *bian*-caps mentioned in written sources. As described in Shiming: '*bian* resembles folded hands. If they are manufactured from a reddish-black cloth, then they are called reddish-black caps (*juebian*). If they are manufactured from buckskin, then they are called leather caps (*pibian*).' In the 'Annals of Empress Xiaoping' from the 'History of the Later Han' (*Hou Hanshu*) the following comment is made: 'according to Yan Shigu's definition, a leather cap is called *pibian*, if it is manufactured from buckskin.' In the 'Monograph on Chariots and Clothing', also from *Hou Hanshu*, mention is made of the facts that leather caps 'resemble a reversed bowl' and that they are 'manufactured from buckskin'. Furthermore, the 'Commentary on Ancient and Modern Times' (*Gujin zhu*) mentions: 'The bitter clover (*zhen*) also called bitter *zhi* has seedlings with seed leaves, which look like leather caps. [...] The seed leaves are round as pearls. [...] They are also called leather-cap plants (*pibian cao*).' This quote indicates both the shape and also the material of the leather caps; that is, a reversed bowl made from buckskin. The dotted pattern represents the spotted forms of the deerskin. The small caps worn by the Qin cavalrymen are probably leather caps. These caps are only worn by the cavalrymen. They appear to have been light and comfortable to wear. The caps cover the hair of the figures and are fastened at the chin so that they cannot fly away during riding.

Until now there has been no consistent information available on leather caps. The six illustrations in Hayashi Minao's '*Kandai no bunbutsu*'<sup>55</sup> show different forms: some of the leather caps have a conical shape and are pierced at the top with hair pins (in a lacquer painting on a zither, from Changtaiguan in Xinyang). Others resemble upturned plates with a bag-like portion which points backwards. In addition, long fabric straps hang from the back of the cap (painting on a small lacquer box from Pyongyong, stone reliefs from the shrine of the Family Wu and from Qizhou). Other caps similarly resemble upturned plates. They have conical tips, which slant forward (on the reliefs from Liangchengshan). Other caps with the same basic form, have a lotus flower-like upper portion. The cap borders are decorated with bands from which ornaments hang. The caps already described are not merely 'reversed bowls' or 'as round as pearls' and they are clearly different to the leather caps worn by the cavalrymen of the terracotta army.

Long Caps (*changguan*) – Headwear with long, 'decorated strips'

The charioteers, some of the adjutants on the right of the chariots, and middle and lower-ranking officers have hair plaits lying flat against the back of their heads. They wear caps with long ornamented plates (of leather or lacquered fabric) that resemble the form of a magpie tail (*quewei*). The smaller front section lays flat against the crown of the head and the back section is angled up at a forty five degree angle, before being bent back down at the end. The sides of these bent 'tail' plates are often, but not always, closed with triangular side sections which serve to create

55 HAYASHI 1976, figs. 2-21 to 2-26.

◁ Abb. 47. Lederkappe eines Kavalleristen

Fig. 47. Leather cap for cavalry

图 47. 骑兵俑皮弁



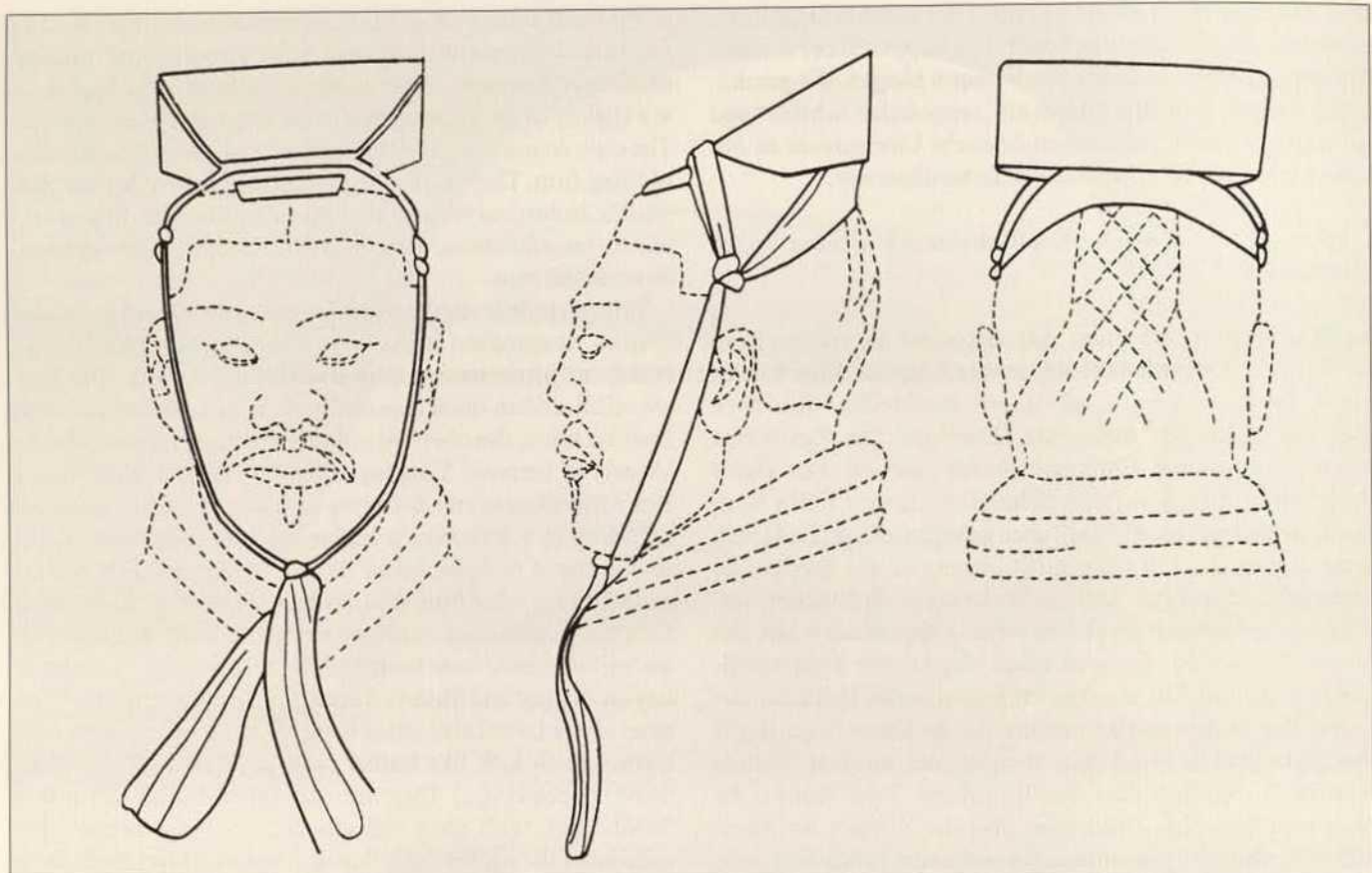


Abb. 48. Langkappe mit einfachem Zierstreifen von Figuren aus Grube 1: Figur T1K:72

Fig. 48. Long cap with simple decorative strips from figures in pit number 1: Figure T1K:72

图 48. 一号坑陶俑单板长冠, T1K:72

### (一) 皮弁

二号兵马俑坑出土的骑兵俑，均头梳六股宽辫形扁髻贴于脑后，头戴小冠。小冠的形状犹如覆钵，圆顶，前沿（即额部）浅短，后沿（即后脑部分）较深。两侧各有一长耳，耳的下端各连接一窄条形带，两带的末端用子母扣对接扣于颌下。冠小而浅，仅能盖住顶发，两边的鬓发及后脑部分的发均露于冠外。冠赭色，用朱红色绘着三点一组的梅花形散点式纹样布满全冠。冠的后侧正中绘一朵较大的白色桃形花饰。冠上无折纹，质地硬直，似为皮质（图 46, 47）。陕西省咸阳市杨家湾一号西汉大墓南侧的一组陪葬坑，出土的大批兵马俑群中的骑兵俑，头上也戴着与秦俑坑的骑兵俑近似的小冠。

这种小冠的形制类似古代的弁。《释名》：“弁，如两手相合扑时也，以爵为之谓之爵弁，以鹿皮为之，谓之皮弁。”《后汉书·孝平王后传》注：“师古曰：皮弁，以鹿皮为冠，形如人手之弁合也。”又《后汉书·舆服志》说：皮弁“制如覆杯”，“以鹿皮为之”。又《古今注》说“苦蕒一名苦蕒，子有里，

形如皮弁，……里有实，正如珠，……一曰皮弁草。”由上可知皮弁有两个主要特征：一是形如覆钵，二是以鹿皮为之。秦俑坑的骑兵俑的小冠与上述两个特征基本相符，其形如覆钵，冠上有点一组的梅花形散点纹样，这是鹿斑的象征。因而骑兵俑的小冠可能即秦之皮弁。秦俑坑出土的武士俑中只有骑兵俑头戴皮弁，其他俑未见有戴者。皮弁十分轻巧，足以罩住顶发，又有条带扣结颌下，骑在马上飞速奔驰时不易被风吹落。

目前学术界对皮弁的认识比较混乱，说法不一。日本林已奈夫先生在《汉代文物》一书中，曾汇集了六幅图象（图 2-21 至 2-26）。这六幅图象的形制不一，有的呈圆锥形，并在顶端贯筭（信阳长台关出土的琴漆画）；有的形如覆盘，上端有一弯曲后倾状如布囊的顶，后脑部分有下垂的长耳（平壤王盱墓出土的小箱漆画、沂州及武氏左石室画像石）；有的形如覆盘，但覆盘上端有一向前弯曲成锥形的尖顶（两城山画像石）；有的形如覆盘，上端有一象未开放的莲花状的尖顶，下端有綦带，带上有垂饰物。这些图象都与“制如覆杯”或“正圆如珠”之形有异；也与秦俑坑内的



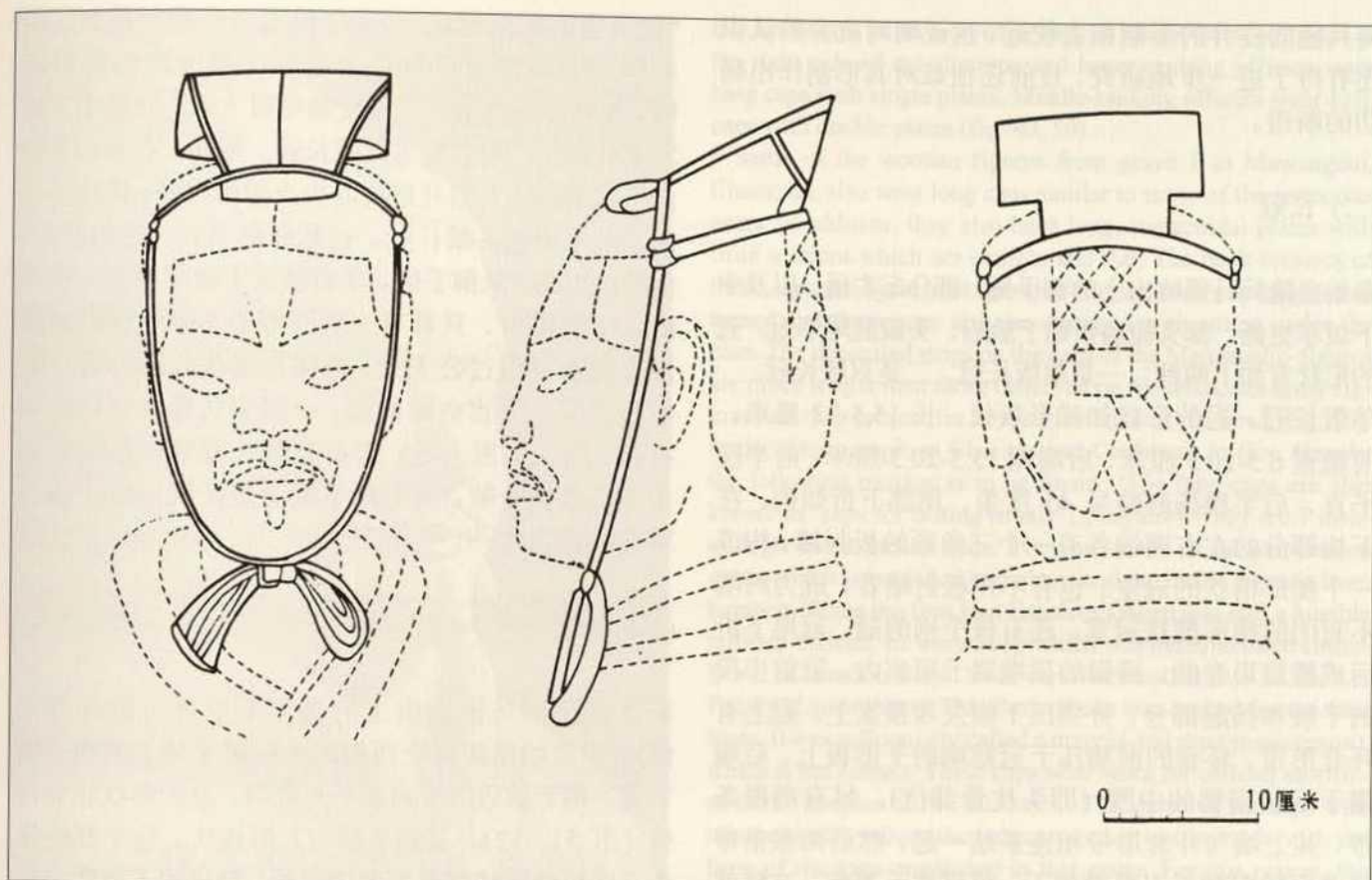


Abb. 49. Langkappe mit doppeltem Zierstreifen von Figuren aus Grube 1: Figur T2G10:88

Fig. 49. Long cap with double decorative strips from figures in pit number 1: Figure T2G10:88

图 49. 一号坑陶俑双板长冠, T2G10:88

Die Holzfiguren aus dem Grab Nr. 1 in Mawangdui in Changsha tragen teilweise Langkappen, die denen der Terrakottaarmee ähneln. Sie bestehen ebenfalls aus langen, trapezförmigen Zierstreifen mit geraden, flachen Vorderteilen und nach oben gebogenen, am Ende abgeknickten Hinterteilen. Unter dem Kinn werden sie mit Schnüren festgebunden. Die Zierstreifen sind bei den Mawangdui-Figuren aber viel länger und ragen weit über den Hinterkopf hinaus (Abb. 16). In der „Monographie über Wagen und Kleidung“ des *Hou Hanshu* steht: „Langkappen heißen auch ‚Kappen für Fastenriten‘ (*zhaiguan*). Sie sind 7 Zoll hoch und 3 Zoll breit. Sie bestehen außen aus in Lack getränkter Gaze, die plattenartig geformt wird, und innen aus Bambus. Als der erste Han-Kaiser Gaozu noch ein kleiner Militärbeamter war, trug er diese Kappe, die ganz aus Streifen von Bambusrinde gefertigt war. Man nannte sie Kappen der Liu-Familie (*Liushi guan*). Dies war eine Kappenform des Chu-Staates. Umgangssprachlich hieß die Kappe Elsternschwänze-Kappe (*queweiguan*), was falsch ist. Diese Kappen wurden bei staatlichen Opferzeremonien in Ahnentempeln getragen.“ Die Kappen mit trapezförmigen Streifen der Terrakottaarmee stimmen in der Form mit den hier beschriebenen überein und können deswegen Langkappen genannt werden. Eine Differenzierung in Langkappen mit einteiligen und doppelten Zierstreifen war bis zum Fund der Terrakottaarmee weder durch schriftliche Überlieferungen noch durch archäologische Grabungen bekannt. Wie oben beschrieben, stammten die Langkappen aus

a hollow form at the rear end of the long cap. Elsewhere, the bent end is rolled into a coiled form. The front and middle parts of the long caps are positioned over the forehead and on the crown of the head. A strap, which is attached to the ‘tail’ section, runs across the back of the head and two further bands serve to fasten the cap on the wearer’s head. They extend down from the decorated border of the cap, across the cheeks to the chin, where they are knotted together. The cap and the straps serve to hold the hair style in place. There appear to be two distinct types of long cap; some have single decorated plates whilst on other caps, the plates are divided into two sections. The single, decorated plates (*danban changguan*) are trapezoid in shape. They are between 15.5 and 23 cm long and the front ends are between 6.5 and 10.5 cm wide, while the back ends are between 13.5 and 20.3 cm wide. Very little polychromy survives on the caps although they seem to have been brown or vermilion-red or, occasionally, white. The chin straps are all orange. The plates give the impression of being stiff and straight and were possibly made from leather or lacquer soaked cloth layers (fig. 48).

The long caps with double strips (*shuangban changguan*) only differ from the form described above in that a central dividing seam runs down the length of the plate. These caps otherwise resemble, in colour, form and size, those with a single plate. The division of the plates, as with the *jinxian guan* caps (‘Cap to Inspire Virtue’) with one, two or three ornamental strips, may re-



骑兵俑的皮弁的形制相去较远。这说明对皮弁的认识还有待于进一步地研究，目前还很难对其形制作出确切的断语。

## (二) 长冠

秦始皇陵兵马俑坑出土的御手俑、部分车右俑，以及中下级军吏俑，都头梳扁髻贴于脑后，头戴鹊尾形冠。冠的形状有如下两种：一是单版长冠，二是双版长冠。

单版长冠，冠的形状如梯形版状，长 15.5-23 厘米，前端宽 6.5-10.5 厘米，后端宽 13.5-20.3 厘米。前半段平直，后半段扬起略呈 45 度角，尾部下折如钩。在下钩部分的左右两端各有一个三角形的板封堵，构成一个楔形槽状的冠室。也有不用板封堵者，成为两端不封闭的楔形槽状冠室。还有极个别的冠，冠尾下折后成螺旋形卷曲，扁髻的顶端罩于冠室内。冠前半段的平版和扬起部分，分别压于额发和顶发上。冠上有环套形带，环套的前端压于冠前端的平形板上，后端攀于后脑扁髻的中腰（即头枕骨部位）。另有两根条带，其上端与环套形带相连系结一起，然后两根条带沿着面的双颊下引系结颌下，带尾垂于颈前。这样就把冠固着于头顶上。冠和冠带可以起着压发和束约发髻的作用，以防发和髻松散。冠上原来均绘彩，惜都已剥落。从存留的遗迹观察，冠为赭色或朱红色，个别的为白色。冠带均为桔红色。冠板硬直，似用合革或多层的漆布折叠作成（图 48）。

双版长冠，冠的形状与单版长冠相同，大小宽窄相似。所不同者仅是在冠的正中有一条纵行缝，说明是由左右两片大小相同的长板并列拼合而成。其系结方法和颜色、质地与单版长冠相同。单版长冠和双版长冠的区别，类似进贤冠的分为一梁、二梁和三梁，是区分地位高低的标志。戴单版长冠者为御手俑、车右俑及下级军吏俑，戴双版长冠者为中级军吏俑（图 49, 50）。

湖南长沙马王堆一号汉墓出土的木俑，亦发现有戴长冠者，其形制与秦俑坑出土的武士俑的长冠大体相似，也呈长方梯形板状，前端平直，后端扬起，末端下折，冠带系结于颌下。但其板的长度却较秦俑的长冠长得多，后段凌空斜置于头顶之后（图 16）。

《后汉书·舆服志》记载：“长冠一曰斋冠，高七寸广三寸，促漆緇为之，制如板，以竹为里。初高祖微时，以竹皮为之，谓之刘氏冠，楚冠制也，民谓之鹊尾冠非也。祀宗庙诸祀则冠之。”秦俑坑出土的武士俑戴的长方梯形状冠，与文献所说之形状基本相同，应称之为长冠。长冠有单版、双版之分不见于文献记载，也不见于其它考古实物资料，此可补文献之缺。长冠，群众称之为鹊尾冠，因其形象鹊尾《后汉书·舆服志》说：长冠是楚国的一种冠制，又名“斋冠”，

“祀宗庙诸祀则冠之”。秦之长冠当沿袭于楚制，但在作用上与楚制已有很大变化。秦俑坑的实物证明，秦代不是斋冠，不是在祭祀时才戴，而是中下级军吏及御手、车右都可以戴长冠。另外，在秦始皇陵封土西侧的一大型马厩坑内出土的圉师俑，即饲养马的下级小吏也头戴长冠。这此俑都具有一定的爵位。但爵位不高，象御手俑、车右俑及下级军吏俑，在秦的二十等爵中，只具有三、四等爵，中级军吏俑的爵位也不会超过公大夫。说明在秦代长冠是有一定爵位的中下级官吏戴的冠，一般士兵俑及宫廷的杂役俑（圉人、圉人等）未见有戴长冠者。这些人多头绾髻或戴介帻。头上戴不戴冠是区别一般士伍与军吏的标志之一。

## (三) 鹞冠

秦始皇陵兵马俑坑出土的高级军吏俑（俗称将军俑），以及始皇陵封土西侧出土的铜车马上两个御官俑，都于脑后绾着扁髻，头戴冠。冠的形状比较特殊（图 51, 52），其前半部如方形板状、后半部歧分为二支扭曲旋转到双卷的雉尾形。卷尾的下部联一凹形槽，凹槽的两端各有一片圆板封堵，构成封闭式的槽形冠室，扁髻的顶部恰好罩于冠室内。冠前半部的平板压于顶发上。冠上有带攀于冠前的平板上，另有一圆环形带套于脑后。与两带连接的还有两根条带，沿双颊下引系结于颌下，带尾垂于胸前。冠的颜色多为深赭色，个别的为红色。冠带都是橘红色。冠的质地硬直，似为合革或多层漆布叠合作成。

这种冠的名称似为鹞冠，为考古发现中首见。《太平御览》六百八十五引董巴《舆服志》说：“武冠加双鹞尾为鹞冠，羽林虎贲冠之。鹞鸡勇，斗死乃止，故赵武灵王以表武士，秦施用焉。”此冠又名鹞鹞冠，是胡服之冠。鹞和鹞鹞都是雉属。《说文》：“鹞，似雉，出上党。”《汉书·司马相如传》师古曰：“鹞鹞，鹞鸟也，似山鸡而小冠，背毛黄，腹下赤，项绿色，其尾毛红赤，光彩鲜明，今俗呼为山鸡，其实非也。”今山西仍有此雉鸟，称变

56 Sie besaßen den 14. Rang innerhalb des 20-stufigen Rangsystems der Qin-Zeit. Vgl. HUCKER 1985, S. 295.

\*

56 They were ranked 14<sup>th</sup> within the 20 level system of the Qin Period. Cf. HUCKER, 1985, p. 295.





Abb. 50. Langkappe mit doppeltem Zierstreifen

Fig. 50. Long cap with double decorative strips

图 50. 双板长冠

dem Chu-Gebiet und wurden „Kappen für Fastenriten“ genannt, die bei Ahnenopfern der kaiserlichen Familie getragen wurden. Möglicherweise wurde diese Kappenform des Chu-Staates von der Qin-Dynastie übernommen. Offensichtlich besaßen die Langkappen in der Qin-Zeit keine rituelle Funktion mehr, da sie in der Terrakottaarmee von Offizieren mittleren und unteren Ranges getragen werden. Wagenlenker, Adjutanten zur Rechten und Offiziere niederen Ranges besaßen einen adligen Rang dritter oder vierter Stufe (von unten) innerhalb des qinzeitlichen Rangsystems von 20 Stufen. Selbst die Adelsränge mittlerer Offiziere waren nicht höher als ein Großmeister des Staates (*Gong daifu*).<sup>56</sup> Soldaten und Hofbedienstete wie Knechte oder Gärtner trugen keine Langkappen, sondern nur Haarknoten oder darüber noch ein Kopftuch. Anhand der Kappen kann man also einfache Soldaten und Offiziere unterscheiden.

#### Fasanen-Kappen (*heguan*)

Hohe Offiziere der Terrakottaarmee und die Wagenoffiziere der Bronzequadrigen haben flache, eng am Hinterkopf anliegende Haarknoten und besondere Kopfbedeckungen (Abb. 51, 52). Der vordere Teil ist viereckig und plattenförmig und der hintere in der Mitte zusammengerafft, so daß die beiden Hälften hinten

late to the rank of an individual wearer. Charioteers, adjutants at the right side of the chariots, and lower ranking officers wear long caps with single plates. Middle-ranking officers wear long caps with double plates (fig. 49, 50).

Some of the wooden figures from grave 1 in Mawangdui, Changsha, also wear long caps similar to those of the terracotta army. In addition, they also have long, trapezoidal plates with front sections which are straight and flat. The back sections of these caps are again bent upwards and the ends are then downturned and these caps are also fastened with straps under the chin. The decorated strips on the caps of the Mawangdui-figures are much longer than those observed on the terracotta army figures and they project far beyond the back of the head (fig. 16). In the 'Monograph on Chariots and Clothing', in *Hou Hanshu* the following passage is to be found: 'The long caps are also known as 'caps for fasting rituals' (*zhaiguan*). They are 7 inches high and 3 inches wide. They are made of lacquer-soaked gauze which is modelled into plates and the inside is made from bamboo. When the first Han Emperor Gaozu was still a humble military official, he wore a cap which was manufactured entirely out of bamboo strips. Such caps were called caps of the Liu Family (*Liushi guan*). This form of cap was typical for the Chu State. It was colloquially called a magpie-tail cap (*queweiguan*), which is not correct. These caps were worn for official sacrifices in the temples of the ancestors.' The shape of the caps with trapezoid plates from the terracotta army corresponds with the form of the caps mentioned in this quote. For this reason, the caps of the terracotta army may also be described as long caps. Prior to the discovery of the terracotta army, the differentiation between those caps with a single plate and those with divided plates was not known, either from source texts or from archaeological finds. As mentioned above, the long caps originated from the Chu-region. They were known as 'caps for fasting rituals' and they were worn on the occasion of sacrifices to the ancestors of the imperial family. It is likely that this cap form, from the Chu State, was adopted by the Qin Dynasty. By this time, ritual significance seems no longer to have been attached to the wearing of such caps and they are to be found on various middle and lower ranking officers from the terracotta army. Such charioteers, adjutants, and lower ranking officers occupied a level of nobility which was third or fourth from the bottom of the 20-level Qin Period class system. Even the middle ranking officers would not have attained a level of nobility any higher than that of Grand-Master of the State (*Gong daifu*).<sup>56</sup> The long caps were not worn by ordinary soldiers or by such court staff as servants or gardeners. They either wore uncovered hair knots or headscarves. It is, therefore, possible to distinguish between petty soldiers and their officers on the basis of the type of cap which a figure wears.

#### Pheasant-Feather Caps (*heguan*)

The senior officers from the terracotta army and the officers of the bronze quadrigas wear flat hair knots fitted close to the back of the head. On top of this they wear a distinctive type of headwear (figs. 51, 52). The front part is square and plate-like, while at the back, the form is gathered together in the middle from where it rises up in a double, wave form, the end of each section being shaped like a pheasant's tail. Beneath the raised rear elements is an arched form which covers the hair knot, the ends of this arched section are closed with plates. Above the crown, two bands extend down from the fore-section over the temples and



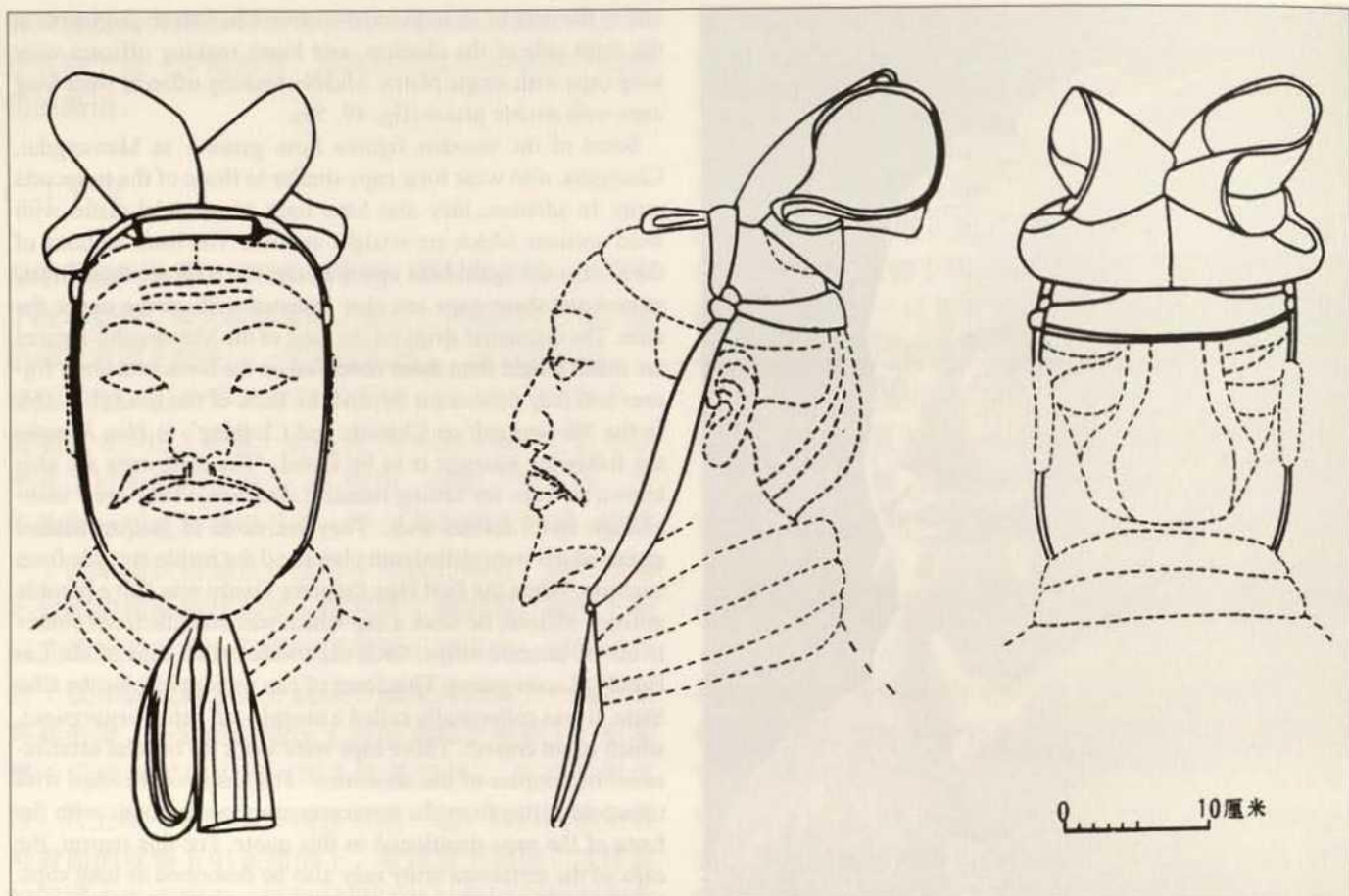


Abb. 51. Fasanen-Kappe der Generäle aus Grube 1: Figur T10G5:15

Fig. 51. Pheasant-feather cap of generals from pit number 1: Figure T10G5:15

图 51. 一号坑将军俑鹞冠, T10G5:15

鹞马鸡。从文献记载来看，这种冠始于战国时的赵武灵王，秦汉因之，但形制和作用已有变化。《汉官仪》说：“秦破赵，以其冠赐侍中”。侍中是侍从皇帝左右，出入宫廷，应对顾问的文官。秦时鹞冠已不是赵武灵王时只有武士才戴，文官亦戴之。汉代沿袭于秦，《汉书·佞幸传》：“郎、侍中皆冠鹞鹞，贝带。”师古曰：“以鹞鹞羽毛饰冠。”到了西汉中叶以后，易之以在武冠上插貂蝉，称之为赵惠文冠，以插鹞鹞者为武臣冠<sup>6</sup>。又《后汉书·舆服志》说：“武冠俗谓之大冠，环纓无蕤，以青系为纓，加双鹞尾，竖左右，为鹞冠云。五官、左、右、虎贲、羽林五中郎将，羽林左、右监，皆冠鹞冠，……虎贲武骑皆鹞冠。”由此可见，秦汉时武官和文官皆有戴鹞冠者。鹞冠的具体形象，文献之所言为武冠加双鹞尾或鹞鹞尾。日人



6 同5。



in Form einer Doppelwelle nach oben ragen. Die Enden haben die Form von Fasanenschwanzfedern. Unter dem hochstehenden hinteren Bereich ist ein gewölbter Teil, dessen Enden durch Scheiben verschlossen werden. In diesen Hohlraum paßt der Haarknoten am Hinterkopf. Über dem Scheitel gehen vom Vorderteil zwei Bänder aus, die über die Schläfen bis zum Kinn verlaufen und dort zusammengebunden werden. Ein drittes, mit ihnen verbundenes Band läuft vom Hinterkopf über die Schläfen bis unter das Kinn. Die Kappen sind meist braun, vereinzelt aber auch rot, die Bänder sind orangefarben. Das Material der Kappen wirkt hart und steif. Sie wurden vermutlich aus Leder oder aus Schichten von in Lack getränktem Stoff gefertigt.

Diese Kopfbedeckung kann Fasanen-Kappe (*he guan*) genannt werden und wurde erst durch die Terrakottaarmee archäologisch belegt. Das Werk *Yufu zhi* (Zu Wagen und Kleidung) des Dong Ba, zitiert in der songzeitlichen Enzyklopädie *Taiping yulan* (Kap. 685), erläutert: „Auf die Kappen der Offiziere werden zwei Schwanzfedern von Fasanen aufgesetzt. Offiziere der kaiserlichen Leibgarde und Sturmtruppen tragen eine solche Kappe. Die Fasanen (*he*) sind kämpferische Vögel. Sie kämpfen bis zum Tode. Daher nahm der König Wuling von Zhao den Vogel als Symbol, um tapfere Soldaten auszuzeichnen. Das Qin-Reich übernahm diesen Brauch.“ Diese Kopfbedeckung wurde auch *Junyi*-Kappe genannt und war Bestandteil der Kleidung der nicht-chinesischen Steppenreiter. *He* und *junyi* sind Fasanenarten. Laut *Shuowen jiezi* war „*he* eine Fasanenart, die in Shangdang (im Norden des heutigen Shanxi) verbreitet war.“ Der Kommentar des Yan Shigu zur Biographie des Sima Xiangru im *Hanshu* erklärt: „Der *junyi*-Fasan hieß auch *bi*-Fasan. Sie sehen wie Berghühner (*shanji*) aus, sind aber kleiner. Der Rücken ist gelb, der Bauch rot und der Hals grün. Die Schwanzfedern sind feuerrot. Die Farben leuchten sehr. Man nennt den *junyi*-Fasan umgangssprachlich Berghuhn (*shanji*). Dies ist eigentlich falsch.“ Diese Fasanenart lebt noch heute in der Provinz Shanxi. Die schriftlichen Quellen deuten darauf hin, daß es diese Kappe erst seit der Zeit des Zhao-Königs Wuling aus der Periode der Streitenden Reiche gab. Sie wurde in der Qin- und Han-Zeit weiter verwendet. Form und Funktion wandelten sich allerdings. Im *Han guanyi* (Vorschriften für Ämter der Han-Zeit) heißt es: „Der Staat Qin eroberte den Staat Zhao. Die Kopfbedeckungen der Zhao wurden kaiserlichen Hofberatern (*shizhong*) geschenkt.“ Die Hofberater standen dem Kaiser am nächsten und berieten ihn ständig. Offensichtlich wurden zur Qin-Zeit Fasanen-Kappen bereits nicht mehr nur von Offizieren – wie zur Zeit des Zhao-Königs Wuling üblich – getragen, sondern auch von Hofbeamten. Diese Kopfbedeckung wurde auch in die Han-Dynastie übernommen. In den Biographien der Hoffavoriten im *Hanshu* steht: „Höflinge (*lang*) und Hofberater (*shizhong*) tragen *junyi*-Kappen und mit Kauri geschmückte Bänder.“<sup>57</sup> Yan Shigu kommentiert die Passage: „Man verzierte die Kopfbedeckung mit *junyi*-Federn.“ In der zweiten Hälfte der Westlichen Han-Zeit verzierte man Offizierskappen statt mit Fasanenfedern mit Zobelschwänzen und Ornamenten in Form

the cheeks to the chin, where they are tied in a knot. A third band, which is attached to the other two, extends from the back of the head to the temples and down to the chin. The caps are mainly brown although some are red and the bands are exclusively orange. The material of the caps gives the impression of being rigid and they may have been made from leather or lacquer-soaked cloth layers (fig. 133, d-f, fig. 134, a-c).

This headwear may be referred to as a pheasant-feather cap (*he guan*) and the caps worn by certain officers of the terracotta army constitute the first archaeological finds of such caps. In Dong Ba's observations regarding chariots and clothing (*Yufu zhi*), quoted in the encyclopaedia *Taiping yulan* (chap. 685) of the Song Dynasty, the caps are described in the following manner: 'Two pheasant tail feathers are placed on the officers' caps. Imperial guard officers and storm troops wear such caps. The pheasants (*he*) are combative birds. They fight to the death. For this reason King Wuling from Zhao chose this bird as a symbol in order to reward brave soldiers. The Qin Dynasty adopted this custom.' The same headgear was also called *junyi*-cap and it formed part of the clothing of the non-Chinese nomadic riders of the steppes. *He* and *junyi* are two different species of pheasants. According to *Shuowen jiezi*: '*He* was a type of pheasant which was widely distributed throughout Shangdang' (in the north of modern Shanxi). Yan Shigu's commentary on the 'Biography of Sima Xiangru' in *Hanshu* explains: 'The *junyi*-pheasant was also known as the *bi*-pheasant. It resembles a grouse (*shanji*), but is smaller, its back is yellow, the breast is red, and the neck is green. The tail feathers are flame-red and, altogether, the colours are very vivid. The *junyi*-pheasant is known locally as the mountain grouse (*shanji*) although this is not actually correct.' This pheasant species is still to be observed in Shaanxi province today. Written sources indicate that this type of cap existed from the time of King Wuling of Zhao, during the Warring States Period and such caps continued to be worn throughout the Qin and Han dynasties, although it seems that, with the passage of time, their form and function changed. In the 'Regulations for Han Dynasty Officers' (*Han guanyi*) it is stated: 'The Qin state conquered the Zhao state. The Zhao headwear was given as a gift to the Emperor's court advisers (*shizhong*).' Such courtiers were the closest advisers of the Emperor and they attended him permanently. It is clear from this excerpt that, during the Qin Dynasty, the pheasant-tail caps were no longer exclusively designated for officers as had been the case during the reign of King Wuling of Zhao. Court officials, as well as military officers, wore this headgear during the Qin Dynasty and such hats remained in favour on into the Han Dynasty. In the 'Biography of Courtiers' (chap. 63) in *Hanshu* it is stated: 'Courtiers (*lang*) and court advisers (*shizhong*) all wear *junyi*-caps with kauri-adorned bands.'<sup>57</sup> Yan Shigu made the following observation on the passage: 'The headgear was decorated with *junyi* feathers.' During the second half of the Western Han Period the caps of officers were decorated with sable tails and cicada-shaped ornaments instead of pheasant feathers. This type of headwear was generally known as the caps of the Zhao King

57 *Hanshu* 63, S. 3721.

\*

57 *Hanshu* 63, p. 3721.

◁ Abb. 52. Fasanen-Kappe: General aus Grube 1  
Fig. 52. Pheasant-feather cap: general from pit number 1

图 52. 一号坑将军俑鹑冠



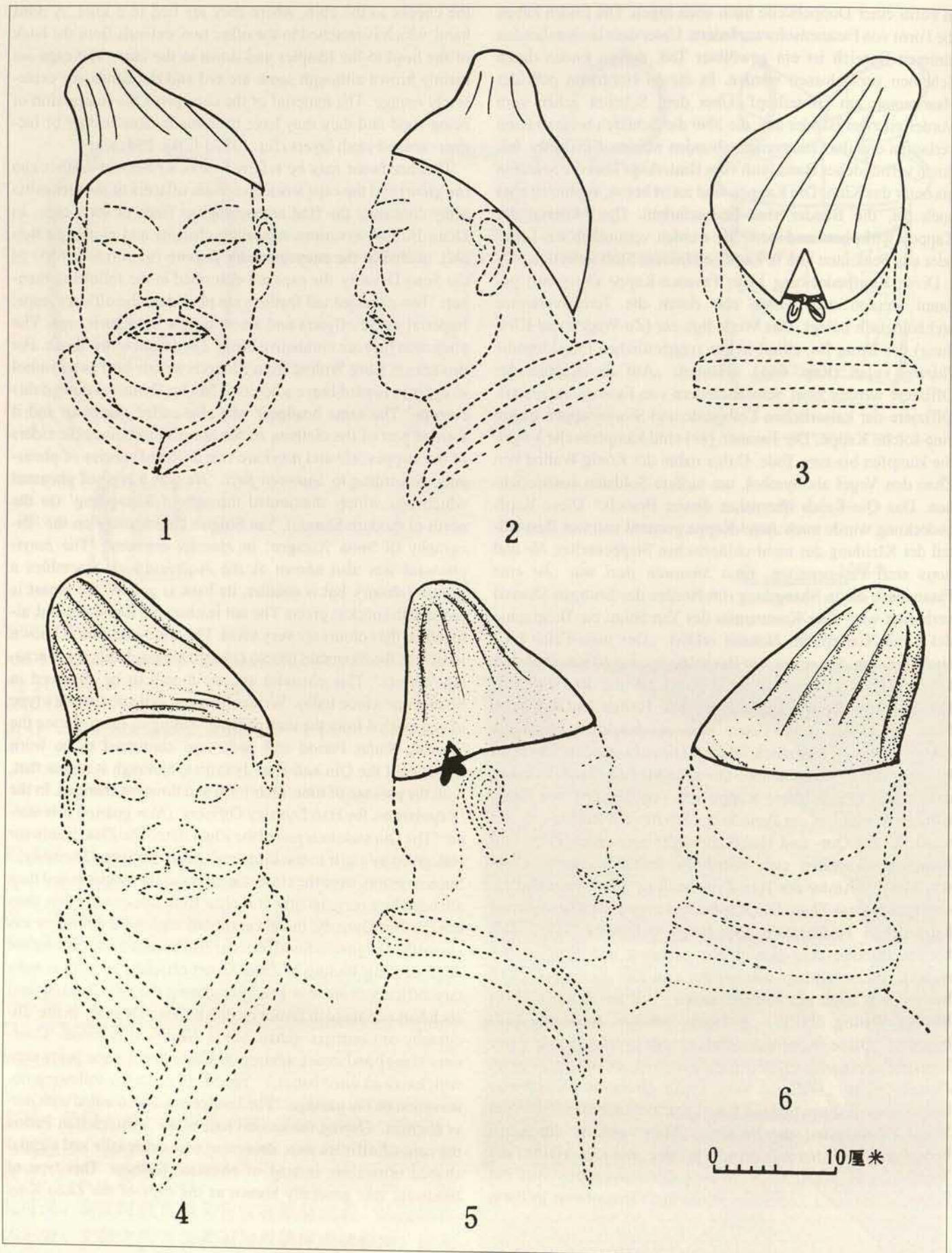


Abb. 53. Mützen der Infanteristen der Grube 1

Fig. 53. Caps from the infantry in pit number 1

图 53. 一号坑步兵俑介幘

1-3. T19G9:16

4-6. T20G9:82



von Zikaden. Diese Kopfbedeckungen wurden „Kappen des Zhao-Königs Huiwen“ genannt. In der „Monographie über Wagen und Kleidung“ des *Hou Hanshu* heißt es: „Die Militärkappen (*wuguan*) heißen auch Große Kappen (*daguan*). Ringsum sind Quasten angebracht. An den Bändern gibt es keine Zieranhänger. Aus blauen Seidenfasern werden Schnüre hergestellt. Zwei *he*-Fasanenschwanzfedern werden links und rechts auf die Kappe gesteckt. Man nennt sie *he*-Kappe (Fasanen-Kappe). Die Fünf [zivilen] Beamten, die Sturmtruppen zur Linken und zur Rechten, die Fünf Inneren Hoftruppenführer (*zhonglang jiang*), die Aufsicht (*jian*) zur Linken und zur Rechten der Kaiserlichen Leibgarde [...] und die Kavalleristen der Sturmtruppen tragen Fasanen-Kappen.“ Demnach scheinen in der Qin- und der Han-Zeit sowohl Zivil- als auch Militärbeamte *he*-Kappen getragen zu haben. Merkmal der Fasanen-Kappen im militärischen Bereich waren die Schwanzfedern der *he*- oder *junyi*-Fasanen. Hayashi Minao zeigt zwei Beispiele nach seinen Vorstellungen. Sie haben einen niedrigen vorderen und hohen hinteren Teil, auf den zwei aufrechtstehende Federn gesteckt sind.<sup>58</sup> Die Kappen der hohen Offiziere der Terrakottaarmee sehen aber völlig anders aus. Die Beschreibungen aus schriftlichen Quellen und die Abbildungen von Hayashi Minao betreffen jedoch die Han-Zeit. Die Kappen der vorausgehenden Zeit sind noch nicht durch konkrete Beispiele belegt, sie müssen nicht denjenigen der Han-Zeit ähneln. Die Kappen der hohen Offiziere der Terrakottaarmee werden hier vorläufig Fasanen-Kappen genannt.

#### Mützen/Kopftücher (*ze*)

Die über 200 gepanzerten Kriegerfiguren aus den Grabungssektoren T2 und T20 der Grube 1 tragen rechts auf dem Kopf einen konischen Haarknoten und darüber eine weiche Mütze, die sich der Form des Knotens anpaßt. Der Saum der Mütze ist an einer Stelle in dreieckiger Form geschlitzt. Zwei Bänder, die über den Schlitz hinweg verknötet werden, dienen zur Fixierung der Mütze (Abb. 53). Die Wagenkämpfer aus Grube 2 haben fast die gleiche Haartracht und tragen die gleiche Art von Mützen. Die Mützen sind jedoch um die Haarknoten herum mit Haarbändern festgebunden, was einen noch festeren Sitz der Mütze sicherstellt (Abb. 54). Die meisten Mützen sind rot, einige auch weiß oder schwarz. Das Material der Mützen scheint leicht und weich gewesen zu sein. Sie wurden vermutlich aus ungefülltem Stoff gefertigt.

Diese Art von Mütze scheint mit dem alten chinesischen *ze* (Kopftuch) verwandt zu sein. In der „Monographie über Wagen und Kleidung“ des *Hou Hanshu* heißt es: „In der alten Zeit gab es Kappen und keine Kopftücher. Man trug sie auf dem Haupt und band sie mit einem Haarband (*kui*) fest; so konnte man Gegenstände darauf legen. Ein solches Haarband (*kui*) wird im *Shijing* beschrieben. In der Xia-, Shang- und Zhou-Dynastie wurden immer mehr Vorschriften hinzugefügt. In der Zeit der Streitenden Reiche trugen sowohl Zivil- als auch Militärbeamte die gleiche Kopfbedeckung. Seit das Qin-Reich über alle Fürstenstaaten herrschte, verwendeten die Offiziere zusätzlich karminrote Kopftücher (*jiangze*), um ihre hohe soziale Stellung zu unterstreichen. Kurz darauf wurde auch ein Stirnschmuck (*yanti*) hinzugefügt.“ In der Han-Zeit kamen viele neue Formen und Farben hinzu. So fährt die gleiche Monographie fort: „Als die Han-Dynastie an die Macht kam, wurde der Stirnschmuck weiter verwendet. Man band ein Tuch um den Kopf und setzte eine Verzierung auf die Stirnpartie. Wenn man den Kopf mit

Huiwen. In the ‘Monograph on Chariots and Clothing’ in *Hou Hanshu* it is stated: ‘The military caps (*wuguan*) are also called large caps (*daguan*). Tassels are attached all the way around. Decorative pendants hang from their bands. Straps were made from blue silk threads. Two *he*-pheasant tail feathers were inserted into the left and right sides of the cap. They are called *he*-caps. The five (civic) officials, the storm troops at the left and at the right, the five inner court troop commanders (*zhonglang jiang*), the supervisors (*jian*) to the left and the right of the imperial guard [...], as well as the cavalry of the storm troops all wear pheasant caps.’ The quoted passage indicates that the civil as well as the military officers of the Qin and Han dynasties wore *he*-caps. The characteristic features of pheasant caps in military contexts were the *he* and *junyi*-pheasants’ tail feathers. Hayashi Minao provides two examples whereby these caps have a low section at the front and a high part on the back into which two upright feathers were inserted.<sup>58</sup> The caps of the senior officers from the terracotta army look entirely different. The descriptions found in written sources as well as Hayashi Minao’s illustrations relate, however, specifically to the Han period. Until now, examples of a Pre-Han Period pheasant cap had not been discovered and it seems sensible to suppose that they might differ somewhat in form from the Han period garments. For this reason, we will provisionally continue to use the term pheasant-feather cap to describe the headwear worn by the commanding officers of the terracotta army.

#### Caps/Headscarves (*ze*)

Over 200 armoured warrior figures found in pit number 1, from sections T2 and T20 have a conical hair knot on the right side of their head which is covered by a soft cap. A triangular section is cut from the seam of the cap in one part and the cap is secured with two bands at this point (fig. 53). The charioteers from pit number 2 have an almost identical hairstyle and cap form. The only difference here being that these caps are additionally fastened with hair bands at the base of the hair knots to secure the cap even more firmly to the head (fig. 54). Most of the caps are red, a few also being white or black. The material of the caps appears to have been light and soft. They were presumably manufactured from unlined cloth.

This cap seems to bear close resemblance to the old Chinese *ze* (headscarf). In the ‘Monograph on Chariots and Clothing’ in *Hou hanshu* the following passage is to be found: ‘In antiquity there were only caps and no headscarves. These were worn on the head and fastened with a hair band (*kui*). It was possible to place objects on these caps. [...] At the time of the Xia, Shang, and Zhou dynasties increasing numbers of regulations were implemented. During the time of the Warring States, civil and military servants wore identical headwear. Following the conquests of the Qin Empire, however, officers additionally wore carmine-red headscarves (*jiangze*) in order to display their elevated social status. *Yanti*, or headbands were added at the forehead in later times.’ In the Han Dynasty, newer shapes and colours were introduced. The ‘Monograph on Chariots and Clothing’ in *Hou hanshu* continues: ‘When the Han Dynasty came to power, the headband continued to be used. A cloth was wrapped around the head and a decoration was attached at the forehead. If the head was covered with a cloth, this looked very similar to the headwear worn during obsequies (*sangze*; mourning cloth). It was called a headscarf (*ze*). A headscarf affords some protection and the head should be carefully protected. During the time of the



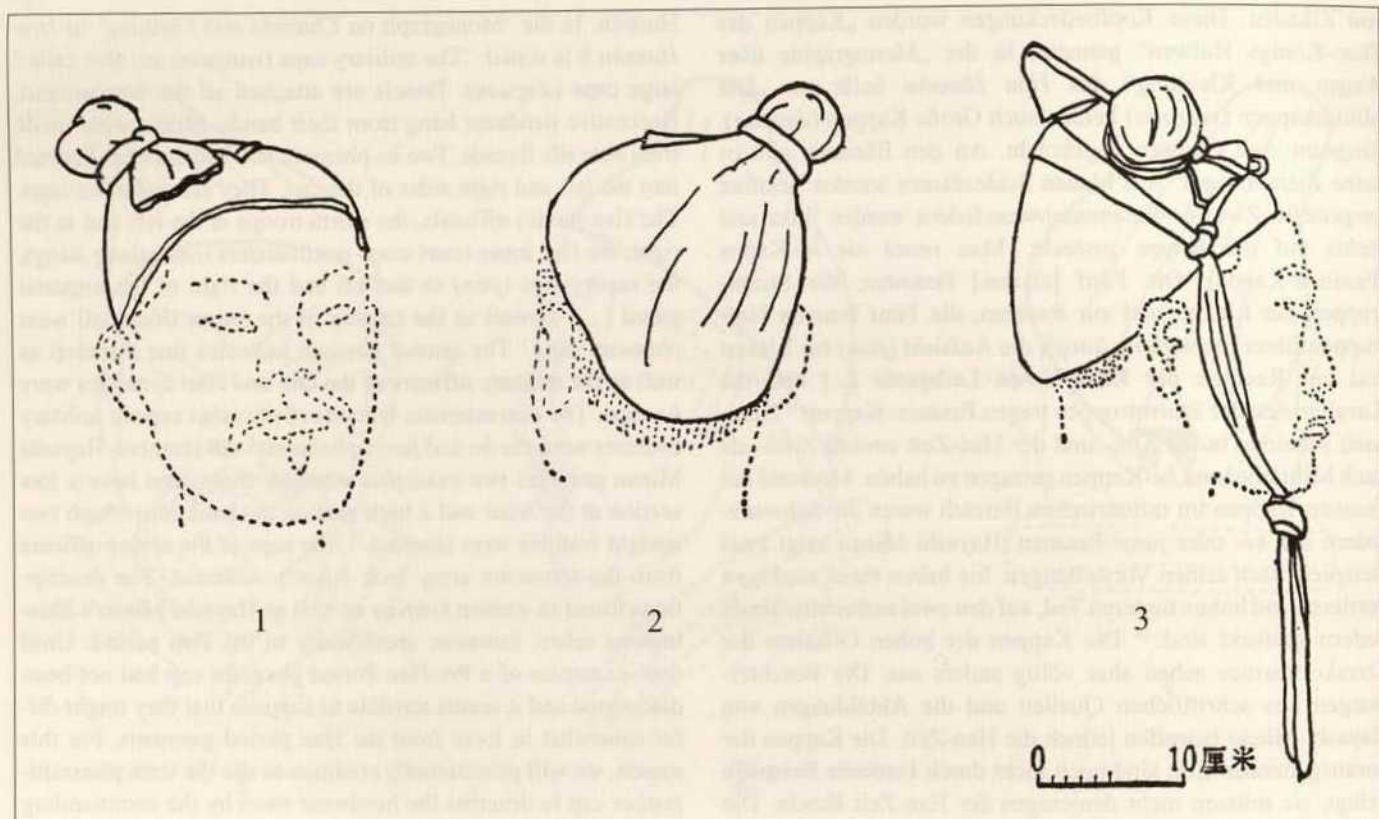


Abb. 54. Mützen/Kopftücher von Kriegeren aus Grube 2, T1

1-2. Wagenkämpfer zur Rechten; 3. Wagenlenker

Fig. 54. Caps/headscarves of warriors from pit number 2, T1

1-2. Charioteer to the right; 3. Charioteer

图 54. 二号坑陶俑介帻 (T1)

1-2. 车右俑; 3. 御手俑

林巳奈夫在《汉代文物》中列举了两个具体图像(图 2-90、2-91), 形象是冠的展筒前促后高, 上插双羽。秦俑坑高级军吏俑所戴之冠与之不同, 其前半部成板版, 后半部有两个卷曲的双尾, 似亦应为鹞冠。文献记载及林巳奈夫所举图像均属汉, 汉前之鹞冠究竟怎样尚乏实物例证, 或许不一定与汉之鹞冠完全相同。故我们称秦俑坑高级军吏所戴之冠为鹞冠, 只能聊备一说, 还可进一步研究。

#### (四) 帻

秦始皇陵一号兵马俑坑的 T2 和 T20 出土的二百余个身穿铠甲的武士俑, 都于头顶的右侧绾着圆锥形发髻, 戴着圆锥形的软帽。软帽的下部如覆钵形, 项部成圆锥形。在软帽的后边沿或其左右的一侧边沿开一个三角形的叉口。叉口的两侧下端各有一条组带, 互相交结系扎(图 53)。帽顶端的尖锥正好罩住圆形发髻, 帽的下沿至发际, 恰好把发髻和头发全部罩于帽内。开叉处的组带系扎后, 使软帽紧紧固着于头上, 不易被风吹动滑脱。二号兵马俑坑出土的战车上的武

士俑, 也头绾圆髻, 上戴圆锥形软帽。帽的形制与上完全相同。但戴上帽后, 在其顶部罩发髻的部位, 再用发带束扎, 即把软帽的顶部和发髻束扎一起。这样更不易使帽从头上脱落(图 54)。软帽的颜色以朱红色最多, 个别的为白色或黑色。帽的质地轻软, 似用单层布帛制成。

此种软帽的名称, 似为古代的帻。《后汉书·舆服志》说: “古者有冠无帻, 其戴也, 加首有颡, 所以安物。故诗曰: ‘有颡者弁’, 此之谓也。三代之世, 法制

59 Die drei Zitate stammen aus *Hou Hanshu*, Kap. 30, S. 3670-3671.

60 *Dudian*-Kommentar des Cai Yong (133-192), zitiert in der Monographie über Wagen und Kleidung im *Hou Hanshu*, Kap. 30.

61 *Taiping Yulan*, Kap. 678

\*

59 The three excerpts are taken from *Hou Hanshu*, chap. 30

60 *Dudian* commentary of Cai Yong (133-192), quoted in the 'Monograph on Chariots and Clothing' in *Hou Hanshu*, chap. 30.

61 *Taiping Yulan*, chap. 678.



einem Tuch bedeckte, sah dies wie die Kopfbedeckung für Trauerfeiern (*sangze*; wörtlich: Trauer-Tuch) aus. Man nannte es Kopftuch (*ze*). Ein Kopftuch kann schützen und Köpfe sollen streng geschützt werden. In der Zeit des Kaisers Xiaowen wurde die Breite der Stirnborten vergrößert und seitlich Ohrenklappen angesetzt. Man formte das Kopftuch zu einem Zipfel hoch, so daß es wie ein Dach (*wu*) aussah. Das Tuch wird am Hinterkopf zusammengefaltet. Die Kopfbedeckung wurde von Ministern, Beamten, Adligen und dem gemeinen Volk getragen.“ Es gab bei den Kopftüchern Unterschiede zwischen Zivil- und Militärbeamten sowie zwischen Erwachsenen und Minderjährigen: „Die Beamten tragen solche mit langen Ohrenklappen und die Offiziere mit kurzen.[...] Militärbeamte tragen häufig rote Kopftücher, die ihre Macht demonstrieren. [...] Die Jungen tragen Kopftücher ohne den hohen Zipfel. Dies zeigt, daß sie noch nicht erwachsen sind. Kinder im ersten Schuljahr tragen Kopftücher mit gewölbtem Hinterteil. Dies zeigt, daß sie noch jung sind und sich noch nicht in die Ferne trauen.“<sup>59</sup> Außerdem variierten die Farben der Kopftücher nach den Jahreszeiten.

Aus diesen Beschreibungen läßt sich die Entwicklung der Kopftücher ablesen. Von der Westlichen Zhou-Zeit bis zur den Streitenden Reichen gab es nur Kappen und keine Kopftücher. Die Verse im *Shijing* verdeutlichen, daß die Kappen durch Haarbänder befestigt wurden. In der Qin-Zeit wurden rote Tücher verwendet. In der Han-Dynastie setzte sich dieser Brauch fort, wobei sich unterschiedliche Formen und Farben entwickelten. Ursprünglich trugen diejenigen Kopftücher, die keine Kappen hatten. Da aber der „Kaiser Yuandi der Han-Zeit an der Stirn dichte Haare hatte und nicht wollte, daß man dies sah, trug er ein Kopftuch. Die Minister und Beamten ahmten daraufhin sein Beispiel nach.“ Seitdem trugen auch Menschen, die ansonsten Kappen trugen, Kopftücher. So wird aus der Han-Zeit berichtet, daß „diejenigen, die Gelehrtenhüte (*jinxian guan*) tragen, [Kopftücher mit] langen Ohrenklappen verwenden sollten. Diejenigen, die die „Kappen des Königs Huiwen“ (*Huiwen guan*) tragen, sollten [Kopftücher] mit kurzen Ohrenklappen verwenden.“<sup>60</sup> Zusammenfassend läßt sich feststellen, daß die Entwicklung des Kopftuchs mit Haarbändern (*kui*) begann, zum karminroten Tuch (*jiangpa*) führte und schließlich zum hanzeitlichen, hinten zusammengefalteten Kopftuch mit einem Zipfel am Hinterkopf, einer Stirnborte und Ohrenklappen. Auch die Farben der Kopftücher wurden immer vielfältiger.

Zur Form der Kopftücher ist im Kommentar von Zheng Xuan (127-200 v. Chr.) zum Kapitel *Shi guanli* (Riten des Kappen-tragens von rangniedrigsten Adligen) im *Yili* (Buch der Etiketten und Zeremonien) zu erfahren: „Personen, die eine Schwarzstoff-Kappe trugen, aber keine Haarnadeln hatten, trugen ein Haarband (*kui*) um das Haar, das am Nacken zusammengebunden wurde. Vier Verzierungen wurden am Haarband angebracht, um die Kappe festzuhalten. Ein weiteres Band läuft vom Ohrenansatz des *kui*-Haarbandes über den Nacken. Junge Leute tragen heutzutage Kopftücher mit zusammengerollten Bändern. Diese sind aus dem *kui*-Haarband entstanden.“ *Kui* war also ein Haarband, das die Kappe festhielt, indem es um den Kopf geschlungen und im Nacken zusammengebunden wurde. Die Bänder an den Fasanen-Kappen und an den Langkappen der Terrakottakrieger könnten Überbleibsel von *kui*-Haarbändern sein. Die karminroten Tücher (*jiangpa*) der Qin-Zeit hießen nach dem *Yufu zhi* (Abhandlung über Wagen und Kleidung) des Dong Ba karminrote Kopftücher (*jiangze*).<sup>61</sup>

Emperor Xiaowen, the width of the headband was broadened and ear flaps were attached on the sides. The headscarf was shaped into a raised cone resembling a roof (*wu*). The cloth would be folded together at the back of the head. This headwear was worn by ministers, officers, noblemen, and commoners alike.’ There were differences in the manner in which the headscarves were worn; between civil and military officers as well as between youths and adults: ‘The civil servants have headwear with long ear flaps and the officers have short ear flaps. Military officers often wear red headscarves to demonstrate their authority. [...] Boys wear headscarves without the raised cone, indicating thereby that they have not yet reached maturity. Children wear headscarves with arched back parts in their first schooling year. This indicates that they are still young and that they are not yet ready to venture far.’<sup>59</sup> It seems, furthermore, the colours of the headscarves varied according to the season of the year.

These passages provide an overview of the development of the use of headscarves. In the time of the West Zhou Dynasty to the Warring States Period only caps were worn. As related in the verses of *Shijing*, the caps were fastened by hair-bands. Red cloths came to be used during the Qin Dynasty. The Han Dynasty continued the tradition of the Qin Period although different shapes and colours also began to emerge at this time. Headscarves were originally worn by those who did not possess caps. As a result, however, of the fact that Emperor Yuandi of the Han Period had thick hair on his forehead, and did not want anyone to see it so he took to wearing a headscarf. The ministers and the civil servants came to follow his example.’ From then on, those people who had previously worn only caps, also wore headscarves. In the Han period, it was recorded that; ‘those people who wore *jinxian guan* caps should wear (headscarves with) long ear flaps. The people who wore King Huiwen’s caps (*Huiwen guan*), had to use (headscarves) with short ear flaps.’<sup>60</sup> In conclusion, the evolution of the headscarves began with the introduction of hair-bands (*kui*), the use crimson-red cloths (*jiangpa*) then became favoured and finally, the headscarf of the Han Dynasty was developed. This type of scarf had a raised cone and the material was folded at the back of the head, a headband was present at the forehead and ear flaps were to be found at the sides. The colours of the headscarves also became richer in variety.

The shape of a headscarf is described in the commentary from Zheng Xuan (127-200 AD). The following description is taken from the chapter ‘Rituals of cap wearing of the low-ranking noblemen’ (*Shi guanli*) in *Yili*: ‘Persons who wore the black cloth cap, but who had no hair needles, wore a hair band (*kui*) around the hair, which was tied together at the nape. Four ornaments were applied to the hair band to fasten the cap. An additional band runs from the ear section of the *kui* hair band across the nape. The young people of today wear headscarves with rolled bands. These originated from the *kui* hair-band.’ From this description it is clear that the *kui* was a hair-band that extended around the back of the neck where it would be bound to fasten the headscarf in place. The bands on the pheasant-feather caps of the high-ranking officers from the terracotta army, as well as the bands on the long caps of the middle and lower ranking officers may be the vestigial remains of *kui* hair-bands. The red cloths (*jiangpa*) of the Qin Dynasty were called carmine-red headscarves (*jiangze*) according to Dong Ba in the ‘Monograph on Chariots and Clothing’ (*Yufu zhi*).<sup>61</sup> According to the dictionary ‘Expanded Rhymes’ (*Guangyun*) from the 11th century, *pa* was an ornament for the forehead. In the 6th century dictionary



滋彰，下至战国，文武并用。秦雄诸侯，乃加其武将首饰为绛栳，以表贵贱，其后稍稍作颜题。”到了汉代其形制和颜色又有多种变化。《后汉书·舆服志》说：“汉兴，续其颜，却掣之，施巾连题，却覆之，今丧幘是其制也。名之曰幘，幘者，颞也，头首严颞也。至孝文乃高颜题，续之为耳，崇其中为屋，合后施收，上下群臣贵贱皆服之。”幘的形状又有文武之分，成年人与未成年人之分，所谓“文者长耳，武者短耳”，“武吏常赤幘，成其威也”；“未冠童子幘无屋者，示未成人也。入学小童幘也句卷屋者，示尚幼小，未远冒也。”一年四季的气节不同，幘的颜色亦不同，所谓“迎气五郊，各如其气，从章服也。”

从上述文献资料，可以大体看出幘的发展、演化过程：西周至春秋战国有冠无幘。所谓“有颞者弁”，颞是当时的发饰，有以固冠。秦代出现绛栳。到了汉代因袭秦制并进一步发展，出现了各种不同形制、不同色泽的幘。幘本是不戴冠者服用，但因汉“元帝额有壮发，不欲使人见，始进幘服之，群臣皆随焉。”于是出现戴冠者亦服幘，“冠进贤者宜长耳，冠惠文者宜短耳，各随所宜。”（《后汉书·舆服志》下，引《独断》语）要

言之，幘的发展由颞到绛栳，再发展演化为汉之有屋、有颜题、有耳和收的各种形制和各种色彩之幘。

关于“颞”的具体形制，《仪礼·士冠礼》“缁布冠”条郑注：“缺读如有颞者弁之颞，缁布冠无笄者，著颞围发际，结项中，隅为四缀，以固冠也，项中有编，亦由固颞为之耳，今未冠笄者卷幘，颞象之所生也。”从这段话意可知，颞的形状为一条带绕于发际，上和冠相联，下系于项，用以固冠。秦始皇陵兵马俑坑出土的高级军吏俑戴的鹖冠的冠带，以及中下级军吏俑戴的长冠的冠带，即颞之遗象，既用以固冠于头项，又有束发的作用。

关于秦之绛栳，董巴《舆服志》作“绛幘”（《太平御览》六百八十七引）。绛为红色，栳为“额首饰”（《广韵》），幘为“覆发”（《玉篇》）。两者略有不同。前者为环套形，和颞的形状相似；后者为覆钵形。前者仅把额发束扎住，后者则把头发全部罩于幘内。秦俑坑出土的武士俑戴的软帽的形制和幘相同。软帽的颜色多为朱红色，殆即秦之“绛幘”，或称之为“赤幘”。《后汉书·舆服志》所说之“绛栳”可能是不同于“绛幘”之另一种发饰。也就是说“绛栳”与“绛幘”

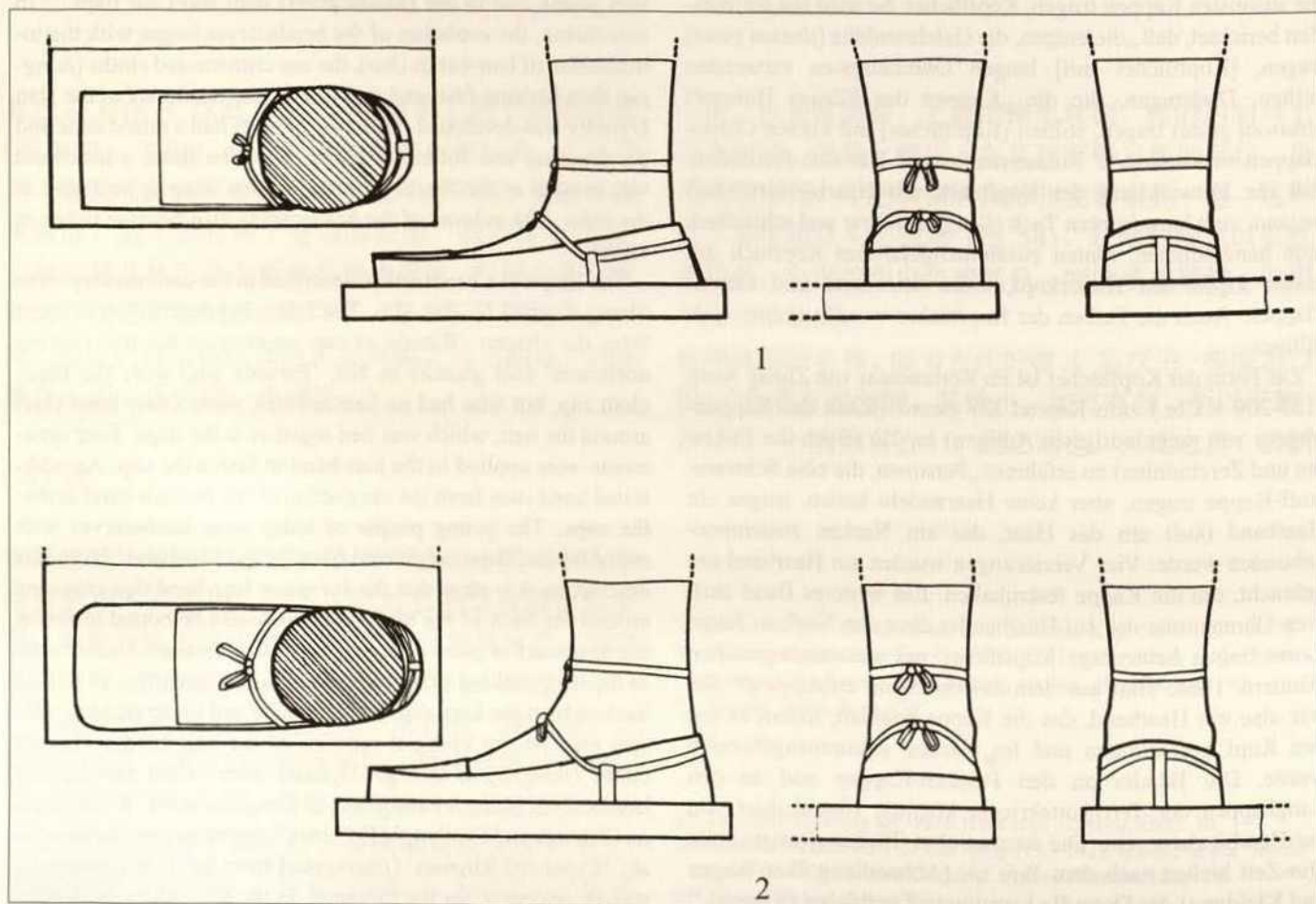
Abb. 55. Schuhe der Krieger aus Grube 1: Typ I

Fig. 55. Shoes of warriors from pit number 1: type I

图 55. 一号坑陶俑履，一式

1. T10K:46

2. T1K:87





*Pa* war laut Wörterbuch *Guangyun* (Erweiterung der Reime) aus dem 11. Jh. eine Verzierung für die Stirn und *ze* heißt laut *Yupian* (Jadeblätter; ein Wörterbuch des 6. Jhs.) „bedeckt die Haare“. Die beiden Begriffe *pa* und *ze* weisen also leichte Unterschiede auf. *Pa* hatte die Form einer Schlinge, die *kui* (Haarband) ähnelte, und *ze* die Form einer umgedrehten Schale. *Pa* hielt nur die Haare an der Stirn fest, während *ze* das ganze Kopfhaar umhüllte. Die weichen Mützen der Terrakottakrieger ähneln den Kopftüchern (*ze*). Außerdem waren die Mützen zumeist zinnoberrot. Sie sind wohl den karminroten Kopftüchern (*jiangze*) der Qin-Zeit gleichzusetzen, und werden manchmal auch rote Kopftücher (*chize*) genannt. Die in der „Monographie über Wagen und Kleidung“ im *Hou Hanshu* genannten karminroten Haarbänder (*jiangpa*) waren vermutlich eine andere Kopfbedeckung. *Jiangpa* und *jiangze* waren demnach zur selben Zeit existierende, unterschiedliche Haarbedeckungen, könnten jedoch eventuell auch Synonyme für dieselbe Kopfbedeckung sein. Die Formen der *ze*-Kopftücher wurden von Hayashi Minao mit großer Sorgfalt behandelt, weshalb hier nicht weiter darauf eingegangen werden soll.

Die oben zitierte Passage aus der Geschichte der Späteren Handynastie („Seitdem das Qin-Reich über alle Fürstenstaaten herrschte, verwendeten die Offiziere zusätzlich karminrote Kopftücher, um ihre soziale Stellung zu unterstreichen“) stimmt nicht mit den Beobachtungen an der Terrakottaarmee überein, denen zufolge die Offiziere im allgemeinen Kappen trugen. Offiziere mit *jiangpa* (karminroten Haarbändern) oder mit *jiangze* (karminroten Kopftüchern) wurden bislang nicht beobachtet. Einfache Soldaten trugen karminrote Kopftücher, Offiziere hohen, mittleren und niederen Ranges zinnoberrote Kappenbänder.

Die Mützen (*ze*) der Terrakottaarmee sind meist zinnoberrot; vereinzelt aber auch weiß oder schwarz. Das *Zhonghua gujin zhu* schreibt zu weißen Kopftüchern: „Als sich der Kaiser Qin Shihuangdi auf einer Inspektionsreise im Osten aufhielt, sprang plötzlich ein kräftiges Tier vor ihn. Ein tapferer Krieger bekleidete sich mit einem Marderpelz und setzte ein ‚weißes Haupt‘ (*baishou*) auf. Bei diesem Anblick flüchtete das Tier in großer Angst. In der Folge legten die Armee und das Ehrengelicht des Kaisers Marderpelz und ‚weiße Häupter‘ an, um unerwartetes Unheil abzuwenden.“ Mit den „weißen Häuptern“ waren wohl weiße Kopftücher gemeint.

## Schuhe

Die meisten Krieger der Terrakottaarmee tragen Schuhe, wenige auch Stiefel. Die Grundform der Schuhe ist einheitlich: Sie haben eine dünne Sohle und niedrige Seitenteile, die von der Ferse zu den Zehen in der Höhe abfallen. Die Zehenkappe ist rechteckig. Die Schuhe haben etwa die Form eines Bootes.

Nach der Form des Zehenteils können die Schuhe in drei Typen unterteilt werden. Typ I hat einen flachen Zehenteil mit scharfkantigen Ecken (Abb. 55). Typ II unterscheidet sich von diesem durch abgerundete Ecken und eine geringfügig nach oben gekrümmte Schuhspitze (Abb. 56). Bei Typ III ist die Schuhspitze leicht oder stark hochgebogen, manchmal ist auch der gesamte vordere Teil der Sohlen gekrümmt (Abb. 57). Die hohen Offiziere der Terrakottaarmee und die Wagenlenker der bronzenen Quadrigen tragen Schuhe von Typ III mit stark gekrümmten Spitzen. Die einfachen Soldaten haben überwiegend Schuhe von Typ I oder Typ II, seltener auch von Typ III mit leicht gekrümmten Spitzen.

‘Jade Leaves’ (*Yupian*), *Ze* is defined as ‘covering the hair.’ It seems that the terms *pa* and *ze* signify discrete items. The form of *Pa* was a coiled loop similar to the *kui* hair-band. *Ze* was shaped like an upturned bowl. *Pa* was only used to secure the hair at the forehead, whereas *ze* covered and fastened the hair of the entire head. The soft caps of the warrior figures of the terracotta army are similar to the *ze* headscarves. Most of the caps were vermilion. They are probably comparable to the carmine-red headscarves (*jiangze*) of the Qin Dynasty, and are sometimes called red-headscarves (*chize*). The carmine headscarves (*jiangpa*) mentioned in the ‘Monograph on Wagons and Clothing’ in *Hou hanshu* were presumably a different type of headwear to the *jiangze* scarves. *Jiangpa* and *jiangze* were probably distinct accessories that existed at the same time, although it is not inconceivable that these terms refer to the same items. The forms of the *ze* scarves will not be discussed further here as this matter has been addressed in detail elsewhere by Hayashi Minao.

The previously quoted passage from the Later Han Dynasty (‘Following the conquests of the Qin Empire officers additionally wore carmine coloured headscarves (*jiangze*) in order to display their elevated social status’) does not correspond with the evidence of the terracotta army finds whereby the figures of officers generally wear caps. Officers with *jiang pa* (carmine hair-bands) or with *jiang ze* (carmine headscarves) have not yet been discovered. The ordinary soldiers wore carmine headscarves. The senior, middle, and lower ranking officers all wear vermilion cap-bands.

The headscarves (*ze*) of the soldiers of the terracotta army are mostly vermilion red, but there are also a few black and white examples. The *Zhonghua gujin zhu* comments on white headscarves: ‘As Emperor Qin Shihuangdi was undertaking an inspection tour in the east, a powerful beast suddenly leapt out before him. A courageous warrior put on furs and a “white head” (*baishou*). The animal was terrified by this sight and fled. As a result of this experience, the army and escorts of the Emperor would wear marten furs and “white heads” in order to guard against unexpected misfortune.’ It is likely that the ‘white heads’ were actually white headscarves.

## Shoes

Most of the warrior figures of the terracotta army wear shoes although a small number wear boots instead. The basic shape of the shoes is consistent. They have a thin sole and low sides and the heel is higher than the toe. The toe-cap is rectangular and they are generally somewhat boat-like in form.

Three different forms of toe parts may be observed: Type I has a flat toe-cap with sharp edges (fig. 55). Type II also has a rectangular toe-part, but the corners are rounded and the ends of the shoes are bent slightly upwards (fig. 56). With type III the tip of the shoe is bent either slightly or sharply upwards (fig. 57). On some shoes the entire front section of the soles are bent. The senior officers of the terracotta army as well as both of the chariot officers of the bronze quadriga wear the shoes of type III with sharply upturned tips. The ordinary soldiers usually wear shoes of type I or II and only occasionally, type III with just slightly bent tips.

The sides parts and the toes of the shoes are small and barely cover the toes and the instep. The arch of the foot is unprotected. The shoe opening is rectangular in shape and the edges are furnished with textile borders. At the back and at the sides, be-



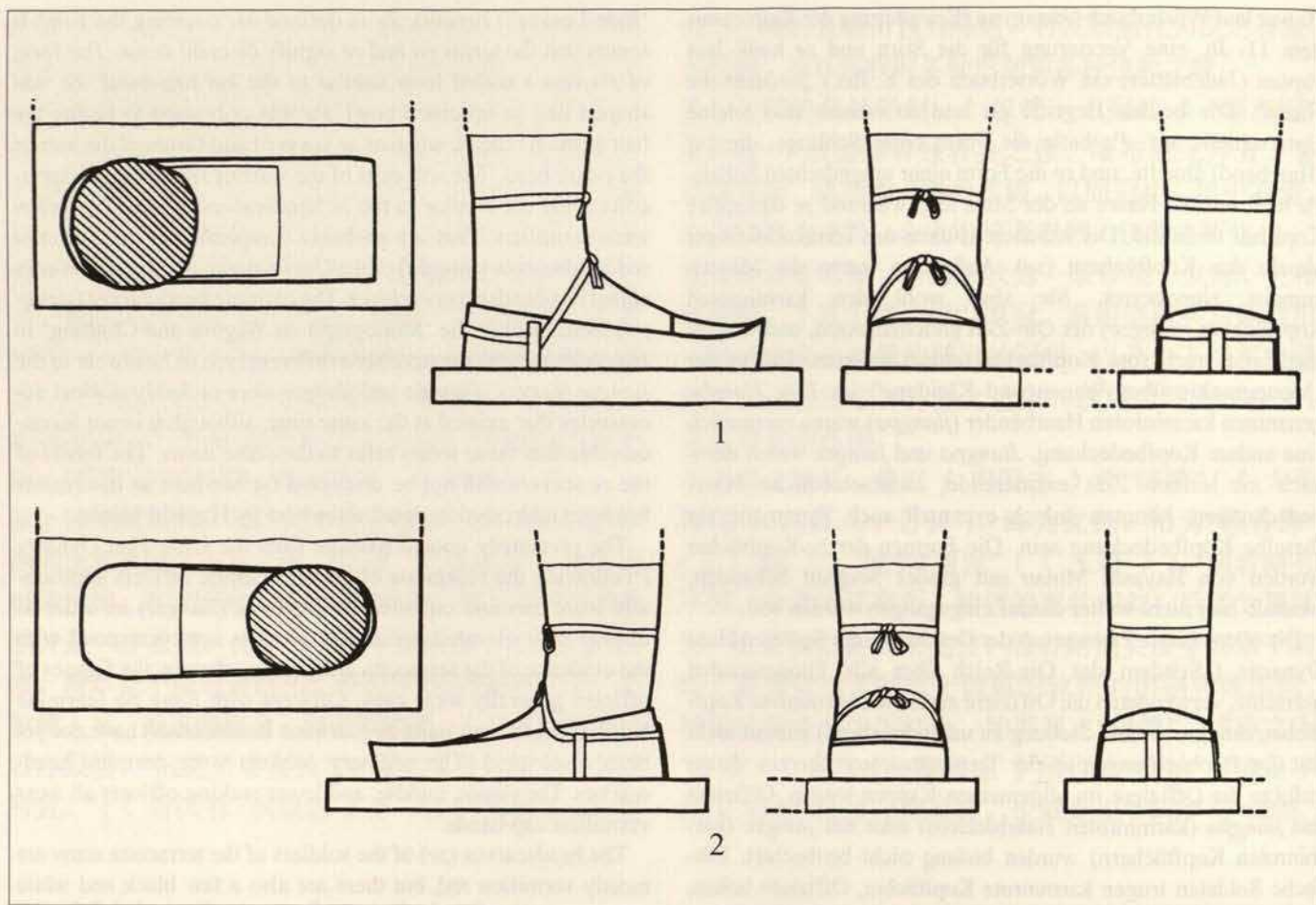


Abb. 56. Schuhe der Krieger aus Grube 1: Typ II  
 Fig. 56. Shoes of warriors from pit number 1: type II

1. T10K:166  
 2. T19K:136

图 56. 一号坑陶俑履，二式

是秦时并存的两种不同的发饰。当然也有另一种可能，即绛帟为绛帟之别名。《后汉书·舆服志》说：“秦雄诸侯，乃加其武将首饰，为绛帟，以表贵贱。”从秦俑坑出土的实物看，武将戴冠，未见有专门戴绛帟或绛帟者；戴绛帟者基本上都是一般战士。但是秦俑中的高级和中下级军吏俑所戴冠的冠带都是朱红色；冠带的形状和古之颀以及绛帟的形状相似。由此判断，绛帟可能就是古之颀，不同于秦之绛帟。

秦俑坑发现的帟除多数为朱红色外，个别的还有白色和黑色。关于白色帟，《中华古今注》记载：“秦始皇东巡，有猛兽突于帝前，有武士戴狸皮白首，兽畏而遁，遂军仪仗服，皆戴狸皮白首，以威不虞也。”白首似为武士所戴的白色帟。

关于汉代帟的形制，日本林已奈夫先生在《汉代文物》一书中已有详细考证，这里不再赘述。

## 二、履

秦始皇陵兵马俑坑出土的武士俑的足上大部分都穿履。履的形状基本相同，均为薄底，浅帮，后高前低，

前端有方形盖瓦，整体略呈舟形。仔细观察，履的前头部分略有变化，大体可分为三式：一式是方口齐头履，即履头的前端平齐，双角略呈 90 度，履头不向上翘起（图 55）；二是方口圆头履，即履前头的左右两角略呈圆弧形，履头微微上翘（图 56）；三是方口齐头翘尖履，即履头的前端平齐，左右两角略呈 90 度角，履头向上翘起（图 57）。有的履头高高翘起并略微内钩，有的履头连同履底一起向上翘卷，有的履头向上略略翘起。秦俑坑中的高级军吏俑足上穿的，都是履头向上高高翘起的大翘尖履。秦始皇陵封土西侧出土的两件铜御官俑，足上穿的亦为大翘尖履。一般战士穿的多为一式和二式履，以及履头略微向上翘起的翘尖履。

履帮和前端的盖板都很浅，仅能盖住足趾和足的下部，足面全部露在外面。履为方口，口沿上镶着花边（即缘）。履帮的后端及靠近足腕部分的左右两侧各有一个纽鼻，另有一根组带（即綦）贯穿上述三个纽鼻系结于足腕上，以防履从足上滑脱。二号兵马俑坑出土的蹲跪式武士俑，由于左腿蹲曲右膝跪地而使右足竖立履底向外。履底上排列着一行行整齐不紊的钉孔形



Seitenteile und Zehenkappen sind klein und bedecken Zehen und Rist nur knapp, der gesamte Spann bleibt ungeschützt. Die Schuhöffnung ist rechteckig. Die Seitenkanten sind mit Stoffborten besetzt. Hinten und seitlich unterhalb der Knöchel befindet sich je eine Schlaufe zum Durchziehen eines Schnürbandes, das auf dem Spann verknötet wird.

Bei den knienden Bogenschützen aus Grube 2 ist durch ihre Haltung die rechte Schuhsohle sichtbar. Auf den Schuhsohlen

neath the ankle are loops through which a lace is run before being tied on top of the foot to keep the shoe in place. The right shoe sole of the kneeling bowmen from pit number 2 is visible because of their stance. Rows of circular forms have been impressed into the soles. These rows of forms are densely arranged at the ball of the foot and at the heel but less densely in the middle of the sole (fig. 58). These circles represent quilted patterns resembling those found on the soles of cloth shoes worn

Abb. 57. Schuhe der Krieger aus Grube 1: Typ III

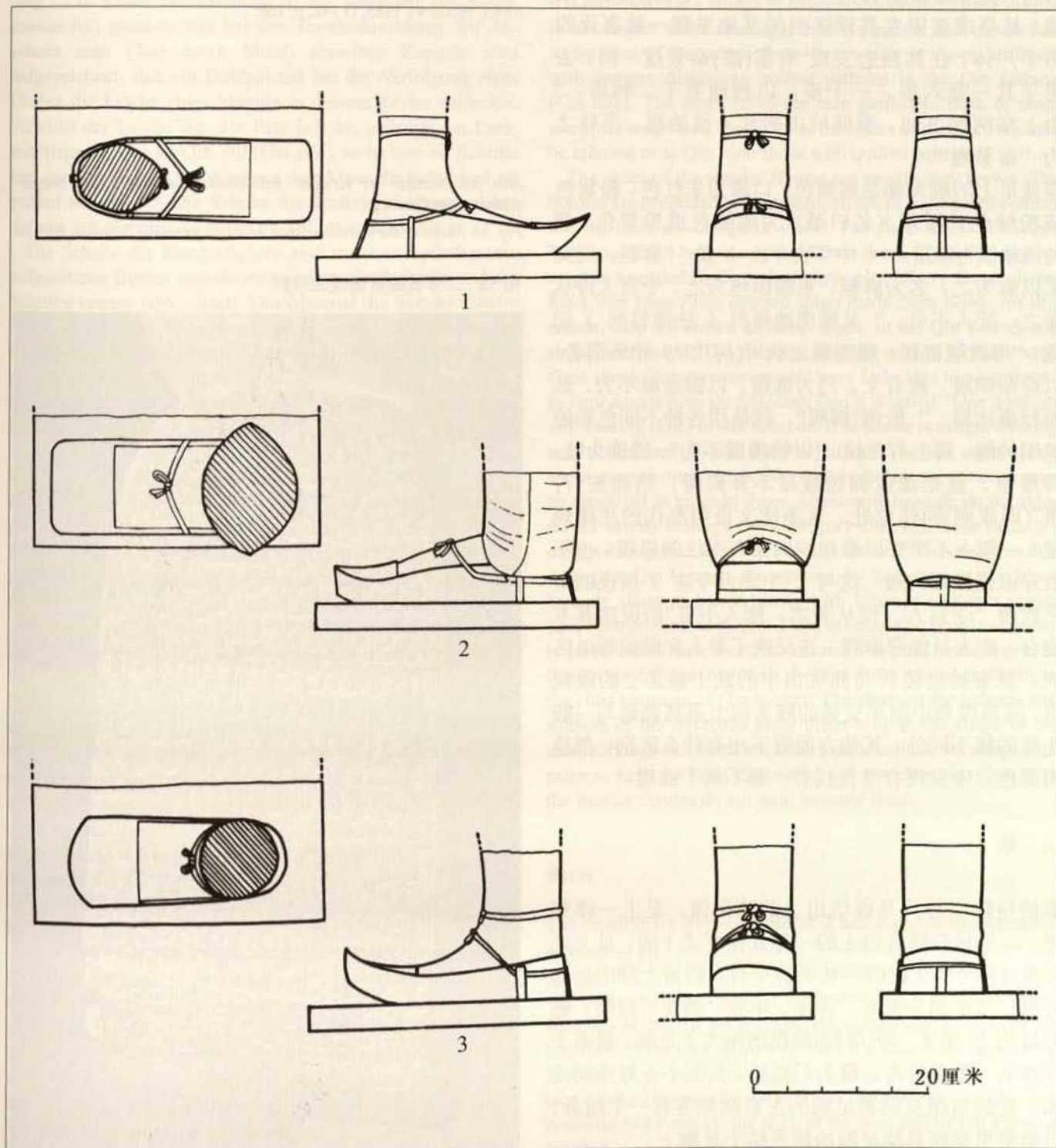
Fig. 57. Shoes of warriors from pit number 1: type III

图 57. 一号坑陶俑履，三式

1. T19K:50

2. T1K:74

3. T1K:142





圆圈纹样，足前掌和后掌部位纹样稠密，中间的纹样稀疏（图 58）。这是象征着针纳的组线纹组，和今日农村人们穿的布鞋底的针纳纹样相似。《睡虎地秦墓竹简·封诊式》的穴盗条记载：某里士伍乙的衣服夜间被盗，经令史查验，发现士伍乙住的房屋的墙壁被盗贼挖了个洞穴，“内中及穴中外壤上有剝（膝）、手迹，剝（膝）、手各六所。外壤秦綦履迹四所，袤尺二寸。其前稠綦袤四寸，其中央稀者五寸，其踵（踵）稠者三寸。其履迹类故履。”“綦”为履底的针纳线组遗迹的纹样。履底前后两端的纹样稠密，中间的纹样稀疏，与蹲跪式的武士俑履底的纹样完全相同。又《睡虎地秦墓竹简·封诊式》中的贼死条记载：某亭求盗甲在其辖区内的某地发现一被害死的男子尸体，在其西边发现“有黻（漆）秦綦履一两，去男子其一奇六步，一十步；以履履男子，利焉。”由上举两例可知，秦俑坑内的武士俑的履，当称之为“秦綦履”。

秦俑足上的履大都是褐黑色，口缘为朱红色、粉紫色或粉绿色；履带（名曰綦）为橘红色或粉紫色。履的质地似为麻履。《中华古今注》说：“麻鞋，周文王以麻为之，名为麻鞋，至秦以丝为之，令宫人侍从著之，庶人不可。”又睡虎地秦简《法律答问》记载：“毋敢履锦履。履锦履之状可（何）如？律所谓者，以丝杂织履，履有文，乃为锦履，以锦纒履不为，然而行事比焉。”所谓“锦履”，就是用各种不同色彩的丝织的履，履上有花纹。“以锦纒履不为”，纒读为鞞，即履帮，就是说以锦做履帮不算锦履，然而按“行事”（即成例）同样论处。这条律文证明秦代的法律规定：一般人不准穿以彩丝织的带有花纹的锦履；也不准穿以锦做帮的履。这与《中华古今注》所说的秦之丝履“令宫人、侍从著之，庶人不可”的说法基本吻合。庶人只能穿麻履。这反映了秦人穿履的等级区别。从秦始皇陵兵马俑坑出土的武士俑足上的履观察，除高级和中级军吏俑的履头向上高高翘起与一般士兵的履不同外，其他方面看不出有什么区别，都是褐黑色，未发现带有花纹者，都不属于锦履。

### 三、靴

秦始皇陵二号兵马俑坑出土的骑兵俑，足上一律穿靴，一号兵马俑坑出土的一部分铠甲武士俑，足上也穿靴（图 59）。靴的形状类似今日人们足上穿的短筒胶靴。其形制为薄底、深壅、单梁、圆头、短筒。通筒高约 15 厘米，筒（即鞞）的粗细略大于足腕，紧束于足腕上。前低后高，靴头不翘起，其大小正好束约足面。靴的后跟及贴着足腕的左右两侧各有一个纽鼻，以组带贯穿纽鼻绕足腕两匝系结于足腕上。

62 Vgl. HULSEWÉ 1985, E22, S. 203.

63 Vgl. HULSEWÉ 1985, D142, S. 166.

\*

62 Cf. HULSEWÉ 1985, E 22, p. 203.

63 Cf. HULSEWÉ 1985, D 142, p. 166.

Abb. 58. Schuhe der Krieger: Schuhsohle eines knienden Bogenschützen aus Grube 2

Fig. 58. Shoes of the warriors: shoe sole of a kneeling bowman from pit number 2

图 58. 二号坑跪射俑履底纹样





sind Kreise eingedrückt, unter Ferse und Ballen dicht nebeneinander, in der Mitte weniger dicht aufgereiht (Abb. 58). Diese Kreise geben mit Fäden gesteppte Muster wieder, ähnlich wie bei den Stoffschuhen heutiger Bauern. Im Abschnitt *xuedao* im *Fengzhen shi* ist aufgezeichnet, daß das Kleid eines gewissen Wuyi nachts gestohlen wurde. Der Inspektor untersuchte die Spuren am Tatort und entdeckte ein Loch in der Hauswand des Wuyi. Seine Untersuchungsergebnisse lauten: „Innerhalb und außerhalb des Hauses wurden auf der Erde sechs Knie- und Handabdrücke entdeckt. Außerhalb des Hauses gibt es vier Abdrücke von Schuhsohlen mit gesteppten Mustern im Qin-Stil (*Qin qilü*). Die Schuhsohlen sind einen Fuß und zwei Zoll lang. Der vordere Bereich mit den dicht gesteppten Mustern (*qi*) ist vier Zoll lang, der mittlere Teil mit weniger Steppmustern fünf Zoll und das Fußende, das wieder dicht gesteppt ist, ist drei Zoll lang.“<sup>62</sup> In dieser Beschreibung ist die Verteilung der Steppmuster (*qi*) genauso wie bei den Terrakottasoldaten. Im Abschnitt *zeisi* (Tod durch Mord) desselben Kapitels wird aufgezeichnet, daß ein Dorfpolizist bei der Verfolgung eines Diebes die Leiche eines Mannes in seinem Revier entdeckte. Westlich der Leiche lag „ein Paar Schuhe, gefestigt mit Lack, mit Steppmustern im Qin-Stil (*Qin qilü*), sechs bzw. elf Schritte von der Leiche entfernt. Zog man dem Mann die Schuhe an, so paßten sie genau.“ Die Schuhe der Tonkrieger können daher Schuhe mit Steppmustern im Qin-Stil genannt werden.

Die Schuhe der Kriegerfiguren sind meist dunkelbraun, die aufgesetzten Borten zinnberrot, violett oder hellgrün und die Schnüre orange oder violett. Das Material der Schuhe scheint Hanf zu sein. Im *Zhonghua gujin zhu* steht: „Eintrag Hanfschuhe: König Wen von Zhou ließ Schuhe aus Hanf anfertigen, deshalb heißen sie Hanfschuhe. In der Qin-Zeit wurden Schuhe aus Seide hergestellt. Höflinge und Palastdiener zogen solche Schuhe an. Sie waren für das gemeine Volk verboten.“ Im *Falu dawen* aus dem Shuihudi-Fund steht: „Man traut sich nicht, seidene Brokatschuhe anzuziehen. Wie soll man in einem Fall urteilen, wenn jemand mit Brokatschuhen erwischt wird? Im Gesetz steht: Nur Schuhe, die aus Seidenstoff mit eingewebten Mustern hergestellt werden, werden als ‚Brokatschuhe‘ bezeichnet. Schuhe mit Seitenteilen aus Brokat zählen nicht zu den Brokatschuhen; sie werden jedoch trotzdem unter den Fällen ‚mit Brokatschuhen‘ behandelt.“<sup>63</sup> Dies weist darauf hin, daß die gewöhnliche Bevölkerung zur Qin-Zeit laut Gesetz weder gänzlich aus Brokat genähte Schuhe, noch Schuhe mit aufgesetzten Brokatteilen tragen durfte, sondern nur Hanfschuhe. Die unterschiedlichen Materialien für Schuhe spiegeln soziale Unterschiede in der qinzeitlichen Gesellschaft wider. Die Schuhe der Offiziere und Soldaten der Terrakottaarmee unterscheiden sich nur in der Form der Schuhspitzen. Bislang wurden keine Schuhe mit Mustern gefunden, was darauf hinweist, daß sie keine Brokatschuhe waren.

## Stiefel

Stiefel werden von allen Kavalleristen aus Grube 2 getragen, weiterhin von einigen der gepanzerten Krieger aus Grube 1 (Abb. 59). In der Form ähneln diese Stiefel heutigen Gummihalbstiefeln. Sie reichen bis zum unteren Bereich des Schienbeins und haben dünne Sohlen. Der Schaft ist kurz, durchschnittlich ca. 15 cm, und schmal geschnitten. Das Zehenteil ist rund, die Schuhspitzen krümmen sich nicht nach oben und entsprechen der Zehenweite. Hinten und unterhalb der Knöchel

by farm workers today. In the section ‘Robbery by Tunnelling’ (*xuedao*) from *Fengzhen shi*, it is recorded that a garment from a certain Wuyi was stolen one night. The inspector examined the scene of the crime and discovered a hole in the wall of Wuyi’s home. The inspector’s examination report records that: ‘On the exterior and interior of the house, six knee and hand impressions were discovered. Outside the house there are four shoe prints with quilted patterns of the Qin style (*Qin qilü*). The soles are one foot and two inches long. The front part with dense quilted patterns (*qi*) is 4 inches long, the middle part with less patterning is 5 inches long and the end of the foot, which is again densely patterned, is 3 inches long.’<sup>62</sup> According to this description, the distribution of quilted patterns (*qi*) found in written records is exactly the same as that recorded on the Qin warrior figures. In the passage ‘Death by Murder’ (*zeisi*), from the same chapter, it is recorded that a village policeman discovered a male corpse in his district while chasing a thief. Lying six and eleven feet to the west of the corpse there was ‘a pair of shoes, stiffened with lacquer, displaying quilted patterns in the Qin fashion (*Qin qilü*). The shoes fitted the man perfectly.’ Both of these examples emphasise the fact that the shoes of the warriors may be referred to as Qin style shoes with quilted patterns.

The shoes of the warrior figures are mostly dark brown. The borders are decorated in vermilion, violet, or light green colours and the laces are orange or violet. The shoes seem as though they would have been constructed from hemp. The following excerpt is recorded in *Zhonghua gujin zhu*: ‘Entry hemp shoes: King Wen from Zhou ordered shoes made from hemp, for this reason, they are known as hemp shoes. In the Qin Period, silk shoes were made. The courtiers and the palace servants wore these shoes. The common people were forbidden to wear them.’ In *Falu dawen* from the Shuihudi find it is stated: ‘One does not risk wearing shoes of silk brocade. If someone is caught wearing such shoes, how should they be judged? The law states: Only shoes manufactured from silk, with embroidered patterns, may be classified as brocade shoes. Shoes with brocade on the sides do not strictly belong in this category although these cases are dealt with together with true brocade shoes.’<sup>63</sup> This suggests that during the Qin Dynasty the wearing, by the common people, of brocade shoes and even shoes with brocade elements would have been proscribed by law. Thus, the common people were only permitted to wear hemp shoes and it seems, furthermore, as though the different materials used for shoes related explicitly to the class structure of Qin society. The shoes of the officers and soldiers of the terracotta army differ only in the shape of the toes, although the shoes are otherwise identical. No shoes with patterns have yet been discovered and it seems, therefore, that the warrior figures do not wear brocade shoes.

## Boots

The cavalrymen from pit number 2 and some of the armoured warriors of pit 1 wear boots (fig. 59). The shape of the boots resembles the type of rubber boots which might be worn today. The boots extend as far as the lower shin, and they are furnished with thin soles. The toe is rounded and bent upwards across the full width of the toes. The shaft of the leg is narrow and relatively short, on average approx. 15 cm long. As with the shoes, a lace is pulled through the loops below and behind the ankle. This is wound twice around the shaft of the boot and tied in a bow at the shin.



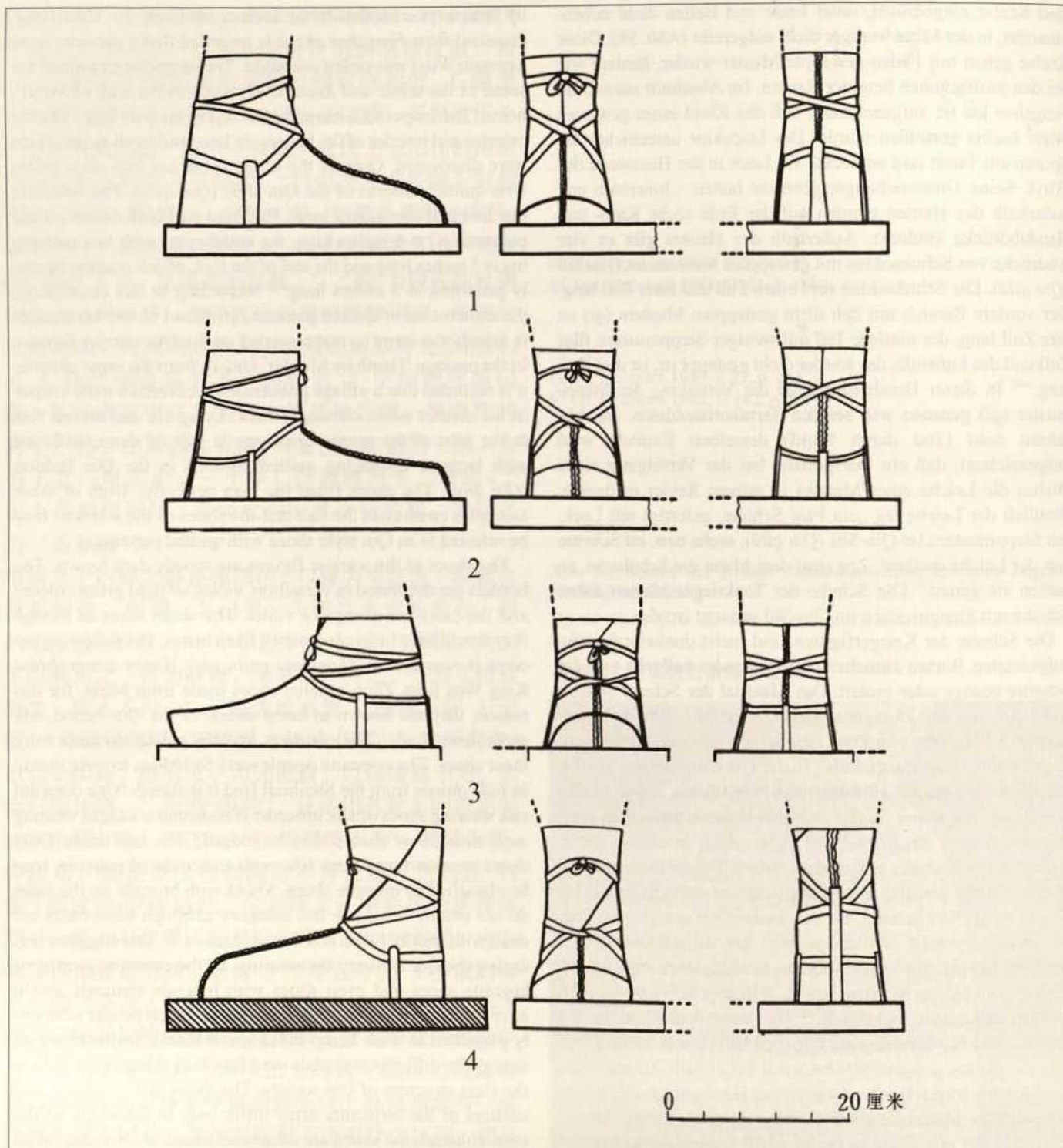


Abb. 59. Stiefel der Tonfiguren aus Grube 1

Fig. 59. Boots of terracotta figures from pit number 1

图 59. 一号坑陶俑靴

1. T1K:145

2. T10G5:30

3. T10G7:36

4. T10G5:3



sind, wie bei den Schuhen, Schlaufen angebracht, durch die ein Band gezogen ist. Dieses wird auf dem Stiefelschaft zweimal um den Unterschenkelansatz geschlungen und vorne zu einer Schleife gebunden.

Die Stiefelschäfte sind geschlitzt, um das An- und Ausziehen zu erleichtern. Die 5 bis 9 cm langen Schlitz befinden sich meist hinten oder vorne, manchmal auch an der Innenseite, wo sie schräg von hinten nach vorne verlaufen. Den erhaltenen Fassungsresten nach zu schließen, waren die Stiefel meist purpurrot, selten auch dunkelbraun oder hellgrün. In der Mitte des Vorderschuhs ist eine Naht, auf der ein zickzackartiges Zierband (*chuan*) angebracht ist (Abb. 60). Das Zierband ist zinnberrot oder violett. Die Schnürsenkel der Stiefel (*qi*) sind orange, violett oder hellgrün.

Die Stiefel wurden aus hartem, steifem Material hergestellt, vermutlich aus Leder. Sie bestehen aus drei Teilen, den beiden Seitenteilen mit je einer Schafthälfte und der Sohle. Zunächst wurden die Seitenteile zusammengenäht, wobei die Schlitz offen gelassen wurden. An den Nähten wurden Zierbänder angebracht, zuletzt wurden die Rohlinge besohlt.

Die Stiefel stammen von den Reitervölkern. Erst durch die Kleidungsreform des Königs Wuling von Zhao wurden Stiefel nach dem Vorbild der Reitervölker in das chinesische Gebiet eingeführt. Im *Shuowen jiezi* steht: „Stiefel (*xue*) gehören zur *ti*-Sorte,“ und „*ti* sind Lederschuhe.“ Das Werk *Yunhui* sagt: „Die Schuhe der *hu*-Barbaren [d. h. Reitervölker] mit Schäften bis zum Unterschenkel heißen *luoti*.“ Die Lederhalbstiefel der Terrakottaarmee können deshalb *luoti* genannt werden.

Die Kavalleristen aus Grube 2 tragen zu den Halbstiefeln Tuniken und Hosen, so daß ihre gesamte Bekleidung im Stil der Reitervölker gehalten ist. Die wenigen Wagenkämpfer und Infanteristen, die Stiefel tragen, sind dagegen mit gegürteten Langjacken und Hosen bekleidet. Die langen Hosen waren die traditionelle Kleidungsform der Chinesen und wurden später Tracht der Han-Chinesen genannt. Die Terrakottasoldaten sind also sowohl in chinesischer Tracht als auch wie die Reitervölker gekleidet. Die Kosten für die Anfertigung von Stiefeln waren viel höher als für Schuhe. Die Stiefel waren aber fest, haltbar und bequem. Die Kavalleristen trugen deswegen ausschließlich Stiefel. Diese wurden dann später auch von anderen Soldaten übernommen.

### Aufgemalte Ornamente der Kleidungen und Panzer

Erhaltene Fassungsfragmente der Gewänder und Hosen zeigen, daß diese einfarbig waren. Kopfbedeckungen, Gürtel und Panzer waren mit verschiedenen Ornamenten verziert. Diese Verzierungen sind besonders interessant und wertvoll, weil über die Ornamentik der Qin-Zeit kaum etwas bekannt ist.

Abb. 60. Stiefel der Krieger  
Fig. 60. Boots of the warriors  
图 60. 武士俑短靴



The shafts of the legs are slit in order to make it easier to put the boots on and to remove them. These slits are between 5 and 9 cm long and they are either located at the back or at the front of the leg. On some boots, the slits are to be found on the inner side of the leg, where they run diagonally from the back to the front. The preserved polychromy of the boots shows that most were crimson although some were dark brown or light green. In the middle of the shoe section, there is a seam on which a zigzag ornamental band (*chuan*) is attached (fig. 60). These ornamental bands are vermilion or violet. The laces of the boots (*qi*) are orange, violet, or light green.

The boots were manufactured from a hard and stiff material, presumably leather. They were made from three parts which were sewn together: two side parts and the sole. The side parts would first have been sewn together, leaving the slits open. Ornamental bands were then attached at the seams and, finally, the boots were soled.

The boots were adopted from the nomadic riders of the steppes. Following the clothing reform of King Wuling of Zhao, boots which were based on those worn by the nomads were introduced into Chinese territory. In *Shuowen jiezi* it is stated that: 'Boots (*xue*) belong to the category *ti*. [...] *ti* are leather shoes.' In *Yunhui* the following reference is made: 'The shoes of the *h* barbarians with shafts up to the shins are known as *luoti*.' According to this definition, the boots of the terracotta army warriors may also be called *luoti*.

All the cavalrymen from pit number 2 wear short boots with tunics and trousers and their entire outfit resembles the style of the riding peoples of the steppe. Just a few charioteers and infantrymen wear boots. They wear long coats with belts and trousers. The long trousers were the traditional clothing style of the Chinese and later became the known as the traditional costume of the Han Chinese. The Qin warriors, therefore, wear both the traditional Chinese form of costume as well as clothing which derived from the styles of the riding people. The costs which were associated with manufacturing boots were much higher than those for the manufacture of shoes. The boots were firm, durable and comfortable. For this reason the cavalrymen only wore boots and their use was later adopted by other soldiers.





靴的筒部有开合口以便穿脱。开合口有的位于后面的正中；有的位于前侧正中和靴梁垂直；有的位于内侧，即从靴梁至筒沿开一斜线口。开合口一般长约5-9厘米。秦俑靴的颜色大部分已脱落，有的仍存有较多的残迹。从残迹看，靴的颜色多数为枣红色，少数为赭黑色、粉绿色。靴面的正中有一条缝合缝，缝上押着锯齿形的绦组，西名之曰绦（图60）。绦有朱红色或粉紫色的。靴带，古名之曰鞮，有橘红色、粉紫色和粉绿色。

靴的质地硬直，似为革靴。其制作方法：是由三片皮革缝合而成，即靴底为一片，靴帮连同靴筒为形制相同、大小相等的左右两片。先将后两片缝合一起形成靴帮和靴筒，合缝处押绦组，然后再缝合靴底，在靴筒上并留开合口。

靴，本胡服，赵武灵王改革服制实行胡服骑射时，中原地区始穿靴。《说文》：“靴，鞮属”，又说：“鞮，革履也。”《韵会》说：“胡人履连胫谓之络鞮。”据此可知，秦俑坑内的武士俑足穿的靴，亦名之曰络鞮，今谓之短鞮皮鞋。

二号兵马俑坑出土的骑兵俑，都足登短靴，上穿褶服，腰束络带，下著联裆裤，全部服装都是胡服。而兵马俑坑内的车兵俑和步兵俑中，只有一部分足登短靴，上衣为长襦，腰束络带，下著联裆裤。长裤为中原固有的服装，后世称为汉服。可见秦俑服装是胡服与汉服杂用。从制作费用讲，靴较麻履要高，但其坚牢耐穿，行动轻捷，不易从足上脱落，所以骑兵一律穿靴，其他士卒也渐渐仿效之。

## 第五节 秦俑服饰和甲衣上的图案花纹

秦俑身上原来均绘彩，根据残存的颜色观察，秦俑的上衣和下衣都是单色；但在冠饰、革带及甲衣上绘有各种图案花纹。在秦代的图案纹样比较少见的情况下，这批资料更显得珍贵。现就目前已发现的冠饰、革带及甲衣上的图案纹样介绍如下：

### （一）冠上的散点纹样

二号兵马俑坑出土的骑兵俑，头上均戴着圆形小帽（皮弁）。小帽上布满着用三个小朱红色圆点组成的一朵朵梅花形的散点纹样。横看朵朵小梅花左右成行，但上下并不对称，好似满天繁星（图46）。这种纹样十分简单，但却美观大方。散点纹样在殷周及春秋、战国时代的装饰纹样中尚未见过，可谓首次发现。

### （二）腰带上的几何纹样

一、二、三号兵马俑坑出土的武士俑，腰际均束带，带上押印或墨绘着精致的图案花纹，尤其是不穿铠甲的武士俑的腰带上的花纹最为清晰。花纹有二方连续的对角三角纹，交错的对角三角纹，以及菱形纹等。

二方连续的对角三角纹，见于一号兵马俑坑轻装步兵俑的腰带上。构图的方法是：以陶俑腰带带面宽度的中线为顶点，用双勾线勾勒成上下成对顶角的大小相等的两个三角纹样，以此纹样为母题向左右两侧反复，组成二方连续的对顶角三角纹。相邻的两组对顶角三角纹的纹样之间形成一横排二方连续的菱形花纹图案。从整体上观察，它是菱形纹与对顶角三角纹组成的整齐的二方连续的图案花纹。花纹大多数系用印模押印而成，少数的带纹系用墨线勾画，线条匀称规整（图61：1-2，5-6）。

正反交错排列的二方连续的三角纹图案，亦见于一号兵马俑坑轻装步兵俑的腰带上。图案的结构是：从腰带的底边至上边用双勾线勾画出一个个大小相等、左右并列反复出现的等腰三角形。这样就把整条腰带的带面的空间，界隔成了正反交错二方连续的三角纹样组成的图案。图案的纹样有的用印模压印而成，有的用刀刻划或用墨线直接描绘（图61：4）。模印或刻划的纹样亦填墨。菱格形图案花纹，见于轻装步兵俑的革带上。图案的结构是：将带面用十字交叉的斜线勾勒为一个个左右相连、大小相等的二方连续的菱格形图案花纹。此种花纹多系用粗墨线描绘，也有的是用尖状器刻划而成（图61：3）。

### （三）甲衣上的图案花纹

秦俑甲衣边缘等处的装饰纹样丰富多姿，有折枝纹及各种各样的几何纹。这些花纹出土时虽多已残缺不全，但局部的图案花纹仍然十分清晰，色泽鲜艳如新。

#### 1. 几何纹及折枝纹

一号兵马俑坑 T19 第十号过洞出土的 24 号甲俑，身穿前后摆下缘平齐的彩色鱼鳞甲。出土时甲衣上的彩色已脱落，残存在泥土上的后身甲下摆底边的一段花纹仍十分清晰。此边饰花纹残长 46 厘米，宽 6.5 厘米（图 62，彩图 V：1）。图案的结构，是在白的底色上，用宽 0.8 厘米的带有矩形花纹的朱红色条带分割成若干两边对应的等腰三角形的界域。在一侧的三角形界域内绘制两个内外相套合的深蓝色的等腰三角形，余下的空间又填绘以深蓝色的矩形、菱形、正方形、璜形，以及黄色的变相菱形，绿色的蟠虺形等多种图案



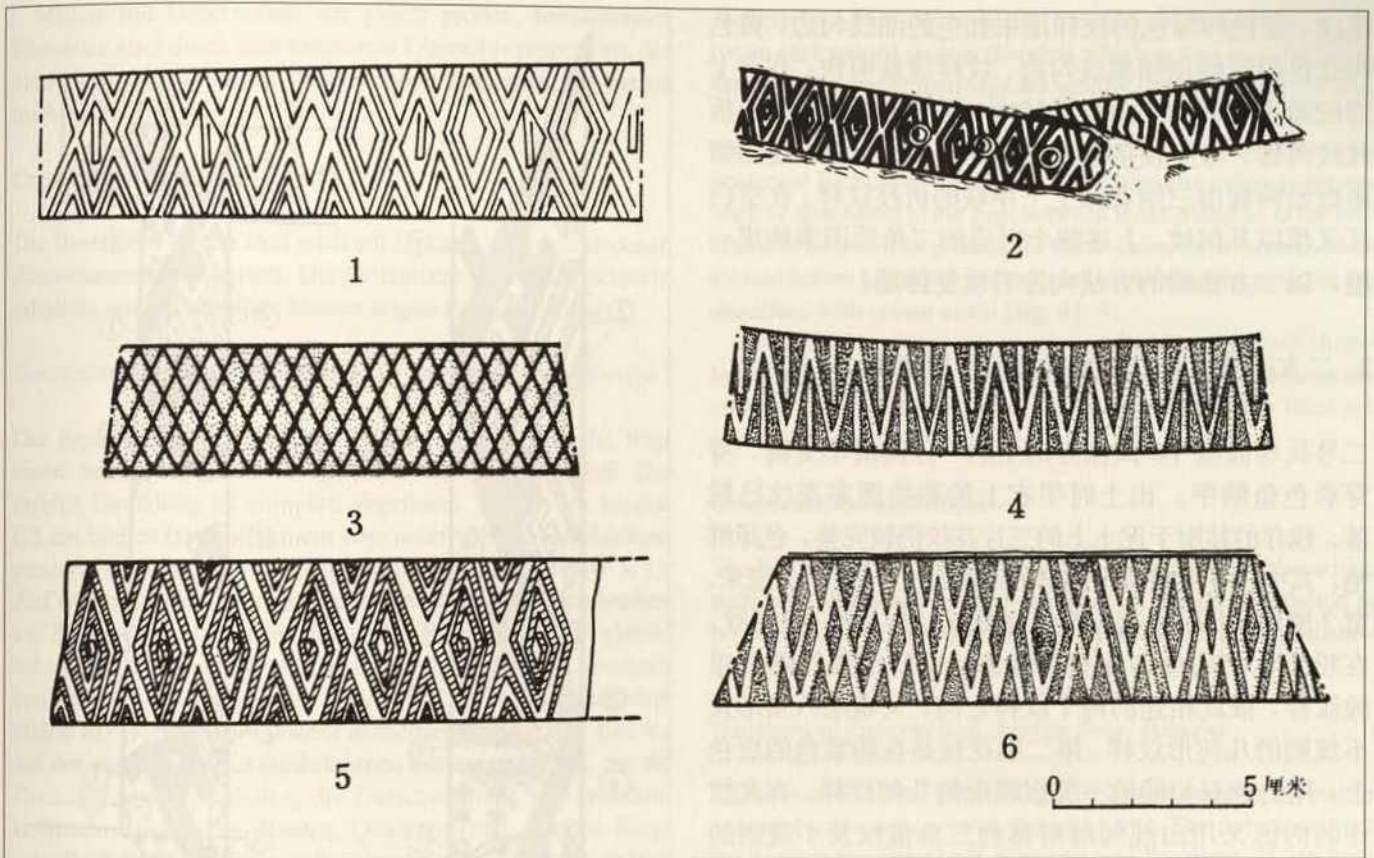


Abb. 61. Dekoration der Gürtel von Kriegerern aus Grube 1

Fig. 61. Decoration of warriors' belts from pit number 1

图 61. 一号坑陶俑腰带上花纹

1. T19K:140

3. T19G8:21

5. T1G1:11

2. T1G1:15

4. T1G1:5

6. T1G1:10

#### Gereihte Pünktchengruppen auf Kopfbedeckungen

Die Lederkappen der Kavalleristen sind mit Mustern aus gereihten, in Dreiergruppen angeordneten roten Pünktchen verziert (Abb. 46). Diese einfache Verzierung ist wirkungsvoll und für den Zeitraum der Frühlings- und Herbst-Periode bis zur Zeit der Streitenden Reiche noch nicht belegt.

#### Geometrische Muster auf Gürteln

Die Gürtel der Krieger sind mit Mustern verziert, die in die Oberfläche eingepreßt oder mit Tusche aufgemalt sind. Bei den ungepanzerten Kriegerern der Grube 1 lassen sich drei Typen von Motiven unterscheiden: fortlaufende, gegenständig angeordnete Dreieckspaare, versetzt angeordnete Dreiecke sowie Gitternetze.

Bei den Mustern aus gegenständig angeordneten Dreiecken sind die Dreiecke eines Paares gleich groß und in Doppellinien gezeichnet. Zwei Dreiecke sind von oben und von unten einander zugerichtet und bilden eine Einheit. Zwischen zwei Einheiten befindet sich je eine Raute mit Konturen in Doppellinien. Die Muster sind meist eingepreßt, nur selten aufgemalt (Abb. 61: 1, 2, Varianten des Musters: 61: 5, 6).

Bei den Mustern aus versetzten Dreiecken sind die Spitzen der Dreiecke nach oben bzw. nach unten ausgerichtet und nebeneinander versetzt. Die Muster wurden eingepreßt, eingegritzt und zusätzlich mit Tusche aufgemalt. Einige sind nur aufgemalt (Abb. 61: 4).

#### Painted Ornamentation of the Clothing and Armour

The preserved fragments of polychromy on the robes and trousers indicate that these garments were originally monochrome. Headwear, belts, and armour were, however, enriched with various forms of decoration. The findings are especially important because information is scant, regarding the ornamentation of the Qin period.

#### Rows of Dot Formations on Headwear

Most of the cavalrymen figures from pit number 2 wear leather caps decorated with blossom-like red dots which have been ordered into groups of three and divided into rows (fig. 46). This simple ornamentation is very effective and had not, prior to these excavations, been observed on artefacts from the Spring and Autumn Annals Period to the Warring States period.

#### Geometrical Patterns on Belts

The belts of the warriors are decorated with embossed or ink ornamentation. These decorative patterns are particularly striking on the warriors without armour from pit number 2. Three types of motif are to be observed: continuous pairs of triangles ordered opposite one another, triangles staggered in two rows, and grid-like networks.

With the patterns of opposed triangles, the forms of each pair are equal in size and they are inscribed in double lines. Each unit



花纹。蓝色和绿色的纹样用朱红色的细线勾边；黄色和红色的纹样用细墨线勾边，纹样清新明快。在与上对应的另一侧的三角形界域内，用细墨线绘羽状的折枝纹两株，每一枝条的顶端绘一红果。另外，还用细墨线绘两株由三层花朵上下串联的折枝纹样。在空白区又填以几何纹。上述两个对应的三角形图案构成一组，以二方连续的方法向左右反复伸延。

## 2. 二方连续及四方连续的几何形图案花纹

二号兵马俑坑 T4 试探方出土的一件高级军吏俑，身穿彩色鱼鳞甲。出土时甲衣上的彩绘图案花纹已脱落。残存的粘附于泥土上的三片花纹仍较完整，色泽鲜艳。其中一片系前身甲胸部的图案花纹，残长 12 厘米，宽 7 厘米，上面绘花纹两组（图 63: 2）。第一组花纹，在粉紫色的底色上用双勾绿色绘制四个钥匙形的单独纹样，彼此相连的两个纹样之间，又填绘六角形及不规则的几何形纹样。第二组花纹是在粉紫色的底色上，用白色双勾线绘一类似璜形的几何纹样，在此纹样的内区又用白线勾绘对称的三角雷纹及不规则的几何形纹样，纹样对称，色调素朴。

另一处系前身甲右侧的边饰图案花纹，残长 14 厘米，宽 6.5 厘米（图 63: 1）。此片花纹是在白色的底色上，用深紫色斜行粗线勾画出四方连续的菱格纹图案，在每个菱形格内又用纤细的紫线勾画内边，再套绘黄色或朱红色或深紫色的适合纹样。适合纹样的种类很多，有菱花纹、飞鸟纹及各种不规则的几何纹等。每一种纹样都有几种不同的色彩。横行的一排菱形格及斜行的一排菱形格，各个格内的纹样相同，但色彩各异，成上下纵行排列的菱形格，各个格内的纹样亦完全相同，色彩各异，构图均齐对称，严整美观。

第三片系披膊上的边饰花纹，残长 21 厘米，宽 6 厘米。在白色的底色上用双红色虚线勾画菱形和平行四边形的图案花纹，在每一个菱形和平行四边形的界域内，再套绘适合纹样。在披膊四周边饰图案围绕下的中间部位，是以黄色作为地色，再绘制红、绿、白三色相间的彩带绾结的花结。花结的两侧各绘一蓝色的一组几何纹样。

另外，二号兵马俑坑 T9 试掘方出土的一个高级军吏俑，身上穿的彩色鱼鳞甲的花纹也亦脱落，前身甲胸部的局部花纹已粘附于泥土上，高 16 厘米，宽 15 厘米，上有图案花纹两组（图 63: 3）。其中一组与上述高级军吏俑前身甲右侧的边饰花纹相同；第二组是在粉紫色的地上用双勾绿线绘璜形的几何纹样两个，左右相对。每一璜形纹样内填绘绿色的菱形及环形纹。两璜形之间的空域，绘有黄色的八角纹及不规则的几何纹样，以此纹样为母题向左右两方反复连续（彩图 V: 2, VI: 1）。

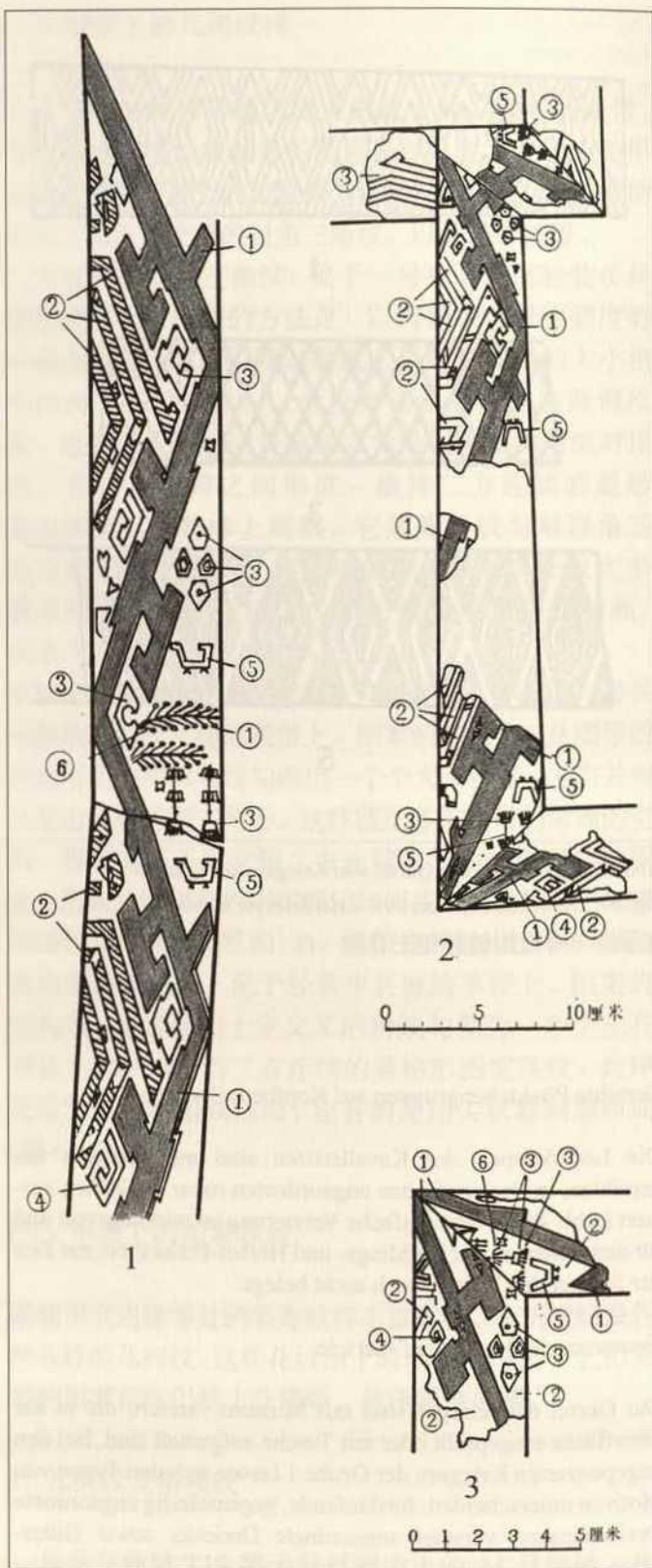


Abb. 62. Farbiges Muster vom Saum des Panzers des Offiziers T19G10:24 aus Grube 1

① zinnoberrot, ② blau, ③ gelb, ④ grün, ⑤ rosa, ⑥ schwarz

Fig. 62. Coloured pattern from the decorated hem of the armour worn by officer T19G10:24 from pit number 1

① vermilion red, ② blue, ③ yellow, ④ green, ⑤ pink, ⑥ black

图 62. 一号坑军吏俑 T19G10:24 铠甲上的花纹

① 朱红, ② 深蓝, ③ 黄, ④ 绿, ⑤ 粉红, ⑥ 黑

64 Ein huang ist eine halbe bi-Ringscheibe aus Jade. Yuan Zhongyi meint hier mit huang ein breites, winkelförmiges Bandmuster.



Muster mit Gitternetzen aus gleich großen, fortlaufenden Rhomben sind durch sich kreuzende Linien hervorgerufen. Sie sind meist mit kräftigen Tuschstrichen aufgemalt, vereinzelt auch eingeritzt (Abb. 61: 3).

#### Ornamente auf Panzern

Die Borten der Panzer sind reich mit Mustern aus verschiedenen Zierornamenten dekoriert. Die Ornamente sind meist schlecht erhalten, noch erkennbare Muster zeigen kräftige Farben.

#### *Geometrische Muster und Muster der „abgebrochenen Zweige“*

Der gepanzerte Offizier, Figur 24 aus Grube 1, T19G10, trägt einen Schuppenpanzer mit geradem unteren Abschluß. Die farbige Bemalung ist komplett abgefallen. Ein 46 cm langes, 6,5 cm breites Bortenfragment vom unteren Saum des Rückenpanzers hat sich in der Erde erhalten (Abb. 62, Farbtafel V, 1). Auf weißem Grund teilt ein zinnoberrotes, etwa 0,8 cm breites, im Zickzack verlaufendes Band die Bortenfläche in gleichschenklige Dreiecke. Das rote Band hat in jedem Abschnitt beidseitig je ein angesetztes Vierreck. Die Dreiecke in einer Hälfte der Borte zeigen jeweils denselben Rapport. So sind sie auf der einen Seite mit dunkelblauen Linien gegliedert, die die Dreiecksform wiederholen, die Zwischenräume sind mit dunkelblauen Rechtecken, Rauten, Quadraten und „Halben Ringscheiben“ (*huang*), sowie gelben gewinkelten Mustern, grünen „einbeinige *kui*-Drachen“-Mustern und anderen Mustern gefüllt. Die blauen und grünen Muster werden von feinen, zinnoberroten Linien umrahmt, die gelben und roten Muster von feinen Tuschlinien. Diese farbenfrohe Kombination der Motive vermittelt einen lebhaften Eindruck. In den gegenüberliegenden Dreiecksflächen sind in feinen Tuschlinien zwei „abgebrochene Zweige“ im Traubenblütenstand gemalt. An jeder Zweigspitze befindet sich eine rote Beere. Darunter zeigen zwei weitere Zweigmotive je drei untereinander hängende Dolden. Der Zwischenraum über und unter den Pflanzenmustern ist mit geometrischen Mustern gefüllt.

#### *Musterkombination aus gefüllten Rauten und huang-artigen Mustern*

Von der Farbfassung des farbigen Schuppenpanzers eines Offiziers hohen Ranges aus Grube 2, T4:1, sind drei Fragmente in der Erde erhalten geblieben. Auf einem 12 cm langen, 7 cm breiten Fragment vom Brustteil des Panzers sind auf violetter Grund zwei Gruppen von Mustern in übereinanderliegenden Reihen angeordnet (Abb. 63: 2). Die erste Gruppe besteht aus grünen, in Doppellinien gemalten schlüsselförmigen Mustern, zwischen die jeweils ein hexagonales und darunter ein gelbes gewinkeltes Muster gesetzt sind. Der Musterrapport aus je einem schlüsselförmigen Muster und einmal den beiden kleinen geometrischen Mustern ist viermal erhalten. Die zweite Gruppe besteht aus geometrischen Mustern in der Form „halber Ringscheiben“ *huang*<sup>64</sup> (im Folgenden *huang*-artiges Muster genannt) mit doppelten Konturen in Weiß. In die Zwischenräume und in die *huang*-artigen Muster selbst sind dreieckige Mäander sowie gewinkelte geometrische Muster eingesetzt.

Das zweite Fragment stammt vom rechten Saum des Brustpanzers. Es ist 14 cm lang und 6,5 cm breit (Abb. 63: 1). Die Fläche ist weiß vorgelegt. Durch dicke dunkelvioletten Gitternetzlinien entstehen Rauten. Jede Raute ist entlang den Gitter-

is comprised from two opposing triangles above and below. Between each pair of units is rhombus which is also inscribed with double lines. These markings are usually impressed into the surface and occasionally are they described in paint (fig. 61: 1, 2 variations fig. 61: 5, 6) with patterns made up of triangles in a staggered formation. The tips of these triangles either point upward or downward to the gaps between those triangles in the row above or below. The patterns in these cases were impressed or incised before being painted with ink elsewhere, the patterns are described with colour alone (fig. 61: 4).

The grid-like patterns are comprised from sequences of rhombuses, constructed from crossed lines. Most of these patterns are painted with powerful ink lines, and occasionally the lines are incised (fig. 61: 3).

#### Ornamentation on Armour

The borders on the armour are richly embellished with various patterns of decorative elements. Most of this ornamentation is poorly preserved although those patterns which are still distinguishable have strong colours and clear forms.

#### *Geometrical Patterns and 'Broken Twig' Patterns*

The armoured officer figure T19G10:24 (pit number 1) wears a coloured scale armour with straight hems. The polychromy of the borders has flaked off, however, one fragment, 46 cm long and 6,5 cm wide, from the lower hem of the back armour has been preserved (fig. 62, col. plate V: 1). The pattern on this fragment has been painted in (approximately 0.8 cm wide) zigzag lines of vermilion which, set against a white background, serve to divide the border into equilateral triangles. A square form is attached to each side of the red line in each section of the pattern. The triangles which are ordered beneath one-another on half of the border all display the same distribution of forms. On one side, the surfaces of the triangles are articulated with dark blue lines which repeat the triangular motif. The spaces between the triangles are filled with dark blue rectangles, rhombus forms, squares and 'half ring disks' (*huang*) as well as yellow angled patterns, green 'one legged *kui*-dragon' patterns and numerous other forms. The blue and green elements are framed with fine vermilion lines. The yellow and red patterns are framed with fine ink lines and together this very colourful combination of motifs conveys a most lively impression. In the triangles on the opposite side, grape blossom motifs are painted with fine ink lines using two 'broken twig' patterns. On every twig tip there is a red berry. Below this are two further twigs, each of which has three umbels suspended beneath. The spaces above and below the floral forms are filled with geometrical patterns.

#### *Combined Patterns: Filled Rhombuses and Huang Patterns ('Half-Ring Disks')*

Fragments of the colour from scale armour of a senior officer from pit number 2, T4:1, have been preserved in the soil. Two groups of patterns of superimposed forms are set against a violet background, on a 12 cm x 7 cm section of the chest armour (fig. 63: 2). The first group consists of green double lined key-like patterns. Between each of these is a hexagonal form and below each of them is a yellow, angled pattern. The pattern combination of this key-like form and two smaller geometrical forms is repeated four times on the surviving fragment. The second





1. Durch rotes Zickzackband gegliederter Musterstreifen; Muster der „abgebrochenen Zweige“ mit hängenden Dolden in einer Dreiecksfläche

1. Pattern divided into triangles by a red zigzag line; pattern of the 'broken twigs' with hanging umbels in one side

1. 用朱红色斜条带纹勾绘的菱格；三角面里的挂伞“断枝”纹

Farbtaf. V, VI: In der Erde erhaltene Fragmente der Farbfassung: Farbige Säume und Dekorationen der Panzer von hohen Offizieren der Grube 1

Col. Pl. V, VI: Fragments of polychromy, preserved in the soil: painted borders and decorations on armour of high-ranking officers from pit number 1

彩图 V, VI: 粘附在泥土上的彩绘残迹，一号坑将军俑铠甲的图案花纹

2. Streifen mit Rautenmuster und verziertes Schleifenband

2. Pattern with rhombuses and decorated ribbon

2. 带菱花的菱格；三种菱花斜行排列







1. Rautenmuster; Muster mit *huang*-artigen und geometrischen Formen  
1. Pattern with rhombuses; Huang pattern and geometrical patterns

1. 红色斜方格纹; 齿轮形纹和几何形纹样

2. Rautenmuster; Muster mit *huang*-artigen und geometrischen Formen  
2. Pattern with rhombuses; Huang pattern and geometrical patterns

2. 斜方格纹; 菱形纹和几何形纹样





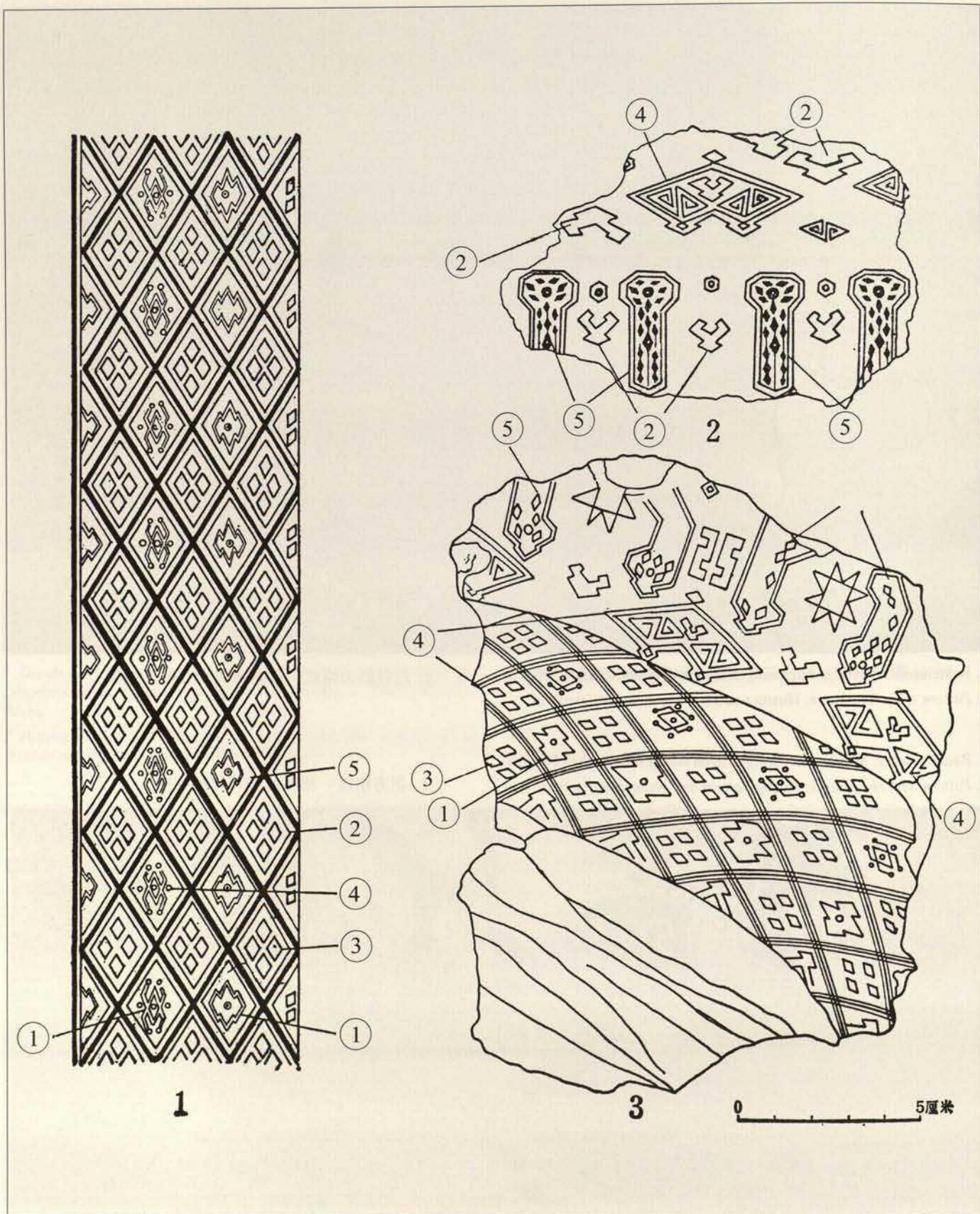


Abb. 63. Ornamente auf Panzern von Offizieren aus Grube 2

1. Figur T4:1, Borte
2. T4:1, Ornamente auf dem Brustpanzer
3. Figur T9:1, Ornamente vom Kragen, Nackenbereich
- ① zinnoberrot, ② gelb, ③ weiß, ④ violett, ⑤ grün

Fig. 63. Decoration on armour from officers in pit number 2

1. Figure T4:1, decorated border
2. T4:1, decoration from breast-plate
3. Figure T9:1, collar ornamentation

- ① vermilion red, ② yellow, ③ white, ④ violet, ⑤ green

图 63. 二号坑军吏俑铠甲上的花纹

1. T4:1, 铠甲边饰
2. T4:1, 铠甲胸部花纹
3. T9:1, 背甲领下花纹

- ① 朱红, ② 黄, ③ 白, ④ 紫, ⑤ 绿



netzlinien mit feinen violetten Linien umrahmt. Die Innenflächen der Rauten sind mit gelben, zinnoberroten und dunkelvioletten Mustern aus vier kleinen Rauten im Wechsel mit anderen geometrischen Mustern gefüllt. Jede senkrechte Reihe von Rauten hat dieselben Muster als Füllungen, zeigt aber wechselnde Farben.

Das dritte Fragment stammt von der Borte des Armschutzes. Es ist 21 cm lang und 6 cm breit. Auf weißem Grund bilden unterbrochene, rote Doppellinien Rauten. Jede Raute ist nochmals mit kleinen Mustern in unterschiedlichen Farben und Formen gefüllt. Im Mittelpunkt dieser Borte steht eine gelbe Schleife mit Verzierungen in Rot, Grün und Weiß. Beiderseits der Schleife findet sich je eine Gruppe von blauen geometrischen Mustern.

Ein weiteres in der Erde erhaltenes Fragment stammt vom rechten Saum des Brustpanzers eines anderen ranghohen Offiziers (Grube 2, T9:1). Das 16 cm lange, 15 cm breite Fragment zeigt zwei Streifen mit unterschiedlichen Mustern (Abb. 63: 3). Der untere Streifen ähnelt dem zuvor beschriebenen Rautenmuster aus Gitterlinien mit eingesetzten kleinen Füllmustern. Der obere zeigt auf violetter Grund verschiedene geometrische Muster in regelmäßiger Anordnung, die sich in zwei Reihen gliedern lassen. Direkt im Anschluß an das Rautenmuster findet sich eine Reihe von *huang*-artigen Mustern, die mit Mäandern und gewinkelten Mustern gefüllt sind. Darüber sind zwei *huang*-artige Muster von etwas anderer Form jeweils gegenüber angeordnet. Sie sind mit grünen Doppellinien gemalt und mit kleinen grünen Rauten gefüllt. Zwischen die oberen *huang*-artigen Muster sind gelbe achtzackige und geometrische Muster gesetzt, zwischen obere und untere Muster noch gewinkelte Muster. Der Rapport ist zweimal erhalten (Farbtaf. V: 2, VI: 1).

Ähnliche Muster zeigt auch der Panzer des Offiziers T20G10:97 aus Grube 1 (Abb. 64, Farbtaf. VI: 2).

#### *Balkenmuster*

Balkenmuster kommen auf den Rückengurten der Panzer von Offizieren mittleren Ranges aus den Gruben 1 und 2 vor. Ein 25 cm langes, 23 cm breites Fassungsfragment vom schürzenartigen Panzer des Kriegers T1G2:14 aus Grube 1 hat sich in der Erde erhalten. Es stammt von der Stelle, an der sich die Rückengurte kreuzen. Jeder Gurt ist in der Längsachse in zwei unterschiedlich gemusterte Streifen geteilt. Der eine zeigt Balken aus zinnoberroten Linien, die Zwischenräume sind mit zinnoberroten Rauten und gelben, kegelförmigen Mustern gefüllt. Im anderen findet sich ein zinnoberrotes Bandmuster auf weißem Grund, das die Fläche in zwei Dreiecke gliedert. Die Dreiecke sind mit roten Mustern mit untereinander hängenden Dolden sowie gefiederten und gewinkelten geometrischen Mustern gefüllt.

Das Fragment vom Rückengurt eines anderen Offiziers mittleren Ranges (Grube 2, T4) weicht geringfügig vom obigen ab. Es hat einen schwarzen Grund, dem Balken in roten Doppellinien aufgemalt sind. Rot ausgefüllte Rauten dienen als Füllmuster. Die Balken sind mit feinen weißen Linien umrahmt.

Ein ähnliches Muster zeigt der Rückengurt der Figur T10G7:14 aus Grube 1 (Abb. 65).

group of forms consists of 'half ring disk' (*huang*) patterns<sup>64</sup> with white double contour lines. In the spaces between the forms as well as in the *huang* forms themselves, meandering, triangular patterns and angled forms are present.

The second fragment (14 cm x 6.5 cm) originates from the right border of the chest armour (fig. 63: 1). The background of the polychrome fragment is painted white. A grid-like network of thick, dark violet lines has been used to produce rhombus forms, each of which is framed with fine violet lines. The inner areas of the rhombuses are either decorated with yellow, vermilion, or dark violet patterns of four smaller rhombuses or with other geometrical patterns. Each column of rhombuses is distinguished by a particular pattern form although the rows feature variations in pattern and in colour.

The third fragment originates from the border of a piece of sleeve armour (21 cm long, 6 cm wide). Rhombuses and parallelograms are painted in broken red double-lines, set against a white background. Each rhombus is filled with smaller patterns in varying colours and forms. In the middle of this border there is a yellow ribbon with painted ornamentation in red, green, and white. On both sides of the ribbon there is a group of blue geometrical patterns.

A further fragment of polychromy was also preserved in the soil of the excavation site. The fragment comes from the right seam of the chest armour of another senior officer (pit number 2, T9). The fragment is 16 cm long and 15 cm wide, and shows two combined sequences of different patterns (fig. 63: 3). The first strip of patterns resembles the previously described rhombus grid with patterns filling the interiors of the rhombuses. The second strip shows a regular sequence of varied geometrical elements set against a violet background and ordered in two rows. Directly adjacent to the rhombus pattern is a row of *huang*-like forms filled with meandering and angled geometrical patterns. Above the conventional *huang* form are two slightly different *huang*-like patterns. These are painted with green double lines and their inner spaces are filled with small green rhombuses. Eight-pointed yellow forms and angular geometrical patterns are placed between the upper *huang*-like elements and angled forms are present between the upper and lower rows of forms. This sequence of motifs is repeated twice.

A comparable pattern is to be seen on officer T20G10:97 from pit number 1 (fig. 64, col. plate VI: 2).

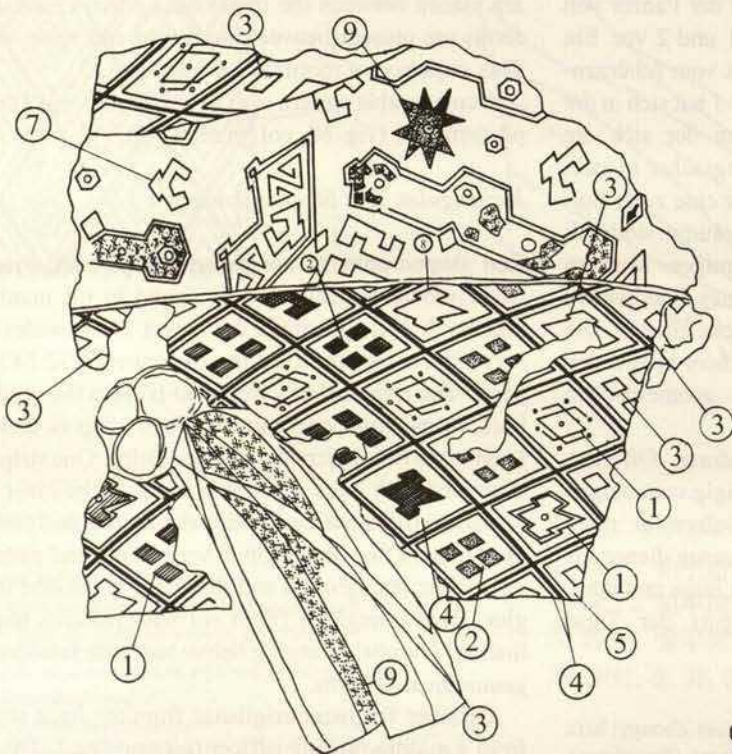
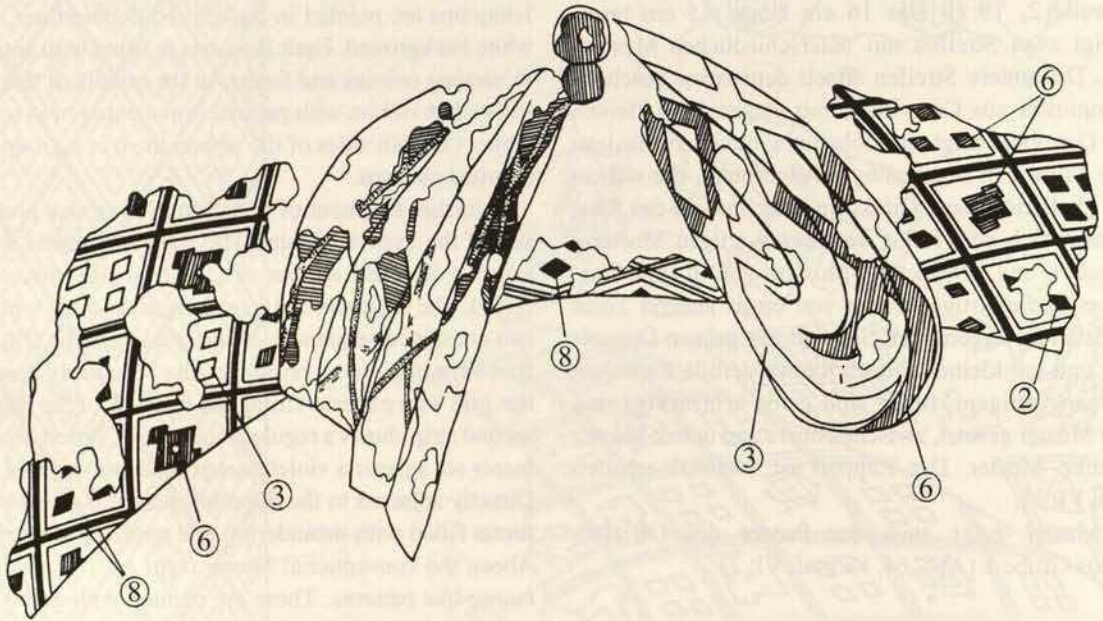
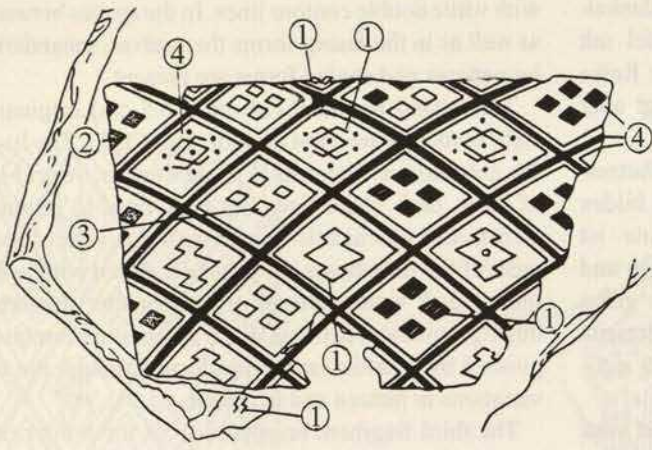
#### *Rectangular, Rod Shaped Patterns*

Rod shaped patterns are found on the back straps of armour from middle-ranking officers found in pit number 1 and pit number 2. A fragment (25 cm long x 23 cm wide) has been preserved from the apron armour of figure T1G2:14 from pit number 1. The origin of this fragment is from the section where the back straps cross one another. Each strap is divided along its length into two different patterned strips. One strip features rods described with lines of vermilion where the inner spaces of the forms are filled with vermilion rhombuses and yellow cone-like elements. In the other strip, a vermilion band pattern is painted on a white background and the space is divided into two triangles. Each triangle is filled out with patterns made up of red lines with umbels hanging below and with feathered and angled geometrical patterns.

A further fragment originates from the back strap of armour from a middle-ranking officer (pit number 2, T4). The decoration differs only slightly from that which is mentioned above.

<sup>64</sup> A *huang* is a half *bi*-ring disk made out of jade. Yuan Zhongyi here describes as *hunang* a broad, angular, band pattern (Translator's commentary).





0 1 2 3 4 5 厘米



Ornamente auf anderen Fundstücken aus den Gruben der Terrakottaarmee

Nicht nur auf der Kleidung der Soldaten, sondern auch auf anderen Fundstücken aus den Gruben der Terrakottaarmee wurden Verzierungen mit unterschiedlichen Mustern entdeckt.

Die hölzernen Streitwagen aus den Gruben waren mit feinen, kunstvollen Ornamenten bemalt, die jedoch nur in geringem Umfang erhalten sind. Von einem Wagen aus Grube 1, T1G3, stammt ein ca. 35 cm langes und 4-12,5 cm breites Fragment eines Vorhangs. Der Vorhang ist aus Hanf. Er wurde in schwarzem Qi-Lack getränkt. Auf diesem schwarzen Grund sind der obere und untere Rand mit weißen Doppellinien betont. In der Fläche zwischen den Linien ist ein gitterartiges Rautenmuster gemalt. Einige Rauten sind noch zusätzlich mit kleinen Mustern gefüllt. Ein ähnliches Muster zeigt das Fragment von einer Geländerverzierung eines Wagens aus Grube 2 (Abb. 66: 1).

Von einem anderen hölzernen Wagen aus Grube 2, T3G2, stammt ein streifenartiges, 32 cm langes und 6,8 cm breites Fragment. Der Grund besteht aus dunkelbraunem Lack. Der obere und untere Rand sind mit grünen Linien eingefasst. Von dem Muster ist der Rapport viermal vollständig und zweimal fragmentarisch erhalten. Jeder Rapport besteht aus vier verschiedenen Mustern: einem heng-Scheiben-Muster in weißen Doppellinien, zwei geometrischen Mustern und einer Gruppe aus vier kleinen Rauten in Grün. In drei der vier kleinen Rauten sind mit roten und grünen Linien zwei noch kleinere Rauten aufgemalt (Abb. 66: 2).

Diese Beispiele lassen erkennen, daß Rauten am häufigsten vorkommen, gefolgt von Rechtecken, Dreiecken und geometrischen Mustern sowie „abgebrochenen Zweigen“. Diese Muster wurden auch auf anderen Gegenständen aus der Qin-Zeit gefunden. So sind auf dem Wagenkasten der Bronzequadriga Nr. 2 die Tür- und Fensterrahmen mit verschiedenen Ornamenten in unterschiedlichen Farbkombinationen geschmückt, deren Grundelement Rauten sind. Manche dieser Rautenmuster sind denen auf den Panzern der Tonfiguren sehr ähnlich. Auch auf den quadratischen Relieffiegeln von den Fußböden des

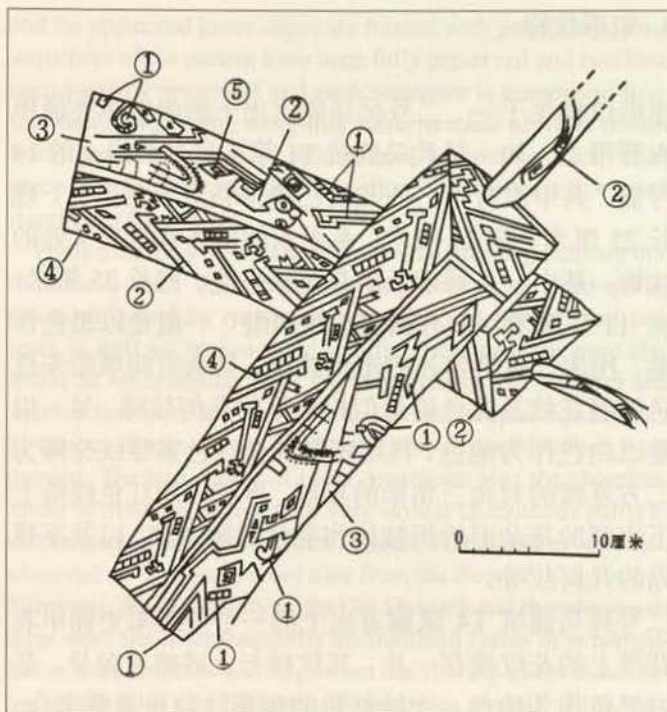


Abb. 65. Ornamente auf den Rückengurten des Panzers: Offizier T10G7:14 aus Grube 1

① schwarz, ② violett, ③ weiß, ④ dunkelblau, ⑤ zinnoberrrot

Fig. 65. Decorated back-strap from armour of figure T10G7:14 from pit number 1

① black, ② violet, ③ white, ④ dark blue, ⑤ vermilion red

图 65. 一号坑军吏俑 T10G7:14 铠甲背带上的图案花纹

① 黑, ② 紫, ③ 白, ④ 深蓝, ⑤ 朱红

Here the background, upon which rectangles are painted with red double lines, is black. Red rhombuses function as filling patterns. The rods are framed with finely painted white lines. Similar patterning is visible on the back strap of figure T10G7:14 from pit number 1 (fig. 65).

Decoration on other Objects from the Terracotta Army Pits

Besides the ornaments on the soldier's clothing, other decorations with different patterns were discovered on various findings from pits 1 to 3. These decorative elements will be briefly outlined in the following section to illustrate the spectrum of ornamentation in the Qin period.

The wooden battle chariots from the pits were originally painted with very fine and elaborate ornaments. Only very few of them have survived due to the fires and the collapsing of the pit beams. From a chariot in pit number 1, T1G3, an approx. 35 cm long and 4-12.5 cm wide curtain fragment was discovered. The curtain is made of hemp which has been soaked in black Qi lacquer. The upper and lower edge is emphasised with white double lines on a black background. In the space between these lines, there is a painted grid-like rhombus pattern. Some of the rhombuses are filled with additional patterns. A similar decoration is visible on a rail decoration on one of the chariots from pit number 2 (fig. 66:1).

A strip-like fragment was discovered on a wooden chariot from pit number 2, T3G2. This fragment is 32 cm long and 6.8 cm wide. The background consists of dark brown lacquer

◁ Abb. 64. Ornamente auf dem Panzer des Offiziers T20G10:97 aus Grube 1

1. Borte des Rückenpanzers

2. Schulterbereich

3. Brustbereich

① zinnoberrrot, ② gelb, ③ weiß, ④ dunkelviolet, ⑤ violett, ⑥ rosa,

⑦ rotbraun, ⑧ dunkelbraun, ⑨ hellgrün

Fig. 64. Decoration on armour from figure T20G10:97 from pit number 1

1. Border from the back armour

2. Shoulder area

3. Chest-armor

① yellow, ② dark violet, ③ white, ④ pale green, ⑤ violet, ⑥ vermilion red,

⑦ red-brown, ⑧ dark brown, ⑨ pale green

图 64. 一号坑军吏俑 T20G10:97 铠甲上的花纹

1. 背甲的边饰

2. 肩甲花纹

3. 胸甲花纹

① 朱红, ② 黄, ③ 白, ④ 深紫, ⑤ 紫, ⑥ 粉红, ⑦ 赭紫,

⑧ 赭黑, ⑨ 粉绿



### 3. 矩形纹样

矩形纹样见于一、二号兵马俑坑出土的中级军吏俑甲衣背带上，如一号兵马俑坑 T1 第二号过洞出土的 14 号俑，共甲衣背带上的花纹已脱落粘附于泥土上，残长 25 厘米，宽 23 厘米，系甲衣的两条背带交叉处的纹饰。其中一条背带上的花纹较完整，残长 25 厘米，宽 11.5 厘米。上有图案花纹两组：一组是以黑色作地，用朱红色绘勾连的矩形纹样；其余空间填绘朱红色的菱花纹及黄色的近似松塔形的几何纹样。另一组是以白色作为地色，再用矩形的朱红色条带纹分隔为二方连续的对角三角形的界域，界域内用红色线绘上下串联的花朵形的折枝纹和羽状的树枝纹，以及不规则的几何纹等。

二号兵马俑坑 T4 试掘方出土的一个中级军吏俑甲衣背带上的花纹残存一片，其纹样与上述略有差异，是以黑色作为地色，上绘红色的矩形纹勾连重叠套合，空隙处填绘菱形红块。矩形纹的周边用白色细线勾勒，黑、白形成鲜明的对比，使红色的图案花纹显得更为明快。

#### (四) 其他器物上的纹样

除秦俑的服饰上发现有色彩绚丽精致的图案花纹外，一、二、三号兵马俑坑出土的其他器物上亦发现有各种不同的图案花纹，为了便于与秦俑服饰上的图案花纹对比，研究秦代图案花纹的构图规律，下面举数例，扼要介绍。

兵马俑坑出土的木质战车，原来绘有精致的图案花纹，因木质经火焚和俑坑塌陷的破坏，花纹仅存少数残迹。如一号兵马俑坑 T1 第三号过洞出土的木质战车的车幕上残存彩色花纹一片，残长 35 厘米、宽 4-12.5 厘米。车幕是用麻布作成，上髹黑漆。在黑色漆上用双勾白线勾画上下边栏，边栏内的空间用白色线绘四方连续的菱格纹，有的菱格纹内再套绘适合纹样。

再如二号兵马俑坑 T3 试掘方第二号过洞出土的木车遗迹上残存条带形花纹一片，残长 32 厘米，宽 6.8 厘米。在褐黑色的漆上用绿色线勾出上下两侧的边栏，上面残存完整的花纹四组、残缺的花纹两组。每一组纹样的组合是：用双勾白线绘一横形纹样，再用绿色矩形纹组成一菱花形纹样，其间再填绘一红绿色相套合的菱形花纹。几组花纹相同，组成二方连续的彩色图案(图 66: 2)。

从上面介绍的几种图案花纹来看，以菱形纹样所占比例较大，其次是矩形纹、三角纹和各种不规则的几何纹，以及折枝植物纹等。这些纹样在秦代其他的器物

上亦有发现。其中以各种各样的菱形纹发现的数量最多。秦始皇陵西侧出土的二号铜车马的车舆上的一些边饰花纹，以及舆底、车门、车轼、车窗等处的图案花纹，都是以菱形纹样为母题组成各种各样绚丽多彩的二方连续，或四方连续的图案。有些菱形纹样和秦俑甲衣上的纹样几乎完全相同。再如秦都咸阳遗址及秦始皇陵园范围内出土的各种花纹方砖，也大都以菱形花纹作为主题花纹，在菱形纹内再填以车轮纹(或称太阳纹)、玉璧纹、米字纹，以及各种几何纹等。上述事实证明，菱形纹是秦代比较流行的一种重要的图案花纹。过去有一种观念，认为秦代罕见菱形纹，这种看法已被新出土的实物资料证明是不妥的。菱形纹和流云纹一样是秦始皇时代的主要纹样。

秦俑甲衣上的折枝纹(包括树枝纹、折枝花纹)，亦见于秦都咸阳宫殿遗址出土的壁画上。这种纹样的数量不多，但却非常重要。它是秦始皇时代新出现的一种纹样，在此以前的秦代的装饰工艺上尚未发现。燕下都虽曾出土过树枝纹瓦当，但植物纹样作为器物及绘画上的装饰纹样，还是非常罕见的。因而秦始皇时代折枝纹的发现对于研究中国美术史增添了新的资料。

秦俑服饰上的图案花纹，在构图方法上，注意均齐对称。在大的花纹之内往往再套绘各种适合纹样。两组花纹之间的空间都用适当的纹样填补，使整个画面显得结构紧凑、和谐。

在施色方法上，多用对比色，如在黑色的底色上绘红色或绿色、黄色的花纹时，都用白色线条勾画边界。在白色的底色上绘红色或黄色花纹时，多用黑色线条勾画边界；如为绿色花纹，则用朱红色线条勾画边界。这种设色方法，使花纹显得格外鲜明突出。花纹的颜色以红、绿、黄、黑、白等色用得较多，因而色调明快、绚丽。

秦俑的服饰和甲衣上的有些纹样和在江陵马山一号楚墓出土的 D 型大菱形纹锦上的花纹(图 67)以及长沙马王堆一号汉墓出土的锦的纹样等，都非常相似。

Abb. 66. Ornamente auf Streitwagen aus Grube 2  
1. Dekoration von einem Wagengeländer aus T3  
2. Lackfragment von einem Wagenkasten aus T2

Fig. 66. Decoration on chariots from pit number 2  
1. Decoration from a chariot rail from T3  
2. Lacquer fragment from the chariot body T2

图 66. 二号坑战车上的花纹

1. T3 车轼
2. T2 车厢上花纹漆皮



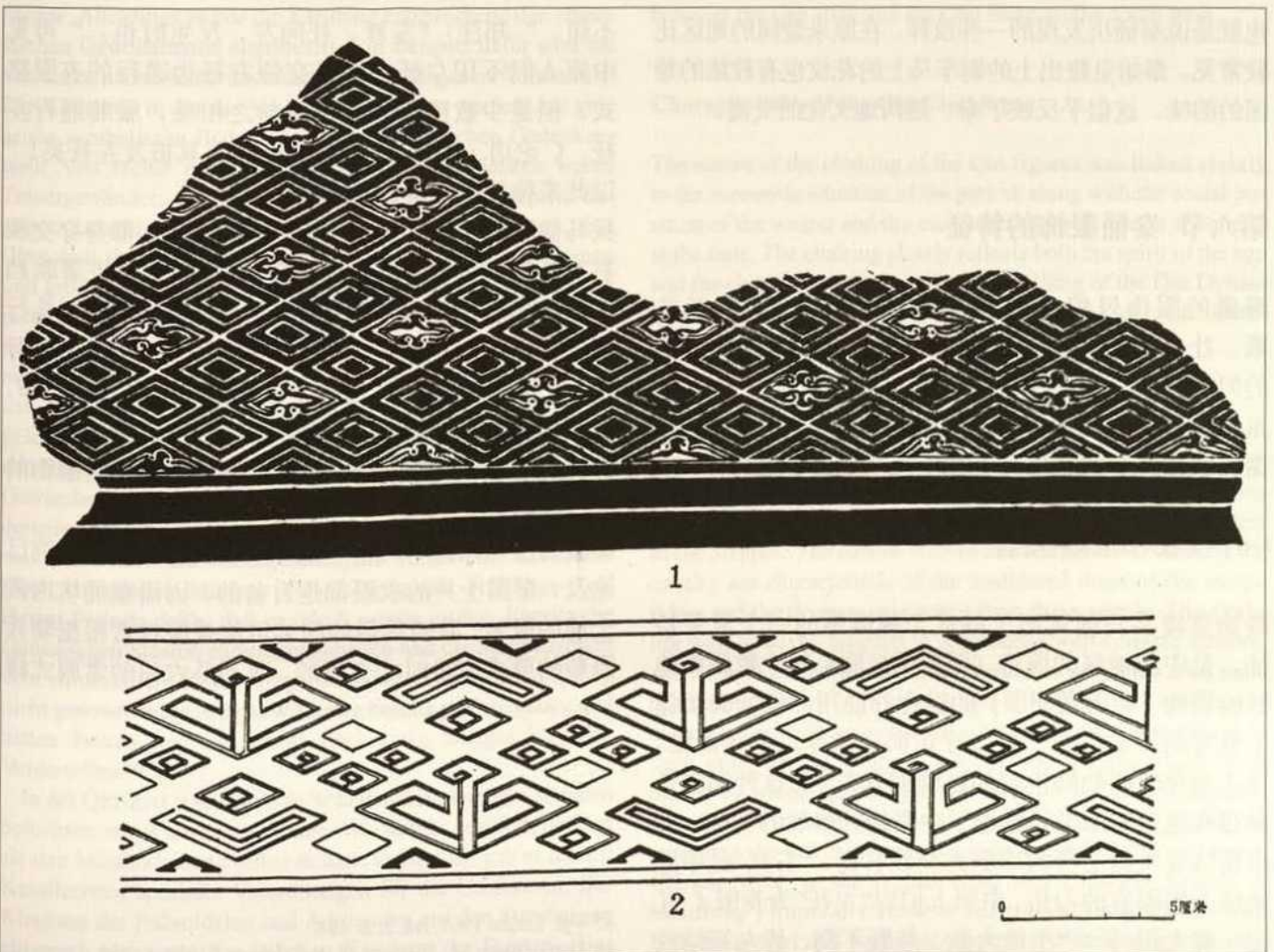
Kaiserpalastes in Xianyang, der Hauptstadt der Qin-Zeit, und Gebäuden aus dem Areal der Grabanlage des Qin Shihuang sind Rauten die häufigsten Muster. Rauten werden noch mit Rad- (oder Sonnen-)mustern, Jaderingscheiben (*bi*), achtstrahligen Sternen und verschiedenen anderen geometrischen Mustern gefüllt. Dies zeigt, daß Rauten in der Qin-Zeit verbreitet und nicht, wie bisher angenommen, selten waren. Den archäologischen Funde zufolge waren sie ebenso wichtig wie Wolkenmuster.

Das Muster der „abgebrochenen Zweige“, das auf den Panzern der Terrakottasoldaten, wie auch auf Wandmalereien des freigelegten qinzeitlichen Palastes in Xianyang vorkommt, war für diese Zeit ein neues Muster. Es läßt sich auf Fundstücken vor der Qin-Zeit nicht nachweisen. Nur auf den Traufziegeln (*wadang*) der Stadt Yan Xiadu (im Staat Yan, ca. Ende des 4. Jh. bis erste Hälfte des 3. Jh. v. Chr.) wurden gleichartige Muster beobachtet. Insgesamt waren Pflanzenmuster vor der Qin-Zeit äußerst selten.

Die Ornamente auf der Kleidung der Terrakottasoldaten sind meist symmetrisch angeordnet. Große Muster werden meist mit kleineren ausgefüllt. Auch die Zwischenräume sind oft noch mit verschiedenen Mustern gefüllt. Die Muster zeigen starke Farbkontraste: Auf schwarzem Grund wurden die Muster meist in Rot, Grün oder Gelb gezeichnet und mit Weiß umrahmt. Auf weißem Grund wurden sie in Rot oder Gelb gezeichnet, dann mit Schwarz umrahmt. Für grünen Dekor wurde Rot zur Rahmung verwendet. Die Muster treten so durch die Farbkontraste hervor und wirken äußerst leuchtend und lebendig.

and the upper and lower edges are framed with green lines. Four sequences of the pattern have been fully preserved and two have been partially preserved and each sequence is comprised from four different patterns: *heng*-disk patterns made of white double lines, geometrical pattern groups and a group of four small green rhombuses containing the outlines of smaller red or green rhombuses (fig. 66: 2).

These examples of ornamentation and patterning indicate that rhombuses were the most frequently chosen decorative elements, followed by rectangles, triangles and geometrical patterns as well as 'broken twig' motifs. These patterns were also found on other objects from the Qin Dynasty. On the door and window frames of the chariot from the bronze quadriga number 2, various ornaments with differing colour combinations were painted. The basic form of these ornaments was the rhombus. Some of these decorations are very similar to rhombus patterns on the armour of the terracotta figures. The rhombus was also observed on the square relief tiles from the floor of the palace in Xianyang, the capital city of the Qin Dynasty and rhomboid patterns were the most frequently encountered forms of ornamentation to be found in buildings from the vicinity of the mausoleum of Emperor Qin Shihuang. Rhombuses are still filled with wheel (or sun) patterns, jade-ring disc *bi* patterns, eight pointed star patterns and various other geometrical patterns. This evidence attests to the fact that the rhombus was very popular in the Qin Dynasty and it serves to contradict the notion that such forms were rarely used. According to the archaeological findings the rhombus was just as important as the 'cloud patterns'.





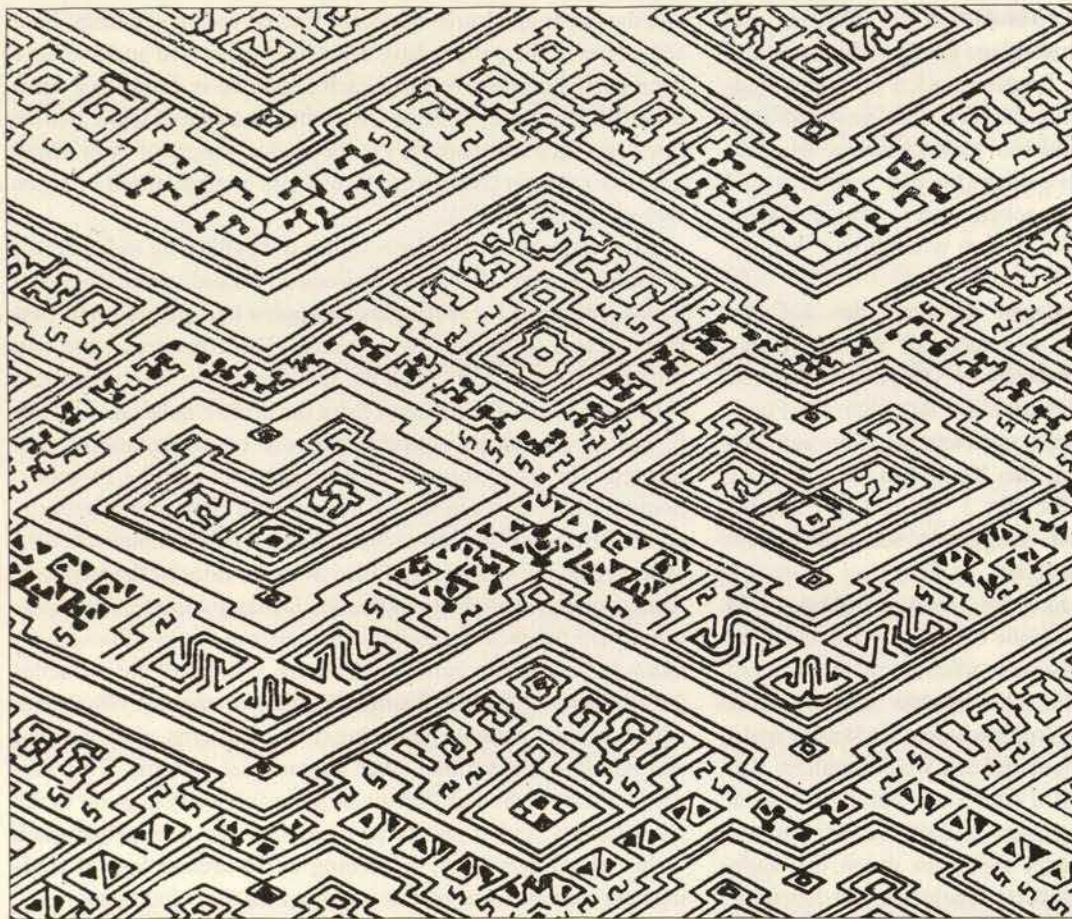


Abb. 67. Textilmuster mit Rhomben vom Typ D aus dem Chu-Grab Nr. 1 in Mashan bei Jiangling

Fig. 67. Textile pattern with rhombuses of type D from the Chu grave number 1 in Mashan near Jiangling

图 67. 江陵马山一号楚墓出土 D 型大菱形纹锦纹样

也就是说秦俑坑发现的一些纹样，在原来楚国的地区比较常见。秦始皇陵出土的铜车马上的花纹也有较浓的楚国的韵味。这似乎反映了秦、楚两地文化的交流。

## 第六节 秦俑服饰的特征

秦俑的服饰风貌，是与当时的经济基础、阶级关系、社会习俗和审美观念密切相关的。它具有鲜明的时代特征和民族特征，是研究秦代社会史的一个重要方面。

秦俑服饰，总的看来具有如下几个主要特征：

### (一) 汉服与胡服的融合

秦始皇陵兵马俑坑出土的武士俑服饰的一个显著特征，是中原地区的服饰（即所谓汉服）与少数民族地区的服饰（即所谓胡服）的融合和混用。例如骑兵俑上身穿的紧袖褶服，足上穿短筒皮靴等，都是胡服。连下身穿的联裆裤也与胡服骑射有关。但这种胡服是经过改造过的服装，融进了中原地区服装的特征。如秦俑坑骑兵俑上身的褶服为交领右衽。“右衽”是中原地区人们固有的习俗，中原人们以“左衽”为丧服《礼记·丧大记》：“小斂大斂，祭服不倒，皆左衽结绞

不纽。”郑注：“左衽，衽向左，反生时也。”可见中原人们不用左衽，而以交领右衽为通行的衣服格式。但是少数民族的习俗却与之相反，服装通行左衽。《论语·宪问》：“微管仲，吾其披发左衽矣！”以此来称扬管仲攘夷狄之功。

兵马俑坑中的步兵俑、战车上的武士俑，都身穿交领右衽长襦或短襦（又称短褐），腰束络带，下著联裆裤，足登秦鞮履，有的步兵俑足登短筒皮靴，腿扎行滕或缚护腿。这些服装中的交领右衽长襦或短襦、行滕、护腿、秦鞮履等，都是中原地区人们固有的服饰，靴则是少数民族地区的服装。而汉服与胡服同见于一件俑的身上，混杂服用，显现了两种不同地区服饰的交流和融合。

秦国的士兵来源于社会下层，主要成份是农民。前已论及，秦国士兵的衣服都是自备的。因而秦俑坑内武士俑的服装，除骑兵俑的服装可能是服役者根据骑兵服装的要求应役时才自做的，而不是农民的常服式样

65 Vgl. LEGGE 1967, Bd. 2, S. 188.

66 Lunyu, Buch 14, Xianwen 18. Vgl. LEGGE I 1960, S. 282.



Für die Muster wurden Rot, Grün, Gelb, Schwarz und Weiß bevorzugt.

Einige Muster der Kleidung und Panzer der Terrakottasoldaten ähneln sehr den Rautenmustern vom Typ D der Seidengewebe aus dem Chu-Grab Nr. 1 in Mashan bei Jiangling, Provinz Hubei (Abb. 67), und denen des Brokats aus dem Grab 1 in Mawangdui in Changsha, Provinz Hunan. Diese Art von Motiven stammte ursprünglich aus dem Gebiet des Staates Chu und war dort relativ häufig. Diese Ähnlichkeiten verweisen auf einen kulturellen Austausch zwischen den Staaten Qin und dem südwestlich gelegenen Chu.

### Merkmale der Qin-Kleidung

Die Kleidung der Terrakottasoldaten zeigt eine starke Abhängigkeit von der damaligen wirtschaftlichen Lage, der gesellschaftlichen Stellung, den Sitten und dem Geschmack und spiegelt den Zeitgeist und den Charakter des Qin-Volkes wider. Die Kleidung der Qin-Zeit stellt somit eine wichtige Quelle für die Erforschung der Sozialgeschichte dar.

#### Mischung zwischen Kleidungsformen der Han-Chinesen und der Reitervölker

Die Terrakottasoldaten sind in einer Mischung aus Kleidungsformen der Chinesen und der Reitervölker gekleidet. Die schmalen Ärmel und die Lederstiefel der Kavalleristen sind charakteristisch für die Tracht der Steppenvölker. Auch die Hosen stammten ursprünglich von den Reitervölkern der Steppe. Allerdings wurde die Kleidung entsprechend den chinesischen Gewohnheiten abgeändert. Ein Beispiel dafür sind die von links nach rechts übereinander geschlagenen Vorderteile. Die Richtung, in der die Vorderteile gekreuzt werden, hat eine große symbolische Bedeutung in der chinesischen Gedankenwelt: Von rechts nach links übergeschlagene Jacken waren Trauergewänder, von links nach rechts übergeschlagene dagegen „traditionell chinesische“ Gewänder. Im *Sang daji* (Protokoll für große Trauerfeiern) des *Liji* steht: „Beim kleinen und großen Ankleiden [für Verstorbene] wurden Ritualkleider nicht unter andere [Kleidungsbeigaben] gelegt. Die Vorderteile der Kleidungsstücke wurden nach links übergeschlagen, dort mit Bändern festgebunden, aber ohne Schleifen.“<sup>65</sup> Zheng Xuan aus der Han-Zeit kommentiert: „Von rechts nach links übergeschlagene Vorderteile symbolisieren, daß einer dem Leben den Rücken gekehrt hat.“ Dies macht deutlich, daß Jacken oder Gewänder mit von links nach rechts übergeschlagenen Vorderteilen bei den Chinesen üblich waren. Nicht-Chinesen trugen von rechts nach links übergeschlagene Vorderteile. Konfuzius lobte den großen Minister Guan Zhong der Frühlings- und Herbst-Periode dafür, daß er durch seinen großen Einsatz die chinesischen Staaten zusammengehalten und die Steppenvölker vom chinesischen Reich ferngehalten hat: „Wenn Guan Zhong nicht gewesen wäre, trügen wir heute bereits gelöste Haare und hätten Jacken mit von rechts nach links übergeschlagenen Vorderteilen.“<sup>66</sup>

In der Qin-Zeit stammten die Soldaten aus niedrigen sozialen Schichten, meist waren sie Bauern. Wie bereits erwähnt, mußten sie ihre Militärkleidung selbst stellen. Vermutlich gab es nur für Kavalleristen spezielle Verordnungen für die Uniformen. Die Kleidung der Fußsoldaten und Adjutanten auf den Streitwagen entsprach also wohl der üblichen Kleidung der Bauern. Dies

The 'broken twig' patterns found on the armour of the terracotta soldiers, as well as on the wall paintings of the Xianyang palace, constituted a newly developed decorative element at the time. Such patterns have not been observed on pre-Qin Dynasty artefacts. Only on the eaves tiles (*wadang*) from the city of Yan Xiadu (a city in the Yan State from the late 4<sup>th</sup> century BC to the early 3<sup>rd</sup> century BC) have similar patterns been found and floral motifs seem generally to have been rarely used before the Qin period.

The ornamentation of the clothing of the Qin figures are mostly symmetrically ordered. Large patterns were often additionally filled with smaller patterns. Even the free spaces in between motifs were mostly filled with different patterns. These spaces show strong colour contrasts and they were usually executed in red, green, or yellow. When set against a black background, these elements were then outlined with white, whereas, on a white background, patterns were either drawn with red or yellow and then outlined with black. Green decorations were outlined in red. As a result of the colour contrasts, the patterns appear to be particularly brilliant and vivid. Red, green, yellow, black and white are the colours observed most frequently within these patterns.

Some of the patterns on the clothing and armour of the Qin figures resemble the type D rhombus patterns from the silk fabric which was excavated from the Chu grave number 1 in Mashan near Jiangling (Hubei province; fig. 67). They are also similar to brocades from grave number 1 in Mawangdui in Changsha (Hunan province). This means that this type of motif evidently originated in the Chu State, where it was relatively common. These similarities attest to a degree of cultural exchange between the Qin state and the Chu State, to the south west.

### Characteristics of the Qin Clothing

The nature of the clothing of the Qin figures was linked closely to the economic situation of the period, along with the social position of the wearer and the customs and tastes which abounded at the time. The clothing clearly reflects both the spirit of the age and the character of the people. The clothing of the Qin Dynasty also represents an important source material for social history research.

#### Combination of Clothing Styles of the Han Chinese and the Nomadic Riding Peoples

The clothing of the terracotta warriors represents a combination of the clothing styles of the Han Chinese and the nomadic riders of the Steppes. The narrow sleeves and leather boots worn by the cavalry are characteristic of the traditional dress of the steppe riders and the trousers originated from these people. The clothing was, however, adapted in accordance with Chinese custom. An example of this process is the manner in which the front parts of a garment cross from left to right. The symbolic significance associated with the direction in which the garment is closed, is very important in Chinese custom: the jackets which were closed by wrapping the right side over the left side were associated with mourning, whereas those which were closed by wrapping the left front over the right embodied the traditional Chinese style. In the section *Sang daji* ('Greater Record of Mourning') from *Liji* ('Book of Ceremonial') it is stated: 'With both the greater and the lesser costume [for mourning], the ritu-



外；其余步兵俑和车兵俑的服装基本上都是当时社会上流行的农民的常服。表明秦代广大的劳动人民已吸收了少数民族地区的某些服饰，把汉服和胡服杂用。这是中原地区和边远少数民族地区人民生活习俗的一次大融合。

习俗带有一定的保守性、顽固性。服饰的变革也是一场深刻的思想变革。如赵武灵王改革服制提倡胡服，就引起了一场激烈的争论。赵武灵王及楼缓、肥义等大臣坚决主张国人改穿胡服，认为“法度制令各顺其宜，衣服器械各便其用。故礼也不必一道，而便国不必古”；又说：“且圣人利身谓之服，便事谓之礼。夫进退之节，衣服之制者，所以齐常民也，非所以论贤者也。”意思是说胡服利于身、便于事，不必要泥古而不变革服制。而公子成、赵文、赵造、周绍、赵俊等人则反对胡服，认为着胡服是“变古之教，易古之道，逆人之心。”（《史记·赵世家》）经过一番斗争后才出胡服令。赵武灵王身体力行，亲着胡服，并赐给公子成等大臣胡服，令其穿着胡服上朝。上行下效，国人逐渐改用胡服。

秦国人民服制的变化，是否也经过了象赵国一样的泥古与变革的争论，史书未见记载。因早期秦人就生活于西北地区的戎狄等少数民族之间，彼此的物质文化及精神文化的交流比较密切，互相学习，取长补短应是渐进的，也可能没有经过象赵国一样急剧的变革。

## （二）服饰的等级区别

秦代的服饰和其他各代一样，有等级之别。反映在秦俑坑出土的武士俑的服饰上，主要表现在以下几个方面：

### 1. 冠饰不同

秦俑坑出土的武士俑的头饰有两个截然不同的区别，就是有的戴冠，有的不戴冠。不戴冠者都是士兵俑，其中包括不穿铠甲的轻装步兵俑，和穿铠甲的重装步兵俑，以及一般战车上的车左、车右两名甲士俑，还有二号兵马俑坑出土的骑兵俑。轻装步兵俑的头上都绾着圆锥形发髻。重装步兵俑的头上有的绾着圆髻，有的在脑后梳扁髻，有的头戴赤帻。战车上的甲士头戴赤帻。骑兵俑梳扁髻，头上虽戴皮弁，但皮弁从秦俑坑出土的情况看，其在秦代似为骑兵的专用服制，其他兵种的俑未见有戴皮弁者。

秦俑坑出土的武士俑中，戴冠者都是军吏俑。其地位高低的不同，所戴冠的样式亦不同。高级军吏俑都头戴鹖冠。秦始皇陵封土西侧出土的铜御官俑，也头戴

版长冠。这清楚地说明戴不戴冠和冠形制的不同，代表着不同的身份和不同的地位，徐天麟在《东汉会要·舆服》下的按语中说：“古先圣王所以制为车盖旂常之文，冕弁采章之饰者，岂徒以备一代之制，彰斧藻之美而已；所以明尊卑，辨等列，使之不得以相踰者也。”此话十分精辟，说明了车服、冠冕之作用。这与商鞅之所言完全相同。

### 2. 甲衣不同

在《秦俑的甲衣》一节中对秦俑坑出土的武士俑身上刻划的各种甲衣已作了介绍。从甲衣上明显地可以分出四个不同的等级。第一级是一般战士的甲衣，包括步兵俑、战车上的甲士俑，以及骑兵俑。这些俑的铠甲的甲片大和甲片的数量少。一般情况是此类铠甲的前胸部分有甲片八排，背早有甲片七排，总共有甲片约119-147片。甲片为赫黑色，甲上没有彩色图案花纹。第二级是下级小吏的铠甲，甲上也没有图案花纹，甲片为赫黑色。它与一般战士铠甲的主要区别是，甲片小，札数多。其前胸部分一般有甲片十二排，背甲有甲片十一排，全身总共约有甲片195-229片。第三级是中级军吏俑的铠甲，计有两种不同的形制：一是带彩色图案花纹边饰的护胸甲，背部没有护甲；二是铠甲的前后摆平齐的带彩色图案边饰的鱼鳞甲。第四级是高级军吏俑的铠甲，形制别致，前胸部分的护甲呈三角形长及腹下，背甲很短，长仅到腰际。甲的周边饰精美的图案花纹，双肩及前后胸部有彩带系结的花结。甲片很小呈鱼鳞状编缀，故可称之为彩色鱼鳞甲。以上四种不同的铠甲，代表了四个不同的等级。以甲衣的不同作为等级地位区分的标志，这为已往人们所不知。秦俑的模拟铠甲在这方面填补了空白，使我们获得了新知识。

67 *Shiji* 43, S. 1810.

68 *Shiji* 43, S. 1808.

\*

65 Cf. LEGGE 1967, vol. 2, p. 188.

66 *Lunyu*, chap.14, *Xianwen*, 18, Cf. LEGGE 1960 (I), p. 282.

67 *Shiji* 43, p. 1810.

68 *Shiji* 43, p. 1808.



bedeutet, daß die Bauern der Qin-Zeit die Kleidung der Steppenvölker bereits zum Teil übernommen und ihren eigenen Gewohnheiten angepaßt hatten.

Die Kleidungsreform des Königs Wuling von Zhao, durch welche die Chinesen die Kleidungsformen der Steppenvölker übernehmen sollten, stieß auf heftige Opposition. König Wuling und seine Minister Lou Huan und Fei Yi setzten sich energisch für diese Reform ein. Sie vertraten die Auffassung: „Ordnungen und Gesetze sollen den Umständen angepaßt werden. Kleidungen und Geräte sollen ihren Zweck erfüllen. Man darf nicht auf einzelnen Ritenvorschriften beharren. Wenn es für den Staat von Vorteil ist, muß man nicht den Traditionen folgen. [...] Die weisen Könige in der alten Zeit nannten das, was den Körper schützt, Kleidung, und das, was die Durchführung von Aufgaben erleichtert, Riten. Die Etikette für eine Audienz bei einem Adligen sowie die Kleiderordnung wurden nur für die gewöhnlichen Menschen geschaffen, um diesen einen festen Platz zuzuweisen. Sie sind nicht dazu da, die Tüchtigen zu zügeln.“<sup>67</sup> Die Einstellung, daß die Kleidung der Steppenvölker den Körper schütze und praktisch sei, wird deutlich. Man dürfe deswegen nicht starrsinnig an den Traditionen festhalten. Fürst Cheng und seine Anhänger Zhao Wen, Zhao Zao, Zhou Tiao und Zhao Jun waren einhellig gegen die Reitertracht. Ihrer Ansicht nach war dies „ein Rückzug von der Lehre der Ahnen, ein Verlassen des Weges der Vorfahren und ein gewaltsamer Widerstand gegen die Herzen der Menschen“.<sup>68</sup> König Wuling von Zhao konnte sich nach heftigen Debatten durchsetzen und erließ die Verordnung zur Reitertracht. Um ein Vorbild zu geben, zog er als erster die Reiterkleidung an und verschenkte sie auch an seine Minister und [seine Gegner] Herzog Cheng und dessen Anhänger. Er zwang sie, diese Kleidung bei Hofaudienzen anzuziehen. Dem Beispiel am Hofe folgend fing das gemeine Volk auch allmählich an, die neuen Kleidungsformen zu akzeptieren.

Es ist nicht überliefert, ob es wegen der Umstellung der Kleidung in der Qin-Zeit zu ähnlichen Kontroversen zwischen „Konservativen“ und „Reformern“ kam. Der Staat Qin lag nahe an der Grenze zu den nicht-chinesischen Völkern wie den *Rong* im Norden oder den *Di* im Westen, mit denen auch ein enger materieller und gedanklicher Austausch stattfand. Es ist durchaus denkbar, daß die Kleidungsformen der Fremdvölker auf diese Weise allmählich übernommen wurden.

#### Rangstufen der Kleidung

Die Kleidung der Qin-Zeit reflektiert, ebenso wie die anderer Zeiten, Rangunterschiede. Die folgenden Beispiele der Terrakottaarmee können dies erläutern.

#### Kopfbedeckungen

Es gibt einfache Soldaten mit und ohne Kopfbedeckungen. Die leicht gerüsteten Fußsoldaten tragen meist einen konischen Haarknoten, die schwer gerüsteten Fußsoldaten einen runden Haarknoten auf dem Oberkopf und eine rote Mütze oder einen flachen Haarknoten auf dem Hinterkopf. Die Adjutanten auf Streitwagen haben rote Mützen. Die Kavalleristen tragen flache Haarknoten und Lederkappen, die in der Qin-Zeit anscheinend ausschließlich dieser Waffengattung vorbehalten war.

Alle Offiziere tragen Kappen, die durch ihre unterschiedliche Formen Rangunterschiede anzeigen. Offiziere hohen Ranges tragen Fasanen-Kappen (*heguan*), ebenso die Wagenlenker der

al clothing is not worn beneath other [garments]. The front of garments are to be closed from the right to the left side, where they are tied with laces.<sup>65</sup> Zheng Xuan, from the Han Dynasty, made the following comment on the matter: ‘the crossed front parts going from the right side to the left symbolise that someone turned his back on life.’ This observation supports the notion that garments which were closed by crossing the front parts from the left to the right, were customary for the Han Chinese, whereas non-Chinese wore jackets where the front part crossed from the right side to the left. Confucius praised the Great Minister Guan Zhong of the Spring and Autumn Annals Period, who managed through great effort to hold the Chinese provinces together and to prevent the riders of the steppes from encroaching upon the Chinese Empire: ‘But for Guan Zhong’, he said, ‘we would already be wearing our hair loose and we would be folding the right side of our jackets over the left.’<sup>66</sup>

Soldiers of the Qin Dynasty were generally drawn from the lower levels of society. Most of them were rural labourers. As already mentioned the Qin soldiers had to provide their own military clothing. It seems likely that only the cavalry were required to accord with special uniform regulations. It can also be assumed that the clothing of the infantrymen and adjutants on the chariots related to the type of clothing which was usually worn by the peasants. This suggests that the peasants of the Qin Dynasty had already partly assimilated into their own culture, the style of clothing which was derived from the steppe people.

The drastic clothing reform which was implemented by King Wuling of Zhao demanded a great change in attitude within the society. These new regulations, which required the Chinese to wear certain garments, derived from the clothing worn by the Steppe nomads, were stubbornly opposed. King Wuling and his ministers Lou Huan and Fei Yi energetically supported the clothing reform. They represented the concept: ‘Regulations and laws should be suited to the circumstances. Clothing and equipment should fulfil their purpose. One should not simply adhere to a single ritual tradition. Where the advancement of the state is concerned, tradition may be abandoned. [...] wise kings of earlier times called that which protects the body, clothing; and that which was used to facilitate a function was known as ritual. The etiquette which is required for an audience with nobility and with the regulation of clothing, was established in order that the common people might know their place. Such rules were not intended to restrict the achiever.’<sup>67</sup> The attitude, whereby the riding costume of the nomads was perceived as practical and protective, consequently became established. Faced with this practicality, a stubborn adherence to tradition became increasingly less sensible. Duke Cheng and his followers, Zhao Wen, Zhao Zao, Zhao Tiao and Zhao Jun nevertheless stood unanimously against the riding costume. They believed that clothing reform meant: ‘To reject the lessons of the ancestors, to abandon the path of the predecessors and brutal resistance against the hearts of the people.’<sup>68</sup>

King Wuling of Zhao fought fierce debates against these views and prevailed. He ordered the decree for the riding costumes. To set an example, he was the first to wear the riding clothing and he also gave it as a gift to his ministers and (his opponents) Duke Cheng and his followers. He forced them to wear this clothing during court audiences and this example at court eventually led the common people to accept the new clothing style.

Written records do not reveal the extent of any similar controversy between conservatives and reformists during the Qin-peri-



### 3. 衣、履的差异

目前发现的秦俑，除骑兵俑和个别步兵俑外，上身都穿长襦或短襦。但秦始皇陵兵马俑坑出土的高级军吏俑，以及始皇陵西出土的铜御官俑，身上都穿双重长襦，内层的长襦多为朱红色，外层的长襦多为绿色或暗紫色。其他类俑少见穿双重长襦者，多为一层襦衣。另外，高级军吏俑及铜御官俑足上穿的为前头高高上挑的翘尖履；其他类俑足上穿的则为微翘尖履或圆头履、齐头履等。一般士兵俑的足上有穿靴者，而军吏俑无穿靴者。这些微小的差别，似乎也反映了官吏和一般下层人在衣着方面的不同。

在衣、履的质地方面，从秦俑上不易区分，但是从其他资料方面看还是有所不同的。如《睡虎地秦墓竹简·金布律》说：“囚有寒者为褐衣。”《荀子·大略》：“衣则竖褐不完。”位于社会下层的贫寒者，由于经济条件的限制，只能穿用粗麻织的褐衣。权贵者所穿衣服自然要质地优良的丝织品。至于履的质地，前已言及，一般人不能穿锦履，只能穿麻鞋。

#### (三) 服色崇尚艳丽

从秦始皇陵兵马俑坑出土的武士俑，以及始皇陵园出土的铜御官俑、跽坐俑等身上残存的颜色看，秦俑服装五颜六色，没有统一的规定，也没有等级的区别。服色的种类有朱红、枣红、粉红、深绿、粉绿、粉紫、暗紫、粉白、天蓝、褐等色。色彩艳丽，色调明快，崇尚靡丽之服。此风一直延续到汉初，所谓“汉初定，与民无禁”。注：“师古曰：国家不设车旗衣服之禁”（《西汉会要·舆服志》）。到汉高祖八年（公元前199年）才稍有禁限，规定“贾人毋得衣锦绣绮縠绀纁”（《汉书·高帝纪》）。但实际上这一规定并未严格执行。到了汉成帝永始四年（公元前13年），再次下诏，禁止奴婢“被服绮縠”；规定青绿色是一般庶民常服的服色（参见《汉书·成帝纪》）；在官府服役的地位低下的人穿白衣（参见《汉书·龚胜传》颜师古注）。

上述事实说明自春秋战国之际开始，随着奴隶制度的瓦解，旧的一套反映奴隶制的等级观念的服饰制度也随之崩溃。战国以至秦和西汉前期，由于处在封建制的初期阶段，新的一套适应封建地主阶级等级制的舆服制度尚未完全确立。因而反映在服饰上“与民无禁”，没有严格的等级限制。到西汉后期，随着封建等级制的完善和巩固，在服色以及衣服的质地上都有了禁限，等级差别比较明显。

69 Vgl. HULSEWÉ 1985, A.49, S. 55.  
70 Xunzi XXVII, 93.



bronzenen Quadrigen. Offiziere mittleren Ranges tragen Langkappen mit doppelten Zierstreifen und Offiziere niederen Ranges Langkappen mit einteiligen Zierstreifen. Xu Tianlin der Südlichen Song-Zeit schrieb zum Kapitel *yufu* (Wagen und Gewänder) in seinem *Donghan huiyao* (Sammlungen wichtiger Dokumente der Östlichen Han-Zeit): „Die weisen Könige der alter Zeit hatten die Ornamente für Wagen, Baldachine, Fahnen, Kronen und Kappen vorgeschrieben, um die Noblen von den Gemeinen zu unterscheiden und Ränge klar aufzuzeigen, so daß ein Mensch die Grenzen nicht überschreite. Diese Regeln wurden nicht deswegen festgelegt, um die Bürokratie ihrer eigenen Zeit zu vervollständigen oder die Schönheit der Ornamente zu demonstrieren.“ Diese Worte legen präzise die Funktion der Wagen, Kleidung und Kopfbedeckungen dar.

### Panzer

Anhand der Panzer sind vier Rangstufen abzulesen. Die unterste Stufe stellen die Panzer für einfache Soldaten, d. h. Fußsoldaten, Adjutanten auf Streitwagen und Kavalleristen, dar. Die Panzer haben relativ wenige, große Platten. Das Brustteil besteht meist aus acht Reihen von Platten und das Rückenteil aus sieben Reihen. Insgesamt bestehen die Panzer aus 119 bis 147 Platten, die dunkelbraun und unverziert sind.

Die zweite Stufe bilden die Panzer für niedere Offiziersgrade. Die Platten sind ebenfalls dunkelbraun und unverziert, allerdings kleiner und zu engeren Reihen zusammengesetzt. Das Brustteil besteht meist aus zwölf Plattenreihen, das Rückenteil aus elf. Insgesamt ergibt dies 195 bis 229 Platten.

Die dritte Stufe sind die Panzer der Offiziere mittleren Ranges. Hier unterscheidet man zwei Typen: Der eine hat nur ein Vorderteil, das mit einer breiten gemusterten Borte umrahmt ist, aber keinen Rückenschutz. Der andere ist ein Schuppenpanzer mit geraden Säumen, die mit gemusterten Borten verziert sind.

Die vierte Stufe gehört den Offizieren hohen Ranges. Das Vorderteil läuft in der Mitte spitz zu und reicht bis über den Bauch, der Rückenschutz nur bis zur Taille. Beide Teile sind mit schönen Borten verziert. An Schultern und Oberkörper sind vorder- und rückseitig farbige Schleifen angebracht. Die Panzer bestehen aus kleinen Schuppenplatten mit farbiger Bemalung.

Die Kennzeichnung militärischer Ränge durch die Art der Panzer war bis zur Ausgrabung der Terrakottaarmee unbekannt.

### Kleidung und Schuhe

Bis auf die Kavalleristen und einzelne Fußsoldaten tragen alle Soldaten und Offiziere niedriger Ränge einfache Lang- oder Kurzjacken. Nur hohe Offiziere und Wagenlenker tragen doppelte Langjacken. Die inneren Langjacken sind meist zinn-oberrot, die äußeren grün oder violett. Hohe Offiziere und Wagenlenker haben Schuhe mit nach oben gebogenen Spitzen. Die anderen Soldaten haben nur leicht nach oben gebogene oder flache Schuhspitzen. Stiefel tragen nur Kavalleristen und einfache Soldaten.

Zum Material von Kleidung und Schuhen läßt sich anhand der Terrakottafiguren nur wenig sagen. Schriftliche Quellen geben Hinweise auf die Verwendung verschiedener Materialien. Wie im *Jinbu lü* erklärt, sollen „für Gefangene, die unter Kälte leiden, Hanfkleider *heyi* gemacht werden.“<sup>69</sup> Im Kapitel *dalüe* (Allgemeines) des *Xunzi* (Meister Xun) steht: „Die Hanfkleider [der Armen] haben überall Löcher.“<sup>70</sup> Die Ärmsten der untersten

od clothing reforms. The Qin State was situated close to borders with non-Chinese peoples such as the *Rong* in the north or the *Di* to the west, with whom a somewhat closer material and intellectual exchange had taken place. It seems likely, owing to this connection, that the clothing traditions of the foreign peoples may gradually have been adopted by the Qin Chinese.

### Clothing and Rank

Qin Dynasty clothing, as with that from other periods, reflects the rank of the wearer. The following examples from the terracotta army serve to illustrate this assertion:

#### Headwear

The figures can be divided into those warriors with headwear and those without. The light infantry generally have conical hair-knots and the heavily armoured figures usually either wear their hair in a round bun on the top of the head, together with a red cap or their hair is tied into a flat hair-knot at the back of the head. The adjutants from the battle chariots wear red caps and the cavalry seem to have been the only forces of the Qin army who wore flat hair-knots together with leather caps.

All officers wear caps. Their varying shapes allude to differences in rank. The senior officers, as well as the charioteers of the bronze quadrigas, wear pheasant-feather caps (*heguan*). Middle-ranking officers wear long-caps with twin decorative plates and junior officers wear similar long-caps with a single decorative strip. In *yufu* ('Concerning Chariots and Clothing'), Xu Tianlin of the Southern Song-Period wrote that; 'The wise kings of ancient times prescribed appropriate ornamentation for chariots, canopies, banners, crowns, and caps, in order to differentiate between nobility and the common people, so that rank could be clearly identified and in order that no person might overstep the boundaries. These regulations were not established to complement the bureaucracy of the time, nor to demonstrate the beauty of the ornamentation.' These words precisely describe the function of chariots, clothing, and headwear.

#### Armour

With regard to the armour worn by soldiers, it is possible to differentiate between four ranking levels. The lowest level is represented by the armour of the infantry, as well as that worn by certain chariot adjutants and cavalrymen. Most of these armoured-suits have relatively few large plates. The chest-armour usually consists of eight rows of plates and the back armour consists of seven rows and the suits feature a total of between 119 and 147 dark brown and undecorated plates of armour.

The second level of armour is that which is worn by the junior officers. The plates on these suits are also brown and undecorated, but here the plates are smaller and they are organised in rows which are placed closer to one-another. The chest-armour on these suits usually consists of twelve rows of plates and the back part features eleven rows. Altogether there are 195 to 229 plates on these suits.

The third level is represented by the armour of middle-ranking officers which has to be divided into two types: The first of these consists only of fore-armour, which is framed with a broad patterned border. These suits feature no back protection. The second of these suit types features armour plates and has straight hems which are decorated with patterned borders.



#### (四) 秦人的审美观

秦俑坑出土的武士俑，形象逼真，发型、胡须及服饰都雕刻得酷似真实。透过秦俑我们大体可以了解秦人生活的情趣和爱好。

从秦俑的发型方面观察，头发都梳理得整齐不紊，发辫的形式多种多样，高大的发髻峨立于头顶的右侧。发髻上扎着橘红色的发带，带尾垂于前额随风翻卷，异常美观。这反映了秦人对发型非常考究，注意美化。也就是说秦人所追求的不是头发蓬乱、不加梳理的原始形态美，而是经过精心梳理，进行了艺术加工的形象美。列宁曾经说过：“形式是本质的，本质是有形式的。不论怎样也还是以本质为转移的。”（列宁《哲学笔记》）秦俑的发型是经过创造了的美的形式。这种美的形式也必然有其本质。这本质就是积极的生活内容及蓬勃向上的人的正面精神价值。秦俑的胡须也是多种多样，而非一个模式。但有个共同的特征，都修剪得异常整肃。它和秦俑的发型一样，既反映了秦人生活爱好的丰富多彩，也显示了向上的精神风貌。

秦俑的衣着方面，是以大红、大绿、粉紫、天蓝等色为主要服色。另外，也十分注意衣服的装饰。在领口、襟边、袖口等处都镶着彩色的衣缘。履的口沿、靴梁上也押着花边。履和靴带以及冠带，也都是彩色的绶带。服色绚丽，色调热烈。众所周知，不同的色彩对人的精神会产生不同的影响力。红色易引起热烈、喜悦、勇敢、博爱、斗争等感情；绿色易引起平和、永久、活泼、喜悦等感情；紫色易引起悠婉、华贵等感情；蓝色易引起深远、沉着等感情。秦俑的服色作用于人的感觉、感情和精神的力量是热烈、喜悦、活泼，而又深沉、勇敢。这和秦俑的造型所给人的影响力是一致的。秦俑那笔直的身姿，给人以坚强、勇敢、挺拔的感觉；那立如铁塔似的造型，给人以安定、稳固不可撼摇的感觉。透过秦俑的服色，我们可以触摸到秦人的情感与心灵是热烈的、朝气蓬勃的，而不是低沉的、悲哀的。

秦俑的腰际均束革带，但革带的束扎部位与后世略有不同。秦俑的腰带束扎的部位偏下把腹捧起，形成圆腰鼓腹。腰带的此种束法一直延续到唐初。盛唐以后开始变化，腰带一般束扎于腰腹之间的肋骨下。这种变化反映了审美观念的不同。秦汉时期的男子是以鼓腹腰圆为健美的象征，盛唐以后以胸肌发达为男子美的标志。

以上所讲的仅是就秦俑坑出土的武士俑的形象而言。秦人妇女的形象目前还缺少具体的实物资料，对妇女衣着仪表的情况还不清楚。因此，上述所说的秦人的审美观只是秦代社会的一个侧面。它给人的总的印象是，秦人的审美观念所反映的精神本质是积极的，对生活的追求是丰富多姿的。

71 *Hanshu* 1B, S. 65.

72 *Hanshu* 10; vgl. DUBS 1938/1954, S.106.

73 *Hanshu* 72, S. 3083 (Kommentar des Yan Shigu).

\*

69 Cf. HULSEWÉ 1985, A 49, p. 55 (see above).

70 *Xunzi* XXVII, p. 93.

71 *Hanshu*, 1 B, p. 65.



Schichten konnten sich also nur Kleidung aus grobem Hanf leisten, während die Oberschicht sich selbstverständlich in feinste Seidenstoffe kleidete. Es wurde bereits erwähnt, daß dem einfachen Volk Schuhe aus Seidenstoffen nicht gestattet waren, sondern nur Schuhe aus Hanf.

#### Vorliebe für intensive, ungebrochene Farben

Die Farben der Kleidung der Terrakottaarmee lassen schließen, daß es keine feste Regeln für die Verwendung bestimmter Farben gab und bei der Wahl der Farben deshalb hierarchische Unterschiede nicht ausschlaggebend waren. Für die Kleidung standen Zinnoberrot, Purpurrot, Rostrot, Dunkelgrün, Hellgrün, Violett, Dunkelviolett, Weiß, Hellblau und Braun zur Auswahl. Die Farben waren kräftig und die Farbtöne klar. Bunte Kombinationen wurde eindeutig bevorzugt. Diese Gewohnheit blieb bis zum Anfang der Han-Dynastie erhalten. Im Kapitel „Wagen und Kleidung“ des *Xihan huiyao* (Sammlungen wichtiger Dokumente der Westlichen Han-Zeit) steht: „Kurz nach der Gründung der Han-Dynastie gab es noch keine Verbote und Beschränkungen für die Bevölkerung.“ Zu dieser Passage wurde angemerkt: „Laut Kommentar des Yan Shigu hatte der Staat keine Verordnungen für Wagen, Banner und Kleidung erlassen.“ Erst im achten Jahr des ersten Kaisers der Han-Zeit, Gaozu, (199 v. Chr.) wurden für die Kleidung erste Einschränkungen festgesetzt: „Kaufleute dürfen sich nicht mit Brokat (*jin*), bestickten Seidenstoffen (*xiu*), Damast (*qi*), Seidenkrepp (*hu*), feinem Leinen (*chi*), Ramie (*zhu*) und Wolle (*ji*) kleiden.“<sup>71</sup> Diese Verordnung wurde jedoch nicht streng eingehalten, so daß im vierten Jahr der Yongshi-Periode des Kaisers Chengdi von Han (13 v. Chr.) ein weiteres kaiserliches Edikt erlassen wurde, das Hausdienern und Leibeigenen „Kleider aus Damast und Gaze“ untersagte. Im gleichen Erlaß wurde festgelegt, daß Blaugrün die Farbe für die Alltagsbekleidung der Gemeinen war.<sup>72</sup> Die Diener in Verwaltungen, die im Allgemeinen eine niedrige Sozialstellung besaßen, mußten sich in Weiß kleiden.<sup>73</sup>

Die aufgeführten Beispiele zeigen, daß zwischen Frühlings- und Herbst-Periode und der Periode der Streitenden Reiche (mit dem Ende der Leibeigenschaft) keine Kleiderordnung galt, welche die soziale Hierarchie widerspiegelte. In der anschließenden Zeit von den Streitenden Reichen über die Qin-Zeit bis zur Anfangsphase der Westlichen Han-Zeit bildete sich eine neue gesellschaftliche Ordnung heraus. Verordnungen für Wagen und Kleidung jedoch, welche die Ränge in der sozialen Hierarchie reflektierten, waren noch nicht etabliert. Es gab also noch keine strengen Kleiderordnungen, die Menschen verschiedener sozialer Stellung einzuhalten hatten. Erst in der späteren Phase der Westlichen Han-Zeit, nachdem sich eine strenge soziale Hierarchie herausgebildet und konsolidiert hatte, wurden Regeln für Farben und Materialien der Kleidung festgelegt, die diese sozialen Stufen unterstrichen.

#### Ästhetisches Empfinden der Menschen in der Qin-Zeit

Die naturalistische Wiedergabe von Frisuren, Barttypen und Kleidungsformen der Soldaten der Terrakottaarmee ermöglicht es, Vorlieben der Qin-Zeit nachzuvollziehen. Die Haare der Terrakottasoldaten sind immer ordentlich frisiert, wobei mehrere Arten von Frisuren vorkommen. Das verdeutlicht, daß die Menschen in der Qin-Zeit viel Wert auf ihre Frisuren legten. Die Qin-Soldaten verschönerten ihr Aussehen mit sorgfältigen Frisuren, was selbstverständlich einen tieferen Sinn hat: Sie

The fourth level comprises those suits worn by the highest ranks. Here, the front section comes to a point at the bottom edge and it covers the belly. The back armour extends as far as the waist and both sections are decorated with beautiful borders. At the shoulders and on the upper body, at the front and the back, coloured bows are present. The armour is constructed using small, polychrome plates.

That distinctions of rank might be possible on the basis of the types of armour worn, was unknown before the terracotta army excavations.

#### Clothing and Shoes

The warriors all wear long- or short-coats, with the exception of the cavalymen and some foot soldiers. Only senior officers and charioteers wear double long-coats. The inner long-coats are mostly vermilion, whereas the outer parts are green or violet. The higher officers and charioteers wear shoes with raised tips whereas the tips on the shoes of other soldiers are flat or only slightly raised. Only the common soldiers and the cavalry wear boots.

On the basis of the findings from the terracotta army excavations, little can be said about the material of the clothing and the shoes. There is, however, evidence in the form of written records, that relates to the use of various materials for clothing. An example of such a record is the section in *Jinbu lu*, where it is recorded that: 'Clothes of coarse hemp (*heyi*) [should be provided for] convicts who are suffering from the cold.'<sup>69</sup> In the section *dalue* of the *Xunzi* (Master Xun), it is recorded that: 'The hemp clothes [of the poor] are full of holes.'<sup>70</sup> This is evidence that the very poor, from the lowest strata of society could only afford to make clothing from coarse hemp, whereas the upper classes were naturally able to afford to clothe themselves in the finest silks. It has already been mentioned that the common people were prohibited from wearing silk shoes and they were only permitted to wear shoes made from hemp.

#### Fondness for Intensive, Pure Colours

The clothing colours of the terracotta army suggest that there were no fixed regulations dictating the use of particular colours and that, accordingly, no distinctions of status may be associated with the selection of a particular colour. The colours which were used on the clothing and armour include: vermilion, crimson, rust-red, dark green, light green, violet, dark violet, white, light blue, and brown and these colours were applied as bright and clear hues. Colourful combinations were clearly favoured and this habit continued to the beginning of the Han Dynasty. In the chapter 'Chariots and clothing' from the *Xihan huiyao* ('Collected Important Documents from the Western-Han Period'), it is stated: 'Shortly after the founding of the Han Dynasty, nothing was proscribed and there were no restrictions for the people.' This passage was further discussed: 'According to the commentary of Yan Shigu, the state has imposed no regulations concerning chariots, banners and clothing.' In fact, restrictions were first applied in the 8th year of the First Emperor Gaozu of the Han Period (199 BC): 'It is forbidden for merchants to wear brocade (*jin*), embroidered silk fabrics (*xiu*), damask (*qi*), crepe de chine (*hu*), fine linen (*chi*), ramie (*zhu*) and wool (*ji*).'<sup>71</sup> This regulation, however, was not strictly enforced and this necessitated a new edict by Emperor Chengdi of Han (13 BC) in the fourth year of the Yongshi Period whereby the house-ser-



symbolisieren eine positive Einstellung zum Leben und einen energischen, aufstrebenden Geist. Die Bartmode der Terrakottaarmee ist ebenso wie die Mode der Frisuren vielfältig. Wie die Frisuren reflektieren sie die Liebe der Qin-Menschen zur Vielfalt und ihr positives Streben, sich schön zu machen.

Die Hauptfarben der Kleidung der Terrakottaarmee sind Rot und Grün oder Violett und Hellblau. Es wurde viel Wert auf Verzierungen gelegt. Es gibt bunte Borten an Kragen, Vorderkanten und Ärmelabschlüssen, sowie den Kanten der Schuhe und Stiefelschäfte. Schnürriemen für Schuhe und Stiefel sowie Kinnbänder für Kopfbedeckungen sind ebenfalls farbig. Insgesamt war die Kleidung farbenfroh und in kontrastreichen Farbkombinationen zusammengestellt. Verschiedene Farben stehen dabei für bestimmte Empfindungen: So provoziert Rot Enthusiasmus, Freude, Mut, Liebe und Kampfgeist; Grün symbolisiert Frieden, Dauerhaftigkeit, Lebendigkeit und Glückseligkeit; Violett ist mit Grazie und Eleganz verbunden; Blau berührt tiefe und standhafte Emotionen. Die Kleidungsfarben der Terrakottafiguren strahlen Wärme, Freude und Lebhaftigkeit aus und vermitteln Besonnenheit und Mut. Sie unterstreichen und betonen die Formgebung der Figuren, welche Tapferkeit, Mut und Standhaftigkeit ausdrücken. Die gesamte Modellierung der

Figuren, die diese wie Pagoden wirken läßt, läßt eine beruhigende und unerschütterliche Kraft spüren. Durch die Kleidungsfarben der Tonfiguren spüren wir die warmen und lebendigen Herzen der Qin-Menschen. Sie waren keinesfalls bedrückt und traurig.

Die Kleidung wird mit einem Ledergürtel zusammengehalten. Der Gürtel sitzt meist unter dem Bauch, so daß dieser etwas hoch- und vorgedrückt wird. Dies wurde bis zum Anfang der Tang-Zeit beibehalten. Erst ab der hohen Tang-Zeit trug man, einem veränderten Geschmack folgend, die Gürtel höher, nämlich unterhalb des letzten Rippenpaares. Das Schönheitsideal der Männer in der Qin- und Han-Zeit waren runde Bäuche und eine starke Taille, in der Tang-Zeit wurde breiter Brustkorb herausgehoben.

Nachbildungen von Frauen aus der Qin-Zeit sind bislang noch nicht entdeckt worden. Es fehlen somit materielle Belege für die Kleidung der Frauen aus dieser Zeit. Zusammenfassend läßt sich sagen: Der Sinn für Schönheit spiegelt die geistige Einstellung der Qin Menschen wider, diese war positiv und sie strebten nach einem vielfältigen und farbenfrohen Leben.

(Übersetzung aus dem Chinesischen von Shing Soong-Müller)



vants and serfs were forbidden to wear 'clothing made of damask and gauze'. In the same edict it was laid down that blue-green was the colour which should be used for the everyday clothing of the common people.<sup>72</sup> The servants in the administration, who had a lower social status, were obliged to dress in white.<sup>73</sup>

The examples described here show that, with the end of bonded serfdom, between the Spring and Autumn Annals Period and the Warring States Period, clothing regulations reflecting social status were not applied. In the subsequent era, from the Warring States Period, through the Qin Period and up to the beginning of the Western Han Period, a new societal order was developed. Nevertheless, regulations for chariots and clothing, reflected the rank and place within the social hierarchy had not yet become established. There were, as yet, no restrictions, dictating the wearing of particular types of clothing by people from particular levels of society. It was first in the later phase of the Western Han Period, when a strict social class structure had been developed and consolidated, that regulations regarding the colour and material of clothing became firmly established, reflecting different levels of social hierarchy.

#### Aesthetic Ideals in the Qin Period

The realistic reproduction of the hairstyles, types of beards, and clothing styles of the terracotta army soldiers has made it possible for us to understand certain aspects of the issue of aesthetic preferences in the Qin Period. The hair of the terracotta figures is, without exception, fastidiously styled and many types of cut are to be observed. It is clear that the people of the Qin Period devoted a great deal of thought and energy to their hairstyles. The Qin soldiers sought to optimise their appearance with these carefully considered hairstyles, which also embody a symbolic significance. The hairstyles allude to a positive attitude to life and to an energetic, aspiring spirit. The beard styles of the terracotta warriors are just as varied as the hairstyles. In a similar manner to that which characterises the hairstyles, the beards reflect the love of the Qin people for variety and their positive striving for a beautiful appearance.

The main colours of the clothing of the terracotta army are red, green or violet and light blue. Decoration was clearly of great importance: There are colourful borders on the collars, on the front edges and cuffs of coats as well as on the borders of shoes and boots. Laces for shoes and boots as well chin-straps for headgear are also coloured. Altogether the clothes are very colourful and the colour composition is rich in contrast. Different colours are intended to arouse particular feelings: Red is intended to stimulate enthusiasm, joy, courage, love and a fighting spirit; green evokes sensations associated with peace, consistency, liveliness and happiness; violet is connected with grace and elegance; blue provokes deep and steadfast emotions. The colours of the clothing of the terracotta figures convey an sense of warmth, joy and liveliness along with an impression of composure and courage. These colours further emphasise the impressions of bravery, courage and steadfastness which are embodied in the forms of the terracotta figures. The statuesque modelling of the figures, which lends them a somewhat pagoda-like appearance, communicates a sense of calming and unshakable strength. Through the colours of the clothing we sense the warm and lively hearts of the Qin people. They were in no sense disheartened or sad.

The clothing of the figures was held in place with a leather belt. The belt was positioned under the stomach so that this was pushed slightly upwards and outwards and this style was retained until the beginning of the Tang Period. Only during the high Tang Period was the belt worn higher, beneath the ribcage. This again reflects a change in taste and, whereas the ideal of beauty for the men in the Qin and Han-Periods was a round stomach and a strong waist, in the Tang-Period a broad and strong rib cage constituted this ideal.

Unfortunately, figures of women of the Qin-Period have not yet been discovered. For this reason there is no material evidence relating to women's clothing from this time. Concerning taste, we are only familiar with one facet from the whole spectrum of the Qin society. The sense for beauty reflects the spiritual attitude of the Qin people. Their attitude was positive, and they aspired to a life of variety and colour.

(Translated into English by Nicholas Dorman and Mark Richter)

<sup>72</sup> *Hanshu*, chap. 10. Cf. DUBS 1938/1954, p. 106.

<sup>73</sup> *Hanshu*, chap. 72, p. 3083 (Commentary from Yan Shigu).